



Studien- angebot

2024-2025

► studies.unifr.ch

Studienangebot 2024-2025

	B	M
THEOLOGIE		
Theologie	1	3
Theologische Studien	5	7
Interreligiöse Studien	9	11
Theologie (Kanonisches Lizentiat)		13
RECHT		
Rechtswissenschaft	14	17
Rechtswissenschaft im Teilzeitstudium	19	↑
Rechtswissenschaftliche Studien		22
LL.M. (Master of Advanced Studies)		23
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN		
Volkswirtschaftslehre	25	27
Betriebswirtschaftslehre	30	32
Wirtschafts- und Rechtswissenschaftliche Studien	34	
Accounting and Finance		37
International and European Business		39
Marketing		41
Ethik und Volkswirtschaftslehre (Nebenprogramm)		43
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT UND MEDIENFORSCHUNG		
Business Communication (Bachelor: Nebenprogramm)	44	46
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	48	↓
Kommunikation und Gesellschaft		50
Kommunikationswissenschaft		52
Digital Communication and Creative Media Production		55
PHILOSOPHIE		
Philosophie	57	59

	B	M
SPRACHEN UND LITERATUREN		
Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt	61	
Französisch	63	65
Französisch: Grundausbildung (Nebenprogramm)		67
Germanistik	68	70
Germanistische Literaturwissenschaft (Nebenprogramm)	72	
Italienisch	73	75
Italienisch [Double Degree]		77
Griechische Sprache und Kultur (Nebenprogramm)	79	81
Lateinische Sprache und Kultur (Nebenprogramm)	83	85
Klassische Philologie	87	89
Englische Sprache und Literatur	91	93
Rätoromanisch (Nebenprogramm)	95	97
Slavistik	99	101
Spanisch	103	105
Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft		107
MEHRSPRACHIGKEIT UND FREMDSPRACHENDIDAKTIK		
Deutsch als Fremdsprache (Nebenprogramm)	109	↓
Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache		111
Französisch als Fremdsprache (Nebenprogramm)	113	↓
Französisch als Fremdsprache / Französisch als Zweitsprache		115
Fremdsprachendidaktik		117
Mehrsprachigkeitsforschung		119
HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN		
Geschichte	121	123
Geschichte der Moderne	125	↓
Allgemeine und Schweizergeschichte der Neuzeit		127
Zeitgeschichte	129	131
Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung		133
KUNSTGESCHICHTE UND MUSIKWISSENSCHAFT		
Kunstgeschichte	134	136
Musikwissenschaft und Geschichte des Musiktheaters	138	140
Archäologie		142

B M

SOZIALWISSENSCHAFTEN		
Soziologie	144	↓
Sozialarbeit und Sozialpolitik	146	↓
Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit	148	
Soziologie (FR)	150	↓
Sozialanthropologie	152	↓
Religionswissenschaft	154	↓
Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft	156	
Sozialarbeit und Sozialpolitik (FR)	158	↓
Soziale Probleme, Sozialpolitik und Risikoprävention	160	
Ethik, Verantwortung und Entwicklung	162	
Osteuropastudien	164	166
Europastudien	168	
Politik und Gesellschaft (Nebenprogramm)	170	172
Gender, Gesellschaft, Sozialpolitik (Nebenprogramm)	173	

PÄDAGOGIK, PSYCHOLOGIE

Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik	174	↓
Logopädie	177	↓
Sonderpädagogik (Bachelor: Nebenprogramm)	179	180
Schulische Heilpädagogik	182	
Schulische Heilpädagogik (FR)	184	
Erziehungswissenschaften	186	188
Pädagogik / Psychologie	190	192
Psychologie	194	196

EXAKTE WISSENSCHAFTEN UND NATURWISSENSCHAFTEN

Biochemie	198	↓
Molekulare Lebens- und Gesundheitswissenschaften	200	
Biologie	203	↓
Umweltbiologie	205	
Chemie	207	209
Erdwissenschaften	211	213
Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften (Bachelor: Nebenprogramm)	215	217
Geographie	219	221
Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie	223	
Mathematik	225	227
Natur, Gesellschaft und Politik	229	
Physik	231	233

B M

MEDIZINISCHE WISSENSCHAFTEN UND SPORTWISSENSCHAFTEN		
Humanmedizin	235	237
Biomedizinische Wissenschaften	239	
Sport- und Bewegungswissenschaften	241	↓
Sportwissenschaften	243	
Experimentelle biomedizinische Forschung	245	

DIGITALISIERUNG UND INFORMATIK

Informatik	247	249
Wirtschaftsinformatik	251	253
Bioinformatik und computationale Biologie	255	
Data Analytics & Economics	257	
Data Analytics (Nebenprogramm)	259	
Digitale Neurowissenschaft	260	

UNTERRICHT AUF DER SEKUNDARSTUFE

Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I	262	264
Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen	266	
Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und an Maturitätsschulen	268	

INTERDISZIPLINÄRE STUDIENPROGRAMME

Familien-, Kinder- und Jugendstudien	269	
Islam und Gesellschaft	271	
Digital Society (Nebenprogramm)	273	
Mediävistik (Nebenprogramm)	274	

Theologie

Verliehener Titel

Bachelor of Theology

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Im Unterschied zu anderen universitären Fachgebieten hat die Theologie eine eigene leitende Perspektive: Sie beschäftigt sich grundlegend mit Gott und der Glaubenslehre und reflektiert dabei ihre eigene Stellung und jene der Kirche in der Gesellschaft. Die kritische Arbeit der Theologie will einen Beitrag leisten, um Wert- und Wahrheitsfragen im öffentlichen Diskurs lebendig zu halten. Als Disziplin mit vielfältigen Facetten wird die Theologie in fünf Departementen behandelt. Die ersten drei Studienjahre zielen auf den Bachelortitel (180 ECTS-Kreditpunkte) und auf die Vertrautheit der Studierenden mit der Theologie durch eine Einführung in ihre verschiedenen Gebiete.

Profil des Studienprogramms

Die Theologie unterscheidet sich zugleich von den anderen Wissenschaftsgebieten, weil sie eine eigene leitende Perspektive hat: Sie handelt grundlegend von Gott und von den Geschöpfen, insofern sie auf Gott als Ursprung und Ziel bezogen sind. Sie reflektiert ihre eigene Stellung und jene der Kirche in der Gesellschaft. Theologinnen und Theologen tragen Mitverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung mit menschlichem Antlitz auf unserem Planeten. Angesichts der Deregulierung im religiösen und ethischen Bereich (fundamentalistische und esoterische Strömungen) und in der Suche nach einem friedlichen Zusammenleben der Religionen und Kulturen hat die kritische Arbeit der Theologie einen wertvollen Beitrag zu leisten, um Wert- und Wahrheitsfragen im gesellschaftlichen Diskurs lebendig zu halten. In diesem weiten Horizont steht die Theologische Fakultät im Dienst der Kirche als Gemeinschaft wie auch ihrer einzelnen Glieder sowie

im Dienst an der Gesellschaft. Das Fragen und Forschen der Theologie, das mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden arbeitet, hat eine kritisch-aufbauende Funktion.

Die Theologische Fakultät der Universität Freiburg ist die grösste theologische Fakultät der Schweiz und von einem weltoffenen Geist geprägt. Sie ist in eine staatliche Universität integriert und unterliegt staatlichem Recht wie die übrigen Fakultäten der Universität, besitzt aber zugleich die Anerkennung kirchlicher Autoritäten und wird vom Dominikanerorden und der Schweizer Bischofskonferenz mitgetragen.

In Europa wohl einmalig ist die vollständige Zweisprachigkeit der Fakultät. Die Studien können in Deutsch, Französisch oder in beiden Sprachen (Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch») besucht werden. Über die Hälfte der Professorenschaft und fast die Hälfte der Studierenden stammen aus dem Ausland. Der Geist einer weltoffenen Katholizität prägt die Fakultät und das universitäre Leben und gibt Freiburg als Studienort eine internationale Bekanntheit und Anerkennung.

Studierende haben im Prinzip die Möglichkeit, einen Teil ihrer Ausbildung an einer Partneruniversität zu absolvieren oder an einer Universität fortzusetzen, welche Mitglied eines Netzes ist, dem die Universität Freiburg angeschlossen ist.

Berufsperspektiven

Angesichts der Vielzahl der theologischen Gebiete ist es sinnvoll, das Studium mit einem Masterstudienprogramm an der Theologischen Fakultät fortzuführen.

Das Studium der Theologie ermöglicht Berufsperspektiven in öffentlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen, in der Mediation, im Verlagswesen, im Personalmanagement, in Sozialarbeit und psychologischer Begleitung, in Beratungsstellen für Weltanschauungs- und Religionsfragen (interreligiöser Dialog), in der Ethikberatung sowie in Erwachsenenbildung und Journalismus. Dieses Studienprogramm bildet die theologische Ausbildung der künftigen Priester, Pastoralassistentinnen oder Pastoralassistenten, sowie von Lehrerinnen oder Lehrern (siehe «Unterricht auf der Sekundarstufe»).

Für diejenigen Studierenden, die sich auf einen kirchlichen Dienst vorbereiten, bieten die Schweizer Bistümer eine verpflichtende Studienbegleitung an. Sie umfasst eine geistliche Begleitung, eine Einübung in das Leben in Gemeinschaft und Elemente der spezifischen Vorbereitung auf den pastoralen Dienst. Ansprechpartner sind die Regenten der Priesterseminare der Diözesen.

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/IIH5R>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur

Zulassung zum Bachelorstudium an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

decanat-theol@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-theology>

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Theologische Fakultät
Dekanat

Theologie

Verliehener Titel

Master of Theology

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.
Dieses Studienprogramm bietet die Möglichkeit einer Spezialisierung an.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Innerhalb einer staatlichen Universität erbringt die Theologie einen spezifischen Beitrag zur Forschung: eine intellektuelle, wissenschaftliche und vernunftbegründete Auseinandersetzung mit dem christlichen Zugang zur Gottesfrage, besonders aus der Perspektive der katholischen Tradition heraus. Die anderen Studienbereiche erweitern die theologische Reflexion, indem sie sie mit anderen Weisen konfrontieren, die Wirklichkeit zu erfassen. Der Reichtum der theologischen Gebiete ermutigt die Studierenden, die Bachelorausbildung mit zwei zusätzlichen Jahren zu ergänzen, welche auf das Diplom Master of Theology (Vollprogramm, 120 ECTS-Kreditpunkte) zielen. Die Masterarbeit gibt dem oder der Studierenden die Möglichkeit, seine oder ihre Fähigkeit zu einer persönlichen wissenschaftlichen Arbeit zu prüfen.

Das Diplom Master of Theology mit Spezialisierung kann durch eine Profilierung in 60 der 120 erforderlich ECTS-Kreditpunkte gemäss der gewählten Spezialisierung erhalten werden: 30 ECTS-Kreditpunkte für die betreffenden Vorlesungen und 30 ECTS-Kreditpunkte für die Masterarbeit. Mögliche Spezialisierungen sind beispielsweise Christlicher Orient, Interreligiöser Dialog, Praktische Theologie, oder das Neue Testament in seiner kulturgeschichtlichen Umwelt.

Profil des Studienprogramms

Die Theologie unterscheidet sich zugleich von den anderen Wissenschaftsgebieten, weil sie eine eigene leitende Perspektive hat: Sie handelt grundlegend von Gott und von den Geschöpfen, insofern sie auf Gott als Ursprung und Ziel bezogen sind. Sie

reflektiert ihre eigene Stellung und jene der Kirche in der Gesellschaft. Theologinnen und Theologen tragen Mitverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung mit menschlichem Antlitz auf unserem Planeten. Angesichts der Deregulierung im religiösen und ethischen Bereich (fundamentalistische und esoterische Strömungen) und in der Suche nach einem friedlichen Zusammenleben der Religionen und Kulturen hat die kritische Arbeit der Theologie einen wertvollen Beitrag zu leisten, um Wert- und Wahrheitsfragen im gesellschaftlichen Diskurs lebendig zu halten.

In diesem weiten Horizont steht die Theologische Fakultät im Dienst der Kirche als Gemeinschaft wie auch ihrer einzelnen Glieder sowie im Dienst an der Gesellschaft. Das Fragen und Forschen der Theologie, das mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden arbeitet, hat eine kritisch-aufbauende Funktion.

Die Theologische Fakultät der Universität Freiburg ist die grösste theologische Fakultät der Schweiz und in eine staatliche Universität integriert. Sie unterliegt staatlichem Recht wie die übrigen Fakultäten der Universität, besitzt aber zugleich die Anerkennung kirchlicher Autoritäten und wird vom Dominikanerorden und der Schweizer Bischofskonferenz mitgetragen.

In Europa wohl einmalig ist die vollständige Zweisprachigkeit der Fakultät. Die Studien können in Deutsch, Französisch oder in beiden Sprachen (Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch») besucht werden. Über die Hälfte der Professorenschaft und fast die Hälfte der Studierenden stammen aus dem Ausland. Der Geist einer weltoffenen Katholizität prägt die Fakultät und das universitäre Leben und gibt Freiburg als Studienort eine internationale Bekanntheit und Anerkennung.

Studierende haben im Prinzip die Möglichkeit, einen Teil ihrer Ausbildung an einer Partneruniversität zu absolvieren oder an einer Universität fortzusetzen, die Mitglied eines Netzes ist, dem die Universität Freiburg angeschlossen ist.

Spezialisierung

Eine Spezialisierung kann aus 17 unterschiedlichen Gebieten gewählt werden (siehe <http://studies.unifr.ch/go/K5qaJ>). Die für die Spezialisierung zuständige Professorin oder der zuständige Professor erarbeitet mit den Studierenden ein Programm. Die Wahl einer Spezialisierung ist gerade für die Studierenden sinnvoll, die bereits ihre berufliche Richtung kennen und so auf diese besser eingehen können.

Berufsperspektiven

Das Studium der Theologie ermöglicht Berufsperspektiven in öffentlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen, in der Mediation, im Verlagswesen, im Personalmanagement, in Sozialarbeit und psychologischer Begleitung, in Beratungsstellen für Weltanschauungs- und Religionsfragen (interreligiöser Dialog), in der Ethikberatung sowie in Erwachsenenbildung und Journalismus.

Dieses Studienprogramm bildet die theologische Ausbildung der künftigen Priester, Pastoralassistentinnen oder Pastoralassistenten, sowie von Lehrerinnen oder Lehrern (siehe «Unterricht auf der Sekundarstufe»).

Für diejenigen Studierenden, die sich auf einen kirchlichen Dienst vorbereiten, bieten die Schweizer Bistümer eine verpflichtende Studienbegleitung an. Sie umfasst eine geistliche Begleitung, eine

Einübung in das Leben in Gemeinschaft und Elemente der spezifischen Vorbereitung auf den pastoralen Dienst. Ansprechpartner sind die Regenten der Priesterseminare der Diözesen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/K5qaj>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Theologische Fakultät
Dekanat
decanat-theol@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-theology>

Theologische Studien

Verliehener Titel

Bachelor of Arts in Theologischen Studien

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

«Seinen Glauben verstehen» ist nicht die einzige Motivation der Studierenden, die sich in einen unserer Studienbereiche einschreiben. Zwar hat das Phänomen der Religion in der öffentlichen Wahrnehmung teilweise an Bedeutung eingebüsst; dennoch stösst sie heute in einer pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft auf neues Interesse. Dabei geht es um das Bemühen, kritisches Denken zu entwickeln, um die Fähigkeit, die öffentliche Diskussion zu Fragen der Werte und der Wahrheit mitzugestalten sowie um die persönliche Suche, wie man Gott im eigenen Leben «denken» kann.

Neben einem Vollstudium der Theologie bietet die Theologische Fakultät auch die Möglichkeit, Theologie im Rahmen eines Bachelor of Arts zu studieren und mit Nebenprogrammen aus allen anderen Gebieten frei zu kombinieren. Dies ermöglicht es, den Bereich Theologie massgeschneidert mit anderen Bereichen zu verbinden.

Profil des Studienprogramms

Die Theologie unterscheidet sich zugleich von den anderen Wissenschaftsgebieten, weil sie eine eigene leitende Perspektive hat: Sie handelt grundlegend von Gott und von den Geschöpfen, insofern sie auf Gott als Ursprung und Ziel bezogen sind. Theologinnen und Theologen tragen Mitverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung mit menschlichem Antlitz auf unserem Planeten. Angesichts der Deregulierung im religiösen und ethischen Bereich (fundamentalistische und esoterische Strömungen) und in der Suche nach einem friedlichen Zusammenleben der Religionen und Kulturen hat die kritische Arbeit der Theologie einen wertvollen Beitrag zu leisten, um Wert- und Wahrheitsfragen im

gesellschaftlichen Diskurs lebendig zu halten.

In diesem weiten Horizont steht die Theologische Fakultät im Dienst der Kirche als Gemeinschaft wie auch ihrer einzelnen Glieder sowie im Dienst an der Gesellschaft. Das Fragen und Forschen der Theologie, das mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden arbeitet, hat eine kritisch-aufbauende Funktion.

Die Theologische Fakultät der Universität Freiburg ist die grösste theologische Fakultät der Schweiz und von einem weltoffenen Geist geprägt. Sie ist in eine staatliche Universität integriert und unterliegt staatlichem Recht wie die übrigen Fakultäten der Universität, besitzt aber zugleich die Anerkennung kirchlicher Autoritäten und wird vom Dominikanerorden und der Schweizer Bischofskonferenz mitgetragen.

In Europa wohl einmalig ist die vollständige Zweisprachigkeit der Fakultät. Die Studien können in Deutsch, Französisch oder in beiden Sprachen (Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch») besucht werden. Über die Hälfte der Professorenschaft und fast die Hälfte der Studierenden stammen aus dem Ausland. Der Geist einer weltoffenen Katholizität prägt die Fakultät und das universitäre Leben und gibt Freiburg als Studienort eine internationale Bekanntheit und Anerkennung.

Studierende haben im Prinzip die Möglichkeit, einen Teil ihrer Ausbildung an einer Partneruniversität zu absolvieren oder an einer Universität fortzusetzen, die Mitglied eines Netzes ist, dem die Universität Freiburg angeschlossen ist.

Berufsperspektiven

Durch die Auswahl unterschiedlicher Nebenprogramme können die Berufsperspektiven erweitert werden. Das Studium der Theologie ermöglicht Berufsperspektiven in öffentlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen, in der Mediation, im Verlagswesen, im Personalmanagement, in Sozialarbeit und psychologischer Begleitung, in Beratungsstellen für Weltanschauungs- und Religionsfragen (interreligiöser Dialog), in der Ethikberatung sowie in Erwachsenenbildung und Journalismus.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/4vDr0>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)

- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Kontakt

Theologische Fakultät
Dekanat
decanat-theol@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-theology>

Theologische Studien

Verliehener Titel

Master of Arts in Theologischen Studien

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.
Dieses Studienprogramm bietet die Möglichkeit einer Spezialisierung an.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Theologinnen und Theologen tragen Mitverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung mit menschlichem Antlitz auf unserem Planeten. Angesichts der Deregulierung im religiösen und ethischen Bereich (fundamentalistische und esoterische Strömungen) und in der Suche nach einem friedlichen Zusammenleben der Religionen und Kulturen hat die kritische Arbeit der Theologie einen wertvollen Beitrag zu leisten, um Wert- und Wahrheitsfragen im gesellschaftlichen Diskurs lebendig zu halten.

Im Unterschied zum Studium der Theologie für den Master of Theology (siehe Studienprogramm «Theologie»), der als Vollprogramm angeboten wird und unter anderem zum kirchlichen Dienst befähigt, bietet dieser Master die Möglichkeit, ein Nebenprogramm frei zu wählen. Dies ist besonders interessant für Studierende, die in einem breiteren theologischen, religiösen oder sozialen Gebiet arbeiten möchten.

Dies ermöglicht es, den Bereich Theologie massgeschneidert mit anderen Bereichen zu verbinden.

Profil des Studienprogramms

Die Theologie unterscheidet sich zugleich von den anderen Wissenschaftsgebieten, weil sie eine eigene leitende Perspektive hat: Sie handelt grundlegend von Gott und von den Geschöpfen, insofern sie auf Gott als Ursprung und Ziel bezogen sind. Sie reflektiert ihre eigene Stellung und jene der Kirche in der Gesellschaft.

In diesem weiten Horizont steht die Theologische Fakultät im Dienst

der Kirche als Gemeinschaft wie auch ihrer einzelnen Glieder sowie im Dienst an der Gesellschaft. Das Fragen und Forschen der Theologie, das mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden arbeitet, hat eine kritisch-aufbauende Funktion.

Die Theologische Fakultät der Universität Freiburg ist die grösste theologische Fakultät der Schweiz und in eine staatliche Universität integriert. Sie unterliegt staatlichem Recht wie die übrigen Fakultäten der Universität, besitzt aber zugleich die Anerkennung kirchlicher Autoritäten und wird vom Dominikanerorden und der Schweizer Bischofskonferenz mitgetragen.

In Europa wohl einmalig ist die vollständige Zweisprachigkeit der Fakultät. Die Studien können in Deutsch, Französisch oder in beiden Sprachen (Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch») besucht werden. Über die Hälfte der Professoren und fast die Hälfte der Studierenden stammen aus dem Ausland. Der Geist einer weltoffenen Katholizität prägt die Fakultät und das universitäre Leben und gibt Freiburg als Studienort eine internationale Bekanntheit und Anerkennung.

Studierende haben im Prinzip die Möglichkeit, einen Teil ihrer Ausbildung an einer Partneruniversität zu absolvieren oder an einer Universität fortzusetzen, die Mitglied eines Netzes ist, dem die Universität Freiburg angeschlossen ist.

Spezialisierung

Eine Spezialisierung kann aus ca. 17 unterschiedlichen Gebieten gewählt werden. Die für die Spezialisierung zuständige Professorin oder der zuständige Professor erarbeitet mit den Studierenden ein Programm. Die Wahl einer Spezialisierung ist gerade für die Studierenden sinnvoll, die bereits ihre berufliche Richtung kennen und so auf diese besser eingehen können.

Berufsperspektiven

Das Studium der Theologie ermöglicht Berufsperspektiven in öffentlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen, in der Mediation, im Verlagswesen, im Personalmanagement, in Sozialarbeit und psychologischer Begleitung, in Beratungsstellen für Weltanschauungs- und Religionsfragen (interreligiöser Dialog), in der Ethikberatung sowie in Erwachsenenbildung und Journalismus.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/1sMnq>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses

einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Theologische Fakultät
Dekanat
decanat-theol@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-theology>

Interreligiöse Studien

Verliehener Titel

Bachelor of Arts in Interreligiösen Studien

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Der Bereich Interreligiöse Studien verbindet theologische Zugänge mit einer vergleichenden Religionsperspektive. In Europa ist die Geschichte der nicht-christlichen Religionen eng mit dem Christentum verbunden. Davon ausgehend stehen schwerpunktmässig Fragen im Zentrum, die sich unter anderem durch den interreligiösen Dialog stellen, sich mit aktuellen Konzepten einer islamischen Theologie oder mit dem Religionsrecht befassen. Eine besondere Berücksichtigung erfahren das Christentum, der interreligiöse und interkulturelle Dialog sowie die Selbstreflexionen anderer Religionen, insbesondere des Islam.

Das Hauptprogramm wird zur Zeit auf Deutsch sowie zweisprachig (Deutsch-Französisch) angeboten. Es besteht die Möglichkeit, ein Diplom mit dem Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erlangen.

Profil des Studienprogramms

Die religiöse Landschaft der Schweiz formiert sich neu. Ein entscheidender Faktor heisst Pluralisierung. In diesem komplexen Prozess kommt es nicht nur zu einem Rückgang der gesellschaftlichen Bedeutung von Religion, sondern, entgegen der Erwartung traditioneller Säkularisierungstheorien, es bleiben religiöse Gruppen teilweise unerwartet stabil (etwa die «Grosskirchen»), teilweise wächst ihnen eine neue Bedeutung zu (etwa bei christlichen, muslimischen, hinduistischen oder buddhistischen Migrationsgemeinschaften).

In dem Studienprogramm werden theologische mit religionswissenschaftlichen Perspektiven, Selbstinterpretation und externe Analyse verbunden. Damit besitzt das Programm in der

Schweizer Universitätslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal. Weitere Merkmale sind der starke Einbezug religionsrechtlicher und interreligiöser Dimensionen sowie die Einbeziehung der islamischen Studien. Damit ist das Studienprogramm zugleich als Brücke zwischen intellektueller, universitärer Reflexion und gesellschaftlicher, politischer Praxis angelegt. Ein herausgehobenes Interesse erfahren Religionen, die für die Situation in der Schweiz von besonderer Bedeutung sind: Christentum und Islam, Judentum und die asiatischen Religionen. Historisches Wissen, das die Theologische Fakultät vom Alten Orient bis in die Moderne bereitstellt, bildet die Basis von Forschung und Lehre. Das Studienprogramm ist zugleich immer ausgerichtet auf aktuelle Fragen. Religion wird dabei als globales und regionales Phänomen fassbar.

In diesem Rahmen vermittelt das Studienprogramm vor allem zwei gesellschaftsrelevante Fähigkeiten:

- Religionen als gesellschaftlich, politisch und ethisch wirkmächtige Faktoren zu analysieren;
- im Bereich der interreligiösen Beziehungen, namentlich des interreligiösen Dialogs, Grundprobleme zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Das Studienprogramm ist in der Theologischen Fakultät angesiedelt, aber interfakultär vernetzt und interdisziplinär ausgerichtet. Es steht Studierenden aller Disziplinen offen.

Qualifikationen

Das Bachelorprogramm soll Grundkenntnisse der Religionen hinsichtlich ihrer Geschichte, Überzeugungen, Riten, Organisationsformen und gesellschaftlichen Praktiken vermitteln, ebenso aber auf der Ebene des Religionsrechtes, im Bereich der Ethik und im Feld interreligiöser Beziehungen. In dem Studienprogramm lernen Studierende die ganze Breite inhaltlicher und methodischer Zugänge in Geschichte und Gegenwart kennen.

Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen lernen religionshistorische, religionsrechtliche, religionstheologische und interreligiöse Fragestellungen auf der Basis des im Studium vermittelten Basiswissens zu bearbeiten. Das Studienprogramm macht auch das Angebot, Weltanschauungs- und Orientierungsfragen im Rahmen eines wissenschaftlichen Diskurses zu thematisieren und dieses in die eigene Persönlichkeit zu integrieren.

Berufsperspektiven

Berufsperspektiven ergeben sich unter anderem für folgende Gruppen:

- Fachleute, die interkulturelle Kompetenzen im Bereich der Religion benötigen, etwa für kommunale Verwaltungen, in den Medien, für Nicht-Regierungsorganisationen oder im interkulturellen Bereich;
- Theologen und Theologinnen, die eine Spezialisierung in gesellschaftspolitisch relevanten Feldern suchen, sowohl für innerkirchliche Tätigkeitsfelder als auch ausserhalb der Kirche;
- Mediatoren und Mediatorinnen mit interreligiösen/interkulturellen Arbeitsfeldern;
- Lehrerinnen oder Lehrer (siehe «Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen»).

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/qzm2J>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021

<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Theologische Fakultät
Dekanat
decanat-theol@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-theology>

Interreligiöse Studien

Verliehener Titel

Master of Arts in Interreligiösen Studien

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Der Master of Arts in Interreligiösen Studien vermittelt eine vertiefte und vervollständigte Ausbildung hinsichtlich der Bedeutung und Rolle von Religion(en) und deren Transformationen in Geschichte und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung des Christentums und des interreligiösen und interkulturellen Dialogs sowie von Selbstreflexionen anderer Religionen.

Das Hauptprogramm wird zur Zeit auf Deutsch sowie zweisprachig (Deutsch und Französisch) angeboten. Es besteht die Möglichkeit, ein Diplom mit dem Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erlangen.

Profil des Studienprogramms

Im Geflecht von Ethik, Spiritualität und interreligiösem Dialog werden religiöse Überzeugungen praktisch. Ethik ist in religiösen Traditionen nicht nur ein Ergebnis normativer Vorgaben, sondern entsteht auch im Kontext spiritueller Praxis. Unter Spiritualität wird zum einen eine auf persönliche Erfahrung bezogene Reflexion religiöser Traditionen verstanden und zum anderen die «geistliche» Dimension institutionalisierter Religion. Spiritualität in diesem Sinn nimmt insbesondere seit dem 20. Jahrhundert eine zunehmend wichtige Stellung im Selbstverständnis von Religionen und insbesondere von religiösen Menschen ein. Ethik wird immer weniger zu einer Ausführung von Regeln, die in einer Tradition festgelegt wurden; vielmehr wird Handlungsorientierung gerade in sich spirituell verstehenden Gemeinschaften und Menschen verstärkt von Aushandlungsprozessen bestimmt. Grundlegend sind dabei die persönliche Zustimmung und Güterabwägungen.

Aus diesem veränderten Wechselverhältnis von Ethik und Spiritualität ergeben sich neue Herausforderungen für den

interreligiösen Dialog, der nicht mehr einfach als Prozess des Austauschs und Abgleichs fest definierter Positionen verstanden wird. Er ist damit immer stärker nicht nur von normativen Texten der jeweiligen religiösen Tradition, sondern auch von persönlichen Erfahrungen geprägt. Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen Religionen erhalten in diesem Kontext neue Signaturen, weil manche dogmatischen Differenzen in spirituellen Interpretationen kleiner werden, zugleich aber unter Berufung auf persönliche Erfahrungen neue Konflikte produzieren können.

Das beschriebene Feld zwischen Ethik, Spiritualität und interreligiösem Dialog bildet das Zentrum des Studienprogramms. Es öffnet damit neue Wege, die Pluralisierungsvorgänge in der religiösen Landschaft nicht nur von ihren institutionellen Strukturen oder den theologischen Fragen her zu lesen, sondern auch als Ergebnis eines offenen spirituellen Feldes.

In diesem Rahmen vermittelt das Studienprogramm neben vertieftem, existentiell reflektiertem Wissen über Grundprobleme des Dialogs auch gesellschaftsrelevante Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten für die Praxis. Es will Studierenden das Wissen vermitteln, Religionen unter Einbeziehung theologischer Perspektiven als ethisch, spirituell und damit gesellschaftlich wirkmächtigen Faktor zu analysieren. In dieser Perspektive werden alle Religionen einbezogen, doch kommt namentlich Christentum, Judentum, Islam und den grossen asiatischen Religionen eine besondere Beachtung zu.

Das in der Theologischen Fakultät angesiedelte Studienprogramm ist interfakultär vernetzt, interdisziplinär ausgerichtet und steht als Nebenprogramm Studierenden aller Disziplinen offen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Lehrangebot des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft.

Berufsperspektiven

Berufsperspektiven ergeben sich unter anderem für folgende Gruppen:

- Theologen und Theologinnen, die eine Spezialisierung in gesellschaftspolitisch relevanten Feldern suchen, sowohl für innerkirchliche Tätigkeitsfelder als auch ausserhalb der Kirche;
- Fachleute, die interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen im Bereich der Religion benötigen, etwa in der kommunalen Verwaltungen, in der Medien- und in der Kulturbranche, in der (Erwachsenen-)Bildung, im Handel und in internationalen Konzernen, bei Nicht-Regierungsorganisationen oder im interkulturellen Bereich sowie als Mediatorinnen und Mediatoren mit interreligiösen/interkulturellen Arbeitsfeldern;
- Die Möglichkeit der Verwertung einzelner Module für die Ausbildung als Lehrerin oder Lehrer an öffentlichen Schulen ist gegeben.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/kgbOX>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Theologische Fakultät
Dekanat
decanat-theol@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-theology>

Theologie (Kanonisches Lizentiat)

Verliehener Titel

Sacrae Theologiae Licentiatum Canonicum

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das kanonische Lizentiat ist die Voraussetzung für die Aufnahme eines Doktoratsstudiums für Studierende, die an einer päpstlichen oder anderen kirchlichen Universität oder an einem Priesterseminar unterrichten möchten.

Profil des Studienprogramms

Freiburger Profil

Die Theologische Fakultät der Universität Freiburg ist die grösste theologische Fakultät der Schweiz und in eine staatliche Universität integriert. Sie unterliegt staatlichem Recht wie die übrigen Fakultäten der Universität, besitzt aber zugleich die Anerkennung kirchlicher Autoritäten und wird vom Dominikanerorden und der Schweizer Bischofskonferenz mitgetragen.

Das kanonische Lizentiat beinhaltet Lehrveranstaltungen, die Vorbereitung der Lizentiatsarbeit, den Erwerb von ECTS-Kreditpunkten im Lizentiatsgebiet und in anderen theologischen Gebieten nach Absprache mit der Leiterin oder dem Leiter des Lizentiats. Dabei sind alle Departemente zu berücksichtigen: Die hebräische Bibel und ihr kultureller Kontext (AT), das Neue Testament in seiner kulturgeschichtlichen Umwelt, Patristik und Alte Kirchengeschichte, Mittlere und Neuere Kirchengeschichte, Fundamentalthologie, Philosophie, Dogmatik, Theologie der Ökumene, Interreligiöser Dialog, Theologische Ethik, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft.

Die Lizentiatsstudien werden durch die Begleiterin oder den Begleiter der Lizentiatsarbeit geleitet. Sie oder er legt in Rücksprache mit der Kandidatin oder dem Kandidaten die

Studienverpflichtungen fest.

Studierende, die einen spezialisierten theologischen Masterabschluss mitbringen, müssen nach Absprache mit dem Studienberater im Lizentiatsstudium die fehlenden Gebiete des Masters in Theologie nachholen; die Studien können sich dadurch auf zwei Jahre verlängern.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das kanonische Lizentiat ist die Voraussetzung für die Aufnahme eines Doktoratsstudiums für Studierende, die an einer päpstlichen oder anderen kirchlichen Universität oder an einem Priesterseminar unterrichten möchten. Bevor sie sich in das Doktorat einschreiben können, müssen sie das Kanonische Lizentiat erwerben, um ein von der Kirche anerkanntes Doktorat zu erlangen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www3.unifr.ch/theo/de/ausbildung/studiengaenge/lizentiat.html>

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte, 2 Semester

Zulassung

Zum Studienprogramm Kanonisches Lizentiat wird zugelassen, wer über den Grad eines Master of Theology verfügt oder über ein anderes Diplom, das als Kanonisches Bakkalaureat anerkannt ist.

Studierende, die den Abschluss Master of Theology mit Spezialisierung oder Master of Arts in Theologischen Studien erworben haben, können zum Studienprogramm Kanonisches Lizentiat zugelassen werden, müssen jedoch die fehlenden Studienleistungen und Leistungsüberprüfungen des Master of Theology nachholen. Die Studien können sich dadurch um ein Semester verlängern.

Kontakt

Theologische Fakultät
Dekanat
decanat-theol@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-theology>

Rechtswissenschaft

Verliehener Titel

Bachelor of Law

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.
Weitere Optionen und Zusätze:

- Zusatz «Europarecht»
- Zusatz «Religionsrecht (*Utriusque Iuris*)»
- Ausbildung «bilingue plus»
- «*Double diplôme de bachelor Fribourg/Paris II*»

Studiensprachen

Vorlesungen und Übungen werden sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache angeboten. Demnach haben Sie die Möglichkeit, in deutscher, in französischer Sprache oder zweisprachig (Deutsch/Französisch) zu studieren.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar).

Es wird empfohlen, das Studium im Herbstsemester (September) aufzunehmen, da zahlreiche Kurse als Jahreskurse konzipiert sind.

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Wer sich für ein Bachelorstudium der Rechtswissenschaft entscheidet, erwirbt das juristische Basiswissen in allen wichtigen Rechtsgebieten. Das Studium im Vollzeitmodus ist auf drei Jahre angelegt und stufenförmig aufgebaut, indem die einzelnen Rechtsgebiete in mindestens zwei Jahren zur Sprache kommen. Zum Unterricht gehören die Vorlesungen, aber auch die zahlreichen Übungsveranstaltungen, in denen die Studierenden in der Analyse, der Lösung und der Kritik konkreter Rechtsfragen angeleitet werden, dies interaktiv und in kleineren Gruppen.

In Freiburg werden fast alle Lehrveranstaltungen in deutscher und in französischer Sprache angeboten. Sie haben die Wahl: Sie können sämtliche Veranstaltungen in deutscher Sprache belegen, haben aber auch die Möglichkeit, Ihren Abschluss durch den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» anzureichern. Gewichtige Vorteile sind weiter die übersichtlichen Verhältnisse an der Fakultät sowie die persönliche Betreuung während des Studiums.

Profil des Studienprogramms

Grundzüge des Studiums

Den Bachelor of Law erlangen Sie im Vollzeitstudium nach drei Jahren. Dabei sind die Lehrveranstaltungen nach Möglichkeit auf vier Wochentage verteilt. Damit bleibt Zeit für die Auseinandersetzung mit dem Stoff im Selbststudium, aber auch dafür, von zusätzlichen Angeboten Gebrauch zu machen.

Besonderes Merkmal des Vollzeitstudiums ist sein stufenförmiger Aufbau, indem einzelne Rechtsgebiete mehrfach zur Sprache kommen. Daraus ergibt sich ein klar strukturierter Studienplan, der Sie durch das breite Fächerangebot führt und Sie dabei unterstützt, sich ein Verständnis für die Grundlagen des Rechts und solide Kenntnisse in den verschiedenen Rechtsgebieten zu erarbeiten.

Jedes Studienjahr wird mit Prüfungen abgeschlossen, damit Sie sich periodisch Aufschluss über Ihren Studienerfolg verschaffen können. Mit dem Bachelor of Law steht Ihnen der Weg ins Masterprogramm offen.

Zum Aufbau des Studiums

Der Erfolg in der Rechtspraxis bedingt ein breites und solides juristisches Fundament.

- *Erstes Studienjahr:* Einführung ins Recht, Rechtsdurchsetzung, Römisches Recht, Personenrecht, Bundesstaatsrecht, Strafrecht (I), Europarecht und Völkerrecht
- *Zweites Studienjahr:* Sachenrecht, Obligationenrecht (AT), Verwaltungsrecht (AT), Steuerrecht, Strafrecht (II) sowie Rechtsgeschichte
- *Drittes Studienjahr:* Familienrecht, Erbrecht, Obligationenrecht (BT und Haftpflichtrecht), Handels- und Wirtschaftsrecht, Verwaltungsrecht (BT), Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie Rechtsphilosophie

Unsere Lehrveranstaltungen sind darauf angelegt, Ihnen jene Fähigkeiten zu vermitteln, die es braucht, um sich sicher und gewandt im Rechtssystem zu bewegen. Konsequenterweise werden Sie dazu angehalten, rechtlich relevante Texte (vorab Gesetze und Gerichtsurteile) in ihren systematischen Bezügen kritisch zu analysieren, Rechtsfragen zu erkennen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Beteiligung im Unterricht ist erwünscht, wobei auch der schriftliche Ausdruck gefördert und geübt wird. Am Schluss Ihres Studiums verfügen Sie über Kenntnisse und Methoden, die es Ihnen erlauben, auch neue und neuartige Rechtsprobleme anzugehen.

Vertiefen von Fachbereichen mit Zusätzen und Spezialkrediten

Bereits auf Bachelor-Stufe können Sie bestimmte Bereiche vertiefen, indem Sie Zusätze und Spezialkredite erwerben.

Zusätze geben Ihrem Diplom ein besonderes Gepräge. Erworben werden sie durch Leistungen, die zu den nach Studienplan erforderlichen Leistungen hinzutreten. Möglich sind derzeit folgende Zusätze:

- Europarecht
- Religionsrecht («*Utriusque Iuris*»)
- Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch

Spezialkredite («special credits») werden an die ECTS-Kreditpunkte angerechnet, die für unseren Masterabschluss erforderlich sind. Erwerben können Sie sie, indem sie von einem der vielfältigen Zusatzangebote Gebrauch machen, die Ihnen nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Studienjahres offenstehen.

Internationale Vernetzung und Gastsemester («Erasmus»)

Seit ihren Anfängen setzt unsere Fakultät auf eine starke internationale Vernetzung und pflegt den Austausch mit einer grossen Zahl von Fakultäten im Ausland. Dies kommt auch unseren Studierenden zugute. Zu den Angeboten, die wir gemeinsam mit Partneruniversitäten bestreiten, gehören zum Beispiel:

- Center for Transnational Legal Studies (CTLS) in London; Student Exchange in Shanghai (China);
- Internationale Seminare «Galatasaray (Türkei) – Freiburg» und «Craiova (Rumänien) – Freiburg»;
- Sommeruniversität des Instituts für Föderalismus an der Universität Freiburg;
- Summer School «European Private Law» an der Universität Salzburg (Österreich).

Doch können Sie auch am *Swiss European Mobility Programme* teilnehmen, also einen ein- oder zweisemestrigen Auslandsaufenthalt an einer von über 100 europäischen Rechtsfakultäten einschalten und dort Erfahrungen sammeln, die Ihnen auch in Ihrer späteren Praxis zugute kommen werden. Ihr Studium verlängert sich dadurch nicht unbedingt; entscheidend ist, in welchem Umfang Sie im Ausland Leistungen erbringen, die wir Ihnen in Freiburg anrechnen können.

Besonders Ambitionierte machen Gebrauch vom Programm «Double diplôme de bachelors Fribourg/Paris II», mit dem sie zeitgleich auf einen Bachelor der Universität Freiburg und einen Bachelor der Universität Panthéon-Assas (Paris II) hinarbeiten.

Dazu kommt die Möglichkeit, während eines Gastsemesters oder eines Gastjahres die Lehrveranstaltungen an einer anderen Schweizer Universität zu belegen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Bachelor-Studium an unserer Fakultät will den Studierenden eine grundsätzliche juristische Allgemeinbildung vermitteln. Wir halten nichts von einer verfrühten Spezialisierung, da Spezialwissen schnell veraltet. Viel besser gerüstet ist, wer über ein vertieftes Verständnis der Kernbereiche verfügt.

Viele Studierende, die den Bachelor hier erworben haben, entscheiden sich für eine Fortsetzung des Studiums auf Masterstufe und machen dafür vom stark praxisorientierten, fächerübergreifenden Studienangebot in Freiburg Gebrauch. Eine Berufstätigkeit als Anwältin oder Anwalt ist erst mit dem Master-Abschluss möglich, wobei sich unseren Absolventinnen und Absolventen mannigfaltigste Berufsfelder eröffnen.

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester
Vorlesungen und Übungen an mindestens vier Wochentagen.

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/jPgqg>

Bemerkung

Unser überzeugend strukturiertes Vollzeitstudium ist eine hervorragende Möglichkeit, das Studium der Rechtswissenschaft auf direktestem Weg erfolgreich zu betreiben. Manchmal aber gibt es Fragen, die vor dem Studium oder auch dann aufkommen, wenn Sie bereits studieren. Deshalb bietet die Fakultät Studieninteressierten und ihren Studierenden eine Studienberatung an. Nähere Auskünfte erteilt das Dekanat.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden. Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als *Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen* gelten die «*Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse*» verabschiedet von der Kammer

*universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021
(<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die
Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene
akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg
behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.*

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm (60/30 ECTS-Kreditpunkte)
angeboten.

Kontakt

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Rachele Tiziani Tanner, Studienberaterin und Studienkoordinatorin
rachele.tizianitanner@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-ius>

Rechtswissenschaft

Verliehener Titel

Master of Law

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.
Mehrere Optionen werden angeboten:

- Schwerpunkte
- Ausbildung «bilingue plus»
- «Double diplôme de master Fribourg/Paris II»
- Koordinierte Masterabschlüsse mit Heidelberg, Lissabon, Hongkong und Turin

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Im Masterstudium vertiefen die Studierenden ihr Wissen in einzelnen Rechtsgebieten, die zuvor im Bachelor behandelt wurden. Dabei steht ihnen eine grosse Auswahl offen: Aus über 100 Masterkursen in sämtlichen Rechtsgebieten stellen sich die Studierenden ihr Programm individuell zusammen und wählen ihre Schwerpunkte.

Aus neun Schwerpunkten können deren zwei gewählt werden: Menschenrechte, Europa, Staat und Service public, Umwelt und Klima, Wirtschaft, Familie, Religion, Strafen, Streitbeilegung. Der individuellen Betreuung und Förderung wird in Freiburg grosse Bedeutung zugemessen: Die Professorinnen und Professoren kennen ihre Studierenden oft persönlich und einige Kurse finden nach Möglichkeit in kleinen Gruppen statt. Ein weiteres Plus liegt in der Zweisprachigkeit: Auch im Masterstudium kann zweisprachig studiert werden, indem Kurse auf Deutsch und Französisch kombiniert werden können.

Profil des Studienprogramms

Im Masterstudium vertiefen die Studierenden einzelne Fachgebiete. Die Lehrstühle und Institute erlauben diverse Spezialisierungen im Hinblick auf spätere Berufsziele. Die Professorinnen und

Professoren kennen ihre Studierenden meistens persönlich: Die Kurse finden nach Möglichkeit in kleinen Gruppen statt und bieten Gelegenheit für intensive Diskussionen und individuelle Förderung. Die Fakultät zeichnet sich mit einem attraktiven Angebot von Seminaren ausser Haus aus.

Wir bieten über 100 Masterkurse in sämtlichen Rechtsgebieten. Fünf Prozessfächer im Umfang von 25 ECTS-Kreditpunkten sind obligatorisch. Für die verbleibenden 65 ECTS-Kreditpunkte wählen Sie aus dem Angebot an frei wählbaren Semesterkursen, Blockkursen, Seminaren und Spezialveranstaltungen aus. Sie können zudem Ihrem Studium eine Färbung verleihen, die von Ihrem besonderen Engagement für ein bestimmtes Gebiet zeugt, und aus den Schwerpunkten Menschenrechte, Europa, Staat und Service public, Umwelt und Klima, Wirtschaft, Familie, Religion, Strafen, Streitbeilegung maximal zwei wählen.

Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch»

Juristinnen und Juristen, die in der Schweiz oder auf europäischer Ebene arbeiten, benötigen gute Deutsch- und Französischkenntnisse. Freiburg ist die einzige rechtswissenschaftliche Fakultät der Schweiz, die fast alle Veranstaltungen in beiden Sprachen anbietet. Ihre in Freiburg erworbenen Sprachkenntnisse können sich die Studierenden mit dem Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» im Diplom ausweisen lassen.

Ausbildung «bilingue plus»

Neben einer intensiven studien- und berufsbezogenen Sprachausbildung in der zweiten Studiensprache werden die Teilnehmenden für Fragen des Multikulturalismus und der Mehrsprachigkeit sensibilisiert. Die in der Schweiz einzigartige Ausbildung «bilingue plus» wird in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum angeboten.

Der Studienplan ist auf den Studienplan des Fachstudiums abgestimmt. Die Sprachausbildung erfolgt in Gruppen von nicht mehr als fünfzehn Studierenden, damit ein optimaler Lernerfolg garantiert ist. Hinzu kommt eine individuelle Beratung und Betreuung der Studierenden während der ganzen Ausbildung.

Freiburger Profil

Unser Unterrichtssystem kommt effizienten und zielstrebigem Studierenden entgegen: Ihre Leistungsausweise legen Sie laufend ab und verfassen ihre Abschlussarbeit in einem klar definierten Zeitraum zu einem vorgegebenen Thema. So haben Sie Ihren Mastertitel auch wirklich in zwei bis drei Semestern in der Tasche. Selbst wenn Sie ein Semester an einer unserer zahlreichen Partneruniversitäten im Ausland einlegen – wir rechnen Ihre Leistungen an. Wir haben das Privileg, unsere Masterstudierenden in Kleingruppen zu unterrichten. So kennen wir alle persönlich und können auf individuelle Anliegen eingehen.

Seit ihren Anfängen setzt die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg auf die nationale und internationale Vernetzung. Dies kommt auch den Studierenden zugute: Wir sind durch zahlreiche Austauschabkommen mit Rechtsfakultäten im In- und Ausland verbunden und bieten mehrere gemeinsame Angebote mit Partneruniversitäten an. So zum Beispiel:

- Center for Transnational Legal Studies (CTLS) in London;

- Student exchange in Shanghai (China);
- Internationale Seminare «Galatasaray (Türkei) – Freiburg» und «Craiova (Rumänien) – Freiburg»;
- Sommeruniversität des Instituts für Föderalismus an der Universität Freiburg;
- Summer School «European Private Law» an der Universität Salzburg (Österreich).

Bereits auf Bachelorstufe können Sie für ein oder zwei Semester an einer anderen Schweizer Universität studieren oder am *Swiss European Mobility Programme* teilnehmen. Auslandsaufenthalte an einer von über 100 europäischen Rechtsfakultäten sind möglich. Die Austauschprogramme ermöglichen einen Aufenthalt im Ausland, ohne das Studium zu verlängern. Welche Leistungen genau anerkannt werden, evaluiert und entscheidet eine Äquivalenzkommission.

Unsere ambitioniertesten Studierenden können mit dem anspruchsvollen Kooperationsangebot «*Double diplôme de master Fribourg/Paris II*» gleichzeitig einen Abschluss der Universität Freiburg und einen der Universität Panthéon-Assas (Paris II) erwerben.

Berufsperspektiven

Als Juristin oder Jurist stehen Ihnen die Türen zu spannenden Berufen offen. Sie führen als Staatsanwältin oder Staatsanwalt Anklage, vertreten als Anwältin oder Anwalt Mandanten vor Gericht oder fällen als Richterin oder Richter das Urteil. In Unternehmen, in der Verwaltung oder in internationalen Organisationen arbeiten Sie in zentralen Positionen. Oder Sie geben als Juristin oder als Jurist Ihr Wissen in Lehre und Forschung weiter.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 2 bis 3 Semester; keine Studienzeitbeschränkung

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/x>

Zulassung

Das Masterstudium baut auf die im Studium des Bachelor of Law erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Nur wer über einen **Bachelor of Law einer Schweizer Universität** verfügt, wird für das Studium des Master of Law zugelassen.

Kontakt

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Rachele Tiziani Tanner, Studienberaterin und Studienkoordinatorin
rachele.tizianitanner@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-ius>

Rechtswissenschaft im Teilzeitstudium

Verliehener Titel

Bachelor of Law

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.
Weitere Zusätze:

- Zusatz «Europarecht»
- Zusatz «Religionsrecht (Utriusque Iuris)»
- Ausbildung «bilingue plus»

Studiensprachen

Vorlesungen und Übungen werden sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache angeboten. Demnach haben Sie die Möglichkeit, in deutscher, in französischer Sprache oder zweisprachig (Deutsch/Französisch) zu studieren.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar).

Es wird empfohlen, das Studium im Herbstsemester (September) aufzunehmen, da zahlreiche Kurse als Jahreskurse konzipiert sind.

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Wer sich für ein Bachelorstudium der Rechtswissenschaft im Teilzeitmodus entscheidet, erwirbt das juristische Basiswissen in allen wichtigen Rechtsgebieten – Unterschiede zum Studium im Vollzeitmodus bestehen in dieser Hinsicht keine. Das Studium im Teilzeitmodus ist auf vier Jahre angelegt und nach Jahresschwerpunkten aufgebaut. Das Selbststudium macht einen grossen Teil des Teilzeitstudiums aus.

Zum Unterricht gehören Vorlesungen, aber auch ausgewählte Übungsveranstaltungen, in denen die Studierenden in der Analyse, der Lösung und der Kritik konkreter Rechtsfragen angeleitet werden, dies interaktiv und in kleineren Gruppen.

In Freiburg werden fast alle Lehrveranstaltungen in deutscher und in französischer Sprache angeboten. Sie haben die Wahl: Sie können sämtliche Veranstaltungen in deutscher Sprache belegen, haben aber auch die Möglichkeit, Ihren Abschluss durch den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» anzureichern. Gewichtige Vorteile sind weiter die übersichtlichen Verhältnisse an der Fakultät sowie die persönliche Betreuung während des Studiums.

Profil des Studienprogramms

Grundzüge des Teilzeitstudiums

Den Bachelor of Law erlangen Sie im Teilzeitstudium nach vier Jahren. Dieses besteht aus Präsenzunterricht und Selbststudium. Der Präsenzunterricht ist auf zwei Wochentage konzentriert: Für jedes Fach finden entweder die Vorlesungen oder die Übungen an diesen zwei Wochentagen statt.

Die Inhalte der übrigen Lehrveranstaltungen sind im Selbststudium zu erarbeiten. Es empfiehlt sich, genügend Zeit für das Selbststudium einzuplanen.

Besonderes Merkmal des Teilzeitstudiums ist die Bildung von Jahresschwerpunkten. Daraus ergibt sich ein klar strukturierter Studienplan, der Sie durch das breite Fächerangebot führt und Sie dabei unterstützt, sich ein Verständnis für die Grundlagen des Rechts und solide Kenntnisse in den verschiedenen Rechtsgebieten zu erarbeiten.

Jedes Studienjahr wird mit Prüfungen abgeschlossen, damit Sie sich periodisch Aufschluss über Ihren Studienerfolg verschaffen können. Mit dem Bachelor of Law steht Ihnen der Weg ins Masterprogramm offen.

Zum Aufbau des Teilzeitstudiums

Der Erfolg in der Rechtspraxis bedingt ein breites und solides juristisches Fundament – ohne Abstriche auch im Teilzeitstudium.

- *Erstes Studienjahr (Mi/Do)*: Einführung ins Recht, Rechtsdurchsetzung, Bundesstaatsrecht, Verwaltungsrecht (AT/BT), Europarecht und Völkerrecht
- *Zweites Studienjahr (Mi/Do)*: Strafrecht (I/II), Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie
- *Drittes Studienjahr (Mo/Di)*: Römisches Recht, Personen-, Sachen-, Familien- und Erbrecht, Obligationenrecht (AT, BT und Haftpflichtrecht)
- *Viertes Studienjahr (Fr/Mo)*: Handels- und Wirtschaftsrecht, Steuerrecht und Sozialrecht

Unsere Lehrveranstaltungen sind darauf angelegt, Ihnen jene Fähigkeiten zu vermitteln, die es braucht, um sich sicher und gewandt im Rechtssystem zu bewegen. Konsequenterweise werden Sie dazu angehalten, rechtlich relevante Texte (vorab Gesetze und Gerichtsurteile) in ihren systematischen Bezügen kritisch zu analysieren, Rechtsfragen zu erkennen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Beteiligung im Unterricht ist erwünscht, wobei auch der schriftliche Ausdruck gefördert und geübt wird. Am Schluss Ihres Studiums verfügen Sie über Kenntnisse und Methoden, die es Ihnen erlauben, auch neue und neuartige Rechtsprobleme anzugehen.

Vertiefen von Fachbereichen mit Zusätzen und Spezialkrediten

Bereits auf Bachelor-Stufe können Sie bestimmte Bereiche vertiefen, indem Sie Zusätze und Spezialkredite erwerben.

Zusätze geben Ihrem Diplom ein besonderes Gepräge. Erworben werden sie durch Leistungen, die zu den nach Studienplan erforderlichen Leistungen hinzutreten. Möglich sind derzeit folgende Zusätze:

- Europarecht
- Religionsrecht («Utriusque Iuris»)

- Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch

Die Lehrveranstaltungen, die für die Zusätze Europarecht und Religionsrecht zu belegen sind, finden nicht unbedingt an jenen Wochentagen statt, die für das Teilzeitstudium fixiert wurden.

Spezialkredite («special credits») werden an die ECTS-Kreditpunkte angerechnet, die für unseren Masterabschluss erforderlich sind. Erwerben können Sie sie, indem sie von einem der vielfältigen Zusatzangebote Gebrauch machen, die Ihnen nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Studienjahres offenstehen.

Internationale Vernetzung und Gastsemester («Erasmus»)

Seit ihren Anfängen setzt unsere Fakultät auf eine starke internationale Vernetzung und pflegt den Austausch mit einer grossen Zahl von Fakultäten im Ausland. Dies kommt auch unseren Teilzeitstudierenden zugute. Zu den Angeboten, die wir gemeinsam mit Partneruniversitäten bestreiten, gehören zum Beispiel:

- Center for Transnational Legal Studies (CTLS) in London; Student Exchange in Shanghai (China);
- Internationale Seminare «Galatasaray (Türkei) – Freiburg» und «Craiova (Rumänien) – Freiburg»;
- Sommeruniversität des Instituts für Föderalismus an der Universität Freiburg;
- Summer School «European Private Law» an der Universität Salzburg (Österreich).

Bei entsprechender zeitlicher Verfügbarkeit können Studierende im Teilzeitstudium auch am *Swiss European Mobility Programme* teilnehmen, also einen ein- oder zweisemestrigen Auslandsaufenthalt an einer von über 100 europäischen Rechtsfakultäten einschalten und dort Erfahrungen sammeln, die Ihnen auch in Ihrer späteren Praxis zugute kommen werden. In welchem Mass sich Ihr Studium verlängert, hängt davon ab, in welchem Umfang Sie im Ausland Leistungen erbringen, die wir Ihnen in Freiburg anrechnen können.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Bachelor-Studium an unserer Fakultät will den Studierenden eine grundsätzliche juristische Allgemeinbildung vermitteln. Wir halten nichts von einer verfrühten Spezialisierung, da Spezialwissen schnell veraltet. Viel besser gerüstet ist, wer über ein vertieftes Verständnis der Kernbereiche verfügt.

Viele Studierende, die den Bachelor hier erworben haben, entscheiden sich für eine Fortsetzung des Studiums auf Masterstufe und machen dafür vom stark praxisorientierten, fächerübergreifenden Studienangebot in Freiburg Gebrauch. Eine Berufstätigkeit als Anwältin oder Anwalt ist erst mit dem Master-Abschluss möglich, wobei sich unseren Absolventinnen und Absolventen mannigfaltigste Berufsfelder eröffnen.

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 8 Semester
Vorlesungen und ausgewählte Übungen an zwei Wochentagen. Selbststudium der Übungen und Vorlesungen, welche nicht an den zwei Wochentagen stattfinden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Wir wollen, dass Sie das Teilzeitstudium mit Erfolg absolvieren können. Deshalb haben wir die Zulassung zum Teilzeitstudium an besondere Voraussetzungen geknüpft. Diese Voraussetzungen erfüllen Sie ohne weiteres, wenn Sie bereits über (1) einen Bachelor-Abschluss in einem anderen Fach oder (2) eine mindestens dreijährige Berufserfahrung (zu 100% gerechnet) verfügen (automatische Zulassung). Möglich ist die Zulassung aber auch, wenn Ihnen (3) aufgrund besonderer Umstände das Studium im Vollzeitmodus nicht zumutbar ist,

ein Teilzeitstudium aber als erfolgsversprechender Weg erscheint. Solche Umstände können wirtschaftlicher oder medizinischer Natur sein, aber beispielsweise auch dann vorliegen, wenn Sie Familienarbeit leisten oder einer anspruchsvollen Tätigkeit im Bereich von Kunst, Sport oder Politik nachgehen. In diesem dritten Fall legen Sie in Ihrem Zulassungsgesuch die besonderen Umstände, aus denen Sie zum Teilzeitstudium zugelassen werden möchten, so dar, damit wir Ihr Gesuch sorgfältig prüfen können (*Zulassung im Einzelfall*). Nähere Auskünfte erteilt das Dekanat.

Kontakt

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Rachele Tiziani Tanner, Studienberaterin und Studienkoordinatorin
rachele.tizianitanner@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-ius>

Rechtswissenschaftliche Studien

Verliehener Titel

Master of Arts in Legal Studies (Rechtswissenschaftliche Studien)

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Der Master of Arts in Legal Studies (Rechtswissenschaftliche Studien) richtet sich an Personen, die über ein solides juristisches Grundwissen verfügen wollen, jedoch kein Vollstudium in Recht absolvieren möchten. Angesprochen sind deshalb vor allem Nicht-Juristen, die sich hinsichtlich einer beruflichen Tätigkeit für das Schweizer Recht interessieren, oder Juristen mit einem ausländischen Diplom.

Die Studierenden stellen sich ihre Studienpläne selber zusammen und vertiefen so ihr juristisches *Know-how* nach persönlichen Interessen. Dabei können sie Pflichtfächer frei mit weiteren Fächern kombinieren.

Dieser Master wird nur an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg angeboten.

Profil des Studienprogramms

In Absprache mit dem Verantwortlichen für den Master of Arts in Legal Studies (Rechtswissenschaftliche Studien) stellen sich die Studierenden ihre Studienpläne selber zusammen und vertiefen so ihre juristischen Grundkenntnisse nach persönlichen Interessen. Sie belegen einige der obligatorischen Fächer aus dem Bachelorangebot, nämlich die Einführung in das Recht, Zivilrecht, Obligationenrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht und kombinieren diese mit frei wählbaren Fächern aus dem Bachelor- und/oder Masterprogramm. Der Master kann mit dem Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» erworben werden. Den Studierenden steht aber frei, ob sie das Studium einsprachig absolvieren oder manche Prüfungen auf Deutsch und andere auf Französisch ablegen, um diesen Zusatz zu erwerben.

Freiburger Profil

Der Master of Arts in Legal Studies vermittelt Nicht-Juristen und Juristen mit einem ausländischen Diplom solides Grundwissen über das Schweizer Recht. Diese Möglichkeit ist schweizweit einzigartig. Die Studierenden profitieren von der weltweiten Vernetzung der Lehrenden und kommen in den Genuss von Veranstaltungen von Gastprofessorinnen und Gastprofessoren.

Berufsperspektiven

Dieses Studienprogramm richtet sich an Personen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit über hinreichende juristische Kenntnisse verfügen wollen. Es bereitet vor auf leitende und beratende Tätigkeiten in der Gemeinde-, Kantons- oder Bundesverwaltung, im Sozialwesen, bei Verbänden, in der Privatwirtschaft, in internationalen Organisationen, und richtet sich an zukünftige Diplomatinen oder Diplomaten, Journalistinnen oder Journalisten, Politikerinnen oder Politiker, Lehrpersonen, Rechtsinformatikerinnen oder Rechtsinformatiker.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 2 bis 3 Semester; keine Studienzeitbeschränkung

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/heNo7>

Bemerkung

Die Pflichtfächer sind Jahreskurse und beginnen im Herbstsemester (September).

Zulassung

Es gibt zwei Arten der Zulassung:

Wer über einen **schweizerischen universitären nicht-juristischen Bachelor- oder Masterabschluss** verfügt, kann **ohne zusätzliche Anforderungen** zum Master of Arts in Legal Studies zugelassen werden. Gleiches gilt für von der Universität Freiburg als gleichwertig anerkannte **ausländische universitäre juristische und nicht-juristische Bachelor- oder Masterabschlüsse**.

Wer über einen **Bachelorabschluss einer schweizerischen Fachhochschule (FH/PH)** verfügt, kann **mit Auflagen** (während dem Masterstudium zu erfüllen) zugelassen werden. Innerhalb der ersten zwei Studiensemester wird im Prinzip eine schriftliche Arbeit verlangt.

Kontakt

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Rachele Tiziani Tanner, Studienberaterin und Studienkordinatorin
rachele.tizianitanner@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-ius>

LL.M.

Verliehener Titel

LL.M. (Master of Advanced Studies)

Optionen

- LL.M. in international contracts and arbitration
- LL.M. in compliance
- LL.M. in international business law

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg bietet drei LL.M. Programme an: «International Business Law», «International Contracts & Arbitration» und «Compliance». Dieser LL.M. der Universität Freiburg in «Compliance» ist einzigartig: Weltweit gibt es nur zwei Universitäten, die einen LL.M. in «Compliance» anbieten.

Die LL.M. Programme richten sich in erster Linie an Juristinnen und Juristen, die als Anwälte oder als juristische Berater in einer Kanzlei, einer nationalen oder internationalen Administration oder Firma tätig sein wollen.

Jedes Programm hat seinen eigenen Studienplan bestehend aus obligatorischen und frei wählbaren Fächern. So können die Studierenden das Studium nach ihren individuellen Karrierezielen ausrichten.

Profil des Studienprogramms

Die obligatorischen Kurse der einzelnen LL.M. Programme entsprechen den spezifischen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Die Kurse vermitteln nebst solidem theoretischen Grundwissen auch praktische Kenntnisse für das Berufsleben als Juristin oder Jurist. Dank dem im LL.M. erworbenen zusätzlichen Wissen sind unsere Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Die frei wählbaren Fächer ermöglichen es den Studierenden, das Studium individuell zu gestalten.

Studierende des LL.M. erhalten auch Unterstützung für den Berufseinstieg. Bei uns profitieren sie von einer personalisierten Karriereberatung. Weiter bieten die Rechtswissenschaftliche Fakultät und die Universität Freiburg ihren Studierenden ausserhalb des Studiums zahlreiche Aktivitäten.

Dieser LL.M. der Universität Freiburg in «Compliance» ist

einzigartig: Weltweit gibt es nur zwei Universitäten, die einen LL.M. in «Compliance» anbieten.

Internationales Profil

Die LL.M. Programme empfangen jährlich rund vierzig Studierende verschiedenster Nationalitäten (2014 waren es Studierende aus 29 Ländern). Die Studierenden knüpfen Kontakte mit Leuten aus aller Welt, was für eine internationale Karriere bedeutsam ist.

Das Lehrpersonal besteht aus international renommierten Professorinnen und Professoren wie auch Fachleuten aus über zwanzig verschiedenen Ländern.

Berufsperspektiven

Die LL.M. Programme richten sich an Leute, die sich in ihrem Beruf mit internationalen Verträgen, Schiedsgerichtsbarkeit, «Compliance» oder internationalem Wirtschaftsrecht befassen wollen.

Der LL.M. ermöglicht zukünftigen Anwälten, sich zu spezialisieren. Er bereitet auch auf Kader- oder Beratungsfunktionen in Verwaltung oder Privatwirtschaft vor, auf «Compliance» in nationalen oder international tätigen Unternehmen, kommunalen, kantonalen oder nationalen Verwaltungen, im Sozialbereich, in Vereinen oder NGOs.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte, 2 Semester

Studienplan

- <http://studies.unifr.ch/go/vbt5N>
- <http://studies.unifr.ch/go/bsTTL>
- <http://studies.unifr.ch/go/jPF7m>

Bemerkung

Für die Teilnahme am LL.M. Programm werden Studiengebühren erhoben.

Zulassung

Wer über einen schweizerischen universitären juristischen Master verfügt und gute Englischkenntnisse hat, kann ohne zusätzliche Anforderungen zum LL.M. zugelassen werden. Gleiches gilt für von der Universität Freiburg als gleichwertig anerkannte ausländische Diplome universitärer juristischer Vollstudien.

Die Anzahl Plätze ist begrenzt. Die Auswahl basiert auf einem Bewerbungsdossier.

Bewerbungen können online über folgende Adresse eingereicht werden: <http://studies.unifr.ch/go/TTbXs>

Kontakt

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Institute for International Business Law
<http://www.unifr.ch/ius/ilm>

Volkswirtschaftslehre

Verliehener Titel

Bachelor of Arts in Volkswirtschaftslehre

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Bachelorprogramm umfasst neben dem Schwerpunkt in Volkswirtschaftslehre auch Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der quantitativen Methoden. Im Vordergrund steht die Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fragestellungen in Unternehmen, Haushalten, staatlichen Institutionen und Märkten. Dies basiert auf der Analyse von menschlichen Entscheidungsprozessen sowie des optimalen Einsatzes und der Wirkung von wirtschaftlichen Ressourcen wie z.B. Arbeit und Kapital. Zum einen geht es dabei um gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge: Wodurch bestimmen sich Wohlstand und Einkommensverteilung eines Landes? Wodurch werden die Wechselkurse und Handelsströme zwischen den Nationen beeinflusst? Wie generieren Firmen Marktmacht, und wann sollte der Staat Firmen regulieren? Die Volkswirtschaftslehre beinhaltet aber auch spezifischere Fragestellungen: Welchen Effekt hat Bildung auf Einkommen, Gesundheit und Kriminalität? Aufgrund welcher Eigenschaften sind manche Unternehmen erfolgreicher als andere? Welche Massnahmen sind effektiv in der Entwicklungshilfe?

Zur Beantwortung solcher Fragen vermittelt das Studium sowohl theoretische Konzepte, als auch datenbasierte (d.h. empirische) Methoden und versetzt Studierende in die Lage, ökonomische Probleme zu verstehen, selbstständig zu analysieren und Handlungsempfehlungen für Unternehmen oder Politiker abzuleiten. Der Einbezug von realen Beispielen ermöglicht es, das erworbene Wissen in die Praxis zu übertragen und das ausgezeichnete Betreuungsverhältnis erlaubt eine interaktive Gestaltung der Lehrveranstaltungen.

Das Bachelorprogramm in Volkswirtschaftslehre kombiniert moderne Lehre und Forschung mit der humanistischen Tradition der Universität Freiburg.

Profil des Studienprogramms

Das Bachelorprogramm umfasst neben dem Schwerpunkt in Volkswirtschaftslehre auch Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der quantitativen Methoden. Im Vordergrund steht die Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fragestellungen in Unternehmen, Haushalten, staatlichen Institutionen und Märkten. Dazu ist zum einen von Interesse, wie Menschen in Unternehmen, Haushalten, staatlichen Institutionen und Märkten über den Einsatz von wirtschaftlichen (z.B. finanziellen) Ressourcen entscheiden und wie diese Entscheidungen mit den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zusammenhängen. Zum anderen bedarf es einer Analyse der Wirkung und des optimalen Einsatzes der wirtschaftlichen Ressourcen, um Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Politiker ableiten zu können. Beispiele für Fragestellungen in der Volkswirtschaftslehre sind: Wodurch bestimmen sich Wohlstand und Einkommensverteilung eines Landes? Wodurch werden die Wechselkurse und Handelsströme zwischen den Nationen beeinflusst? Wie generieren Firmen Marktmacht? Die Volkswirtschaftslehre beinhaltet aber auch spezifischere Fragestellungen: Welchen Effekt hat Bildung auf Einkommen, Gesundheit und Kriminalität? Aufgrund welcher Eigenschaften sind manche Unternehmen erfolgreicher als andere? Welche Massnahmen sind effektiv in der Entwicklungshilfe? Die Volkswirtschaftslehre beschäftigt sich auch mit der Frage, ob und wie der Staat in wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene eingreifen soll.

Freiburger Profil

Das Departement für Volkswirtschaftslehre kombiniert moderne wirtschaftswissenschaftliche Lehre und Forschung mit der humanistischen Tradition der Universität Freiburg. Die Studierenden werden befähigt, Antworten auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und unternehmerische Herausforderungen zu geben und in die Praxis umzusetzen.

Das hervorragende Betreuungsverhältnis am Departement, der starke Anwendungsbezug der Lehre und das duale Kursangebot auf Deutsch und Französisch bereiten die Studierenden optimal auf ein interkulturelles Arbeitsumfeld vor.

Ausbildungsziele

Eine solide wirtschaftliche Grundausbildung vermittelt Ihnen die notwendigen Kenntnisse, um ökonomische Probleme zu verstehen und selbstständig zu analysieren. Das Ziel des Studienprogramms ist es, Ihnen Methoden-, Fach- und Sozialkompetenzen zu geben:

Methodenkompetenz

Volkswirtinnen und Volkswirte tragen bei zum Verständnis von Wirtschaftsabläufen und wirtschaftlichen Zusammenhängen unter sich verändernden Bedingungen. Sie erlernen

- das Erstellen von wirtschaftlichen Diagnosen und Prognosen unter Zuhilfenahme theoretischer und statistischer Erkenntnisse sowie quantitativer Methoden zur kausalen Analyse;
- die Fähigkeit zur wirtschaftlichen Beratung von Unternehmen, Staatssektor und Organisationen, die bestimmte wirtschaftliche Ziele verfolgen;
- die Kommunikation wirtschaftswissenschaftlicher Ideen und ökonomischer Zusammenhänge etwa in den Medien.

Fachkompetenz

Für die Analyse komplexer wirtschaftlicher Probleme sind gute Fachkenntnisse unverzichtbar. Die Studierenden lernen im Laufe des Bachelorstudiums, wie man volkswirtschaftliche Fragestellungen theoretisch strukturiert und mit Hilfe von Daten untersuchen kann. Durch den Einbezug realer Beispiele erlernen die Studierenden das erworbene Wissen in die Praxis zu übertragen und Lösungen für wirtschafts- und gesellschaftspolitische Probleme zu entwickeln.

Sozialkompetenz

Das hervorragende Betreuungsverhältnis erlaubt eine interaktive Gestaltung der Lehrveranstaltungen. Dies bietet den Studierenden die Möglichkeit, im Team zu arbeiten, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren und sich in fachspezifischen Diskussionen zu üben. Insbesondere in Gruppenarbeiten gilt es auch, die Kommilitonen zu motivieren und sich gegenseitig zu helfen.

Berufsperspektiven

An der Universität Freiburg erhält eine Volkswirtin oder ein Volkswirt eine solide theoretische und statistische Ausbildung, die sich gleichzeitig durch ihren Praxisbezug zu aktuellen wirtschaftlichen Fragestellungen in Unternehmen und staatlichen Institutionen auszeichnet. Dadurch eröffnen sich Studierenden der Volkswirtschaftslehre attraktive Berufsmöglichkeiten in grossen Unternehmen (insbesondere in Banken, Industrie, Handel, Datenmanagement und Medien), Beratungsfirmen, (Markt-)Forschungsinstituten, Wirtschafts- und Berufsverbänden (z.B. Gewerkschaften), internationalen Organisationen (z.B. UNO) sowie im öffentlichen Sektor (z.B. Verwaltung auf Kantons- oder Bundesebene).

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/QLgAu>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein

bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden. Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Volkswirtschaftslehre

Verliehener Titel

Master of Arts in Volkswirtschaftslehre

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Erwerb einer der folgenden Optionen möglich:

- Option «Ökonomik und Politik des öffentlichen Sektors» (Public Economics and Policy)
- Option «Nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung» (Sustainable Development and Social Responsibility)
- Option «Quantitative Ökonomik» (Quantitative Economics)
- Option «Business Economics»
- Doppeldiplom in «Public Economics and Public Finance» (mit einer europäischen Partneruniversität; Anmeldung erforderlich)

Studiensprachen

Je nach Kurswahl Deutsch, Französisch und Englisch.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm in Volkswirtschaftslehre stellt die Analyse und Beurteilung von Wirtschafts-, Sozial- und Entwicklungspolitik in den Vordergrund. Im Fokus stehen z.B. die Regulierung von Märkten und das Zusammenspiel zwischen öffentlichem und privatem Sektor.

Das Studium vermittelt sowohl ökonomische Theorien als auch datenbasierte (d.h. empirische) Methoden zur Untersuchung wirtschaftlich und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen und Ableitung wirtschaftlicher und politischer Handlungsempfehlungen. Das Studienprogramm erlaubt es den Studierenden, eine der folgenden Optionen zu wählen (sind dazu aber nicht verpflichtet): «Ökonomik und Politik des öffentlichen Sektors» (Public Economics and Policy), «Nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung» (Sustainable Development and Social Responsibility), «Quantitative Ökonomik» (Quantitative Economics) oder «Business Economics». Das Studienprogramm in Volkswirtschaftslehre bietet zudem die Möglichkeit, ein Doppeldiplom in «Public Economics and Public Finance» in Zusammenarbeit mit einer von drei europäischen Partneruniversitäten zu erlangen.

Das Programm in Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg

kombiniert moderne Lehre und Forschung in einem mehrsprachigen Umfeld mit der humanistischen Tradition der Universität.

Profil des Studienprogramms

Im Studienprogramm in Volkswirtschaftslehre stehen die Analyse und Beurteilung von Wirtschafts-, Sozial- und Entwicklungspolitik im Vordergrund. Inhaltliche Schwerpunkte umfassen z.B. die Regulierung von Märkten und das Zusammenspiel zwischen öffentlichem und privatem Sektor. Das Studium vermittelt sowohl ökonomische Theorien, als auch datenbasierte (d.h. empirische) Methoden zur Untersuchung gesellschaftlich relevanter Fragestellungen und Entwicklung wirtschaftlicher und politischer Handlungsempfehlungen.

Im Rahmen des Master of Arts in Volkswirtschaftslehre kann ein Spezialisierungsvermerk erworben werden, entweder eine sogenannte Option (Spezialisierung in einem Fachgebiet) oder ein Doppeldiplom, sowie der Vermerk «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch». Das Kursangebot bietet eine grosse Flexibilität und variiert in Abhängigkeit des angestrebten Spezialisierungsvermerkes.

Die Option «**Ökonomik und Politik des öffentlichen Sektors**» vermittelt den Studierenden die modernen Methoden zur Analyse politischer Massnahmen und öffentlicher Entscheidungsprozesse. Sie behandelt eine breite Palette von Themen, sowohl aus Schweizer als auch internationale Perspektive. Beispiele sind die Steuer- und Finanzpolitik, die Wirtschafts- und Sozialpolitik, oder die ökonomische Analyse der Politik. Die Option bereitet die Studierenden auf einen Berufseinstieg in internationalen Organisationen, in der öffentlichen Verwaltung auf Bundes-, Kantons- oder Gemeindeebene, etc. vor. Ein Double-Degree Programm wird in Zusammenarbeit mit europäischen Partneruniversitäten angeboten.

Die Option «**Nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung**» bietet die Möglichkeit einer thematischen Spezialisierung zu Fragen der Umsetzung eines nachhaltigen und fairen Wirtschaftsmodells. Dank der multidisziplinären Kurse lernen die Studierenden Probleme der Entwicklungspolitik in den ärmsten Ländern, der Ungleichheit und der Umweltpolitik zu analysieren. Der Unterricht beinhaltet vor allem Kurse der Volkswirtschaftslehre, aber auch der Philosophie, des Managements, des Rechts und der Umweltwissenschaften. Die Option bietet daher eine umfassende und einzigartige Ausbildung im Themenbereich der nachhaltigen Entwicklung.

Die Option «**Quantitative Ökonomik**» vermittelt quantitative Methoden zur Analyse von Datensätzen basierend auf Statistik, Ökonometrie, maschinellem Lernen (künstliche Intelligenz) und Netzwerkwissenschaft. In den Kursen werden sowohl die theoretischen Eigenschaften der Methoden als auch ihre praktische Anwendung auf ökonomische Fragestellungen (z.B. in den Bereichen öffentliche Politik, Finanzen, Entwicklung und Bildung) unter Verwendung von Softwarepaketen wie R, Stata und Python diskutiert. Die Option bietet eine moderne Ausbildung in Datenanalyse und empirischer Ökonomik, Schlüsselbereiche in

einer digitalisierten Wirtschaft.

Die Option «**Business Economics**» ermöglicht den Studierenden eine mikroökonomisch orientierte Vertiefung an der Schnittstelle zur Betriebswirtschaftslehre. Sie erlangen die Fähigkeit, strategische Unternehmensentscheidungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht sowie das strategische Zusammenspiel von Unternehmen auf Märkten aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zu analysieren. Als Grundlage dafür entwickeln die Studierenden ein vertieftes Verständnis für das Verhalten von Organisationen, von strategischen Akteuren innerhalb von Organisationen, sowie für das Verhalten von Konsumenten. Während die betriebswirtschaftliche Perspektive dabei die Ziele der einzelnen Unternehmung in den Vordergrund stellt, werden in der ökonomischen Perspektive Fragen der Wohlfahrt und der staatlichen Regulierung priorisiert. Die Option qualifiziert hervorragend sowohl für die Arbeit in Unternehmenspositionen mit strategischer und analytischer Ausrichtung als auch für Positionen in staatlichen Institutionen mit Fokus auf Märkte, Wettbewerb und Regulierung.

Das Doppeldiplom-Programm «**Public Economics and Public Finance**» wird gemeinsam mit drei europäischen Partneruniversitäten der Universität Freiburg angeboten: Université de Rennes 1, Frankreich (<https://www.univ-rennes1.fr/>); University of Tampere, Finnland (<http://www.uta.fi>); Università degli Studi del Piemonte Orientale, Italien (<http://www.eppac.eu>). Im Fokus des Programms stehen die effektive Steuerung von Institutionen des öffentlichen Sektors.

Für diese Spezialisierung besteht aufgrund limitierter Plätze und der Einschreibung an beiden Universitäten Anmeldepflicht. Das Programm besteht aus vier Studiensemestern, wobei mindestens ein Semester an einer Partneruniversität absolviert werden muss. Das Programm sieht den Besuch von Kursen sowohl an der Heim- als auch der Partneruniversität vor sowie die gemeinsame Betreuung der Masterarbeit an beiden Universitäten.

Absolventinnen und Absolventen erhalten zwei Diplome, jeweils eines der Heim- und der Partneruniversität. Mit dem Erwerb dieses doppelten Abschlusses (**double degree**) und der Mehrsprachigkeit ihres Studiums stellen die Studierenden ihre Eignung für ein internationales Arbeitsumfeld in besonderem Masse unter Beweis.

Freiburger Profil

Das Department für Volkswirtschaftslehre kombiniert moderne wirtschaftswissenschaftliche Lehre und Forschung mit der humanistischen Tradition der Universität Freiburg. Die Studierenden werden befähigt, Antworten auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und unternehmerische Herausforderungen zu geben und in die Praxis umzusetzen. Das hervorragende Betreuungsverhältnis am Departement, der starke Anwendungsbezug der Lehre und die Mehrsprachigkeit des Kursangebots (Deutsch - Französisch - Englisch) bereiten die Studierenden optimal auf die Aufgaben in einem interkulturellen Arbeitsumfeld vor.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Der Abschluss eines Masters in Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg eröffnet ein breites Spektrum an Berufsmöglichkeiten im privaten und öffentlichen Sektor. Wie an keiner anderen Schweizer Universität kombiniert das Masterprogramm eine fundierte Ausbildung in theoretischen und datenbasierten Methoden zur Analyse von wirtschaftlichen Fragestellungen in der Gesellschaft und in Unternehmen mit der Möglichkeit, in mehreren Sprachen zu studieren. Absolventinnen

und Absolventen sind deshalb gleichermaßen in der öffentlichen Verwaltung, in Unternehmen aller Branchen und speziell im Finanz- und Versicherungssektor sowie in Bildungs- und Forschungseinrichtungen gefragt.

Einige Berufsfelder sind:

- Leitende oder beratende Funktionen in der öffentlichen Verwaltung auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene;
- Managementfunktionen und Analysetätigkeit in nationalen und internationalen Unternehmen (z.B. Markt- und Konkurrenzanalysen, business analytics, big data management, Stabsaufgaben im Bereich Strategie und Organisation);
- Management und Analysetätigkeit in Zentralbanken (z.B. SNB), internationalen Organisationen (z.B. Weltbank, UNO) und Nicht-Regierungs-Organisationen (z.B. Greenpeace);
- Management, Beratung und Analysetätigkeit in Banken, Versicherungen und weiteren Finanzdienstleistern;
- Beratungstätigkeit in Consulting-Firmen und Wirtschaftsprüfern;
- Forschung an Universitäten sowie öffentlichen und privaten Forschungsinstituten;
- Dozentin oder Dozent für Wirtschaft an Mittelschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/8Snjt>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die *spezifischen* Zulassungsbedingungen *jedes*

Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dekanat

decanat-ses@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Betriebswirtschaftslehre

Verliehener Titel

Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Dieses Bachelorprogramm vermittelt die notwendigen Kenntnisse zum Verständnis der betriebswirtschaftlichen Prozesse in Unternehmen und in Non-Profit-Organisationen wie Verwaltungen, Spitälern, Vereinen und internationalen Organisationen. Die Studierenden erwerben Methoden-, Fach- und Sozialkompetenzen. Sie werden auf die Entscheidungsprozesse im komplexen und sich rasch ändernden wirtschaftlichen Umfeld vorbereitet. Sie erlernen spezifische Methoden, um sozioökonomische Phänomene analysieren und verstehen zu können. Das Studienprogramm umfasst ein breites Vorlesungsangebot, das den Studierenden eine solide wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung ermöglicht und ihnen hilft, Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen des Managements zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät runden Vorlesungen in Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik das Angebot ab.

Profil des Studienprogramms

Die Betriebswirtschaftslehre (oder das Management) befasst sich mit den verschiedenen Tätigkeitsbereichen und Funktionen der Unternehmen: Produktion, Finanzen, Marketing, Rechnungswesen und Controlling, Personalwesen, Strategie usw. In der Betriebswirtschaftslehre geht es um die Formulierung strategischer Unternehmensziele und die Optimierung von Prozessen sowie materiellen, finanziellen und menschlichen Ressourcen. Dabei muss der bestmögliche Kompromiss zwischen den teils divergierenden Zielen der Akteure und den Möglichkeiten des Marktes gefunden werden.

Die Betriebswirtschaftslehre befasst sich sowohl mit Unternehmen als auch mit Non-Profit-Organisationen wie Verwaltungen,

Spitälern, Vereinen und internationalen Organisationen.

Freiburger Profil

Das Studienprogramm vermittelt die Grundkenntnisse, die zum Verständnis der betriebswirtschaftlichen Prozesse erforderlich sind. Zudem werden Synergien mit anderen Kompetenzbereichen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät genutzt. So bietet die Ausbildung auch Vorlesungen in Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik.

Studienziele

Mit diesem Bachelorprogramm werden die Studierenden in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre eingeführt. Sie können anschließend ein Masterstudium in Wirtschaftswissenschaften aufnehmen oder direkt ins Berufsleben einsteigen. Studierende, die sich für letztere Lösung entscheiden, werden von den Unternehmen oft intern weitergebildet.

Methodenkompetenz

Um den komplexen und sich rasch ändernden Anforderungen in der Wirtschaft gerecht zu werden und Entscheidungen treffen zu können, benötigen die angehenden Betriebswirtschaftler grundlegende Methodenkompetenzen und Problemlösungsfähigkeiten. Das Studienprogramm bietet eine breite Palette an quantitativen und qualitativen Methoden für die Analyse und das Verständnis sozioökonomischer Phänomene (Marktentwicklungen, Verbraucherpräferenzen, Organisationskonflikte, Unternehmensleistung, etc.).

Diese Methoden werden im Rahmen von Vorlesungen, Fallstudien, Übungen und Präsentationen erlernt und mit der Erstellung einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit konkretisiert.

Fachkompetenz

Das breit gefächerte Vorlesungsprogramm ermöglicht es den Studierenden, sich ein solides Basiswissen und spezifische Fachkenntnisse in allen wesentlichen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre bzw. des Managements anzueignen. Die hohe Lehr- und Forschungskompetenz der Dozenten im Departement für Betriebswirtschaftslehre stellt darüber hinaus sicher, dass die Lehrinhalte dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechen. Das akademische Umfeld gewährleistet zudem eine für das Verständnis der aktuellen Problemstellungen des Managements wichtige interdisziplinäre Dimension.

Sozialkompetenz

Das Programm bietet die einzigartige Chance, in einem zweisprachigen Umfeld zu studieren und das soziale, sprachliche und kulturelle Verständnis zu fördern. Derartige Erfahrungen werden von modernen Unternehmen im multikulturellen Umfeld zusätzlich zum Fachwissen immer stärker gewichtet.

Berufsperspektiven

Die universitäre Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre/Management vermittelt den Studierenden die notwendigen Kenntnisse und Methoden für ein fundiertes Verständnis der Unternehmen und der Entscheidungsprozesse. Nach Abschluss des Studiums sind die Studierenden in der Lage, sowohl Herausforderungen in grossen, multinationalen Unternehmen als auch in kleinen und mittleren Unternehmen anzunehmen und im Betrieb als Business-Analystin oder -Analyst,

Revisorin oder Revisor sowie Juniorberaterin oder Juniorberater tätig zu sein.

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z5BUJ>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung

ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dekanat

decanat-ses@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Betriebswirtschaftslehre

Verliehener Titel

Master of Arts in Betriebswirtschaftslehre

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich oder

Vermerk der Studiensprachen auf dem Diplom: «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch, in Deutsch und in Englisch absolviert».

Studiensprachen

Je nach Kurswahl Deutsch, Französisch und Englisch.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses Masterprogramm bietet den Studierenden die Möglichkeit, die im Rahmen des Bachelors erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und mit der Wahl von drei von insgesamt 10 Spezialisierungsmodulen zu ergänzen. Diese 10 Module repräsentieren aktuelle Themen und Entwicklungen im Management. Leitende Führungskräfte und andere Entscheidungsträger müssen sich heute mehr denn je zu Generalisten qualifizieren. Um individuellen Präferenzen und Karrierezielen der Studierenden gerecht zu werden, erlaubt das Studienprogramm ein persönliches Profil und eine Kombination vielfältiger Spezialisierungen, wie beispielsweise Human Resources, Digitalisierung und NPO-/ Nachhaltigkeits-Management. Darüber hinaus können die Studierenden mit der Wahl einzelner Kurse aus weiteren Spezialisierungen in der BWL, von anderen Departementen oder Fakultäten ihr persönliches Profil gestalten. Zusammen mit dem mehrsprachigen Studenumfeld bietet dieses Programm eine schweizweit einzigartige Ausbildung.

Profil des Studienprogramms

Die Studierenden wählen drei von zehn Modulen aus der nachfolgenden Liste der Spezialisierungen:

- **STR:** Strategy
- **INNO-ENT:** Innovation and Entrepreneurship
- **OHRM:** Organisation and Human Resource Management

- **MAR:** Marketing
- **FIN:** Finance
- **ACC:** Accounting and Control
- **NPO-SUST:** Nonprofit Management and Sustainability
- **EUGB:** European and Global Business
- **DIG:** Managing Digitalisation
- **DAT:** Data Analytics

Die Masterarbeit ist ein persönliches Forschungsprojekt zum Studienabschluss, in dem die Studierenden ihre erworbenen Kenntnisse anwenden und ihre Expertise in einem selbstgewählten Thema entwickeln können.

Freiburger Profil

Neue Technologien, eine fortschreitende Digitalisierung, globalisierte Wirtschaftsbeziehungen aber auch eine zunehmende Berücksichtigung sozialer und ökologischer Werte sind Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte auf allen Hierarchieebenen. Sie verlangen ein breites Kompetenzspektrum und die Fähigkeit zu reflektierten Entscheidungen. Dieses Masterprogramm mit seiner einzigartigen Modulstruktur erlaubt den Studierenden Wissen in einem Spektrum zu erwerben, das Kombinationen wie diejenige aus Digitalisierung, NPO-Management und Finance ermöglicht. Zudem werden die Wahlmöglichkeiten noch durch das BeNeFri-Abkommen erweitert, in dessen Rahmen die Studierenden Kurse der Universitäten Bern oder Neuenburg wählen können. Das Masterprogramm in Betriebswirtschaftslehre der Universität Freiburg bietet dank seinem mehrsprachigen Kursangebot (Deutsch, Französisch und viele Kurse in englischer Sprache) eine schweizweit einzigartige Ausbildung.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Mit einem Master of Arts in Betriebswirtschaftslehre können sich die Studierenden auf eine Karriere in Management- oder Fachfunktionen in einem Unternehmen, in einer Non-Profit-Organisation oder in der öffentlichen Verwaltung vorbereiten. Die universitäre Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre vermittelt den Studierenden die notwendigen Kenntnisse und Methoden, um Problemstellungen verstehen, analysieren und reflektiert lösen zu können für ein tiefgreifendes Verständnis der Unternehmen und der betrieblichen Entscheidungsprozesse. Mit Abschluss des Studiums sind die Studierenden in der Lage, sowohl Herausforderungen sowohl in grossen, multinationalen Unternehmen als auch in kleinen und mittleren Betrieben und Organisationen anzunehmen. Den Absolventinnen und Absolventen eröffnet sich eine Vielfalt von Berufsperspektiven, z.B.:

- im Marketing eines Konsum- oder Industriegüterunternehmens;
- als Beraterin oder Berater in einer Consulting-Firma;
- in der HR-Abteilung eines mittleren oder grossen Unternehmens;
- im Controlling einer Organisation im privaten oder öffentlichen Sektor;
- in der kaufmännischen Leitung eines Verbands oder eines Hilfswerks;
- als Unternehmerin oder Unternehmer mit einer selbst gegründeten Organisation.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/a-W2b>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dekanat

decanat-ses@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Wirtschafts- und Rechtswissenschaftliche Studien

Verliehener Titel

Bachelor of Arts in Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Studien

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Der Bachelor in Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Studien ist ein neuartiges und in der Schweiz einzigartiges Studium, bei dem die wichtigsten Aspekte der Betriebswirtschaftslehre (oder des Managements), der Ökonomie und der Rechtswissenschaften effizient behandelt werden. Im Laufe ihres Studiums können sich die Studierenden die wichtigsten Konzepte dieser Disziplinen aneignen.

Die Betriebswirtschaftslehre befasst sich mit allen Entscheidungen, die im Unternehmen in den folgenden Bereichen getroffen werden: Produktion, Finanzwesen, Marketing, Buchhaltung, Controlling, Personalwesen und Strategie. Die erarbeiteten Lösungen zielen darauf ab, den Ressourceneinsatz zu optimieren oder für die Erreichung verschiedener Ziele optimale Kompromisse zu erzielen. Traditionellen gewinnorientierten Unternehmen, Non-Profit-Unternehmen, Behörden, Krankenhäusern, Vereinen und internationalen Organisationen werden konkrete und pragmatische Lösungen geboten.

In der Volkswirtschaftslehre wird nach Lösungen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme gesucht. Untersucht werden dabei beispielsweise das Verhalten der Akteure bei Ressourcenknappheit, die zwischenmenschlichen Beziehungen im Unternehmen oder bei staatlichen Institutionen sowie die Rolle der Märkte und sonstigen Koordinierungsmechanismen wie insbesondere der staatlichen Eingriffe in die wirtschaftlichen und sozialen Prozesse.

Im Bereich Rechtswissenschaften werden schliesslich die Eigenschaften und Grundfunktionen des Rechts als soziales System untersucht. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der verschiedenen Rechtsbereiche (öffentliches Recht, Strafrecht, Europarecht, Zivilrecht) und stellen dabei insbesondere die historische Entwicklung des Rechts in den politischen,

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, so gut wie alle Kurse entweder in französischer oder in deutscher Sprache zu absolvieren. Wenn sie sowohl deutsch- als auch französischsprachige Kurse besuchen, erlangen sie den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch». Für optimale Studienbedingungen sorgt die enge persönliche Begleitung, durch die sich diese Ausbildung auszeichnet.

Profil des Studienprogramms

Der Studienplan stützt sich auf die bereits vorhandenen Studiengänge BWL, VWL und Recht und wurde so erstellt und optimiert, dass den Studierenden allgemeine und dennoch solide Kenntnisse in den verschiedenen Rechts-, BWL- und VWL-Bereichen vermittelt werden. Nach Abschluss des Bachelors können die Studierenden gemäss den von ihnen im zweiten und dritten Studienjahr gewählten Kursen mit dem Masterstudium in Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät beginnen. Das Studium wendet sich auch an diejenigen, die im Bereich Wirtschaft und Recht eine Lehrtätigkeit in den Maturitätsschulen anstreben.

Die Studierenden absolvieren zwei Drittel ihres Studiums an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Hauptfach in «Management und Ökonomie», 120 ECTS-Kreditpunkte) und das restliche Drittel an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Grosses Nebenfach in «Rechtswissenschaften», 60 ECTS-Kreditpunkte). Den Studierenden wird von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für jedes Studienjahr ein klar strukturierter Studienplan ausgehändigt. Gemäss Reglement für Studierende mit Rechtswissenschaften als Nebenfach können sich die Studierenden ihr Programm in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät während ihres gesamten Bachelorstudiums selbst zusammenstellen.

Im **ersten** wirtschaftswissenschaftlichen **Studienjahr** machen sich die Studierenden nach und nach mit der Disziplin vertraut, insbesondere auch im Bereich der Mikroökonomie. Weiterhin belegen sie ausführliche Einführungen in die BWL und die Unternehmensrechnung. Gleichzeitig werden Kenntnisse in Statistik und Mathematik vermittelt, die als Grundlage für die fortgeschrittenen Bachelor- oder Masterkurse dienen.

Im **zweiten Jahr** ist ein Teil der Kurse zur Vervollständigung der Grundkenntnisse für die Studierenden verpflichtend. Hierzu zählen die Grundlagen in den Bereichen Makroökonomie, öffentliches Finanzwesen, Investitions- und Finanzierungstheorie sowie Marketing.

Der Rest der Kurse im **zweiten** und **dritten Jahr** kann frei aus den volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Programmen der Fakultät ausgewählt werden. Diese Flexibilität soll es den Studierenden ermöglichen, entweder im volkswirtschaftlichen oder im betriebswirtschaftlichen Bereich ein persönliches Profil zu entwickeln. Nach dem Abschluss des Studiums verfügen die Absolventinnen und Absolventen aufgrund der allgemeinen und vollständigen Ausbildung über theoretische und praktische Kenntnisse.

Während der **drei Studienjahre** verfügen die Studierenden grosse Wahlfreiheit bei den **rechtswissenschaftlichen Kursen** und können sich somit auch dort ein adäquates Profil aufbauen, das ihren Wünschen entspricht.

Freiburger Profil

Die Fakultät bietet eine moderne, auf dem neusten Forschungsstand basierende Ausbildung, die der humanistischen Tradition der Universität folgt. Zum einen werden den Studierenden Kompetenzen vermittelt, mit denen sie Antworten und Lösungen für die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme finden können, zum anderen machen sie sich mit den Grundlagen vertraut, die für das Verständnis der in den Wirtschaftswissenschaften verwendeten Werkzeuge unverzichtbar sind. Die zusätzliche rechtswissenschaftliche Ausbildung eröffnet ihnen Möglichkeiten in der komplexen Welt des Rechts. Das Studienangebot wird vollständig parallel in französischer und in deutscher Sprache angeboten und ist damit eine perfekte Vorbereitung auf den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Ausbildungsziele

Absolventinnen und Absolventen der Rechtswissenschaftlichen und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind sehr gefragt, da sie über zahlreiche Fähigkeiten sowohl in VWL und BWL als auch in spezifischen Rechtsbereichen verfügen.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden lernen, ihren Problemansatz bei Unsicherheit und ständigen Veränderungen zu strukturieren, fundierte Diagnosen aufzustellen, Lösungen und Prognosemodelle zu entwickeln sowie staatliche und private Unternehmen und Institutionen zu beraten. In den Kursen werden qualitative und quantitative Methoden erlernt, die in Übungen, Gruppenarbeiten, beim Studium praktischer Anwendungsfälle und mit der Erstellung der Bachelorarbeit abgerundet werden.

Berufliche Kompetenzen

Die Ausbildung stützt sich auf die wissenschaftliche Erfahrung und Kompetenz der Professoren. Diese nehmen die jüngsten Forschungsergebnisse unmittelbar in ihre Lehre auf. Dasselbe gilt für die von den Forschern entwickelten modernsten Werkzeuge. Durch diese Kompetenzvermittlung werden die Studierenden bestmöglich auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet.

Soziale Kompetenzen

Die Zweisprachigkeit und der interdisziplinäre Ansatz dieses Studiums kommen den Studierenden stark zugute. Sie lernen unterschiedliche Umgebungen kennen, machen sich mit verschiedenen Ansätzen vertraut und arbeiten mit verschiedenen Personen zusammen. Aufgrund der optimalen Klassengrösse wird häufig auf Gruppenarbeit und Diskussionen zurückgegriffen, was eine interaktive Lehre begünstigt und die gegenseitige Hilfsbereitschaft fördert. Dieser besondere Kontext der Freiburger Studien ist eine Bereicherung der im Studium angeeigneten Kenntnisse.

Berufsperspektiven

Die jungen Absolventinnen und Absolventen können nach dem Studium eine Laufbahn in kleinen und mittelständischen Unternehmen oder in Grosskonzernen anstreben, wobei ihnen verschiedene Stellen im operativen Bereich, im Management oder in der Beratung offenstehen. Die erworbenen rechtswissenschaftlichen Grundlagen sind dabei hilfreich für das

Verständnis der juristischen Probleme, mit denen die Wirtschaftswelt konfrontiert ist. Auch der öffentliche Dienst bietet zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten. Die verschiedenen staatlichen und privaten Institutionen, Berufsverbände und Gewerkschaften sind ebenfalls beliebte Arbeitgeber. Die allgemeine und interdisziplinäre Ausbildung (VWL, BWL, Recht) verleiht den Absolventinnen und Absolventen ein einzigartiges Profil, das stark nachgefragt ist. Natürlich können die jungen Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung auch mit einem Masterstudium fortsetzen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte Management und Ökonomie + 60 ECTS-Kreditpunkte Recht, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/zhkE3>
<http://studies.unifr.ch/go/dQ41N>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise**

für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities:

<https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dekanat

decanat-ses@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Accounting and Finance

Verliehener Titel

Master of Arts in Accounting and Finance

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.
Möglichkeit für den Erwerb eines *Doppeldiploms* mit der Universität Caen Normandie (Frankreich).

Studiensprachen

Einige Kurse werden auf Englisch, andere auf Französisch und Deutsch angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses Masterprogramm baut auf einer wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorausbildung auf und bietet eine vertiefte Ausbildung auf dem Gebiet des Rechnungswesens und des Finanzmanagements. Das Kursangebot ist sehr flexibel und kann von den Studierenden individuell auf das angestrebte Karriereziel ausgerichtet werden. Das modular aufgebaute Studienprogramm erlaubt ihnen insbesondere, sich ihren persönlichen Kursplan zusammenzustellen und den Schwerpunkt dabei wahlweise auf den Bereich «Accounting and Controlling» oder «Finance» zu legen. Darüber hinaus bietet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg zusammen mit der Universität Caen Normandie in Frankreich ausgewählten Studierenden die Möglichkeit, ein *Doppeldiplom* zu erwerben, das zur Verleihung von zwei universitären Masterabschlüssen führt.

Profil des Studienprogramms

Dieses Masterprogramm bietet eine vertiefte Ausbildung auf dem Gebiet des Rechnungswesens und des Finanzmanagements. Die Studierenden können sich ihr Studienprogramm aus folgenden zentralen Wahlmodulen zusammenstellen:

- Accounting and Control
- Finance

Ergänzend zu diesen Modulen können die Studierenden ihre Ausbildung interdisziplinär anreichern und Vorlesungen aus den Bereichen allgemeines Management, Volkswirtschaftslehre,

Wirtschaftsinformatik, Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Sozialwissenschaften und Recht belegen. Die Masterarbeit schliesst als eigenständiges Forschungsprojekt das Studium ab. Dort sollen Studierende das angeeignete Wissen anwenden.

Freiburger Profil

Der modular aufgebaute Studiengang erlaubt es den Studierenden, sich ihren persönlichen Kursplan zusammenzustellen und die erworbenen Kompetenzen auszubauen. So können sie die Betonung je nach ihren Interessen wahlweise auf den Bereich «Accounting and Controlling» oder «Finance» legen. Im Rahmen des BeNeFri-Abkommens können auch Kurse an den Universitäten Bern und Neuenburg besucht werden. Darüber hinaus bietet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg zusammen mit der Universität Caen Normandie in Frankreich ausgewählten Studierenden die Möglichkeit, ein *Doppeldiplom* zu erwerben, das zur Verleihung von zwei universitären Masterabschlüssen führt. Das erste Studienjahr wird in Freiburg, das zweite in Caen absolviert. Das zweite Semester des Studienjahrs in Caen besteht aus einem sechsmonatigen Praktikum, in dessen Rahmen die Masterarbeit geschrieben wird. Auf beiden Diplomen ist der Doppelabschluss vermerkt.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studium bietet den Absolventinnen und Absolventen hervorragende Berufsperspektiven in den Bereichen Auditing, Buchführung, Banken- und allgemeines Finanzwesen, z.B. als:

- Steuerberaterin oder Steuerberater;
- Unternehmensberaterin oder Unternehmensberater;
- Finanzanalystin oder Finanzanalyst;
- Vermögensverwalterin oder Vermögensverwalter;
- Controlllerin oder Controller.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester
oder

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester, im Rahmen des optionalen *Doppeldiplom*-Programms.

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/dSL9g>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und

Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

International and European Business

Verliehener Titel

Master of Arts in International and European Business

Optionen

Möglichkeit für den Erwerb eines *Doppeldiploms*, mit der Universität Strassburg (Frankreich) oder der Universität Pavia (Italien).

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses Studienprogramm der BWL widmet sich dem internationalen Management im Allgemeinen und der Geschäftstätigkeit in Europa im Besonderen. Die Studierenden erhalten Einblick in die zum Management international tätiger Unternehmen benötigten Methoden, Konzepte und Werkzeuge. Ferner werden ihnen ein interkulturelles Bewusstsein und wichtige Sozialkompetenzen vermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, erfolgreich in internationalen Managementteams mitzuarbeiten. Das vielfältige Angebot an Kursen aus verschiedenen Fachgebieten (Strategie, Marketing, Finanzen, Personalwesen usw.) umfasst Vorlesungen, Gruppenarbeit und Fallstudien in interkulturellen Teams. Aber auch Unternehmensexkursionen und Besuche von Führungskräften multinationaler Unternehmen und internationaler Organisationen stehen auf dem Programm. Zudem bietet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg mit der EM Strasbourg Business School in Frankreich und der Università di Pavia in Italien wahlweise für ausgewählte Studierende die Möglichkeit eines *Doppeldiploms*. Im Rahmen dieser Masterprogramme wird ein Studienjahr in Freiburg absolviert und ein Studienjahr in Strassburg oder Pavia.

Profil des Studienprogramms

Manager stehen heutzutage vor der Aufgabe, einen internationalen Blickwinkel zu entwickeln. So sind der Eintritt in ausländische Märkte, die Organisation grenzüberschreitender Fertigungsprozesse und die Schaffung globaler Innovationen heute Voraussetzung für den Erfolg vieler Unternehmen. Geschäftsführer müssen die Komplexität internationaler Geschäfte verstehen und in der Lage sein, ein zunehmend globalisiertes Umfeld zu verwalten, weltweite Geschäftschancen zu nutzen und sich gegen internationale Wettbewerber zu behaupten.

Das auf Managementaspekte ausgerichtete Masterprogramm in International and European Business widmet sich dem internationalen Management im Allgemeinen und der Geschäftstätigkeit in Europa im Besonderen. Die Studierenden erhalten Einblick in die zur Verwaltung internationaler Unternehmen benötigten Methoden, Konzepte und Werkzeuge. Ferner werden ihnen ein interkulturelles Bewusstsein und wichtige Sozialkompetenzen vermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, internationale Managementteams auf erfolgreiche und wertvolle Art zu unterstützen.

Das Studienprogramm widmet sich zwar auch den Geschäftsmöglichkeiten in anderen Gegenden der Welt (u.a. den Schwellenländern); die Betonung liegt jedoch auf den Besonderheiten in West- und Osteuropa, d.h. den Hauptzielregionen der meisten Unternehmen in Europa und der Schweiz.

Freiburger Profil

Das vielfältige Angebot an Kursen aus verschiedenen Geschäftsfeldern (Strategie, Marketing, Finanzen, Personalwesen usw.) setzt sich aus Vorlesungen, Gruppenarbeit und Fallstudien in interkulturellen Teams zusammen. Studierende können sich überdies an Unternehmensexkursionen beteiligen oder relevante Themen diskutieren anlässlich der Besuche von Führungskräften multinationaler Unternehmen und internationaler Organisationen. Im Rahmen des BeNeFri-Abkommens können auch Kurse in Bern und Neuenburg besucht werden.

Zudem bietet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg mit der EM Strasbourg Business School in Frankreich und der Università di Pavia in Italien wahlweise, für ausgewählte Studenten, zwei *double degree* Programme entwickelt, die **die Verleihung je zwei universitären Mastertiteln** vorsehen. Im Rahmen dieser Programme wird ein Studienjahr in Freiburg absolviert und ein Studienjahr in Strassburg oder Pavia. Das *Doppeldiplom* wird auf beiden Urkunden angegeben.

Berufsperspektiven

Das Studienprogramm wendet sich hauptsächlich an Wirtschaftsstudenten, die in Multinationalen Unternehmen oder KMU mit internationaler Geschäftstätigkeit arbeiten möchten. Im Rahmen des Master of Arts in International and European Business erwerben sie das Wissen und die Fertigkeiten, um in multinationalen Unternehmen oder internationalen Organisationen Aufgaben erfüllen und Entscheidungen treffen zu können. In Abhängigkeit von ihrer Spezialisierung im Wahlmodul werden die Studierenden mit allen notwendigen Fähigkeiten ausgestattet, um eine führende Position im Marketing, in der Betriebsleitung, in der Finanzbuchhaltung oder im Controlling bekleiden zu können.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

oder

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester, im Rahmen des optionalen *Doppeldiplom*-Programms.

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/2ihyy> (Englisch)

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dekanat

decanat-ses@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Marketing

Verliehener Titel

Master of Arts in Marketing

Optionen

Vermerk der Studiensprachen auf dem Diplom: «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch, in Französisch und in Englisch absolviert».

Studiensprachen

Je nach Kurswahl Deutsch, Französisch und Englisch.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses universitäre Masterprogramm bietet die Möglichkeit, sich im Anschluss an einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre umfassend im Fach Marketing zu spezialisieren. Das Studienprogramm umfasst ein Hauptmodul «Marketing», in dessen Rahmen Marketingkurse in englischer, französischer und deutscher Sprache besucht werden können, die die ganze Breite des Fachs abdecken sowie ein Zusatzmodul wahlweise aus einem der Bereiche «Innovation and Entrepreneurship», «Strategy», «Data Analytics», «Managing Digitalisation» oder «Communication». Auch die Zusatzmodule umfassen Kurse in englischer, französischer und deutscher Sprache. Eine empirische Masterarbeit zu einem gleichermassen wissenschaftlich anspruchsvollen und praxisrelevanten Marketing-Thema, die in einer der drei Studiensprachen verfasst werden kann, rundet das Studienprogramm ab. Aufgrund der angebotenen Studieninhalte und des mehrsprachigen Studienumfelds bietet dieses Studienprogramm eine schweizweit einzigartige Ausbildung.

Profil des Studienprogramms

Dieser universitäre Master im Fach Marketing bietet die Möglichkeit, sich im Anschluss an einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre umfassend im Fach Marketing zu spezialisieren. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Studienprogramms bildet das Hauptmodul «Marketing», in dessen Rahmen Marketingkurse in englischer, französischer und deutscher Sprache besucht werden können, die die ganze Breite des Fachs abdecken. Ergänzt wird das Hauptmodul um ein Zusatzmodul wahlweise aus einem der folgenden Bereiche: «Innovation and Entrepreneurship», «Strategy»,

«Data Analytics», «Managing Digitalisation» oder «Communication». Auch die Zusatzmodule umfassen Kurse in englischer, französischer und deutscher Sprache. Sowohl innerhalb des Hauptmoduls als auch in den Zusatzmodulen bestehen wiederum zahlreiche Wahlmöglichkeiten. Eine empirische Masterarbeit (eigene Datenerhebung und -auswertung) zu einem gleichermassen wissenschaftlich anspruchsvollen und praxisrelevanten Marketing-Thema, die in einer der drei Studiensprachen verfasst werden kann, rundet das Studienprogramm ab. Aufgrund der angebotenen Studieninhalte und der Möglichkeit, Kurse in drei Sprachen zu belegen, handelt es sich bei diesem Studienprogramm um eine attraktive Ausbildung.

Freiburger Profil

Durch die Auswahlmöglichkeiten aus vielen verschiedenen Kursen im Hauptmodul «Marketing» und die Möglichkeit, eines aus fünf Zusatzmodulen zu wählen, innerhalb dessen wiederum Auswahlmöglichkeiten aus verschiedenen Kursen bestehen, können die Studierenden ihre Ausbildung personalisieren und individuelle Themenschwerpunkte setzen. Im Rahmen des BeNeFri-Abkommens können die Studierenden weitere Kurse an den Universitäten Bern und Neuenburg besuchen. Durch die Möglichkeit, das vom Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung angebotene Modul «Communication» oder das vom Departement für Volkswirtschaftslehre und vom Departement für Informatik angebotene Modul «Data Analytics» als Zusatzmodul zu wählen, profitieren die Studierenden von den interdisziplinären Stärken unserer Fakultät. Aufgrund der genannten Besonderheiten der Studieninhalte und des mehrsprachigen Studienumfelds (es gibt Kurse in englischer, französischer und deutscher Sprache) bietet dieses Studienprogramm eine schweizweit einzigartige Ausbildung.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Mit einem *Master of Arts in Marketing* bereiten sich die Studierenden optimal auf eine leitende Tätigkeit im Marketing von Unternehmen/Organisationen oder auch auf eine Tätigkeit in Marktforschungsinstituten sowie eine wissenschaftliche Karriere im Bereich Marketing vor. Die fundierte und spezialisierte universitäre Ausbildung im Fach Marketing vermittelt den Studierenden die notwendigen Marketingkonzepte und Methoden für ein tiefgreifendes Verständnis von Marketinganalysen und Entscheidungsprozessen im Bereich des Marketings oder der Marktforschung von Unternehmen bzw. von Marktforschungsinstituten. Mit Abschluss dieses Studienprogramms sind die Studierenden in der Lage, eine Karriere im Marketing mit vielseitigen Betätigungsfeldern anzustreben, wie z.B.:

- Produktmanagerin/Produktmanager
- Preismanagerin/Preismanager
- Vertriebsleiterin/Vertriebsleiter
- Kommunikationsverantwortliche/Kommunikationsverantwortlicher
- Marktforscherin/Marktforscher
- Leiterin/Leiter Internationales Marketing
- Leiterin/Leiter des Kundenservice
- Verantwortliche/Verantwortlicher Marketingstrategie
- Marketing Consultant

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/9fF0b>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Studierende werden **ohne weitere Bedingungen** zu diesem Masterprogramm zugelassen, wenn sie 60 ECTS-Kreditpunkte in Betriebswirtschaftslehre erworben haben und nachweisen können, dass ein Kurs absolviert wurde, der mit dem Kurs «Marketingforschung» an der Universität Freiburg vergleichbar ist. Ansonsten muss dieser Kurs nachgeholt werden.

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dekanat

decanat-ses@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Ethik und Volkswirtschaftslehre

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Ethik und Volkswirtschaftslehre teilen sich einen gemeinsamen Bereich: die Frage der Gerechtigkeit in den Handels- und sonstigen Beziehungen. Die gemeinsam vom Institut für Ethik und Menschenrechte und dem Departement für Volkswirtschaftslehre gegründete interdisziplinäre Ausbildung ist zu diesem Thema einzigartig in der Schweiz. Den Studierenden werden in zwei Bereichen Denkanstöße und die notwendigen Methoden für einen konkreten Ansatz in Bezug auf ethische Fragen an die Hand gegeben: (private und öffentliche) Governance und nachhaltige Entwicklung.

Dieses Master-Nebenprogramm wendet sich an Studierende aller Fakultäten. Die Kurse gehören auch zum UNESCO-Lehrstuhl für Menschenrechte und Demokratie, der am Institut für Ethik und Menschenrechte (IIEDH – Institut interdisciplinaire d'éthique et des droits de l'homme) angesiedelt ist.

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/Q4-BC> (Französisch)

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dekanat

decanat-ses@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Business Communication

Verliehener Titel

-

Optionen

- Business Communication – Betriebswirtschaftslehre
- Business Communication – Volkswirtschaftslehre
- Business Communication – Wirtschaftsinformatik

Studiensprachen

Studium auf Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Deutsch oder auf Englisch angeboten (nach Wahl der Studierenden).

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Zugang zum **Master of Arts in Business Communication** möglich

Dieses Bachelor-Nebenprogramm legt in der Ausbildung Wert darauf, theoretische Kenntnisse mit praktischen Lernerfahrungen in den Bereichen Information und Kommunikation zu verbinden. So sollen Studierende in die Lage versetzt werden, Kommunikationsverfahren unter Berücksichtigung des jeweiligen Umfelds und verschiedener sich ständig weiterentwickelnder Kontexte sicher anwenden zu können.

Das Studienprogramm umfasst ein Kommunikationsmodul und ein Wahlmodul, mit dem sich Studierende auf Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften oder auf Wirtschaftsinformatik spezialisieren können. Es lässt sich im Masterprogramm mit den gleichen Fachrichtungen fortführen.

Das Studienangebot der Universität Freiburg im Bereich Business Communication ist in der Schweiz einzigartig und legt den Grundstein für gezielte akademische und berufliche Laufbahnen, für die ein hoher Bedarf besteht.

Profil des Studienprogramms

Die explosionsartige Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien, das Web 2.0 und die neuen Gepflogenheiten haben zu einem drastischen Wandel in der gesamten Unternehmenskommunikation geführt.

Um eine Kommunikationsstrategie, einen Kommunikations- oder einen PR-Plan für ein Unternehmen oder eine Institution entwickeln zu können, bedarf es neben soliden theoretischen Grundlagen auch fundierter Kenntnisse der neuen Kommunikationsverfahren, um den Anforderungen eines sich fortwährend weiterentwickelnden

Berufsumfeldes entsprechen zu können.

Das Bachelor-Nebenprogramm im Bereich Business Communication setzt bei der Ausbildung auf die Verbindung von theoretischen Kenntnissen mit technischen und praktischen Lernerfahrungen in den Bereichen Information und Kommunikation.

Freiburger Profil

Das Studienprogramm setzt sich aus zwei Modulen zusammen:

Modul «Kommunikation und Medien» (30 ECTS-Kreditpunkte):

Dieses lediglich auf Französisch durchgeführte Modul umfasst ein vielfältiges Kursspektrum zu folgenden Themen: Kommunikations- und Medientheorien, Kommunikations- und Medienstrategien, Medien und neue Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikations- und Internetrecht, qualitative Untersuchungen und Datenanalysen.

Wahlmodul (30 ECTS-Kreditpunkte):

– «Volkswirtschaftslehre» mit direktem Zugang zum Master of Arts in Business Communication mit den Optionen «Volkswirtschaftslehre» oder «*Éthique et économique politique*»;
– «Wirtschaftsinformatik» mit direktem Zugang zum Master of Arts in Business Communication mit der Option «Wirtschaftsinformatik»;
– «Betriebswirtschaftslehre». Um die Option «Betriebswirtschaftslehre» des Master of Arts in Business Communication nutzen zu können, muss dieses Studienprogramm durch zusätzliche Leistungen im Bereich Betriebswirtschaftslehre ergänzt werden (Auskünfte erteilt das Dekanat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät).

Die Pflichtkurse werden durch Wahlveranstaltungen in angewandter Kommunikation ergänzt: Online-Multimedia-Gestaltung, Schreibtechniken für das Internet, Fernsehen, Theorie und Praxis usw. Im Sinne einer optimalen Betreuung der Studierenden und eines effizienten Lernumfelds werden zudem Gruppenarbeiten angeboten, wobei die Teilnehmerzahl in den Kursen und Seminaren begrenzt ist.

Das Freiburger Studienangebot im Bereich *Business Communication* ist insofern einzigartig, als es die Ausbildung im Bereich Kommunikation mit anderen Ausbildungsschwerpunkten – wie Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften oder Wirtschaftsinformatik – verknüpft und so den Grundstein für gezielte akademische und berufliche Laufbahnen legt, für die in der Arbeitswelt ein hoher Bedarf besteht.

Ausbildungsziele

Die wichtigsten Studienziele dieses Studienprogramms sind der Erwerb von theoretischen und methodologischen Kenntnissen in den Bereichen Information, Kommunikation und Medien sowie die sichere Anwendung von Kommunikationsverfahren unter Berücksichtigung des jeweiligen Umfelds und verschiedener sich ständig weiterentwickelnder Kontexte.

Die Ausbildung behandelt und vermittelt Techniken, die von Unternehmen und Organisationen zur Verbreitung von Informationen und zur Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen – Verbraucherinnen und Verbrauchern, Nutzerinnen und Nutzern, Journalistinnen und Journalisten, öffentlichen Ämtern, Meinungsführerinnen und Meinungsführern, der breiten Öffentlichkeit usw. – eingesetzt werden.

Methodenkompetenz

Der grundlegende methodologische Beitrag der Kommunikations- und Medienwissenschaften ist ohne Zweifel die Transdisziplinarität. Im Rahmen von Interpretationen und Analysen, für die verschiedene Ansätze und sozialwissenschaftliche Verfahren herangezogen werden, können sich die Studierenden ein Bild von der Komplexität einer Kommunikationssituation machen.

Fachkompetenz

– Redaktionelle Fähigkeiten: Beherrschung der schriftlichen Kommunikation und der im Internet genutzten Schreibtechniken;
– Digitale Fähigkeiten: Erstellung von Online-Inhalten und Verwaltung von Online-Medien;
– Kommunikative Fähigkeiten: Entwicklung und Planung von Kommunikationsstrategien für Unternehmen, Verbände oder öffentliche Institutionen;
– Wirtschaftliche, juristische und ethische Fähigkeiten: Kenntnis der Geschäftswelt, Analyse rechtlicher und ethischer Fragen.

Sozialkompetenz

Die Entwicklung der sozialen und organisatorischen Kompetenzen wird durch die gemeinsame Arbeit in Gruppen und den mehrsprachigen und multikulturellen Kontext der Universität Freiburg gefördert.

Berufsperspektiven

Die Fortsetzung des Studienprogramms auf Master-Stufe ermöglicht, insbesondere vor dem Hintergrund des Aufschwungs der neuen Technologien, den Zugang zu hochqualifizierten Posten in den Bereichen Information und Kommunikation:

- Leiterin oder Leiter der (internen/externen/finanzbezogenen usw.) Kommunikation; Sprecherin oder Sprecher;
- Online-Redakteurin oder Redakteur; Leiterin oder Leiter elektronischer Veröffentlichungen und Medien;
- Beauftragte oder Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, das Event-Management; Leiterin oder Leiter Pressearbeit;
- Studienbeauftragte oder Studienbeauftragter im Bereich Kommunikation;
- Fachberaterin oder Fachberater für Kommunikation und Web-Anwendungen.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/11> (Französisch)

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Business Communication

Verliehener Titel

Master of Arts in Business Communication

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.
oder

Vermerk der Studiensprachen auf dem Diplom: «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch, in Deutsch und in Englisch absolviert».

Studiensprachen

Je nach Kurswahl Deutsch, Französisch und Englisch.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Sie möchten lernen, in einer **digitalen** und interaktiven **Welt zu kommunizieren** und im **sich verändernden Umfeld**, in dem sich die **Unternehmen** bewegen, den **Überblick zu behalten**? Dann ist der Master in Business Communication für Sie genau das Richtige! Dieser Studiengang hilft Ihnen, zu verstehen, wie die **Chancen und Risiken der Digitalisierung** antizipiert und Kommunikationsmuster neu überdacht werden können. Heutzutage genügt es nicht, eine Botschaft zu formulieren, um ein bestimmtes Zielpublikum zu erreichen. Es gilt auch zu verstehen, wie Beziehungen zu den **unterschiedlichen Stakeholdern aufgebaut und im wechselseitigen Austausch gefestigt** werden können.

Wenn Sie sich für diesen Master entscheiden, können Sie Ihr Studiengang individuell gestalten und ein **Pflichtmodul in Kommunikation** mit einer **Spezialisierung in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaft, Ethik und Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik** kombinieren. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Lehrveranstaltungen in **französischer, deutscher und englischer Sprache** besuchen können, um einen zwei- oder dreisprachigen Studiengang zu absolvieren.

Profil des Studienprogramms

Programmbeschreibung

Das Programm besteht aus zwei Modulen.

Ziel des ersten Moduls (Pflichtmodul) ist die Vertiefung von drei

Aspekten der Kommunikation im Rahmen eines auf Unternehmen und Organisationen ausgerichteten Studienprogramms. Bei diesen drei Aspekten handelt es sich um:

- **Strategische Kommunikation:** Welche **Stakeholder** sollen im **Kommunikationsplan** zuerst angesprochen werden? Wie handhabt man in einer Krise **Gespräche auf Twitter und Facebook**? Wie kann man proaktiv eine **Online-Community** aufbauen? Wie **kommuniziert** man **Nachhaltigkeitsprogramme** einem skeptischen Publikum? Wie stellt man **sozialen Wert** und **ethischen Konsum** in Unternehmen mittels **Kommunikation** heraus?
- **Digitalisierung und Mediennutzung:** Wie erstellt man **Open-Source-Plattformen**, um die **Bürgerinnen und Bürger** in die strategischen Entscheidungsprozesse einer Organisation einzubeziehen? Inwiefern hat die **digitale Transformation die Kommunikation der Nutzerinnen und Nutzer verändert**? Wie baut man eine Content-Strategie auf, um eine **Kunden-, Bürger- oder Mitarbeiterorientierung** zu fördern?
- **Kommunikation im digitalen und medialen Umfeld:** Wie kommunizieren **öffentliche und politische Akteure**? Welche **Einbindungsstrategien** entwickeln die verschiedenen Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft und Medien? Welche **Mediensysteme** gibt es und welche Rolle spielen sie in der Gesellschaft? Wie entwickelt man eine **digitale Advocacy-Strategie** für eine Organisation oder einen politischen oder öffentlichen Akteur?

Ziel des zweiten Moduls (Wahlmodul) ist der Erwerb interdisziplinärer Kompetenzen, beispielsweise in den Bereichen Personalwesen, Finanzmanagement, Ethik in der Geschäftsentwicklung und im globalen Wandel oder Social Computing. Dieses **zweite Modul spielt eine wesentliche Rolle**, denn wer als Fachperson optimal kommunizieren will, muss verstehen können, **wie Organisationen funktionieren** (Option *Betriebswirtschaftslehre*), **wie öffentliche Politiken ausgehandelt werden** (Option *Volkswirtschaftslehre*), **wie künstliche Intelligenz funktioniert** (Option *Wirtschaftsinformatik*), **wie Nachhaltigkeitsstrategien entstehen** (Option *Ethik und Volkswirtschaftslehre*).

Freiburger Profil

Das Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (DCM) der Universität Freiburg ist für seine **internationale Expertise** auf dem Gebiet der Organisationskommunikation bekannt.

Dank unserer **fortschrittlichen Lehrmethoden** haben Sie die Möglichkeit, in die Arbeitswelt einzutauchen und **Challenges, Fallstudien** und **multimediale Simulationen** im Unterricht durchzuführen. So können Sie die im Studium erworbenen **theoretischen Kenntnisse anwenden**. Während Ihres Studiums in Business Communication haben Sie zudem Gelegenheit, Ihre Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und zu lernen, Online-Ressourcen wie Websites und Blogs zu verwalten, Teamprojekte und wissenschaftliche Forschungen zu steuern sowie Verbindungen mit Unternehmen aufzubauen. Dies gilt insbesondere für die individuell zu erstellende Masterarbeit.

Unser Master bietet Ihnen die **Freiheit und Flexibilität**, die Sie brauchen: Sie verfügen über zahlreiche Optionen und können in den meisten Fällen selbst einteilen, wann Sie welche Lehrveranstaltungen besuchen. Ausserdem können Sie Ihr Masterstudium in Business Communication mit einem breiten Spektrum an Spezialisierungen nach Ihren eigenen Interessen ergänzen und eine optimale Zusatzqualifikation erwerben.

In unserer Lehre ist es uns neben dem Fokus auf **Interaktion und Innovation** besonders wichtig, unseren Studierenden eine hervorragende Betreuung zu bieten, was mit einer engen Zusammenarbeit und regelmässigem Feedback einhergeht. Überdies haben Sie die Möglichkeit, ein Austauschsemester an einer unserer zahlreichen Partneruniversitäten im Ausland zu absolvieren.

Das Masterstudienprogramm in Business Communication enthält Lehrveranstaltungen in französischer und englischer Sprache. Sie können auch Kurse in deutscher Sprache belegen. So haben Sie die in der Schweiz einmalige Gelegenheit, in **zwei oder drei Sprachen** zu studieren (Diplom mit dem Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» oder Vermerk der Studiensprachen auf dem Diplom: «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch, Deutsch und Englisch absolviert»).

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach dem Erwerb des Masters in Business Communication sind Sie in der Lage, eine Führungsposition in den Bereichen Information und Kommunikation im Unternehmen einzunehmen. Unsere ehemaligen Studierenden sind beispielsweise Kommunikationsbeauftragte, Content-Managerinnen/Content-Manager, Spezialistinnen/Spezialisten für Employer Branding, Digital-Marketing-Managerinnen/Digital-Marketing-Manager, Analystinnen/Analysten für Verbraucherdaten, Online-Community-Managerinnen/Online-Community-Manager, Journalistinnen/Journalisten, Spezialistinnen/Spezialisten für Public Diplomacy und Brand-Managerinnen/ Brand-Manager.

Dieses Programm eröffnet auch akademische Perspektiven, namentlich als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und ermöglicht den Zugang zum Doktorat. Um einen Überblick darüber zu erhalten, was in unserem Departement läuft, werfen Sie einen Blick in die verschiedenen Themenbereiche unserer Forschungsprojekte.

Laut einer 2019 durchgeführten Umfrage haben **67 Prozent unserer ehemaligen Studierenden innerhalb von drei Monaten nach Abschluss ihres Studiums eine Beschäftigung gefunden**. Sechs Monate nach Beendigung des Studiums hatten 87 Prozent eine Beschäftigung gefunden. Unsere ehemaligen Studierenden haben mittlere Positionen (52 Prozent), Junior-Positionen (25 Prozent), Senior-Positionen (16 Prozent) und höhere Positionen (7 Prozent) inne. Ihre Arbeitgeber sind: Bund, Post, SBB, Philip Morris, Siemens, Swiss Olympic, Ringier, Festi'neuch und viele mehr.

Ehemalige Studierende mit **Spezialisierung Betriebswirtschaftslehre** sind heute unter anderem als Leiterinnen und Leiter Kommunikation und Digitalmarketing oder als Spezialistinnen und Spezialisten für digitale Kommunikation tätig. Diejenigen mit **Spezialisierung Volkswirtschaftslehre** arbeiten eher in der Kommunikation für internationale Organisationen,

nationalen Banken oder die öffentliche Verwaltung. Diejenigen mit **Spezialisierung Ethik und Volkswirtschaftslehre** leiten die Bereiche Kommunikation und Nachhaltigkeit in Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen. Diejenigen, die sich für die **Spezialisierung Wirtschaftsinformatik** entschieden haben, arbeiten als Expertinnen und Experten für Datenanalyse im Kommunikationskontext (z.B. Stakeholder-Monitoring).

Mehr dazu erfahren Sie in unserem Präsentationsfilm: <https://www.youtube.com/watch?v=KOPyIJuBIJA&t=3s>

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Spezialisierungsprogramm nach Wahl, 3 oder 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/2GtJ5> (Französisch)

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

Verliehener Titel

Bachelor of Arts in Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Sie wollen verstehen, wie Medien und Kommunikation in der digitalen Welt funktionieren? Neue Ideen entwickeln und die Medienzukunft mitgestalten? **Dann ist unser Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft und Medienforschung» genau richtig für Sie.** Wir bieten Ihnen eine **fundierte Auseinandersetzung mit Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit in der digitalen Gesellschaft.** Dabei deckt unser Programm die ganze Vielfalt der Kommunikationswissenschaft ab: Welche Wirkung hat die Nutzung von Medien? Wie entwickeln Unternehmen ihre Kommunikationsstrategien? Welchen Einfluss haben Social Media auf die politische Kommunikation? Welche Konsequenzen hat das Onlinezeitalter für den Journalismus? Und welche medienpolitischen Herausforderungen gibt es? Wir vermitteln Ihnen die entscheidenden Kompetenzen, um aktuelle Probleme in einer sich rasant verändernden Medienwelt analysieren und bewältigen zu können. **Neben einer erstklassigen wissenschaftlichen Ausbildung ermöglicht Ihnen das Studium in Freiburg auch zahlreiche Einblicke in die Medien- und Kommunikationspraxis.**

Profil des Studienprogramms

Medien spielen in modernen Gesellschaften eine zentrale Rolle. Doch die Digitalisierung stellt nicht nur die Medien vor völlig neue Herausforderungen, sondern Onlineplattformen wie Facebook&Co. verändern die öffentliche Kommunikation grundlegend. Unser Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft und Medienforschung» an der Universität Freiburg bietet Ihnen eine **fundierte Auseinandersetzung mit der Funktionsweise und Bedeutung von Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit** unter digitalen Bedingungen.

Unser Bachelorprogramm deckt die ganze Vielfalt kommunikationswissenschaftlicher Perspektiven ab: Wir interessieren uns für die Funktionsweise und die Zukunft von Medien und Journalismus im Internetzeitalter. Wir schauen uns die Kommunikationsstrategien von politischen Akteuren und Unternehmen genauso an wie die Veränderung ihrer Kommunikation durch Social Media. Wir beschäftigen uns mit Medieninhalten und analysieren Nutzung und Wirkung von Information und Unterhaltung auf die Menschen. Und wir untersuchen die medienpolitischen und medienökonomischen Rahmenbedingungen von Medienunternehmen und Onlineplattformen. Sie lernen bei uns Theorien und Methoden kennen, die Sie in die Lage versetzen, **selbstständig aktuelle kommunikationswissenschaftliche Probleme zu analysieren und neue Lösungen zu entwickeln.**

Freiburger Profil

Umfassend, analytisch, praxisnah, persönlich. Das ist unser Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft und Medienforschung» an der Universität Freiburg.

– **Umfassend:** In unserem Bachelorprogramm vermitteln Ihnen **breites Grundlagenwissen** über gesellschaftlich relevante Medien- und Kommunikationsphänomene.

– **Analytisch:** Bei uns erwerben Sie **zentrale Kompetenzen, um Medien und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft verstehen und erklären zu können.** Im Fokus stehen dabei Akteure, Inhalte, Prozesse und Wirkungen öffentlicher Kommunikation sowie ihre sozialen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen.

– **Praxisnah:** Anders als an anderen Universitäten bietet Ihnen das Studium in Freiburg nicht nur eine erstklassige wissenschaftliche Ausbildung, sondern durch den starken Problembezug unserer Forschung und zahlreiche Praxiskurse (z.B. Video- oder Onlinejournalismus) erhalten Sie auch **wertvolle Einblicke in die Medien- und Kommunikationspraxis.**

– **Persönlich:** Wir legen in der Ausbildung besonderen Wert auf **interaktive und innovative Lehrangebote** sowie auf eine **hervorragende Betreuung** unserer Studierenden.

Die Studiensprache ist deutsch. Ab Herbstsemester 2022 wird auch ein französischsprachiges Bachelorprogramm in Kommunikationswissenschaft angeboten, womit Sie die **schweizweit einzigartige Möglichkeit zu einem zweisprachigen Studium** erhalten (Diplom mit dem Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch»).

Das Studium in Freiburg bietet Ihnen zudem die Gelegenheit, ein Austauschsemester an einer unserer zahlreichen Partneruniversitäten im Ausland zu verbringen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ein Studium bei uns bereitet Sie bestens vor, um neue Herausforderungen in einer sich rasant wandelnden Medienwelt zu meistern. Im Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft und Medienforschung» eignen Sie sich nicht nur **unverzichtbares Fachwissen** an, sondern Sie erhalten auch die nötigen **Analyse-**

und Reflexionskompetenzen, um aktuelle Medien- und Kommunikationsphänomene selbst analysieren und kritisch hinterfragen zu können. So lernen Sie, die richtigen Fragen zu stellen, Literatur kritisch zu beurteilen, eigene Forschung durchzuführen, die Ergebnisse Ihrer Arbeit adressatengerecht zu präsentieren und Erkenntnisse für Politik, Medien und Gesellschaft abzuleiten. Damit erwerben Sie Wissen und Kompetenzen, die in zahlreichen Berufsfeldern im Medien- und Kommunikationssektor gefragt sind.

Entsprechend eröffnet Ihnen unser Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft und Medienforschung» **hervorragende Berufsperspektiven**. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind unter anderem tätig im Medienmanagement, im Journalismus, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Kommunikationsmanagement von Unternehmen, NGOs und Verwaltung, im Marketing, in der Markt-, Meinungs- oder Sozialforschung, in der Kommunikationsberatung, in der Politik und der öffentlichen Verwaltung oder auch in der Wissenschaft.

Das Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft und Medienforschung» eröffnet Ihnen zudem den **Zugang zu einem Masterstudium** in der gleichen oder in einer benachbarten Studienrichtung an der Universität Freiburg oder an anderen Universitäten im In- und Ausland.

Durch die **Kombination mit einem oder zwei anderen Studienprogrammen** wie beispielsweise Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, (Wirtschafts-)Informatik oder Sprachen können Sie Ihr Studium der Kommunikationswissenschaft und Medienforschung **gemäss Ihren eigenen Interessen optimal ergänzen**.

Video zur Vorstellung des Bachelorprogramms «Kommunikationswissenschaft und Medienforschung»: <https://youtu.be/Ucyp4SbrZrQ>

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/LLXe1>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>. Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Kommunikation und Gesellschaft

Verliehener Titel

Master of Arts in Kommunikation und Gesellschaft

Optionen

Vermerk der Studiensprachen auf dem Diplom: «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch, in Französisch und in Englisch absolviert».

Vier Optionen werden angeboten:

- Media Structures&Media Performance
- Political Communication
- Organisational Communication
- Media Use&Effects

Studiensprachen

Studium auf Deutsch und Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Ihren Bachelor haben Sie geschafft – jetzt ist es Zeit für Mehr: Mehr Wissen, um Medien und Kommunikation besser zu verstehen. Mehr Kompetenzen, um die digitale Transformation der Öffentlichkeit kompetent zu analysieren. Mehr Qualifikation, um die schnelllebigere Medienwelt mitgestalten zu können. Unser deutsch-englischsprachiges Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» bietet Ihnen eine forschungsorientierte Auseinandersetzung mit der **gesellschaftlichen Bedeutung und der Funktionsweise von Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit im digitalen Zeitalter**. Dank seiner inhaltlichen Vielfalt verlieren Sie in unserem Programm nie den Blick für das grosse Ganze. Trotzdem können Sie sich entsprechend Ihrer individuellen Interessen **in einem von vier Schwerpunkten spezialisieren**, der dann auch auf Ihrem Diplom vermerkt wird: «*Media Structures&Media Performance*», «*Political Communication*», «*Organisational Communication*» sowie «*Media Use&Effects*». Zudem bietet Ihnen unser Programm eine **hervorragende individuelle Betreuung** und ein hohes Mass an **Freiheit und Flexibilität**.

Profil des Studienprogramms

Die digitale Transformation verändert Medien und öffentliche

Kommunikation ganz grundlegend. Doch was bedeuten diese Veränderungen für die Gesellschaft? Unser Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» an der Universität Freiburg ermöglicht Ihnen die **Vertiefung und Weiterqualifikation in einem Fachgebiet, das für die Analyse und Erklärung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zentraler ist denn je**. Ein Studium bei uns bietet Ihnen eine wissenschaftlich fundierte und kritische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Bedeutung und der Funktionsweise von Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit im digitalen Zeitalter.

In unserem forschungsorientierten Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» **analysieren Sie in kleinen Gruppen theoriegeleitet, kritisch, problemorientiert und international vergleichend Phänomene und Veränderungen im Medien- und Kommunikationsbereich**: Welche Zukunft hat der Journalismus in Zeiten von Facebook, YouTube und TikTok? Wie sieht ein moderner Service public aus? Wie verändern Kommerzialisierung und Digitalisierung die Demokratie und die politische Kommunikation? Welche medienpolitischen Antworten erfordern Onlineplattformen und ihre Algorithmen? Wie wirken sich Finanzierungsprobleme und Medienkonzentration auf die publizistische Leistung der Medien aus? Bilden Medien die gesellschaftliche Diversität ab? Wie passen Organisationen ihre strategische Kommunikation an die neue Realität an? Und welche Reaktionsmöglichkeiten auf Kritik in den Social Media haben sie? Wie verändert sich die Nutzung von Information und Unterhaltung durch digitale Angebote? Welche Effekte haben alte und neue Medien auf Menschen? Bei uns lernen Sie, relevante gesellschaftliche Fragen faktenbasiert zu beantworten und damit gesellschaftliche Probleme anzupacken und die Medienwelt von Morgen mitzugestalten.

Freiburger Profil

Vielfältig, individuell, flexibel, persönlich, mehrsprachig. Das ist unser Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» an der Universität Freiburg.

– **Vielfältig**: Wir bieten Ihnen in unserem Masterprogramm eine **kommunikationswissenschaftliche Vertiefung am Puls von Forschung, Medienbranche, Politik und Gesellschaft**. Über Fachwissen hinaus lernen Sie, aktuelle und gesellschaftlich **relevante Medienphänomene selbstständig zu erforschen und kritisch zu analysieren**. Unsere vier Schwerpunkte «*Media Structures&Media Performance*», «*Political Communication*», «*Organisational Communication*» sowie «*Media Use&Effects*» garantieren eine Beschäftigung mit den zentralen Forschungsbereichen und Themen der Kommunikationswissenschaft.

– **Individuell**: Gleichzeitig erlaubt Ihnen unser Masterprogramm, sofern Sie das möchten, sich entsprechend Ihrer individuellen Interessen **in einem dieser vier Schwerpunkte zu spezialisieren**, der dann auch auf Ihrem Diplom vermerkt wird:

- Der **Schwerpunkt «Media Structures&Media Performance»** widmet sich Mediensystemen, Medienorganisationen und Plattformen, Fragen von Medienpolitik, Medienökonomie und Journalismus sowie der publizistischen Leistung der Medien.

- Der **Schwerpunkt «Political Communication»** behandelt das Zusammenspiel von Medien, Politik und Demokratie, die Kommunikation politischer Akteure sowie die Berichterstattung über Politik in den Medien.
- Der **Schwerpunkt «Organisational Communication»** fokussiert auf das Kommunikationsmanagement und die Reputation von Organisationen sowie Fragen der internationalen PR und der Public Diplomacy.
- Der **Schwerpunkt «Media Use&Effects»** thematisiert die Nutzung, Rezeption und Wirkung traditioneller und digitaler Medienangebote.

– **Flexibel:** Unser Masterprogramm bietet Ihnen die **Freiheit und Flexibilität**, die Sie brauchen: Durch den Verzicht auf fixe Stundenpläne haben Sie zahlreiche Wahlmöglichkeiten und können die meisten Veranstaltungen in einer selbst festgelegten Reihenfolge belegen. Ein vielfältiges **Angebot an Nebenprogrammen** erlaubt Ihnen zudem, das Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» gemäss Ihren eigenen Interessen sinnvoll zu ergänzen und sich so optimal weiter zu qualifizieren. Das Studium bei uns bietet Ihnen zudem die Gelegenheit, ein Austauschsemester an einer unserer zahlreichen Partneruniversitäten im Ausland zu verbringen.

– **Persönlich:** Wir legen in der Ausbildung besonderen Wert **auf interaktive und innovative Lehrangebote** sowie auf eine **hervorragende individuelle Betreuung** unserer Studierenden, die eine enge Zusammenarbeit und regelmässiges Feedback beinhaltet.

– **Mehrsprachig:** Das Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» besteht aus Lehrveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache. Zudem können Sie Lehrveranstaltungen in französischer Sprache besuchen. Sie haben damit die **schweizweit einzigartige Möglichkeit zu einem zwei- oder dreisprachigen Studium** (Vermerk der Studiensprachen auf dem Diplom: «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch, in Französisch und in Englisch absolviert»).

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Im Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» eignen Sie sich nicht einfach nur unverzichtbares Fachwissen an, sondern auch **zentrale Analyse- und Reflexionskompetenzen**: Sie lernen, die richtigen Fragen zu stellen, anhand geeigneter Methoden Kommunikationsphänomene kritisch zu analysieren und Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln. Zudem vermitteln wir Ihnen die Kompetenzen, Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht darzustellen, Erkenntnisse für Politik, Medien und Gesellschaft abzuleiten und in die Praxis umzusetzen. Damit sind Sie bestens qualifiziert für ihre berufliche Zukunft in einer Branche, die sich in einem rasanten Wandel befindet und viele Chancen bietet.

Das Studium bei uns bereitet Sie auf Karrieren und Führungspositionen in verschiedensten Berufsfeldern vor, beispielsweise für leitende oder beratende Funktionen im (Medien-)Management oder in der öffentlichen Verwaltung, Tätigkeiten im Journalismus oder in der Öffentlichkeitsarbeit und im Kommunikationsmanagement bei Unternehmen, NGOs, Verwaltung und Politik, Stellen im Marketing, in der Markt-, Meinungs- oder Sozialforschung, eine Beratungstätigkeit etc.

Selbstverständlich qualifiziert Sie unser Masterprogramm auch bestens für eine wissenschaftliche Laufbahn und eröffnet Ihnen die **Möglichkeit eines Doktorats im In- und Ausland**.

Ein **vielfältiges Angebot an Nebenprogrammen** erlaubt Ihnen, das Masterprogramm «Kommunikation und Gesellschaft» gemäss Ihren eigenen sinnvoll zu ergänzen und sich **optimal weiter zu qualifizieren**.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/hxTyS>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (DCM)
Bd de Pérolles 90
CH-1700 Freiburg
+41 (0)26 300 83 83
<http://studies.unifr.ch/go/de-communicationmedia>

Kommunikationswissenschaft

Verliehener Titel

Bachelor of Arts en sciences de la communication

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Französisch oder auf Französisch und Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Sie wollen verstehen, wie Medien und Kommunikation in der digitalen Welt funktionieren? Neue Ideen entwickeln und die Zukunft der Medien mitgestalten? **Dann ist unser Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft» genau das Richtige für Sie.** Wir bieten Ihnen eine **fundierte Auseinandersetzung mit Medien, Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, Kommunikation und Öffentlichkeit in der digitalen Gesellschaft.** Dabei deckt unser Programm die ganze Vielfalt der Kommunikationswissenschaft ab: Wie wirkt sich die Nutzung digitaler Medien auf die Mediennutzung allgemein aus? Wie entwickeln Unternehmen ihre Kommunikationsstrategien? Wie werden Medien in der Politik strategisch genutzt? Welchen Einfluss haben soziale Medien auf die politische Kommunikation? Welche Folgen hat die Internetära für den Journalismus? Und welche Herausforderungen ergeben sich für die Medienpolitik? Wir vermitteln Ihnen die entscheidenden Kompetenzen, um aktuelle Probleme in einer sich rasant verändernden Medienwelt analysieren und bewältigen zu können. Neben einer **erstklassigen universitären Ausbildung ermöglicht Ihnen das Studium in Freiburg auch zahlreiche Einblicke in die Medien- und Kommunikationspraxis.**

Profil des Studienprogramms

Unser Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft» zu 90 ECTS-Kreditpunkten zielt darauf ab, verschiedene Aspekte der Kommunikation in einem Studium zu vertiefen, das auf eine **fundierte Auseinandersetzung mit der Bedeutung und der Funktionsweise von Medien, strategischer Kommunikation und Öffentlichkeit unter digitalen Bedingungen** ausgerichtet ist. Dabei werden folgende fünf Aspekte der Kommunikation besonders vertieft:

– Medien, digitale Medien: Nutzung und Wirkungen

Wir analysieren aktuelle Trends in der Mediennutzung (beispielsweise im Unterhaltungsbereich oder in digitalen Medien) und helfen Ihnen zu verstehen, wie sich die verschiedenen Medien und Botschaften auf Menschen auswirken (Alltag, Gesundheit).

– Medienstrukturen, Media Governance und Medienmanagement

Wir analysieren die verschiedenen (digitalen und nichtdigitalen) Mediensysteme, das Medienmanagement und den Einfluss der Medien auf die regulative Politik.

– Journalismus und seine Zukunft im Zeitalter des Internets

Wir befassen uns mit der Funktionsweise von Medien und Journalismus und den Veränderungen in Theorie und Praxis im digitalen Zeitalter.

– Strategische Kommunikation

Wir hinterfragen Kommunikationsstrategien aus Politik und Wirtschaft sowie den Wandel der entsprechenden Kommunikation in den sozialen Medien.

– Politische Kommunikation

Wir beleuchten die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Medienunternehmen und Online-Plattformen.

Mit diesem Bachelorprogramm erlernen Sie Theorien und Methoden, die Sie in die Lage versetzen, **selbstständig aktuelle kommunikationswissenschaftliche Probleme zu analysieren und neue Lösungen zu entwickeln.**

Freiburger Profil

Was macht unser Programm in Kommunikationswissenschaft in Freiburg einzigartig? Es ist **vielseitig, analytisch im Hinblick auf aktuelle Trends, praxisrelevant und individuell.**

– **Vielseitig:** Die Ausbildung, die Sie erhalten, macht Sie später auf dem Arbeitsmarkt vielseitig einsetzbar. Wenn Sie sich beispielsweise zunächst für politische Kommunikation interessieren und danach für Unternehmenskommunikation, verfügen Sie über die nötigen Kompetenzen für einen beruflichen Richtungswechsel.

– **Analytisch im Hinblick auf aktuelle Trends:** An der Universität Freiburg erwerben Sie wichtige Kompetenzen, um Medien und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft zu verstehen und zu erklären und sich optimal darauf vorzubereiten, die Zukunft der Medien mitzugestalten. Sie werden nicht nur einen Arbeitsplatz im Bereich Kommunikation haben, sondern an dessen Neugestaltung auf der Grundlage aktueller Trends in Medien und Kommunikation mitwirken.

– **Praxisrelevant:** Im Gegensatz zu anderen Universitäten bietet Ihnen die Universität Freiburg nicht nur eine erstklassige wissenschaftliche Ausbildung, sondern Sie erhalten durch den starken Problembezug unserer Forschung sowie zahlreiche Praxiskurse (z.B. Online-Videos und Online-Journalismus, Multimediaproduktion für die strategische Kommunikation, Kommunikationsberatung, Eventmanagement) zudem wertvolle Einblicke in die Medien- und Kommunikationspraxis.

– **Individuell:** Wir legen besonderen Wert auf interaktive und innovative Lehrveranstaltungen sowie auf eine hervorragende Betreuung unserer Studierenden. Unsere Lehrmethoden verbinden kleine Arbeitsgruppen, Workshops und Gruppengespräche im Unterricht. Sie sind keine blosse Nummer, sondern aktives Mitglied einer Gemeinschaft, die zusammen studiert.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach dem Erwerb des Bachelors in Kommunikationswissenschaft sind Sie in der Lage, leitende Positionen in den Bereichen Information und Kommunikation einzunehmen. Unsere ehemaligen Studierenden sind in folgenden fünf Bereichen tätig:

- Journalismus: Reporterinnen bzw. Reporter, freie Journalistinnen bzw. Journalisten, Chefredaktorinnen bzw. Chefredaktoren, Sportreporterinnen bzw. Sportreporter, Fotoreporterinnen bzw. Fotoreporter, Radiomoderatorinnen bzw. Radiomoderatoren, freie Mitarbeitende, Kulturjournalistinnen bzw. Kulturjournalisten, Webjournalistinnen bzw. Webjournalisten, Datenjournalistinnen bzw. Datenjournalisten, Medienjournalistinnen bzw. Medienjournalisten;
- Strategische Kommunikation: Kommunikationsbeauftragte, Verantwortliche für digitale Inhalte, Spezialistinnen bzw. Spezialisten für Employer Branding, Digital-Marketing-Managerinnen bzw. Digital-Marketing-Manager, Online-Community-Managerinnen bzw. Online-Community-Manager, Brand-Managerinnen bzw. Brand-Manager;
- Politische oder institutionelle Kommunikation: Spezialistinnen bzw. Spezialisten für Public Diplomacy und Kommunikation, parlamentarische Assistentinnen bzw. Assistenten, Kommunikationsbeauftragte von politischen Parteien, Kommunikationsbeauftragte von internationalen Organisationen;
- Medienmanagement und Medienpolitik: Verantwortliche für Data Governance, Spezialistinnen bzw. Spezialisten für Medienpolitik auf digitalen Plattformen, Beauftragte für öffentliche Angelegenheiten im Bereich Medien;
- Wissenschaftliche Laufbahnen: Analystinnen bzw. Analysten in Kommunikationsagenturen, Medienanalytistinnen bzw. Medienanalytisten, Forschungsassistentinnen bzw. Forschungsassistenten, Expertinnen bzw. Experten für Inhaltsanalysen.

Das Studium eröffnet auch akademische Perspektiven, namentlich als wissenschaftliche Mitarbeitende, und ermöglicht den Zugang zum Doktorat. Sehen Sie sich die verschiedenen Themenbereiche unserer Forschungsprojekte näher an, um einen Überblick über die Aktivitäten unseres Departements zu erhalten.

Das Bachelorprogramm «Kommunikationswissenschaft» eröffnet Ihnen zudem den **Zugang zu einem Masterprogramm** in der gleichen oder in einer benachbarten Disziplin an der Universität Freiburg oder an anderen Universitäten im In- und Ausland.

Durch die Kombination mit einem oder zwei weiteren Studienprogrammen wie beispielsweise Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, (Wirtschafts-)Informatik oder Sprachen können Sie Ihr Studium der Kommunikationswissenschaft und Medienforschung gemäss Ihren eigenen Interessen optimal ergänzen.

Video zur Vorstellung des Bachelorprogramms «Kommunikationswissenschaft»:

<https://www.youtube.com/watch?v=J2oxmllNemE>

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/Pc4M3> (Französisch)

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Digital Communication and Creative Media Production

Verliehener Titel

Master of Science in Digital Communication and Creative Media Production
Universität Freiburg und Fachhochschule Graubünden

Studiensprachen

Studium auf Deutsch und Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das **Joint Masterprogramm** «Digital Communication and Creative Media Production» der Universität Freiburg und der Fachhochschule Graubünden bietet Ihnen eine einmalige Kombination von fundiertem **kommunikationswissenschaftlichen Wissen** und konkreten **medientechnischen Umsetzungsmassnahmen** digitaler Kommunikation. Sie lernen, welche Veränderungen der digitale Strukturwandel der Öffentlichkeit mit sich bringt und wie Sie diese selbst analysieren können. Zudem werden Sie mit modernsten Anwendungen für die kreative Medienproduktion vertraut. Im Joint Master setzen wir voll auf **innovative, kreative und eigenverantwortliche Lernformate** und die Freude am Lernen. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten den Titel «Master of Science in Digital Communication and Creative Media Production» der Universität Freiburg und der Fachhochschule Graubünden.

Profil des Studienprogramms

Das innovative Programm des Joint Masterprogramms «Digital Communication and Creative Media Production» kombiniert neue, technisch-praktische Kompetenzen im Bereich Media Engineering mit dem akademischen Fundament sozial- und kommunikationswissenschaftlicher Theoriebildung und Forschung. Dabei profitieren Sie vom **Knowhow zweier Bildungsstätten**, denn die Universität Freiburg und die Fachhochschule Graubünden kooperieren im Joint Master direkt und intensiv. Durch interdisziplinäre Projektarbeit und Praxisbeispiele lernen Sie, Fachinhalte und medientechnische Umsetzungen kompetent und kreativ zu kombinieren.

Fundiertes kommunikationswissenschaftliches Wissen bildet die Basis für konkrete praktische Anwendungen. Sie lernen, wie der digitale Strukturwandel der Öffentlichkeit sich auf Gesellschaft, Medienorganisationen und Individuen auswirkt und wie Sie diese Veränderungen selbst analysieren können. Zudem werden Sie **mit modernsten Anwendungen vertraut** wie beispielsweise

interaktiven 3D-Anwendungen, Virtual- and Augmented-Reality-Applikationen und auch Technologien, mit denen Anwendungen in den Bereichen Gamification oder Visual Storytelling produziert werden können. Sie lernen von Grund auf und Schritt für Schritt, Anwendungen mit den Tools der Software Unity sowie Programmierungen und statistische Auswertungen mit Python zu entwickeln. Dazu benötigen Sie keine technischen Vorkenntnisse.

Freiburger Profil

Kombination von Wissenschaft und Praxis: Die Inhalte des Joint Masters sind ebenso theoretisch fundiert wie anwendungs- und berufsfeldbezogen. Im Zentrum stehen zum einen theoretische Ansätze und neuste empirische Erkenntnisse aus der Analyse digitaler Medien und Kommunikation, zum anderen innovative Informations- und Kommunikationstechnologien, die sich für eigene medienpraktische Umsetzungen anbieten. Alle erworbenen Fähigkeiten werden praxisnah angewandt.

Flexibler Blockunterricht: Das Joint Masterprogramm wird in verschiedenen Blöcken durchgeführt. Festgelegte Wochentage können für Selbststudium oder anderweitige Arbeitseinsätze genutzt werden. Die Modulblöcke können individuell ausgewählt werden und ermöglichen somit auch ein Teilzeitstudium, welches auf bis zu acht Semester aufgeteilt werden kann. Lehrveranstaltungen finden in Freiburg, Chur, Bern und Zürich sowie teilweise virtuell statt.

Gemeinsame Projektarbeit: Ab dem zweiten Semester wird in sogenannten «Studios» gemeinsam an Projekten gearbeitet. Dabei handelt es sich um ein kollaboratives, ereignisorientiertes und praxisnahes Lehr- und Lernformat. Im Rahmen der «Studios» werden wissenschaftliche Grundlagen erarbeitet und Praxisanwendungen konzipiert, umgesetzt und bewertet.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Mit einem Masterabschluss in «Digital Communication and Creative Media Production» stehen Ihnen **vielfältige Zukunftsperspektiven** offen. Als Kommunikationsexpertin/Kommunikationsexperte sind Sie mit Ihrem vernetzten Wissen in der Arbeitswelt sehr gefragt. Durch die Mitgestaltung der Studieninhalte und die Wahl Ihrer Vertiefungsschwerpunkte können Sie sich entsprechend ihrer eigenen Interessen weiterqualifizieren. Sie können eine verantwortungsvolle Position in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Marketing und Kommunikation, Journalismus oder in der Produktionstechnik übernehmen.

Die Kombination der universitären mit der Fachhochschulausbildung verleiht Ihnen ein **einzigartiges Profil**, in dem wissenschaftlich-theoretische Fundierung mit praktischem Knowhow zusammenfließt. So können Sie sich für eine Tätigkeit auf Leitungsniveau und als Medien-Entrepreneurin oder -Entrepreneur qualifizieren.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/r>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Ohne Bedingungen zum Vollstudium des Joint-Master-Programms kann zugelassen werden, wer einen anerkannten Bachelorabschluss erworben hat

- in Medien- und/oder Kommunikationswissenschaft einer schweizerischen Universität respektive einen als äquivalent anerkannten Abschluss einer anerkannten ausländischen Universität;
- in Kommunikation und/oder Media Engineering einer schweizerischen Fachhochschule respektive einen als äquivalent anerkannten Abschluss einer anerkannten ausländischen Fachhochschule und zudem Mindestnote 5.0 erzielt hat oder mehrjährige Berufserfahrung in den Tätigkeitsfeldern Medien und Kommunikation vorweisen kann.

Mit Bedingungen im Umfang von maximal 60 ECTS-Kreditpunkten, die individuell «sur dossier» festgelegt werden, kann grundsätzlich zugelassen werden, wer einen anerkannten Bachelorabschluss erworben hat

- in einer anderen Fachdisziplin einer schweizerischen Universität respektive einen als äquivalent anerkannten Abschluss einer anerkannten ausländischen Universität;
- in einer anderen Fachdisziplin einer schweizerischen Fachhochschule respektive einen als äquivalent anerkannten Abschluss einer anerkannten ausländischen Fachhochschule und zudem Mindestnote 5.0 erzielt hat oder mehrjährige Berufserfahrung in den Tätigkeitsfeldern Medien und Kommunikation vorweisen kann.

Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Studienreglement für das Joint Masterprogramm.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Departement für Kommunikationswissenschaft und
Medienforschung (DCM)
Bd de Pérolles 90
CH-1700 Freiburg
<http://studies.unifr.ch/go/de-communicationmedia>

Philosophie

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Philosophiestudium an der Universität Freiburg zeichnet sich durch seine breite Ausrichtung und durch die Vorteile eines zweisprachigen Studienangebots aus, aus dem die Studierenden frei wählen (die Zweisprachigkeit ist für die Studierenden nicht obligatorisch). Das Bachelorprogramm ist in zwei grosse Schwerpunkte gegliedert: die Geschichte der Philosophie und die systematische Philosophie.

Die Geschichte der Philosophie umfasst die antike, die mittelalterliche, die neuzeitliche und die zeitgenössische Philosophie. Die Studierenden werden an die prägenden Autoren, Texte und Hauptströmungen der abendländischen Philosophie herangeführt. Die systematische Philosophie umfasst komplementäre Bereiche wie Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und der Humanwissenschaften; Erkenntnistheorie und Metaphysik; Ethik und politische Philosophie; Ästhetik und Kunstphilosophie. Innerhalb dieser Gebiete lernen die Studierenden die zentralen Themen und Fragestellungen der aktuellen philosophischen Debatten kennen.

Eine grosse Anzahl von Wahlkursen ermöglicht es den Studierenden schon im Grundstudium ihr Studienprofil individuell zu gestalten.

Profil des Studienprogramms

Die Philosophie befasst sich mit grundlegenden und komplexen Fragen, die teilweise seit der Antike Gegenstand von Diskussionen sind. Sie besteht aus verschiedenen komplementären Disziplinen, die grösstenteils im Departement für Philosophie der Universität Freiburg zu finden sind: Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie

des Geistes, Sprachphilosophie, Ethik und politische Philosophie, Ästhetik und Kunstphilosophie. In Freiburg wird zudem besonders Wert auf die Erforschung der historischen Dimension der Philosophie gelegt, mit einem speziellen Fokus auf die Antike und das Mittelalter.

Freiburger Profil

Durch die Grösse des Departements für Philosophie Philosophie, die breite Ausrichtung, die rege Beteiligung an wissenschaftlichen Tätigkeiten und das zweisprachige Studienprogramm bietet die Universität Freiburg ein in der Schweiz einzigartiges Bachelorstudium. Dieses gliedert sich in zwei Schwerpunkte:

- Der Schwerpunkt **Geschichte der Philosophie** umfasst die antike, die mittelalterliche, die neuzeitliche und die zeitgenössische Philosophie. Die Studierenden werden an die prägenden Autoren, Texte und Hauptströmungen der abendländischen Philosophie herangeführt. Die verschiedenen philosophischen Auffassungen werden in ihren historischen Kontext gestellt, um die Gründe ihrer Entstehung und ihrer weiteren Entwicklung zu verstehen. Der historische Ansatz erlaubt es, in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Autoren und Theorien grössere Entwicklungszusammenhänge innerhalb der abendländischen Philosophie sichtbar zu machen;
- Der Schwerpunkt **systematische Philosophie** umfasst die Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und der Humanwissenschaften, die Erkenntnistheorie und Metaphysik, die Ethik und politische Philosophie, die Ästhetik und Kunstphilosophie. Innerhalb dieser Gebiete lernen die Studierenden die zentralen Themen und Fragestellungen der aktuellen philosophischen Debatten kennen. Ziel des systematischen Ansatzes ist die Auseinandersetzung mit den philosophischen Lösungsansätzen. Dazu ist es erforderlich, die spezifischen Fragestellungen des jeweiligen Problemfeldes in ihrem inneren Zusammenhang zu verstehen und die Vor- und Nachteile möglicher Positionen zu erkennen. Dabei ist die Analyse und Bewertung von Argumenten anhand der Methoden der Logik zentral.

Im Rahmen des Bachelorstudiums haben Studierende, die ihr Studiengebiet erforschen und ein individuelles Studienprofil erarbeiten möchten, relativ viel Spielraum. Neben Pflichtveranstaltungen ermöglicht eine grosse Anzahl Wahlkurse das Zusammenstellen eines individuellen Programms. Ein weiterer Vorteil des Philosophiestudiums in Freiburg ist die Zweisprachigkeit. Die Studierenden können Veranstaltungen nicht nur auf Deutsch oder nur auf Französisch belegen sondern auch zweisprachig studieren.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Studierende, die das Bachelorprogramm mit Erfolg absolviert haben, verfügen über ein vertieftes Verständnis der philosophischen Problemstellungen sowie ihrer Zusammenhänge im historischen Kontext. Sie beherrschen spezifische methodische Instrumente wie die Rekonstruktion, die Interpretation, die Wertung einer Argumentation und die Verfassung ausführlicher argumentativer Texte.

Das Philosophiestudium eröffnet Berufsmöglichkeiten in zahlreichen Tätigkeitsfeldern, die eine hochwertige intellektuelle Ausbildung erfordern. Die spezifischen Kompetenzen, die in einem Philosophiestudium erworben werden, wie analytische, argumentative und redaktionelle Fähigkeiten sowie die Fähigkeit, komplexe Problemstellungen selbstständig und kreativ anzugehen, werden in sehr unterschiedlichen Bereichen geschätzt:

- Nichtregierungsorganisationen;
- Eidgenössische und kantonale Verwaltungen;
- Human Resources;
- Journalismus und Medien;
- Beratung (Finanzwelt, medizinische Berufe, Kultur);
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/w99Kh>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen

4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.
Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Philosophie
Eva Verena Dietl
evaverena.dietl@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-philosophy>

Philosophie

Verliehener Titel

Master of Arts in Philosophie

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm in Philosophie ermöglicht eine vertiefte Einarbeitung in die wichtigsten Fragen und Hauptströmungen der abendländischen Philosophie, von der Antike bis zur Gegenwart. Es wird eine weiterführende Ausbildung in systematischer Philosophie (Erkenntnistheorie und Metaphysik; Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und der Humanwissenschaften; Ethik und politische Philosophie; Ästhetik und Kunstphilosophie) sowie in Geschichte der Philosophie (antike, mittelalterliche, neuzeitliche und zeitgenössische Philosophie) angeboten.

Das Studienprogramm ist einzigartig in der Schweiz. Es zeichnet sich aus durch seinen Methodenpluralismus, die systematisch breite Ausrichtung, das zweisprachige Angebot und eine enge Verbindung der Lehre mit den Forschungsaktivitäten der Mitglieder des Departements.

In jedem Semester werden mehrere international besetzte Kolloquien organisiert und international renommierte Philosophen aus In- und Ausland zu Vorträgen eingeladen. Dies ermöglicht den Studierenden, früh einen lebendigen Einblick zu gewinnen in die aktuellen Debatten auf internationalem Niveau und mit Forschenden anderer Universitäten im In- und Ausland in Kontakt zu treten.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm in Philosophie bietet eine vertiefte Betrachtung der wichtigsten Fragen und Hauptströmungen der abendländischen Philosophie, von der Antike bis zur Gegenwart. Er fördert die Entwicklung des kritischen Geistes und der intellektuellen Autonomie. So können sich die Studierenden die für

zukünftige Philosophielehrerinnen und -lehrer erforderliche Grundausbildung sowie die notwendigen Instrumente aneignen. Das Masterprogramm ermöglicht es, ein Doktorat zu erwerben.

Freiburger Profil

Das Departement für Philosophie der Universität Freiburg bietet ein in der Schweiz einzigartiges Masterprogramm. Es zeichnet sich aus durch seinen Methodenpluralismus, die breite Ausrichtung, das zweisprachige Angebot und die enge Verbindung mit den Forschungsaktivitäten der Mitglieder dieses Bereichs. Das Masterprogramm bietet zudem eine weiterführende Ausbildung in den folgenden Teilbereichen an:

- **Systematische Philosophie:** Erkenntnistheorie und Metaphysik; Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und der Humanwissenschaften; Ethik und politische Philosophie; Ästhetik und Kunstphilosophie
- **Geschichte der Philosophie:** antike, mittelalterliche, neuzeitliche und zeitgenössische Philosophie

Zusätzlich zu einem breit gefächerten und zweisprachigen Kursangebot verfügt das Departement für Philosophie der Universität Freiburg über ein bedeutendes Forschungszentrum zur Geschichte der Philosophie und der systematischen Philosophie. In diesem Rahmen werden in jedem Semester mehrere internationale Forschungskolloquien und Konferenzen organisiert. Dies gibt den Master-Studierenden die Möglichkeit, enge Kontakte mit der Philosophiegemeinschaft zu knüpfen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Studierende, die das Masterprogramm erfolgreich absolviert haben, verfügen über ein vertieftes Verständnis der philosophischen Problemstellungen und beherrschen spezifische methodische Instrumente, die ihr Denk-, Analyse-, Synthese- und Kritikvermögen fördern. Im Masterstudium können die Studierenden die im Bachelorstudium angeeigneten Tools und Kenntnisse umsetzen und spezifische Themen vertiefen. Die Studierenden haben auch ihre rhetorischen und argumentativen Kompetenzen in unterschiedlichen wissenschaftlichen Themenbereichen der Philosophie erweitert. Als Inhaber eines Masters haben sie die Qualität, Sachdienlichkeit, Zuverlässigkeit und Kreativität ihrer Arbeit unter Beweis gestellt.

Zusätzlich zur Forschung und zum Lehrberuf eröffnet das Philosophiestudium Berufsmöglichkeiten in zahlreichen Tätigkeitsfeldern, die eine hochwertige intellektuelle Ausbildung erfordern. Die spezifischen Kompetenzen, die in einem Philosophiestudium erworben werden, wie analytische, argumentative redaktionelle Fähigkeiten sowie die Fähigkeit, komplexe Problemstellungen selbstständig und kreativ anzugehen, werden in sehr unterschiedlichen Bereichen geschätzt:

- Nichtregierungsorganisationen (z.B. Schweizerisches Rotes Kreuz und Internationales Rotes Kreuz);
- Eidgenössische und kantonale Verwaltungen (Kultur, Politik, Diplomatie, Migration);
- Human Resources;
- Journalismus und Medien;
- Beratung (Finanzwelt, medizinische Berufe, Kultur);
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit;

- Beratung/Expertise in Ethikfragen;
- Erwachsenenbildung;
- Kaderpositionen.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/w99Kh>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Philosophie
Eva Verena Dietl
evaverena.dietl@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-philosophy>

Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zu den Masterprogrammen [Germanistik](#), [Französisch](#), [Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache](#), [Französisch als Fremdsprache/Französisch als Zweitsprache](#), [Mehrsprachigkeitsforschung](#), [Fremdsprachendidaktik](#), [Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft](#).

Nur an der Universität Freiburg mit ihrer gelebten Zweisprachigkeit besteht die Möglichkeit, Deutsch und Französisch zu gleichen Teilen auf muttersprachlichem Niveau zu studieren. Das Studienprogramm «Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt» verbindet dieses besondere Angebot mit einer intensiven Förderung der Kompetenzen in der jeweiligen Fremdsprache am Anfang des Studiums sowie in gezielten Kursen zum Verständnis des sprachlich-kulturellen Austausches zwischen beiden Sprach- und Kulturräumen. Die Fremdsprachendidaktik in «Deutsch als Fremdsprache» und «Français langue étrangère» bildet deshalb neben «Germanistik» und «Français» einen wichtigen Bestandteil dieses Studienprogramms. Mit dem studentischen Leben in der zweisprachigen Universitätsstadt bietet Freiburg somit ideale Rahmenbedingungen, um sich praktisch und theoretisch mit der deutsch-französischen Zweisprachigkeit zu befassen.

Profil des Studienprogramms

An der Universität Freiburg werden sowohl die deutsche als auch die französische Sprache und Literatur in einer in der Schweiz einmaligen Situation akademischer Zweisprachigkeit jeweils auf Muttersprachenniveau angeboten. Das Studienprogramm *Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt* kombiniert dieses besondere Angebot mit der Möglichkeit, im ersten Jahr die Kompetenzen in der jeweiligen Fremdsprache auszubauen, und zwar mit dem Ziel, dass die Absolventinnen und Absolventen Teil der gelebten Zweisprachigkeit werden. Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem schweizweit einzigartigen Studienprogramm *Deutsch als Fremdsprache* wie seinem französischen Pendant *Français langue étrangère* werden zugleich Zugänge zur Fremdsprachendidaktik und Kurse zur Förderung des Kontakts zwischen beiden Sprachen und Kulturen angeboten.

Das Angebot richtet sich vor allem an Studierende, die mit einer der beiden Sprachen und Kulturen aufgewachsen sind und ihre sprachlichen, literarischen und kulturellen Kompetenzen in der jeweiligen Fremd- bzw. Zweitsprache vertiefen möchten. Es bringt Muttersprachler aus beiden Sprachregionen zusammen, die das Ziel verbindet, die jeweils andere Sprache und Literatur vertieft kennenzulernen. Gleichzeitig wird das Studium in der Situation gelebter Zweisprachigkeit an der Universität und in der Stadt Freiburg angeboten. Freiburg bietet somit sowohl für den Spracherwerb als auch für die Auseinandersetzung mit dem zwischensprachlichen und interkulturellen Austausch beider Sprach- und Kulturräume die optimalen Bedingungen.

An der Universität Freiburg wird in einem überschaubaren Rahmen doziert und studiert. Dadurch wird den Studierenden neben der Aneignung eines breiten Grundwissens auch die Arbeit in Kleingruppen sowie der direkte Austausch mit den Dozierenden ermöglicht.

Organisation des Studiums

Kernbestand des Studienprogramms bildet die Grundausbildung in Germanistik und Französisch im Umfang eines üblichen Nebenbereichs. Diese Inhalte werden ergänzt durch die Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse in der jeweiligen Zweit- bzw. Fremdsprache dank der Teilnahme an Sprachlernangeboten am Sprachzentrum der Universität. Empfohlen wird zudem der Aufenthalt an einer Partneruniversität im Sprachraum der jeweiligen Fremdsprache. Daneben bietet sich durch die ideale Lage der Universität Freiburg am Schnittpunkt der Zweisprachigkeit die Möglichkeit, individuell an einem Sprach-Tandem teilzunehmen und so auf ganz persönliche Art und Weise einen vertieften Zugang zur Zweitsprache zu finden.

Neben der Förderung der Sprachkompetenz bildet das Verständnis des sprachlichen und kulturellen Kontakts und Austausches einen weiteren Bestandteil des Studiums. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Studiums fachwissenschaftliche Kompetenzen sowie methodisch-didaktische Herangehensweisen des Fremdsprachenunterrichtes in Zusammenarbeit mit den Bereichen *Deutsch als Fremdsprache* und *Français langue étrangère* vermittelt. Insbesondere werden Kurse angeboten, die aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven zur vertieften Reflexion über den Sprach- und Kulturkontakt anregen und der Aneignung eines fundierten Wissens über die Eigenheiten und Problematiken desselben dienen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Die Studierenden, welche mit Erfolg das Studienprogramm absolviert haben, entwickeln grundlegende Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache und Literatur. Im Hinblick auf die Sprachkompetenz zielt das Studienprogramm auf eine sehr gute Beherrschung der jeweiligen Fremd- bzw. Zweitsprache, die eine uneingeschränkte Teilnahme am jeweiligen Masterstudium und den Zugang zum Sprach- und Kulturleben überhaupt eröffnet. Namentlich bietet das Bachelor-Diplom direkten Zugang zu verschiedenen Masterstudienprogrammen wie etwa zum Master *Germanistik*, *Français*, *Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache* (DaF/DaZ), *Français langue étrangère/Français langue seconde* (FLE/FLS), *Mehrsprachigkeitsforschung* und *Fremdsprachendidaktik* oder *Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft*. Ein Master in Germanistik sowie Français eröffnet zudem den Zugang zur Ausbildung für den Unterricht an

Maturitätsschulen (LDM).

Darüber hinaus handelt es sich bei der durch das Studium angeeigneten Kenntnis und Erfahrung kultureller und sprachlicher Vermittlung zwischen Deutsch und Französisch um Schlüsselqualifikationen, die nicht nur auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt, sondern auch jenseits der Grenzen von Bedeutung sind. Diese können durch verschiedene weiterführende berufsspezifische Spezialisierungen in den Bereichen Internationale Beziehungen, Kulturarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation verbunden werden.

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/rC-uD>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities:

<https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Kontakt

Philosophische Fakultät

Departement für Germanistik / Departement für Französisch

Prof. Ralph Müller

ralph.mueller@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-german>

<http://studies.unifr.ch/go/fr-french>

Französisch

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Französischstudium auf Bachelorstufe bietet eine breit aufgestellte Grundausbildung, sowohl im Bereich französische und französischsprachige Literatur als auch in der Geschichte der französischen Sprache. Beide Zweige setzen Akzente mit der Öffnung zu anderen Disziplinen wie Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte.

Die literaturwissenschaftliche Ausbildung beginnt mit einer Reihe von Einführungskursen, in denen sich die Studierenden mit Literaturanalyse und Literaturgeschichte vertraut machen können. Anschliessend liegt der Schwerpunkt auf der Aneignung solider methodologischer Grundkenntnisse, mit der Einführung in das kritische Schreiben. Das Studienprogramm ermöglicht die Auseinandersetzung mit der Literaturgeschichte. Es beginnt mit der Moderne und der Gegenwart und geht dann schrittweise bis zu den Texten der Klassik und des Mittelalters zurück.

Das Kursangebot in der Linguistik ist sehr umfangreich und umfasst die Enunziation, die kontrastive Erforschung des Gegensatzes mündliche/schriftliche Sprache, die lexikalische Beschreibung, die Textlinguistik und auch die Sprachgeschichte von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Das Programm kann auch von Studierenden belegt werden, deren Muttersprache nicht Französisch ist. Sie müssen jedoch über ausreichende mündliche und schriftliche Französischkenntnisse verfügen.

Profil des Studienprogramms

Das Französischstudium an der Universität Freiburg bietet auf Bachelorstufe eine breit aufgestellte Grundausbildung, sowohl im Bereich französische und französischsprachige Literatur als auch in der Geschichte der französischen Sprache. Beide Zweige setzen Akzente mit der Öffnung zu anderen Disziplinen wie Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte.

Die Studierenden werden über eine Reihe an Einführungskursen an die literarische Analyse, die Literaturgeschichte sowie den Themenbereich Buch und Lektüre herangeführt. In kleinen Lerngruppen wird anschliessend der Schwerpunkt auf die

Aneignung solider methodologischer Grundkenntnisse gelegt, mit der Einführung in das kritische Schreiben. Um die verschiedenen Jahrhunderte der Literatur zu durchlaufen, bietet die Ausbildung abwechselnd literaturgeschichtliche Kurse und Seminare, in denen die Studierenden dazu angeregt werden, bei individuellen Aufgaben ihre Analyse- und Reflexionsfähigkeiten zu erweitern. Die Seminarthemen ändern jedes Semester und decken so ein breites Spektrum ab, von den kanonischen Autoren bis hin zu interdisziplinären Themenfeldern. Auch in der Linguistik erhalten die Studierenden eine sehr umfangreiche Ausbildung, von der Enunziation und der kontrastiven Erforschung des Gegensatzes mündliche/schriftliche Sprache über die lexikalische Beschreibung und die Textlinguistik bis hin zur Sprachgeschichte von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Das Bachelorprogramm Französisch kann auch von Studierenden belegt werden, deren Muttersprache nicht Französisch ist. Sie müssen jedoch über ausreichende mündliche und schriftliche Französischkenntnisse verfügen. Das Sprachzentrum bietet den Studierenden ohne zusätzliche Gebühren Sprachkurse auf allen Ebenen und internationale Sprachzertifikate an.

Freiburger Profil

Die Universität Freiburg ist eine überschaubare Einrichtung, die den Akzent auf die individuelle Betreuung der Studierenden legt. Das Departement für Französisch ist einladend und dynamisch und gibt den Studierenden die Möglichkeit, aktiv an zahlreichen Veranstaltungen der Studentenversammlung und auch des Lehrkörpers teilzunehmen: Theatervorführungen, gemeinsamen Ausflügen und Abenden, Lesungen von Schriftstellern, Studientagen und internationalen Konferenzen.

Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, von zahlreichen Partnerschaftsabkommen mit anderen Universitäten zu profitieren, so insbesondere dem BENEFRI-Netzwerk, bei dem Vorlesungen an den Partneruniversitäten Neuenburg und Bern besucht werden können. International bietet das Departement für Französisch auch Erasmus-Programme an und pflegt enge Kontakte zu Partneruniversitäten in Frankreich und der ganzen Welt.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Studierende, die das Bachelorstudienprogramm Französisch mit Erfolg absolviert haben, verfügen über umfangreiche Kenntnisse in der historischen, kulturellen und ästhetischen Dimension der französischen und französischsprachigen Literatur sowie in der zeitgenössischen Funktionsweise und der historischen Entwicklung der französischen Sprache. Sie sind zudem in der Lage, literarische und nichtliterarische Texte selbstständig kritisch zu hinterfragen. Das Bachelorstudium Französisch ermöglicht eine direkte Aufnahme in das Masterprogramm Französisch. Zu den Berufsmöglichkeiten für Studierende der französischen Sprache und Kultur zählen zusätzlich zur Lehrtätigkeit auf Sekundarstufe I und an Maturitätsschulen auch zahlreiche andere Berufsfelder, die teilweise Zusatzausbildungen erfordern: Dokumentation, Übersetzen (Verwaltung, Unternehmen, internationale Organisationen, literarisches Übersetzen), Bibliotheken, Verlagswesen, Buchhandel, Journalismus, Werbebranche, Verwaltung (Gemeinde, Kanton, Bund), Diplomatie und internationale Organisationen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/a3eVa> (Französisch)

Bemerkung

Das Bachelorprogramm Französisch kann auch von Studierenden belegt werden, deren Muttersprache nicht Französisch ist. Sie müssen jedoch über ausreichende mündliche und schriftliche Französischkenntnisse verfügen.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm->

[guidelines](#)

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Französisch
Dr. Sophie Jaussi
sophie.jaussi@unifr.ch
Dr. Nina Mueggler
nina.mueggler@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/fr-french>

Französisch

Verliehener Titel

Master of Arts en Langues et Littératures: Français

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt auch Zugang zum Doktoratsprogramm [Sprachwissenschaft](#)

Das Französischstudium auf Masterstufe umfasst die Linguistik und die französischsprachige Literatur vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Dabei bilden einerseits das Imaginäre, die Manuskriptkultur, das Theater und die Dramaturgie sowie die Kulturvermittlung und andererseits die syntaktische, semantische und pragmatische Analyse des gesprochenen und geschriebenen Französisch einen besonderen Schwerpunkt.

Das Studienprogramm ist so konzipiert, dass die Wahlmodule zur Vertiefung frei kombinierbar sind.

Profil des Studienprogramms

Das Französischstudium auf Masterstufe umfasst die Linguistik und die französischsprachige Literatur vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Dabei bilden einerseits das Imaginäre, die Manuskriptkultur, das Theater und die Dramaturgie sowie die Kulturvermittlung und andererseits die syntaktische, semantische und pragmatische Analyse des gesprochenen und geschriebenen Französisch einen besonderen Schwerpunkt.

Das Studienprogramm *Französisch* zu 90 ECTS-Kreditpunkten ist so konzipiert, dass die Wahlmodule zur Vertiefung frei kombinierbar sind (4 Module nach Wahl aus den 10 unten aufgelisteten Modulen). Die Studierenden können sich entweder für eine relative Spezialisierung in einem der vier Studiengebiete (Linguistik, Literatur, Literatur des Mittelalters, Theater) entscheiden oder aber für eine allgemeine Ausbildung, die alle vier Studiengebiete kombiniert.

- **Modul 1**: Sprachsystem, Sprachgebrauch und Varianten
- **Modul 2**: Sinn und Interpretation
- **Modul 3**: «Manuscritures»
- **Modul 4**: Dramaturgie
- **Modul 5**: Theaterpraxis
- **Modul 6**: Selbstzeugnisse
- **Modul 7**: Das literarische Faktum

- **Modul 8**: Alterität
- **Modul 9**: Kulturvermittlung und Diskursanalyse
- **Modul 10**: Literatur im Labor

Freiburger Profil

Mit dem Studienangebot des Masterprogramms können die Studierenden ihre Analyse- und Kommunikationsfähigkeit stärken. Sie lernen, Fragestellungen innovativ anzugehen, mit dem Ziel, selbstständig forschen zu können. Durch das wissenschaftliche Netzwerk und die Abkommen mit anderen kulturellen Institutionen des Kantons organisiert das Departement für Französisch zahlreiche kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen, an denen die Studierenden aktiv teilnehmen können: Begegnungen mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern, internationale Konferenzen, Schreibateliers und Ausstellungen. Die Studierenden des Masterprogramms können auch von zahlreichen Studienabkommen mit Partneruniversitäten profitieren (zum Beispiel durch das Erasmus-Programm) oder in die Praxis des Journalismus oder des Theaters eingeführt werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Im Masterprogramm vertiefen die Studierenden die Kenntnisse und Kompetenzen, die sie sich im Bachelor der französischen Sprache und Literatur in ihrem geografischen (weltweit) und historischen Kontext (vom 11. bis zum 21. Jahrhundert) angeeignet haben. Vertieft werden insbesondere die folgenden Kompetenzen:

- Die Fähigkeit, schriftliche und mündliche Texte in französischer Sprache mittels Verfahren zu analysieren, die auf verschiedenen Paradigmen (historisch, theoretisch, ästhetisch, ideologisch, materiell usw.) beruhen, sowie die Fähigkeit, Forschungsmethoden zu entwickeln, die auf die Singularität jeweils unterschiedlicher Objekte abgestimmt sind;
- Die Fähigkeit, schriftliche und mündliche Diskursanalysen und -synthesen über die Aspekte anzufertigen, die die französische Sprache und Literatur ausmachen;
- Die Fähigkeit, für die Präsentation und Valorisierung der Komponenten der französischen Sprache und Literatur originelle Wege zu gehen, sei es in Form eines schriftlichen oder eines mündlichen Diskurses oder einer kulturellen Veranstaltung (Aufführung, Ausstellung, Website, Podcast usw.).

Allgemein erwerben oder entwickeln die Studierenden im Masterprogramm folgende Kompetenzen: Analyse- und Synthesekompetenz, kritisches Urteilsvermögen, Interpretationskompetenz für komplexe menschliche Denk- und Handlungsprozesse, aber auch Dokumentations- und Kulturvermittlungskompetenz sowie Rede-, Schreib- und kreative Sprachkompetenz.

Studierende, die das Masterstudienprogramm Französisch erfolgreich absolviert haben, sind in der Lage, eigenständig zu forschen, und haben ein kritisches Denkvermögen entwickelt. Sie können sich anschliessend für die Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen entscheiden oder sich zum Doktorat anmelden. Den Absolventen eröffnen sich auch zahlreiche andere Berufsfelder: Verlagswesen, Buchhandel, Journalismus, Pressearbeit, Dokumentation, Bibliotheken, Archive, Museen,

Eventplanung, Übersetzen, Dolmetschen, Diplomatie, Werbebranche, Kommunikation, Public Relations usw.

<http://studies.unifr.ch/go/fr-french>

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/a3eVa> (Französisch)

Bemerkung

Das Masterprogramm Französisch kann auch von Studierenden belegt werden, deren Muttersprache nicht Französisch ist. Sie müssen jedoch über ausreichende mündliche und schriftliche Französischkenntnisse verfügen.

Das Masterstudienprogramm [Französisch: Grundausbildung](#) wird als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Französisch
Dr. Sophie Jaussi
sophie.jaussi@unifr.ch
Dr. Nina Mueggler
nina.mueggler@unifr.ch

Französisch: Grundausbildung

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Das Nebenprogramm setzt sich aus zwei Kernmodulen mit jeweils 15 ECTS-Kreditpunkten zusammen. Im ersten werden die methodologischen Grundlagen in der Literatur vertieft (es sind 1 Vorlesung und 2 Seminare zu absolvieren), im zweiten die methodologischen Grundlagen in Linguistik (es sind 2 Seminare zu absolvieren).

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Französisch
Dr. Sophie Jaussi
sophie.jaussi@unifr.ch
Dr. Nina Mueggler
nina.mueggler@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/fr-french>

Germanistik

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

An der Universität Freiburg steht Studierenden der Germanistik die ganze Breite des Studienbereichs offen: von den historischen Sprachstufen des Deutschen bis zu Hochsprache und Dialekt heute, von der deutschsprachigen Literatur im Mittelalter bis zu jener der Gegenwart, von der Literaturtheorie bis zu unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen der Literatur und ihrer Didaktik.

Im Bachelorprogramm erwerben die Studierenden ihr Grundwissen in drei Fachbereichen: der Germanistischen Linguistik, die sich mit der Struktur und der Verwendung der deutschen Sprache beschäftigt; der Germanistischen Mediävistik, die ihre Aufmerksamkeit deutschsprachigen Texten des Mittelalters widmet; und der Neueren deutschsprachigen Literatur, die sich mit der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart befasst.

Besondere Aufmerksamkeit wird in Freiburg der Dialektologie und der Forschung zum Spracherwerb gewidmet. Studierende finden auch Zugang zur interdisziplinären Mittelalterforschung sowie zur literaturwissenschaftlichen Komparatistik.

Profil des Studienprogramms

Germanistik – das ist die Wissenschaft von der deutschen Sprache und Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Ihr Studium setzt Freude am Lesen und Schreiben, am analytischen Umgang mit Sprache, Texten und anderen Medien sowie Interesse an geschichtlichen und kulturellen Zusammenhängen voraus.

Die Freiburger Germanistik bietet Ihnen die ganze Breite des Studienbereichs von den historischen Sprachstufen des Deutschen bis zu Hochsprache und Dialekt heute, von der Geschichte deutschsprachiger Literatur im Mittelalter bis zu derjenigen der Gegenwart, von der Literaturtheorie bis zu Analyse von Literatur in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen und ihrer Didaktik. Die Freiburger Germanistik setzt Akzente im Bereich der Dialektologie sowie der Spracherwerbsforschung, der kulturwissenschaftlichen Mittelalterphilologie, der Literaturtheorie sowie der literaturwissenschaftlichen Komparatistik.

Sie studieren bei uns in einer überschaubaren Stadt, an einer mittelgrossen Universität (mit rund 10'000 Studierenden, davon 250 Germanistinnen und Germanisten), an einer zweisprachigen Hochschule in überwiegend französischsprachiger Umgebung und doch unter den Bedingungen eines deutschsprachigen Studienbetriebs. Die Freiburger Germanistik ist offen für nicht-deutschsprachige Studierende (ungefähr 15% unserer Studierenden sind nicht deutscher Muttersprache). Sie können in Freiburg Deutsch und Französisch auf gleichem Niveau studieren und zugleich beide Sprachen täglich anwenden.

Organisation des Studiums

Die drei Fachbereiche, in denen die Kenntnisse der deutschen Sprache und ihrer Literatur vermittelt werden, sind die *Germanistische Linguistik*, die *Germanistische Mediävistik* und die *Neuere deutschsprachige Literatur*. Im Bachelor-Studienprogramm lernen die Studierenden alle drei Studiengebiete gleichermaßen kennen; eine inhaltliche Schwerpunktsetzung im dritten Studienjahr kommt den unterschiedlichen fachlichen Vorlieben der Studierenden entgegen.

Die **Germanistische Linguistik** beschäftigt sich mit der Struktur der deutschen Sprache, mit deren Wandel, Variationsbreite und Gebrauch sowie deren individuellem Erwerb. Im Bachelor-Programm werden den Studierenden die Grundlagen für die strukturelle, historische, kognitive und pragmatische Sprachanalyse vermittelt. Es werden regelmässig Veranstaltungen zu Fragen des Spracherwerbs, insbesondere des Erwerbs von Textkompetenz, angeboten. Da in der Schweiz das Deutsche in der Form von Dialekten und Standardsprache existiert und seit jeher in engstem Kontakt mit den benachbarten romanischen Sprachen stand (was sich in Freiburg besonders deutlich manifestiert), kommt der Dialektologie, Soziolinguistik und der Sprachkontaktforschung besondere Bedeutung zu.

Die **Germanistische Mediävistik** beschäftigt sich mit der deutschen Sprache und Literatur vom frühen Mittelalter bis zur beginnenden Neuzeit, das heisst vom 8. Jahrhundert bis etwa um 1600. Erforscht und vermittelt werden mithin Sprache, Literatur und damit auch Kultur vergangener Epochen, und zwar aus dem Blickwinkel verschiedener literatur-, medien- und kulturtheoretischer Ansätze sowie in komparatistischer Perspektive. Die Studierenden werden durch den Erwerb profunder Kenntnisse des Mittelhochdeutschen und eine Einführung in die Handschriftenkunde befähigt, Texte älterer Sprachstufen des Deutschen in ihrer originalen Überlieferung selbständig wissenschaftlich zu erschliessen. Die Lehrveranstaltungen der Germanistischen Mediävistik beschäftigen sich zudem mit Phänomenen der Vormoderne, um von ihnen ausgehend generell die Geschichtlichkeit literarischer Formen sowie Dynamiken kulturhistorischer Prozesse differenziert zu reflektieren und zu diskutieren.

Das Studiengebiet **Neuere deutschsprachige Literatur** umfasst die neuere deutsche Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In diesem Fach erwerben Sie die Kompetenz, Texte in unterschiedlichen Gattungen und medialen Formen stilistisch zu analysieren und in ihrem historischen Kontext zu verorten. Besonderheiten der Freiburger Literaturwissenschaft sind die (an der Sprachgrenze naheliegende) enge Zusammenarbeit mit der

Komparatistik und das Interesse für unterschiedliche mediale Erscheinungsformen von Literatur.

Ausbildungsziele

Dieses Bachelor-Studienprogramm ermöglicht uneingeschränkten Zugang zum Master-Studium in Germanistik und somit unter anderem zur Ausbildung zum Gymnasiallehrer im Unterrichtsfach Deutsch. Des Weiteren erlaubt das Bachelor-Diplom einen direkten oder erleichterten Zugang zu vielen Master-Studienprogrammen in den Bereichen Sprachen, Kommunikation und Literatur. Absolventinnen und Absolventen der Freiburger Germanistik sind etwa zur Hälfte als Lehrpersonen an Gymnasien und in der Erwachsenenbildung oder in Forschung und Lehre an Universitäten tätig, aber auch in so unterschiedlichen Bereichen wie Internationale Beziehungen, Kulturarbeit, Archiv- und Bibliothekswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Radio und Fernsehen, Werbung, Consulting und Projektmanagement.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/rC-uD>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder

Geschichte oder Wirtschaft/Recht)

6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Teile unseres Programms können im Rahmen des *Bachelor of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe I* für das Unterrichtsfach Deutsch studiert werden (50 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Germanistik
studienberatung-germanistik@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-german>

Germanistik

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Germanistik

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt auch Zugang zum Doktoratsprogramm [Sprachwissenschaft](#).

Die drei Fachbereiche Germanistische Linguistik (GL), Germanistische Mediävistik (GM) und Neuere deutschsprachige Literatur (NdL) bilden den Studienbereich «Germanistik». Gemeinsam erforschen und unterrichten sie die Sprache in ihrem Funktionieren und als wandelbare Tradition des Sprechens und Schreibens in der Gesellschaft (GL), die deutsche Sprache und Literatur vom frühen Mittelalter bis zur beginnenden Neuzeit (GM) sowie literarische Kommunikationsprozesse in deutscher Sprache vom Humanismus bzw. der Reformation bis zur Gegenwart (NdL). Im Masterprogramm können die Studierenden in den drei Fachbereichen entsprechende Schwerpunkte setzen, besuchen aber gleichwohl in allen drei Fachbereichen Kurse.

Profil des Studienprogramms

Spezifisch für das Masterprogramm der Germanistik an der Universität Freiburg ist einerseits, dass die Studierenden in allen drei Fachbereichen, der *Germanistischen Linguistik* (GL), der *Germanistischen Mediävistik* (GM) sowie der *Neueren deutschsprachigen Literatur* (NdL), studieren und eine breite germanistische Ausbildung erhalten; und dass sie sich andererseits innerhalb eines Fachbereiches speziell profilieren können, beispielsweise in Variationslinguistik oder Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (GL), Handschriftenkunde oder mediävistischer Komparatistik (GM), Medienkulturwissenschaft oder Vergleichender Literaturwissenschaft (NdL). Ausserdem ist es möglich, einen fachdidaktischen Schwerpunkt zu legen. Die Ausbildung bereitet darauf vor, die Techniken und Methoden der drei Fachbereiche so zu erlernen, dass Sie diese selbständig zur wissenschaftlichen Urteilsbildung und für erste eigene Forschungen wie beispielsweise die Masterarbeit einsetzen können. Die umfassende Ausbildung befähigt Sie u.a., die erworbenen Kenntnisse für den Deutschunterricht auf verschiedenen Stufen und für andere Arbeitsgebiete nutzbar zu machen. Gleichzeitig sichert das Masterstudium den Anschluss an die Forschung.

Die **Germanistische Linguistik** bietet den Studierenden ein Masterprogramm an, das nicht nur auf eine Konsolidierung linguistischen Grundlagenwissens abzielt, sondern auch die Teilhabe an den Forschungsschwerpunkten der beiden Professuren garantiert. In regelmässig angebotenen projektorientierten Masterseminaren findet eine Auseinandersetzung mit Fragen des Spracherwerbs, des Sprachgebrauchs und der Sprachvariation statt. Für Studierende, die sich in der Germanistischen Linguistik spezialisieren möchten, besteht zudem die Möglichkeit, ein ausseruniversitäres Forschungspraktikum zu absolvieren oder dank der Zusammenarbeit mit dem Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik einen Schwerpunkt im Bereich Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache zu setzen.

Die **Germanistische Mediävistik** deckt in ihren Master-Veranstaltungen unterschiedliche literarische Gattungen des frühen, hohen und späten Mittelalters sowie methodische Ansätze in möglichst grosser Breite ab. Ein Blockseminar im Rahmen der «Freiburger Gastprofessur für Germanistische Mediävistik» setzt komparatistische Schwerpunkte, insbesondere in Bezug auf romanisch-deutsche Literaturbeziehungen in Mittelalter und Früher Neuzeit. Zudem ist es möglich, einen Schwerpunkt im Bereich Handschriftenkunde und Überlieferungsgeschichte (in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Handschriftenforschung) oder in der Komparatistik (Deutschsprachige Literatur des Mittelalters im europäischen Kontext) zu setzen. Aktuelle literatur-, medien- und kulturtheoretische Theorien werden in Masterseminaren und im Mediävistischen Forschungscolloquium diskutiert; das Kolloquium des Mediävistischen Instituts ist dem interdisziplinären Austausch gewidmet.

Die **Neuere deutschsprachige Literatur** erforscht deutschsprachige literarische Texte in ihren historischen und systematischen Zusammenhängen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sie widmet sich z. B. Fragen nach dem Funktionieren von Literatur und literarischen Gattungen, der Untersuchung einzelner literarische Werke und Werkgruppen, den Beziehungen zu anderen Literaturen und Künsten usw. Zum besonderen Profil der Freiburger NdL gehören Schwerpunkte in den Bereichen der Methodenreflexion und intermedialen Literaturanalyse. Aufgrund der besonderen sprachlichen und kulturellen Lage von Freiburg-Fribourg nehmen zudem komparatistische Fragestellungen einen zentralen Stellenwert ein.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/rC-uD>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen

Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Germanistik
studienberatung-germanistik@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-german>

Germanistische Literaturwissenschaft

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Studienprogramm der Germanistischen Literaturwissenschaft setzt Freude am Lesen und Schreiben voraus, insbesondere am analytischen Umgang mit ästhetischer Sprachverwendung in unterschiedlicher medialer Ausprägung sowie Interesse an geschichtlichen und kulturellen Zusammenhängen. Der Gegenstand der Germanistischen Literaturwissenschaft umfasst die deutschsprachige Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart; die Unterrichtseinheiten entstammen den Arbeitsbereichen Germanistische Mediävistik und Neuere deutschsprachige Literatur. In diesem Bachelorprogramm erwerben die Studierenden die Kompetenzen, Texte in unterschiedlichen Gattungen und medialen Formen zu analysieren, sie in ihrem historischen Kontext zu verorten. Besonderheiten der germanistischen Literaturwissenschaften in Freiburg sind die enge Zusammenarbeit mit der Komparatistik, das Interesse für unterschiedliche mediale Erscheinungsformen von Literatur sowie die Erforschung von Fragen der Poetik und der Literaturtheorie.

Profil des Studienprogramms

Die «Germanistische Literaturwissenschaft» untersucht die deutschsprachige Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart und umfasst die beiden Fachbereiche *Germanistische Mediävistik* und *Neuere deutschsprachige Literatur*.

Im Fachbereich *Germanistische Mediävistik* beschäftigen sich die Studierenden mit der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters bis zur beginnenden Neuzeit. Erforscht und vermittelt werden die Literatur und auch Kultur des 8. bis 16. Jahrhunderts, und zwar aus dem Blickwinkel verschiedener literatur-, medien- und kulturtheoretischer Ansätze sowie in komparatistischer Perspektive. Die Studierenden werden durch den Erwerb profunder Kenntnisse des Mittelhochdeutschen und eine Einführung in die Handschriftenkunde befähigt, Texte älterer Sprachstufen des Deutschen in ihrer originalen Überlieferung selbstständig wissenschaftlich zu erschliessen. Die Auseinandersetzung mit Texten der Vormoderne befähigt dazu, generell die Geschichtlichkeit literarischer Formen sowie Dynamiken

kulturhistorischer Prozesse differenziert zu reflektieren und zu diskutieren.

Der Fachbereich *Neuere deutschsprachige Literatur* widmet sich literarischen Kommunikationsprozessen in deutscher Sprache vom Humanismus bzw. der Reformation bis zur Gegenwart. Es nimmt einerseits historische Ausprägungen dieser Prozesse in den Blick (analysiert werden also einzelne literarische Werke und Werkgruppen, deren Autorinnen und Autoren und Leserinnen und Leser, die Beziehungen zu anderen Literaturen und Künsten usw.) und andererseits prinzipielle Strukturen (untersucht werden das Funktionieren der literarischen Gattungen, die rhetorische Struktur von Texten, der Wandel des Literaturverständnisses usw.). Ein zentrales Ziel ist dabei die Ausbildung eigener Urteilsfähigkeit im Hinblick auf frühere und aktuelle Entwicklungen in der Literatur sowie in ihrer wissenschaftlichen Erforschung.

Sie studieren bei uns in einer überschaubaren Stadt, an einer mittelgrossen Universität (mit rund 10'000 Studierenden, davon 250 Germanistinnen und Germanisten), an einer zweisprachigen Hochschule in überwiegend französischsprachiger Umgebung und doch unter den Bedingungen eines deutschsprachigen Studienbetriebs. Ungefähr 15% unserer Studierenden sind nicht deutscher Muttersprache. Sie können daher in Freiburg auch Deutsch und Französisch auf gleichem Niveau studieren und zugleich beide Sprachen täglich anwenden.

Ausbildungsziele

Das Bachelorprogramm *Germanistische Literaturwissenschaft* ermöglicht einen direkten oder erleichterten Zugang zu vielen Masterprogrammen in den Bereichen Sprachen, Kommunikation und Literatur, insbesondere zu den Masterprogrammen in Germanistik und Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik). Der Zugang zum Lehrberuf auf der Sekundarstufe 2 setzt allerdings ein Anpassungsprogramm zu den Grundlagen der germanistischen Linguistik voraus.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/rC-uD>

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Germanistik
studienberatung-germanistik@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-german>

Italienisch

Verliehener Titel
Bachelor of Arts

Studiensprachen
Studium auf Italienisch

Studienbeginn
Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im
Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien
Master

Studierende, die sich für die italienische Sprache und Literatur interessieren, werden über die Analyse von Dichtung, Erzählungen und Theatertexten an die Meisterwerke der italienischen Sprache herangeführt, von Dante und Petrarca über Leopardi und Montale bis hin zur zeitgenössischen Sprache und zu den zeitgenössischen Autoren. Das Bachelorprogramm bietet eine Einführung in die italienische Philologie und Sprachgeschichte, die anhand von literaturgeschichtlichen und monografischen Vorlesungen illustriert wird. Mit diesen Kenntnissen sind die Studierenden in der Lage, die klassischen Texte der italienischen Tradition anzugehen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen.

Das Studienprogramm besteht in erster Linie aus Seminaren, die eine aktive Teilnahme und einen aktiven Lernprozess fördern. Alle Unterrichtseinheiten und Prüfungen finden in italienischer Sprache statt.

Das Bachelorstudium Italienisch der Universität Freiburg fügt sich in den Analyseansatz führender Forscher ein, wie beispielsweise Gianfranco Contini, Giuseppe Billanovich, Giovanni Pozzi und Aldo Menichetti.

Profil des Studienprogramms

Das Studium in italienischer Literatur und Philologie an der Universität Freiburg ist in die lange Tradition führender Forscher wie Gianfranco Contini, Giuseppe Billanovich und Giovanni Pozzi eingebunden. Diese führenden Forscher haben an der Universität Freiburg eine wahrhaftige Schule für literarische Textanalyse gegründet. Sie stützen sich auf philologische Forschungsmethoden und die formalistische und stilistische Kritik und verbinden diese Ansätze mit dem der Literatur eigenen historischen Aspekt. Die Ergebnisse zeugen von grosser Originalität. In der Philosophischen Fakultät fügt sich das Departement für Italienisch somit in die Linie dieser neuen Schule ein, die auf die Verbindung zwischen theoretischen und historischen Elementen der literarische Erfahrung achtet.

Der historische Aspekt wird von zwei Professoren vermittelt, die sich die 800-jährige italienische Literaturgeschichte in

Übereinstimmung mit ihren wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aufteilen und sich dabei an den neusten Methoden der Literaturkritik orientieren. Die italienische Literaturtradition, die Zeit vom Mittelalter bis zur Renaissance sowie die moderne und zeitgenössische Epoche vom 16. bis zum 21. Jahrhundert bilden die Schwerpunkte. Ein dritter Professor ist zuständig für den rein philologischen Aspekt der italienischen Sprache und Literatur.

Was den theoretischen Aspekt anbelangt, wird auf eine spezifische Betrachtungsweise der einzelnen literarischen Gattungen, also Dichtung und Prosa, Wert gelegt. Das Erlernen von Metrik, Rhetorik, Stilistik, Erzähltheorie und Sprachgeschichte ist die Grundvoraussetzung für die literarische Betrachtungsweise.

Hinsichtlich der Forschung und auch der Unterrichtstätigkeit sind die Mitarbeitenden dieses Studienbereichs auf die grundlegende Rolle der italienischen Sprache und Kultur in der Schweiz bedacht und interessieren sich für deren Einfluss auf das literarische und intellektuelle Erbe unseres Landes.

Freiburger Profil

Das Bachelorstudienprogramm bietet eine Ausbildung in italienischer Literatur und Philologie. Sie zeichnet sich aus durch ihren Fokus auf die spezifischen Analysemethoden von Dichtung und Erzählung. Durch die Einführung in die italienische Philologie und Sprachgeschichte können die Studierenden die zur Analyse aller literarischen Textformen erforderlichen Kenntnisse erwerben. In den Literaturgeschichtskursen eignen sich die Studierenden die Grundlagen der italienischen Tradition an, und in den monografischen Vorlesungen werden die Highlights dieser Geschichte erforscht, wobei eine kritische Konfrontation mit den italienischen Meisterwerken von Dante und Petrarca bis hin zu Leopardi und Montale erfolgt. Mehrere Kurse und Seminare bieten auch die Gelegenheit, die zahlreichen Facetten der zeitgenössischen Sprache und Literatur sowie die italienische Theaterliteratur der modernen und zeitgenössischen Epoche vom 16. Jahrhundert bis heute zu erkunden.

Ab dem ersten Semester besteht das Studienprogramm in erster Linie aus Seminaren, die eine aktive Teilnahme und einen aktiven Lernprozess fördern. Zudem wird das Potenzial der Studierenden im Selbststudium sowie in Kleingruppen gefördert.

Das Bachelorstudium dauert drei Jahre. Die Studierenden haben die Möglichkeit, innerhalb eines Moduls aus verschiedenen Vorlesungen und Seminaren auszuwählen. Der Unterricht erfolgt in italienischer Sprache. Arbeiten müssen auf Italienisch verfasst und Prüfungen ebenso in dieser Sprache abgelegt werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Italienischstudium an der Universität Freiburg sieht auf Bachelorstufe eine allgemeine und fortschreitende Ausbildung vor. Sie erfolgt in Grundlagenmodulen (Vorlesungen und Proseminare zur Analyse von poetischen Texten und Erzählungen) und in den Orientierungsmodulen (Philologie und Sprachgeschichte, Theaterliteratur, Literaturgeschichte usw.). Studierende, die das Bachelorstudienprogramm mit Erfolg absolviert haben, sind fähig, eine selbstständige Arbeit zu historischen und zeitgenössischen Werken durchzuführen und die italienische Literaturproduktion kritisch zu analysieren. Sie beherrschen mehrere grundlegende Analyseinstrumente, die zum Verständnis der Struktur und Funktionsweise von Sprache und Text beitragen.

Dieses Studienprogramm eröffnet zusätzlich zum Lehrberuf Berufsmöglichkeiten in zahlreichen Tätigkeitsfeldern, wie beispielsweise Journalismus, audiovisuelle Medien (Radio, TV, Internet), Verlagswesen, Archive und Bibliotheken sowie in den Bereichen Übersetzung, Verwaltung, Organisation kultureller Angebote usw.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/aVOzt>

Bemerkung

Lateinkenntnisse sind erforderlich. Für Studierende, welche diese Kenntnisse nicht im Gymnasium erworben haben, werden ggf. im Studienplan integrierte Lateinkurse angeboten.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die **allgemeinländer** **spezifischen** sowie die **Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Italienisch
Dr. Sandra Clerc
sandra.clerc@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/it-italian>

Italienisch

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Italienisch

Studiensprachen

Studium auf Italienisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm Italienisch erschliesst mit seinen philologischen Forschungsmethoden sowie seiner formalistischen und stilistischen Kritik die charakteristische Didaktik der Freiburger Schule, gestützt auf die Stärken der Literaturgeschichte. Es werden zwei Studienzweige angeboten. Der erste Studienbereich widmet sich der literarischen Vertiefung, die sowohl die textuelle Suche als auch die historische Dimension der Literatur berücksichtigt. Der zweite Studienbereich bietet eine Vertiefung der verschiedenen Facetten der italienischen Kultur, die im Angebot der Philosophischen Fakultät stark verankert sind. So werden in erster Linie Texte und Themen des Mittelalters und der Renaissance einerseits und der Moderne andererseits intensiv analysiert.

Das Masterstudienprogramm konzentriert sich auf die literarischen Zusammenhänge und wirkt als Verbindungsglied zu den zahlreichen Aspekten der italienischen Kultur. Das Studium stützt sich auf eine interdisziplinäre Perspektive, die den Übergang zu den Disziplinen Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie und Musikwissenschaft ermöglicht.

Profil des Studienprogramms

Das Studium in italienischer Literatur und Philologie an der Universität Freiburg ist in die lange Tradition führender Forscher wie Gianfranco Contini, Giuseppe Billanovich, Giovanni Pozzi und Aldo Menichetti eingebunden. Diese Forscher haben an der Universität Freiburg eine wahrhaftige Schule für literarische Textanalyse gegründet. Sie stützen sich auf philologische Forschungsmethoden und die formalistische und stilistische Kritik und verbinden diese Ansätze mit dem der Literatur eigenen historischen Aspekt. Die Ergebnisse zeugen von grosser Originalität. In der Philosophischen Fakultät fügt sich das Italienischstudium somit in die Linie dieser neuen Schule ein, die auf die Verbindung zwischen theoretischen und historischen Elementen der literarische Erfahrung achtet.

Der historische Blickwinkel wird von zwei Professoren vermittelt, die sich die 800-jährige italienische Literaturgeschichte in Übereinstimmung mit ihren wissenschaftlichen

Forschungsschwerpunkten aufteilen. Der Unterricht erfolgt nach den neusten Methoden der Literaturkritik. Einen Schwerpunkt bilden die Zeit vom Mittelalter bis zur Renaissance sowie die geschichtliche Entwicklung vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Ein dritter Professor ist zuständig für die rein philologischen Seiten der italienischen Sprache und Literatur. Eine Dozentin des Departements bietet darüber hinaus die Möglichkeit an, in spezifischen Kursen und Seminaren die Kenntnisse der italienischen Theaterliteratur der modernen und zeitgenössischen Epoche vom 16. Jahrhundert bis heute zu vertiefen.

Das Masterprogramm ist zweigleisig aufgebaut: Einerseits umfasst es eine Ausbildung im rein literarischen Bereich, und andererseits bietet es einen Ausblick auf die kulturellen Aspekte der italienischen Kultur. Das Studium stützt sich auf eine interdisziplinäre Perspektive, die den Übergang zu den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie (insbesondere des Mittelalters) und Musikwissenschaft ermöglicht.

Freiburger Profil

Das Masterstudienprogramm erschliesst die charakteristische Didaktik der Freiburger Schule. Die Studierenden werden ermuntert, selbstständig zu arbeiten und ihre Teamfähigkeit in Kleingruppen und Forschungsseminaren zu verbessern. Eine der Stärken des Programms liegt in der literarischen Vertiefung, wobei sie sowohl die textuelle Suche als auch die historische Dimension der Literatur (zwischen Philologie und kritischer Auswertung) berücksichtigt. So werden in erster Linie Texte und Themen des Mittelalters und der Renaissance einerseits und der Moderne andererseits intensiv analysiert.

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten der italienischen Kultur, die im Angebot der Philosophischen Fakultät stark verankert sind, bildet den zweiten Schwerpunkt dieses Masterprogramms. Es kann auf Wunsch mit den Ausbildungsangeboten in Didaktik und Literatur ergänzt werden. Zudem werden in Zusammenarbeit mit der Universität Bern komplementäre Module in Linguistik angeboten. Der Unterricht findet auf Italienisch statt, mit Ausnahme von Modulen ausserhalb des Departements, bei denen Vorlesungen auf Französisch und Deutsch vorgesehen sind. Die Studierenden haben jedoch die Möglichkeit, Prüfungen und Seminararbeiten in Italienisch zu verfassen.

Zum Studium gehört auch das Verfassen einer Masterarbeit. Diese wird von einem der drei Professoren oder der Oberassistentin des Departements betreut und befasst sich mit den im Studienprogramm behandelten Methoden und Themenfeldern.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudienprogramms befähigt die Studierenden, mit einer eigenen Forschungstätigkeit zu beginnen, die oft eine Textedition mit einem Kommentar zum Ziel hat. Deshalb sieht der Studienplan eine enge Verbindung zwischen literarischer Historiografie, kritischer Interpretation und textueller Philologie vor. Das erworbene kritische Wissen und die fortgeschrittenen Analysemethoden gewährleisten die notwendigen Kenntnisse, um die italienische Literaturproduktion vertieft zu studieren und einen klar strukturierten, eigenständigen Kommentar zu erstellen.

Mit den im Masterstudium angegangenen Theorieperspektiven können sich die Studierenden zudem persönlich kritisch mit den Ansätzen und Methoden des Italienischstudiums

auseinandersetzen und so ihren Platz im zeitgenössischen wissenschaftlichen Diskurs finden.

Für Studierende mit glänzenden Leistungen besteht die Möglichkeit eines Graduiertenkollegs für Italienische Studien, das in Zusammenarbeit mit den Universitäten Genf und Lausanne 2013 ins Leben gerufen worden ist.

Studierende, die den Master of Arts in Sprachen und Literaturen Italienisch an der Universität Freiburg mit Erfolg absolviert haben, verfügen über die fachwissenschaftlichen Voraussetzungen für Verantwortungspositionen in Kultur, Journalismus, audiovisuellen Medien (Radio, TV, Internet), Buchindustrie und Verlagswesen, Archiven und Bibliotheken sowie in den Bereichen Übersetzen, Verwaltung usw.

Philosophische Fakultät
Departement für Italienisch
Dr. Sandra Clerc
sandra.clerc@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/it-italian>

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/yxwhB>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Italienisch [Double Degree]

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Italienisch

Studiensprachen

Studium auf Italienisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

In Zusammenarbeit mit dem Departement *Culture e civiltà* der Universität Verona in Italien bietet die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg ein *Double-Degree-Programm* (Doppelabschluss) an, und zwar in Form eines Masters zu 120 ECTS-Kreditpunkten in vier Semestern, wovon zwei in Freiburg und zwei in Verona absolviert werden. Das Studienprogramm fusst auf dem Bewusstsein der bestehenden Komplementarität und des übereinstimmenden wissenschaftlichen und pädagogischen Ansatzes des Departements für Italienisch der Universität Freiburg und des Departements *Culture e civiltà* der Universität Verona. Die beiden Departemente blicken auf eine langjährige fruchtbare Zusammenarbeit zurück. Dieses Masterprogramm in Italienisch erschliesst die charakteristischen Züge beider Schulen, gestützt auf Methoden der philologischen Forschung sowie der formalistischen und stilistischen Kritik und in Verbindung mit den Stärken der Literaturgeschichte. Es werden zwei Studienschwerpunkte angeboten: eine sprachliche und literarische Vertiefung, die sowohl die Textforschung als auch die historische Dimension der Literatur berücksichtigt; und eine Erschliessung verschiedener Aspekte der italienischen Kultur (Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Filmwissenschaft usw.). Dabei werden insbesondere literarische Texte und Themen aus Mittelalter und Renaissance einerseits und aus Moderne und Gegenwart andererseits umfassend reflektiert. Das Masterprogramm beinhaltet eine Ausbildung im rein literarischen Bereich und bietet gleichzeitig einen Ausblick auf die vielen verschiedenen Aspekte der italienischen Kultur, aufbauend auf einem fachübergreifenden Ansatz, der Verbindungen zu den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie und Musikwissenschaft fördert.

Profil des Studienprogramms

An den Universitäten Freiburg und Verona hat das Studium Italienische Literatur und Philologie eine lange Tradition, die insbesondere von den Arbeiten eminenten Forscher wie Gianfranco Contini, Giuseppe Billanovich und Giovanni Pozzi in Freiburg und Pier Vincenzo Mengaldo und Gilberto Lonardi in Verona geprägt ist. Diese Forscher haben an beiden Universitäten regelrechte zur

Gründung einer Schule der literarischen Textanalyse angeführt. Gestützt auf Methoden der philologischen Forschung und der stilistischen und formalistischen Kritik, wurden und werden so Ergebnisse von grosser Originalität erzielt.

Die historische Dimension überspannt die 800-jährige italienische Literaturgeschichte und wird von Professorinnen und Professoren vermittelt, die je nach ihren Forschungsschwerpunkten und unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen der Literaturkritik Vertiefungen zu der Zeit vom Mittelalter bis zur Renaissance bzw. von der Moderne bis zur Gegenwart – 16. bis 21. Jahrhundert – anbieten. Weitere Lehrangebote legen den Fokus auf die philologische Erforschung der literarischen Texte und auf die Geschichte der Sprache, auf die Stilistik und die Kulturgeschichte. Das Masterprogramm ist zweigleisig aufgebaut: Einerseits umfasst es eine Ausbildung im rein literarischen Bereich, und andererseits bietet es einen Ausblick auf die vielen verschiedenen Aspekte der italienischen Kultur, aufbauend auf einem fachübergreifenden Ansatz, der Verbindungen zu den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie und Musikwissenschaft fördert.

Freiburger Profil

Das Masterprogramm erschliesst die charakteristischen Züge der Didaktik der Freiburger Schule und stellt sie in Zusammenhang mit den entsprechenden Eigenheiten der Veroneser Schule. Die Studierenden werden dazu angeregt, ihre Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten und zur Interaktion in Kleingruppen im Rahmen von Forschungsseminaren zu verbessern. Eine besondere Stärke des Programms liegt in einer literarischen Vertiefung, die sowohl die Textforschung als auch die historische Dimension der Literatur (zwischen Philologie und kritischer Interpretation) berücksichtigt. So werden beispielsweise vertiefte Reflexionen angestellt zu Texten und Themen einerseits aus Mittelalter und Renaissance, andererseits aus Moderne und Gegenwart, vorwiegend im Bereich Poesie.

Die Erschliessung verschiedener Aspekte der italienischen Kultur bildet den zweiten Schwerpunkt des Angebots auf Masterstufe.

Der Unterricht wird in italienischer Sprache erteilt.

Die im zweiten und im dritten Semester an der Universität Verona absolvierten Studien geben den Studierenden die Möglichkeit, eine Fähigkeit zur eigenständigen Reflexion sämtlicher Aktivitäten zu erwerben, die in Verbindung stehen mit der Produktion, Analyse und Verbreitung literarischer und künstlerischer Textformen sowie mit der Bestimmung der jeweiligen historischen und ästhetischen Merkmale. Eines der Hauptziele des *Double-Degree-Programms* (Doppelabschluss) ist es, einen vollständigen theoretischen Rahmen für den Erarbeitungsprozess des alten und des modernen literarischen und nicht-literarischen Diskurses zu bieten, um es den Studierenden zu ermöglichen, alle Aspekte der literarischen Textualität zu verstehen.

Dieses Studienprogramm erfordert das Verfassen einer Masterarbeit. Die Betreuung erfolgt durch eine hierzu ermächtigte Lehrperson einer der beiden Universitäten, unter Aufsicht einer Lehrperson der jeweils anderen Universität.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das *Double-Degree-Programm* (Doppelabschluss) trägt den Anforderungen von Studierenden Rechnung, die ein wissenschaftliches Studium auf höchster Stufe gemäss den internationalen akademischen Standards absolvieren und mit einem längeren Studienaufenthalt im Ausland verbinden wollen sowie eine

Stellung in Forschung und Lehre auf Hochschulniveau anstreben. Durch die Harmonisierung der Angebote der beiden Universitäten Freiburg und Verona in einem gemeinsamen Programm ist ein in der schweizerischen und der internationalen akademischen Landschaft einzigartiger und neuartiger Studienplan entstanden. In dessen Rahmen werden die Lehren der grossen Meister der Literaturkritik des 20. Jahrhunderts (G. Contini, G. Billanovich, G. Pozzi, G. Folena, P.V. Mengaldo) in neuer Form vermittelt, um den epistemologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen.

Die bis zum Ende des Masterstudiums erworbenen Kompetenzen befähigen zu einer eigenständigen Forschung, die oft auf die Edition und Kommentierung klassischer und moderner Texte ausgerichtet ist. Deshalb sieht das Programm eine enge Verbindung zwischen literarischer Historiografie, kritischer Interpretation und textueller Philologie vor. Durch den Erwerb von Wissen, kritischem Denken und fortgeschrittenen Analysemethoden wird gewährleistet, dass die erforderlichen Kenntnisse für ein vertieftes Studium der gesamten italienischsprachigen Literaturproduktion und für systematische, eigenständige Kommentierungen vorhanden sind. Die im Laufe des Masterstudiums untersuchten theoretischen Perspektiven bilden zudem die Grundlage für eine kritische Reflexion der Ansätze und Methoden, die im Rahmen der italienischen Studien zum Einsatz kommen, und für eine eigene Positionierung in den wissenschaftlichen und ästhetischen Diskursen der Gegenwart. Ein herausragender Masterabschluss kann in ein Doktoratsstudium münden. 2013 wurde an der Universität Freiburg in Zusammenarbeit mit den Universitäten Genf und Lausanne eine Doktoratsschule für Italienische Studien ins Leben gerufen. Das Department *Culture e civiltà* der Universität Verona bietet ein Doktoratsprogramm in *Letteratura, Filologia e Scienze dello Spettacolo* an.

Absolventinnen und Absolventen eines Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Italienisch an der Universität Freiburg haben Zugang zur Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen (LDM) und verfügen über die fachwissenschaftlichen Voraussetzungen für Führungspositionen in den Bereichen Kultur und Printjournalismus, in audiovisuellen Medien (Radio, Fernsehen, Internet), in Buchindustrie und Verlagswesen, in Archiven und Bibliotheken sowie in den Bereichen Übersetzung, Verwaltung usw.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester
(60 ECTS-Kreditpunkte müssen an der Universität Freiburg erworben werden, 1. und 4. Semester;
60 ECTS-Kreditpunkte müssen an der Universität Verona erworben werden, 2. und 3. Semester).

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/nNL.OQ>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne

Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Italienisch
Prof. Uberto Motta
uberto.motta@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/it-italian>

Griechische Sprache und Kultur

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Gegenstand dieses Bachelorprogramms ist das griechische Altertum von Homer bis in die byzantinische Zeit. Das Schwergewicht liegt auf dem Studium und der Vertiefung der griechischen Sprache sowie der Beschäftigung mit den literarischen Werken und deren Einordnung in den breiteren Rahmen der griechischen Kultur. Besonderes Augenmerk wird der Rezeption der griechischen Klassik in der Kaiserzeit und der griechischen Kultur und Literatur der Spätantike gelegt. Auch mit dem Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen beschäftigen sich die Studierenden.

Das Hauptgewicht des Studienprogramms liegt auf Kursen über die griechische Sprache und Literatur, auf Lektürekursen, Übungen und Proseminaren, in denen die Sprachkenntnisse vertieft und philologische und literarische Kompetenzen erworben werden.

Profil des Studienprogramms

Gegenstand dieses Studienprogramms ist das griechische Altertum von Homer bis in die byzantinische Zeit. Das Schwergewicht des Studiums liegt auf dem Erlernen und Vertiefen der griechischen Sprache sowie der Erschliessung der literarischen Texte. Wie der Name des Programms zeigt, wird diese Beschäftigung mit den schriftlichen Zeugnissen in den grösseren Rahmen der griechisch Kulturgeschichte eingebettet und das eigentliche Sprach- und Literaturstudium mit Veranstaltungen in Geschichte des Altertums, Archäologie, Antiker Philosophie und Patristik eng verknüpft. Das Hauptgewicht des Studienprogramms liegt auf Vorlesungen in griechischer Literatur- und Kulturgeschichte, in Lektürekursen von griechischen Originaltexten, sowie in Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse und der philologischen Technik.

Freiburger Profil

Entsprechend dem Schwerpunkt der Altertumswissenschaften an der Universität Freiburg gilt besondere Aufmerksamkeit der Rezeption der griechischen Klassik in der Kaiserzeit, der

griechischen Kultur und Literatur der Spätantike und – in Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut – dem Ausblick auf die byzantinische Kultur. Einbezogen ist ferner auch das Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen, dies vor allem in gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. In Übereinstimmung mit der Sprachpolitik unserer Universität können die Studierenden der griechischen Sprache und Kultur ihr Studium zweisprachig (deutsch-französisch) absolvieren.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums verfügen die Studierenden über solide Kenntnis des Griechischen und sind mit der Literatur und Kultur der griechischen Antike vertraut. Sie bringen die Fähigkeit mit, einen griechischen Text aus der Originalsprache zu übersetzen, ihn grammatikalisch und stilistisch zu erklären, ihn in die literarische Tradition und in den kulturhistorischen Kontext einzuordnen und seine Rezeption in der neueren Literatur zu erkennen. Methodisch werden sie imstande sein, die antiken Texte in Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur zu interpretieren, sie kritisch zu analysieren und die Ergebnisse der philologisch-literarischen Untersuchung argumentierend zusammenzufassen, sei es in einem mündlichen Referat oder in Form einer schriftlichen Arbeit.

Hauptsächliche Berufsmöglichkeiten für Absolventen dieses Studienprogramms sind:

- Lehramt für Griechisch auf der Sekundarstufe I;
- Akademische Karriere im Bereich der Altertumswissenschaften;
- Öffentliche Verwaltung und Kulturpolitik;
- Wissenschaftsverwaltung;
- Privatsektor (Personalwesen).

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/gpUA1>

Bemerkung

Griechischkenntnisse sind erforderlich. Für Studierende, welche diese Kenntnisse nicht im Gymnasium erworben haben, werden ggf. im Studienplan integrierte Griechischkurse angeboten.

Ausserdem wird ein Studienprogramm zu 120 ECTS-Kreditpunkten auch als Hauptprogramm angeboten: *Klassische Philologie*.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm zu 30 ECTS-Kreditpunkten angeboten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Klassische Philologie
Prof. Thomas Schmidt
thomas.schmidt@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-classics>

Griechische Sprache und Kultur

Verliehener Titel

-

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

In diesem Masterprogramm werden die Kenntnisse der griechischen Sprache vertieft und die Kultur- und Literaturkenntnisse im Bereich der griechischen Antike verfeinert. Das Programm umfasst auch das Nachwirken dieses Kulturerbes in der Spätantike und im byzantinischen Zeitalter.

Der Studienplan besteht aus einem gemeinsamen Stamm, der aus einem Literaturkurs, einem Lektürekurs und zwei Seminaren zur griechischen Sprache und Kultur besteht. Darüber hinaus wird in einem praktischen Workshop in die wissenschaftliche Recherche eingeführt und eine konkrete Ausbildung geboten, insbesondere in den Bereichen Papyrologie, Paläografie, Kodikologie und Kritische Ausgabe.

Profil des Studienprogramms

Das Master-Studienprogramm in Griechischer Sprache und Kultur zielt einerseits auf eine allgemeine Ausbildung, andererseits auf eine Spezialisierung ab. Aufbauend auf dem Bachelor-Abschluss sollen die Kenntnisse der Literatur und der Kulturgeschichte des klassischen Altertums erweitert und die Beherrschung der klassischen Sprache Griechisch vertieft werden. Darüber hinaus gilt ein spezielles Interesse dem Nachwirken der klassischen Antike in der Spätantike und im byzantinischen Zeitalter. Die Lektüre von Originaltexten und deren Interpretation und Rezeption im europäischen Geistesleben stehen dabei im Vordergrund.

Freiburger Profil

Entsprechend dem Schwerpunkt der Altertumswissenschaften an der Universität Freiburg gilt besondere Aufmerksamkeit der

Rezeption der griechischen Klassik in der Kaiserzeit, der griechischen Kultur und Literatur der Spätantike und – in Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut – dem Ausblick auf die byzantinische Kultur. Einbezogen ist auch das Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen, dies vor allem in gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Darüber hinaus wird in dem praktischen Workshop in die wissenschaftliche Recherche eingeführt und eine konkrete Ausbildung in den Bereichen Papyrologie, Paläografie, Kodikologie und Kritische Ausgabe geboten. In Übereinstimmung mit der Sprachpolitik unserer Universität können die Studierenden der griechischen Sprache und Kultur ihr Studium zweisprachig (deutsch/französisch) absolvieren.

Ausbildungsziele und Berufsmöglichkeiten

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums verfügen die Absolventinnen und Absolventen über solide Kenntnisse des Griechischen und sind mit der Literatur und Kultur der griechischen Antike vertraut. Sie bringen die Fähigkeit, einen griechischen Text zu übersetzen, ihn grammatisch und stilistisch zu erklären, ihn in die literarische Tradition und in den kulturhistorischen Kontext einzuordnen und seine Rezeption in der neueren Literatur zu erkennen. Methodisch werden sie imstande sein, die antiken Texte in Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur zu interpretieren, sie kritisch zu analysieren und die Ergebnisse der philologisch-literarischen Untersuchung argumentierend zusammenzufassen, sei es in einem mündlichen Referat oder in Form einer schriftlichen Arbeit. Die praktische Ausbildung vermittelt den Studierenden das nötige Rüstzeug für die Arbeit mit Originaldokumenten (Papyri, Handschriften etc.) und für deren Kritische Ausgabe.

Hauptsächliche Berufsmöglichkeiten für Absolventen in Griechischer Sprache und Kultur sind:

- Lehramt für Griechisch auf der Sekundarstufe I und II;
- Akademische oder wissenschaftliche Karriere im Bereich der Altertumswissenschaften;
- Öffentliche Verwaltung und Kulturpolitik;
- Wissenschaftsverwaltung;
- Privatsektor (Personalwesen).

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm, 2 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/jXVrf>

Bemerkung

Das Masterprogramm *Lateinische Sprache und Kultur* wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte). Das Masterprogramm *Klassische Philologie* wird als Hauptprogramm angeboten (90 ECTS-Kreditpunkten).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Klassische Philologie
Prof. Thomas Schmidt
thomas.schmidt@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-classics>

Lateinische Sprache und Kultur

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Gegenstand dieses Bachelorprogramms ist die römische Antike von der frühen Republik bis in die Zeit der Humanisten. Das Schwergewicht liegt auf dem Studium und der Vertiefung der lateinischen Sprache sowie der Beschäftigung mit den literarischen Texten und deren Einordnung in den breiteren Rahmen der römischen Kultur. Besonderes Augenmerk wird auf die lateinische Kultur und Literatur der Spätantike, auf das lateinische Mittelalter sowie auf die Renaissance gelegt. Auch das Nachwirken der antiken Literaturformen und Mythen in der modernen Literatur wird untersucht.

Nach dem Abschluss des Studiums beherrschen die Studierenden die lateinische Sprache und verfügen über vertiefte Kenntnisse der römischen Literatur und Kultur. Das Schwergewicht des Studiums liegt auf der lateinischen Sprache sowie auf der Vertiefung der Kenntnisse über die römische Literatur und Kultur. Das Hauptgewicht des Studienprogramms liegt auf Kursen über die lateinische Sprache und Literatur, Lektürekursen sowie in Übungen und Proseminaren zur Vertiefung der Sprachkenntnisse, der philologischen Technik und der literarischen Kompetenzen.

Profil des Studienprogramms

Gegenstand dieses Studienprogramms ist die römische Antike von der frühen Republik bis in die Zeit der Humanisten. Das Schwergewicht des Studiums liegt auf dem Erlernen und Vertiefen der lateinischen Sprache sowie der Erschliessung der literarischen Denkmäler. Wie der Name des Studienprogramms «Sprache und Kultur» zeigt, wird diese Beschäftigung mit den schriftlichen Zeugnissen in den grösseren Rahmen der römischen Kulturgeschichte eingebettet und das eigentliche Sprach- und Literaturstudium mit Veranstaltungen in Geschichte des Altertums, Archäologie, Antiker Philosophie und Patristik eng verknüpft. Das Hauptgewicht des Studienprogramms liegt auf Vorlesungen in römischer Literatur- und Kulturgeschichte, auf Lektürekursen sowie auf Übungen zur Vertiefung der

Sprachkenntnisse und der philologischen Technik.

Freiburger Profil

Entsprechend dem Schwerpunkt der Altertumswissenschaften an der Universität Freiburg gilt besondere Aufmerksamkeit der lateinischen Kultur und Literatur der Spätantike und – in Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut – dem Ausblick auf das lateinische Mittelalter und der Renaissance. Einbezogen ist ferner auch das Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen, dies vor allem in gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. In Übereinstimmung mit der Sprachpolitik unserer Universität können die Studierenden der lateinischen Sprache und Kultur ihr Studium zweisprachig (deutsch-französisch) absolvieren.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums verfügen die Studierenden über eine solide Kenntnis des Lateins und sind mit der Literatur und Kultur der römischen Antike vertraut. Sie sind in der Lage, einen lateinischen Text aus der Originalsprache zu übersetzen, ihn grammatikalisch und stilistisch zu erklären, ihn in die literarische Tradition und in den kulturhistorischen Kontext einzuordnen und seine Rezeption in der neueren Literatur zu erkennen. Methodisch werden sie imstande sein, die antiken Texte in Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur zu interpretieren, sie kritisch zu analysieren und die Ergebnisse der philologisch-literarischen Untersuchung argumentierend zusammenzufassen, sei es in einem mündlichen Referat oder in Form einer schriftlichen Arbeit.

Hauptsächliche Berufsmöglichkeiten für Absolventen dieses Studienprogramms sind:

- Lehramt für Latein auf der Sekundarstufe I;
- Akademische Karriere im Bereich der Altertumswissenschaften;
- Öffentliche Verwaltung und Kulturpolitik;
- Wissenschaftsverwaltung;
- Privatsektor (Personalwesen).

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/gpUA1>

Bemerkung

Lateinkenntnisse sind erforderlich. Für Studierende, welche diese Kenntnisse nicht im Gymnasium erworben haben, werden ggf. im Studienplan integrierte Lateinkurse angeboten.

Ausserdem wird ein Studienprogramm zu 120 ECTS-Kreditpunkten auch als Hauptprogramm angeboten: *Klassische Philologie*.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm zu 30 ECTS-Kreditpunkten angeboten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Klassische Philologie
Prof. Thomas Schmidt
thomas.schmidt@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-classics>

Lateinische Sprache und Kultur

Verliehener Titel

-

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

In diesem Masterprogramm werden die Kenntnisse der lateinischen Sprache vertieft und die Kultur- und Literaturkenntnisse im Bereich der lateinischen Antike verfeinert. Das Programm umfasst auch das Nachwirken dieses Kulturerbes in der Spätantike, im Mittelalter und in der Renaissance.

Der Studienplan besteht aus einem gemeinsamen Stamm, der aus einem Literaturkurs, einem Lektürekurs und zwei Seminaren zur lateinischen Sprache und Kultur besteht. Darüber hinaus wird in einem praktischen Workshop in die wissenschaftliche Recherche eingeführt und eine konkrete Ausbildung geboten, insbesondere in den Bereichen Papyrologie, Paläografie, Kodikologie und Kritische Ausgabe.

Profil des Studienprogramms

Das Master-Studienprogramm in Lateinischer Sprache und Kultur zielt einerseits auf eine allgemeine Ausbildung, andererseits auf eine Spezialisierung ab. Aufbauend auf dem Bachelor-Abschluss sollen die Kenntnisse der Literatur und der Kulturgeschichte des klassischen Altertums erweitert und die Beherrschung der klassischen Sprache Latein vertieft werden. Darüber hinaus gilt ein spezielles Interesse dem Nachwirken der klassischen Antike in der Spätantike, dem Mittelalter und der Renaissance. Die Lektüre von Originaltexten und deren Interpretation und Rezeption im europäischen Geistesleben stehen dabei im Vordergrund.

Freiburger Profil

Entsprechend dem Schwerpunkt der Altertumswissenschaften an der Universität Freiburg liegt die besondere Aufmerksamkeit auf der

Kultur und Literatur der Spätantike und in Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut auf dem lateinischen Mittelalter und der Renaissance. Einbezogen ist auch das Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen, dies vor allem in gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Darüber hinaus wird in einem praktischen Workshop in die wissenschaftliche Recherche eingeführt und eine konkrete Ausbildung in den Bereichen Papyrologie, Paläografie, Kodikologie und Kritische Ausgabe geboten. In Übereinstimmung mit der Sprachpolitik unserer Universität können die Studierenden der lateinischen Sprache und Kultur ihr Studium zweisprachig (deutsch/französisch) absolvieren.

Ausbildungsziele und Berufsmöglichkeiten

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums verfügen die Absolventinnen und Absolventen über solide Kenntnisse des Lateins und sind mit der Literatur und Kultur der römischen Antike vertraut. Sie bringen die Fähigkeit, einen lateinischen Text zu übersetzen, ihn grammatisch und stilistisch zu erklären, ihn in die literarische Tradition und in den kulturhistorischen Kontext einzuordnen und seine Rezeption in der neueren Literatur zu erkennen. Methodisch werden sie imstande sein, die antiken Texte in Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur zu interpretieren, sie kritisch zu analysieren und die Ergebnisse der philologisch-literarischen Untersuchung argumentierend zusammenzufassen, sei es in einem mündlichen Referat oder in Form einer schriftlichen Arbeit. Die praktische Ausbildung vermittelt den Studierenden das nötige Rüstzeug für die Arbeit mit Originaldokumenten (Papyri, Handschriften etc.) und für deren Kritische Ausgabe.

Hauptsächliche Berufsmöglichkeiten für Absolventen in Lateinischer Sprache und Kultur sind:

- Lehramt für Latein auf der Sekundarstufe I und II;
- Akademische oder wissenschaftliche Karriere im Bereich der Altertumswissenschaften;
- Öffentliche Verwaltung und Kulturpolitik;
- Wissenschaftsverwaltung;
- Privatsektor (Personalwesen).

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm, 2 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/jXVrf>

Bemerkung

Das Masterprogramm *Griechische Sprache und Kultur* wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte). Das Masterprogramm *Klassische Philologie* wird als Hauptprogramm angeboten (90 ECTS-Kreditpunkten).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Klassische Philologie
Prof. Thomas Schmidt
thomas.schmidt@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-classics>

Klassische Philologie

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Gegenstand dieses Bachelorprogramms ist die griechisch-römische Antike. Das Schwergewicht liegt auf dem Studium und der Vertiefung der griechischen und der lateinischen Sprache sowie der Beschäftigung mit den literarischen Werken dieser Epochen, die in den grösseren Zusammenhang der griechisch-römischen Kultur eingeordnet werden.

An der Universität Freiburg wird der Rezeption der griechischen Klassik in der Kaiserzeit sowie der Kultur und Literatur der Spätantike und der lateinischen Literatur der Renaissance besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Auch mit dem Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen beschäftigen sich die Studierenden; dies vor allem in Veranstaltungen im Rahmen des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft.

Das Studienprogramm in klassischer Philologie umfasst Vorlesungen zur griechischen und lateinischen Literatur sowie Lektüren, Übungen und Proseminare, in denen die Studierenden ihre Sprachkenntnisse sowie ihre philologischen und literarischen Kompetenzen verbessern können.

Profil des Studienprogramms

Gegenstand dieses Studienbereichs ist die griechische Antike von Homer bis in die byzantinische Zeit und die römische Antike von der frühen Republik bis in die Zeit der Humanisten. Das Schwergewicht des Studiums liegt auf dem Erlernen und Vertiefen der griechischen und der lateinischen Sprache sowie der Interpretation der literarischen Texte. Wie der Name des Departements zeigt, wird diese Beschäftigung mit den schriftlichen Zeugnissen in den

grösseren Rahmen der griechisch-römischen Kulturgeschichte eingebettet und das eigentliche Sprach- und Literaturstudium mit Veranstaltungen in Geschichte des Altertums, Archäologie, Antiker Philosophie und Patristik eng verknüpft. Das Studienprogramm in klassischer Philologie umfasst Vorlesungen zu griechischen und lateinischen Literatur sowie Lektüren, Übungen und Proseminare, in denen die Studierenden ihre Sprachkenntnisse sowie ihre philologischen und literarischen Kompetenzen verbessern können.

Freiburger Profil

Entsprechend dem Schwerpunkt der Altertumswissenschaften an der Universität Freiburg gilt besondere Aufmerksamkeit der Rezeption der griechischen Klassik in der Kaiserzeit, der Spätantike und – in Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut – dem Ausblick auf das lateinische Mittelalter wie auf die byzantinische Kultur und die Renaissance. Einbezogen ist ferner auch das Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen, dies vor allem in gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. In Übereinstimmung mit der Sprachpolitik unserer Universität können die Studierenden der Klassischen Philologie ihr Studium zweisprachig (deutsch-französisch) absolvieren.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums verfügen die Studierenden über eine solide Sprachkenntnisse in Griechisch und Latein und sind mit der Literatur und Kultur der griechisch-römischen Antike vertraut. Sie sind in der Lage, einen Text aus der Originalsprache zu übersetzen, ihn grammatikalisch und stilistisch zu erklären, ihn in die literarische Tradition und in den kulturhistorischen Kontext einzuordnen und seine Rezeption in der neueren Literatur zu erkennen. Methodisch werden sie imstande sein, die antiken Texte in Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur zu interpretieren, sie kritisch zu analysieren und die Ergebnisse der philologisch-literarischen Untersuchung argumentierend zusammenzufassen, sei es in einem mündlichen Referat oder in Form einer schriftlichen Arbeit.

Hauptsächliche Berufsmöglichkeiten für Absolventen der Klassischen Philologie sind:

- Lehramt für Latein und Griechisch auf der Sekundarstufe I;
- Akademische Karriere im Bereich der Altertumswissenschaften;
- Öffentliche Verwaltung und Kulturpolitik;
- Wissenschaftsverwaltung;
- Privatsektor (Personalwesen).

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/gpUA1>

Bemerkung

Latein- oder Griechischkenntnisse sind erforderlich. Für Studierende, welche diese Kenntnisse nicht im Gymnasium erworben haben, werden ggf. im Studienplan integrierte Latein- bzw. Griechischkurse angeboten.

Die Bachelorstudienprogramme *Lateinische Sprache und Kultur* und *Griechische Sprache und Kultur* werden als Nebenprogramme angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021

(<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Klassische Philologie
Prof. Thomas Schmidt
thomas.schmidt@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-classics>

Klassische Philologie

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Klassische Philologie

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

In diesem Masterprogramm vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der klassischen Sprachen Griechisch und Latein sowie der Literatur und Kulturgeschichte des klassischen Altertums. Ein spezielles Interesse gilt dem Nachwirken von Griechisch und Latein in der Spätantike, der byzantinischen Welt, dem Mittelalter und der Renaissance.

Nach einem gemeinsamen Grundstudium, das Literaturkurse, Lektüre und Seminare über die griechische und lateinische Sprache und Kultur umfasst, können die Studierenden anhand eines frei wählbaren Orientierungsmoduls ihr Studienprofil näher bestimmen: Historische Wissenschaften, Textedition, Literaturstudien, Renaissance, Philosophie und Patristik. Darüber hinaus wird in einem praktischen Workshop in die wissenschaftliche Recherche eingeführt und mit praktischen Übungen ein Einblick in den Bereichen Papyrologie, Paläografie, Kodikologie und Kritische Ausgabe gegeben.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm in Klassischer Philologie zielt einerseits auf eine solide Gesamtausbildung, andererseits auf eine Spezialisierung. Aufbauend auf dem Bachelor-Abschluss sollen die Beherrschung der klassischen Sprachen Griechisch und Latein vertieft und die Kenntnisse der Literatur und der Kulturgeschichte des klassischen Altertums erweitert werden. Darüber hinaus gilt ein spezielles Interesse dem Nachwirken von Griechisch und Latein in der Spätantike, der byzantinischen Welt, dem Mittelalter und der Renaissance. Die Lektüre von Originaltexten und deren Interpretation und Rezeption im europäischen Geistesleben stehen

dabei im Vordergrund. Anhand eines frei wählbaren Orientierungsmoduls können die Studierenden ihr Studienprofil näher bestimmen: Historische Wissenschaften, Textedition, Literaturstudien, Renaissance, Philosophie und Patristik.

Freiburger Profil

Entsprechend dem Schwerpunkt der Altertumswissenschaften an der Universität Freiburg gilt besondere Aufmerksamkeit der Rezeption der griechischen Klassik in der Kaiserzeit, der Spätantike und – in Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut – dem Ausblick auf das lateinische Mittelalter wie auf die byzantinische Kultur und die Renaissance. Einbezogen ist ferner auch das Nachleben antiker Mythen und literarischer Gattungen in den modernen Literaturen, dies vor allem in gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Anhand von praktischen Übungen in den Atelier-Veranstaltungen werden die Studierenden in die Papyrologie, die Paläografie und Kodikologie sowie in die Editionstechnik eingeführt. In Übereinstimmung mit der Sprachpolitik unserer Universität können die Studierenden der klassischen Philologie ihr Studium zweisprachig (deutsch-französisch) absolvieren.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums verfügen die Studierenden über eine solide Sprachkenntnisse in Griechisch und Latein und sind mit der Literatur und Kultur der griechisch-römischen Antike vertraut. Sie sind in der Lage, einen Text aus der Originalsprache zu übersetzen, ihn grammatikalisch und stilistisch zu erklären, ihn in die literarische Tradition und in den kulturhistorischen Kontext einzuordnen und seine Rezeption in der neueren Literatur zu erkennen. Methodisch werden sie imstande sein, die antiken Texte in Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur zu interpretieren, sie kritisch zu analysieren und die Ergebnisse der philologisch-literarischen Untersuchung argumentierend zusammenzufassen, sei es in einem mündlichen Referat oder in Form einer schriftlichen Arbeit. Die praktische Ausbildung in den Ateliers vermittelt ihnen das nötige Rüstzeug für den wissenschaftlich kritischen Umgang mit den Überlieferungsträgern (Papyri, Handschriften) und für die editorisch aufbereitete Vermittlung antiker Literatur.

Hauptsächliche Berufsmöglichkeiten für Absolventen der Klassischen Philologie sind:

- Lehramt für Latein und Griechisch auf den Sekundarstufen I und II;
- Akademische oder wissenschaftliche Karriere im Bereich der Altertumswissenschaften;
- Öffentliche Verwaltung und Kulturpolitik;
- Wissenschaftsverwaltung;
- Privatsektor (Personalwesen).

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/jXVrf>

Bemerkung

Die Masterprogramme *Lateinische Sprache und Kultur* und *Griechische Sprache und Kultur* werden als Nebenprogramme angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Klassische Philologie
Prof. Thomas Schmidt
thomas.schmidt@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-classics>

Englische Sprache und Literatur

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Studienprogramm widmet sich allen wichtigen Bereichen der englischsprachigen Literatur in England und den Vereinigten Staaten, der englischen Linguistik sowie den vergangenen und modernen Formen des Englischen von Beowulf bis hin zur heutigen Sprache. Ein besonderer Fokus gilt dem professionellen Schreiben sowie der Interdisziplinarität. Die Studierenden können sich mit der Rolle der Frau im Mittelalter befassen, in Theaterstücken spielen, linguistische Feldarbeiten über zeitgenössische Formen des englischen Diskurses absolvieren, die Beziehungen zwischen der englischen Literatur und sonstigen Medien oder die Verbindungen zwischen Literatur und Technologie studieren, die reichhaltige intellektuelle Welt der englischen und europäischen Renaissance entdecken, das Genre des amerikanischen Westerns erforschen und zeitgenössische amerikanische Dichter treffen. Linguistikstudierende können mit Englisch als Weltsprache oder als Sprache der sozialen Medien beschäftigen. Den Literaturstudierenden steht die Möglichkeit offen, Kurse am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft zu belegen. Regelmässig werden zudem international anerkannte Gelehrte als Gastredner eingeladen. Des Weiteren verfügt das Departement über Austauschprogramme mit den Universitäten von Nebraska, Mississippi, Arizona und Southampton.

Profil des Studienprogramms

Wer sind wir?

Wussten Sie, dass das Departement für Englisch das grösste fremdsprachliche Departement der Universität Freiburg ist? Unsere fünf Professoren haben internationale Karrieren an verschiedenen Orten der Welt absolviert. Sie haben sich der Lehre und der Forschung verpflichtet. Das Lehrprogramm wird von Doktorierenden sowie Postdoc-Assistierenden unterstützt, die parallel dazu ihre eigene Forschung fortsetzen.

Was bieten wir?

Wir bieten einen umfangreichen Studienplan, der sich allen wichtigen Bereichen der englischsprachigen Literatur in England

und den Vereinigten Staaten, der englischen Linguistik sowie den vergangenen und modernen Formen des Englischen von Beowulf über Chaucer und Shakespeare bis hin zur heutigen Sprache widmet. Die Interdisziplinarität ist für unsere Identität in Freiburg von zentraler Bedeutung. Unsere Professoren veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse in Peer-Review-Journals und bei international anerkannten Verlagen wie der Oxford University Press, der Manchester University Press, Elsevier und der University Press of Virginia. Sie beteiligen sich an renommierten internationalen Forschungsprojekten in England, Deutschland, den Vereinigten Staaten und in Australien. Zudem organisieren sie regelmässig nationale und internationale Konferenzen und Veranstaltungen des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und wirken an diesen mit. Das Institut wurde von einem Mitglied des Departements gegründet.

Was lernen Sie bei uns?

Unsere Studierenden stammen aus der Schweiz und aus dem Ausland. In den Gängen und Unterrichtsräumen wird ausschliesslich Englisch gesprochen. Bei uns können Sie sich mit der Rolle der Frau im Mittelalter befassen, in Theaterstücken spielen, linguistische Feldarbeit in Soziolinguistik absolvieren, englische Literatur und ihre Beziehungen zu sonstigen Medien und/oder Technologie studieren, die reichhaltige intellektuelle Welt der englischen und der europäischen Renaissance entdecken, das Genre des amerikanischen Westerns erforschen und zeitgenössische amerikanische Dichter treffen. Sie lernen international anerkannte Gelehrte kennen, die regelmässig als Gastredner von unserer Universität eingeladen werden. Wir bieten auch Austauschprogramme mit unseren Partneruniversitäten in Nebraska, Mississippi, Arizona und Southampton, insbesondere für Bachelorstudierende im ersten und zweiten Studienjahr. Einige unserer Studierenden haben Literaturpreise gewonnen und ihre Arbeiten veröffentlicht. Sie erlebten Intensivwochen zum Londoner Theater und konnten in Renaissance-Theaterstücken sowie Filmen an Oxford-Colleges spielen. Wieder andere haben Reisestipendien für akademische Konferenzen von Albuquerque bis Puerto Rico gewonnen. Die Linguistikstudierenden können sich mithilfe von Online-Fragebögen und Versuchen an echten empirischen Studien beteiligen. Darüber hinaus können sie an den vom national anerkannten Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit organisierten Workshops teilnehmen. Den Literaturstudierenden steht die Möglichkeit offen, Kurse am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft zu belegen.

Wie lernen Sie bei uns?

In unserem Studienplan werden alle Aspekte der englischen Literatur und Linguistik behandelt, und nicht nur einige Teilbereiche. Denn ein gutes Studienprogramm bietet den Studierenden mehr als Inhalte, es vermittelt auch Methoden, Bibliografiekenntnisse, Theorie und das professionelle Denken. Wir fördern besonders das professionelle Schreiben der Studierenden. Wer an literarischen Texten arbeitet, muss Ideen klar, deutlich und überzeugend vermitteln können. Beim Verfassen der Bachelorarbeit werden die Studierenden von Professoren unterstützt, die eine entsprechende Supervision des jeweiligen Projekts gewährleisten.

Sofern pädagogisch sinnvoll, können wir zu einigen unserer Vorlesungen intensive Wochenendseminare anbieten. In diesen Seminaren finden sich die Studierenden und Professoren

zusammen, um gemeinsam ein Thema detailliert zu behandeln. Und denjenigen, die noch weiter gehen wollen, eröffnet sich im Anschluss die Möglichkeit eines Master- oder Doktoratsstudiums.

Wie geht es danach weiter?

Unsere Bachelor- und Masterprogramme sind aufeinander abgestimmt. Wir wollen, dass unsere Studierenden den grösstmöglichen Nutzen aus ihren fünf Studienjahren in Freiburg ziehen können, dass sie vom vielfältigen Angebot profitieren und sich mit Erfolg ihrer Masterarbeit widmen können. Absolventen des Masterprogramms finden oft eine Anstellung im Schweizer Schulsystem. Nach Abschluss des Masterstudiums können sie sich nach Wahl deutsch- oder französischsprachig zum Lehrer in Freiburg ausbilden. Weitere Berufsmöglichkeiten eröffnen sich im internationalen Feld, im Journalismus, in den Bereichen Kommunikation, Eventmanagement und Verlagswesen sowie in Non-Profit- oder staatlichen Organisationen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/TaufR>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder

Geschichte oder Wirtschaft/Recht)

6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.
Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Englisch
Marie-Pierre Meyer-Stephens
marie-pierre.meyer-stephens@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-english>

Englische Sprache und Literatur

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Englisch

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt auch Zugang zum Doktoratsprogramm [Sprachwissenschaft](#).

Das breit gefächerte Studium erstreckt sich über vier Semester, in denen sich die Studierenden mit allen Disziplinen des Studienbereichs befassen. Sie wählen zudem einen spezifischen Teilbereich zur Vertiefung aus – englische oder amerikanische Literatur, Literatur des Mittelalters oder Linguistik. Die Interdisziplinarität ist ein wichtiger Bestandteil des Studiums. So organisiert das Departement Intensivkurse an Wochenenden sowie Laborsitzungen zu bestimmten Vorlesungen, an denen die Studierenden und die Professoren sich zusammenfinden, um gemeinsam ein Thema detailliert zu behandeln. Zum Abschluss des Studienprogramms verfassen die Studierenden eine Masterarbeit zu einem Thema ihrer Wahl. Die Studierenden können an den von den Mitarbeitenden organisierten Workshops und Konferenzen teilnehmen und sich mit Gleichgesinnten über ihre Ideen austauschen. Das Departement verfügt zudem über umfangreiche und moderne physische und elektronische Bibliotheksressourcen.

Profil des Studienprogramms

Wer sind wir?

Wussten Sie, dass das Departement für Englisch das grösste fremdsprachliche Departement der Universität Freiburg ist? Unsere fünf Professoren haben internationale Karrieren an verschiedenen Orten der Welt absolviert. Sie haben sich der Lehre und der Forschung verpflichtet. Das Lehrprogramm wird von Doktorierenden sowie Postdoc-Assistierenden unterstützt, die parallel dazu ihre eigene Forschung fortsetzen.

Was bieten wir?

Wir bieten einen umfangreichen Studienplan, der sich allen wichtigen Bereichen der englischsprachigen Literatur in England und den Vereinigten Staaten, der englischen Linguistik sowie den vergangenen und modernen Formen des Englischen von Beowulf über Chaucer und Shakespeare bis hin zur heutigen Sprache widmet. Die Interdisziplinarität ist für unsere Identität in Freiburg von zentraler Bedeutung. Unsere Professoren veröffentlichen ihre

Forschungsergebnisse in Peer-Review-Journals und bei international anerkannten Verlagen wie der Oxford University Press, der Manchester University Press, Elsevier und der University Press of Virginia. Sie beteiligen sich an renommierten internationalen Forschungsprojekten in England, Deutschland, den Vereinigten Staaten und in Australien. Zudem organisieren sie regelmässig nationale und internationale Konferenzen und Veranstaltungen des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und wirken an diesen mit. Das Institut wurde von einem Mitglied des Departements gegründet.

Was lernen Sie bei uns?

Unsere Studierenden stammen aus der Schweiz und aus dem Ausland. In den Gängen und Unterrichtsräumen wird ausschliesslich Englisch gesprochen. Bei uns können Sie sich mit der Rolle der Frau im Mittelalter befassen, in Theaterstücken spielen, linguistische Feldarbeit in Soziolinguistik absolvieren, englische Literatur und ihre Beziehungen zu sonstigen Medien und/oder Technologie studieren, die reichhaltige intellektuelle Welt der englischen und der europäischen Renaissance entdecken, das Genre des amerikanischen Westerns erforschen und zeitgenössische amerikanische Dichter treffen. Sie lernen international anerkannte Gelehrte kennen, die regelmässig als Gastredner von unserer Universität eingeladen werden. Wir bieten auch Austauschprogramme mit unseren Partneruniversitäten in Nebraska, Mississippi, Arizona und Southampton, insbesondere für Bachelorstudierende im ersten und zweiten Studienjahr. Einige unserer Studierenden haben Literaturpreise gewonnen und ihre Arbeiten veröffentlicht. Sie erlebten Intensivwochen zum Londoner Theater und konnten in Renaissance-Theaterstücken sowie Filmen an Oxford-Colleges spielen. Wieder andere haben Reisespenden für akademische Konferenzen von Albuquerque bis Puerto Rico gewonnen. Die Linguistikstudierenden können sich mithilfe von Online-Fragebögen und Versuchen an echten empirischen Studien beteiligen. Darüber hinaus können sie an dem von national anerkannten Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit organisierten Workshops teilnehmen. Den Literaturstudierenden steht die Möglichkeit offen, Kurse am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft zu belegen.

Wie lernen Sie bei uns?

Das Masterprogramm verbindet eine breit gefächerte Ausbildung in allen Disziplinen der englischen Sprache und Literatur mit der Möglichkeit, sich zu spezialisieren. Dabei arbeiten die Studierenden eng mit dem Professor zusammen, denn generell nehmen maximal 10 bis 15 Studierende an den Masterseminaren teil. Im Verlauf der vier Semester befassen sich die Studierenden mit allen Studienbereichen. Sie erhalten jedoch die Möglichkeit, sich vertieft mit einem davon auseinanderzusetzen – englische oder amerikanische Literatur, Literatur des Mittelalters oder Linguistik. Die Themenwahl der Masterarbeit steht ihnen in diesem Rahmen ebenfalls frei. Durch diese allgemeine und vertiefte Ausbildung sind die Studierenden für den nächsten Schritt an der Universität oder im Berufsleben gut positioniert. Ausserdem besteht die Möglichkeit, ein Doktoratsstudium in Freiburg oder im Ausland aufzunehmen. Wir verfügen diesbezüglich über umfangreiche und moderne physische und elektronische Bibliotheksressourcen. Die Studierenden können an Graduiertenveranstaltungen und Konferenzen teilnehmen und sich mit Gleichgesinnten über ihre

Ideen austauschen. Des Weiteren fördern wir die Teilnahme unserer Doktoranden an Doktorandenworkshops und Sommerschulen.

In der jüngsten Vergangenheit haben wir erfolgreiche intensive Wochenendseminare und Laborsitzungen zu einigen unserer Vorlesungen eingeführt. In diesen Seminaren finden sich die Studierenden und Professoren zusammen, um gemeinsam ein Thema detailliert zu behandeln.

Wie geht es danach weiter?

Sowohl Studierende mit einem Englisch-Bachelor der Universität Freiburg als auch ihre Kommilitonen aus anderen Universitäten oder Disziplinen können ihre beiden Studienjahre auf Masterstufe nutzen, um sich mit den vielfältigen Themenbereichen des Departementes zu befassen. Sie werden die Möglichkeit haben, einen Teil Ihrer Arbeit zu veröffentlichen und Graduiertenveranstaltungen und Konferenzen zu besuchen. Absolventen des Masterprogramms finden oft eine Anstellung im Schweizer Schulsystem. Nach Abschluss des Masterstudiums können sie sich nach Wahl deutsch- oder französischsprachig zum Lehrer in Freiburg ausbilden. Weitere Berufsmöglichkeiten eröffnen sich im internationalen Feld, im Journalismus, in den Bereichen Kommunikation, Eventmanagement und Verlagswesen sowie in Non-Profit- oder staatlichen Organisationen.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/TaufR>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Englisch
Englische Sprache und Literatur
Marie-Pierre Meyer-Stephens
marie-pierre.meyer-stephens@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-english>

Rätoromanisch

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Rätoromanisch. Einige Veranstaltungen werden auf Deutsch und/oder auf Französisch durchgeführt.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt auch Zugang zum Masterprogramm [Mehrsprachigkeitsforschung – Option: Rätoromanisch](#).

Das Studienprogramm Rätoromanisch widmet sich den vielfältigen Sprachformen Romanischbündens. Wer verwendet in der heutigen Gesellschaft wie und wann Rätoromanisch? Welche Stellung haben die Rätoromanen im dreisprachigen Kanton Graubünden und in der viersprachigen Schweiz? Welche Motive und Traditionen prägen die rätoromanische Literatur? Mit solchen und weiteren Fragen setzen sich Rätoromanischstudierende im Bachelorprogramm auseinander. Der Schwerpunkt liegt an der Universität Freiburg auf der Linguistik, doch die Literaturwissenschaft bildet ebenfalls einen integralen Bestandteil der Ausbildung.

Die Studierenden erwerben im Bachelorprogramm ein breites Grundlagenwissen für die Tätigkeit in rätoromanischen Institutionen, Medien und Schulen bzw. für ein weiterführendes Studium auf Masterstufe.

Das Bachelorprogramm setzt vertiefte Kenntnisse in mindestens einer rätoromanischen Varietät voraus (Idiom oder Rumantsch Grischun). Einige Veranstaltungen werden auf Deutsch durchgeführt.

Profil des Studienprogramms

Rumantsch a Friburg? Sa chapescha!

Die Universität Freiburg ist neben der Universität Zürich die einzige Schweizer Hochschule, die ein Studienprogramm in Rätoromanistik anbietet. Rätoromanistik ist die Wissenschaft von der rätoromanischen Sprache und Literatur in Geschichte und Gegenwart. Der Schwerpunkt des Rätoromanischstudiums liegt in Freiburg auf der Linguistik, wobei soziolinguistische und sprachkontaktbezogene Fragestellungen besondere Berücksichtigung finden. Die Literaturwissenschaft bildet ebenfalls einen integralen Bestandteil der Ausbildung.

Studieninhalte

Das Bachelorprogramm vermittelt den Studierenden Grundlagen der Linguistik und der literarischen Textanalyse und gibt einen

Überblick über die rätoromanische Sprach- und Literaturgeschichte. Der Fokus liegt auf den historischen Entwicklungen und den strukturellen Eigenheiten rätoromanischer Mundarten und Regionalschriftsprachen sowie den vielfältigen Kontakten zu anderen Sprach- und Kulturräumen. Die Studierenden befassen sich mit einem breiten Spektrum von Verwendungsarten des Rätoromanischen: von Gerichtsprotokollen aus dem Dreibündenstaat bis zu aktuellen Medienbeiträgen, von Glaubensdisputen und politischer Dichtung aus der Reformationszeit bis zu moderner Lyrik und digitaler Alltagskommunikation. Weitere Gegenstände des Studiums sind die Bündner Sprachdebatten in Vergangenheit und Gegenwart, die Mehrsprachigkeit der Rätoromanisch Sprechenden, die überregionale schriftsprachliche Normierung mit Rumantsch Grischun und der Status des Rätoromanischen als Minderheitensprache.

Voraussetzungen

Für das Rätoromanischstudium sind Pioniergeist, Freude am Lesen und Schreiben sowie Interesse an der analytischen Auseinandersetzung mit Sprache, Texten und anderen Medien gefragt. Da der Grossteil der Veranstaltungen auf Rätoromanisch durchgeführt wird, sind vertiefte Kenntnisse in mindestens einer rätoromanischen Varietät (Idiom oder Rumantsch Grischun) unabdingbar. Die Beschäftigung mit weiteren Varietäten des Rätoromanischen ist Teil des Studiums.

Einige Veranstaltungen werden auf Deutsch durchgeführt, sodass auch Studierende ohne Rätoromanischkenntnisse Teile des Studienprogramms besuchen können. Zudem stehen allen Studierenden rätoromanische Sprachkurse offen.

Vorteile

Die kleine Anzahl Studierender ermöglicht eine gute und enge Betreuung durch Professoren und Lehrbeauftragte. Charakteristisch für den Studienbereich Rätoromanisch ist die familiäre Atmosphäre, die auch den ausseruniversitären Kontakt unter den Studierenden fördert.

Kombinationen

Das Studienprogramm Rätoromanisch kann sowohl mit anderen Studienprogrammen der Geisteswissenschaften als auch mit solchen der Sozial- und/oder der Naturwissenschaften kombiniert werden. Beliebte Kombinationen sind zum Beispiel andere Sprachen und Literaturen, Geschichte, Kommunikation und Medien oder Pädagogik.

Berufsperspektiven

Im Bachelorprogramm Rätoromanisch erwerben die Studierenden ein breites und fundiertes Grundlagenwissen für die Arbeit in rätoromanischen Institutionen, Medien und Schulen. Der Bachelorabschluss bildet ausserdem die Basis für ein weiterführendes Studium auf Masterstufe (in *Mehrsprachigkeitsforschung* mit Option Rätoromanisch und in weiteren sprachlichen Disziplinen).

Den Absolventinnen und Absolventen des Rätoromanischstudiums stehen zahlreiche Berufsfelder offen: Medienarbeit (Radio, Zeitung, Fernsehen, Internet), Mitarbeit in rätoromanischen oder mit dem Rätoromanischen verbundenen Sprach- und Kulturinstitutionen (Lia Rumantscha, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Schweizerisches Literaturarchiv usw.), Übersetzertätigkeit,

Bibliotheksarbeit. Das Bachelorprogramm zu 60 ECTS-Kreditpunkten erfüllt die Anforderungen für die Zulassung zum Lehndiplom für Maturitätsschulen (LDM). Wegen der relativ geringen Anzahl von Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Rätoromanistik sind auf dem Arbeitsmarkt in Graubünden, in der Bundesverwaltung, an Hochschulen sowie in verschiedenen nationalen Forschungsprojekten immer wieder Personen mit dieser Qualifikation gesucht.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/laFd2>

Bemerkung

Dieses Bachelorprogramm findet auf Masterstufe Fortsetzungen im Nebenprogramm «Rätoromanisch» (30 ECTS-Kreditpunkte) und im Hauptprogramm «Mehrsprachigkeitsforschung» mit Option Rätoromanisch (90 ECTS-Kreditpunkte).

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm zu 30 ECTS-Kreditpunkten angeboten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Prof. Matthias Grünert
matthias.gruenert@unifr.ch
Dr. Renzo Caduff
renzo.caduff@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Rätoromanisch

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Rätoromanisch. Einige Veranstaltungen werden auf Deutsch und/oder auf Französisch durchgeführt.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterstudienprogramm vertieft die auf Bachelorstufe erworbenen Kompetenzen in rätoromanischer Sprach- und Literaturwissenschaft. In der Linguistik stehen Aspekte der individuellen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit sowie anwendungsorientierte Fragen rund um die Sprachverwendung und -förderung im Vordergrund. In der Literaturwissenschaft wird das Studium der literarischen Traditionen Romanischbündens und ihrer Beziehungen zu den benachbarten Literaturen vertieft, wobei der kritischen Anwendung theoretischer Modelle besondere Aufmerksamkeit gilt. Ein Praktikum ermöglicht es, Bezüge zu Berufsfeldern herzustellen. Absolventinnen und Absolventen sind qualifiziert für die Tätigkeit in rätoromanischen Institutionen, Medien und Schulen sowie für die Forschung.

Das Masterprogramm setzt vertiefte Kenntnisse in mindestens einer rätoromanischen Varietät voraus. Einige Veranstaltungen werden auf Deutsch und/oder Französisch durchgeführt.

Profil des Studienprogramms

Im Masterstudienprogramm Rätoromanisch werden die in der Bachelorausbildung erworbenen Kompetenzen systematisiert und kritisch angewendet. Das Programm besteht aus zwei Pflichtmodulen zu 15 ECTS, die jeweils sprach- und literaturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen enthalten.

Im linguistischen Teil liegt der Fokus auf der strukturellen Sprachbeschreibung und der Soziolinguistik. Die Studierenden setzen sich im ersten Modul mit theoretischer Literatur zu verschiedenen sprachlichen Analyseebenen auseinander und führen eigenständige empirische Untersuchungen durch. Gegenstand des zweiten Moduls sind anwendungsorientierte Fragen rund um die Sprachverwendung und -förderung, der individuelle und gesellschaftliche Umgang mit Mehrsprachigkeit sowie die institutionelle Sprach- und Kulturdokumentation.

Im literaturwissenschaftlichen Teil wird in beiden Modulen das Studium der literarischen Traditionen Romanischbündens und ihrer Beziehungen zu den benachbarten Literaturen vertieft. Besondere

Aufmerksamkeit erhalten gattungsspezifische Fragen sowie Probleme, die sich bei der Anwendung literaturtheoretischer und kritischer Modelle auf eine Regionalliteratur ergeben.

Im Rahmen eines Praktikums bei einer rätoromanischen oder einer mit dem Rätoromanischen verbundenen Institution (Lia Rumantscha, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Post da translaziun da la Chanzlia Chantunala, Radiotelevisiun Svizra Rumantscha, Schulen, Schweizerisches Literaturarchiv etc.) erhalten die Studierenden einen Einblick in mögliche Berufsfelder.

Freiburger Profil

Die Universität Freiburg ist neben der Universität Zürich die einzige Schweizer Hochschule, die ein Studienprogramm in rätoromanischer Sprach- und Literaturwissenschaft anbietet. Der Schwerpunkt des Rätoromanischstudiums liegt in Freiburg auf der Linguistik. Soziolinguistische und sprachkontaktbezogene Fragestellungen finden dabei besondere Berücksichtigung. Das Studienprogramm bietet Möglichkeiten zur Zusammenarbeit innerhalb des Departements für Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und nutzt zudem die Synergien, die sich mit dem Institut für Mehrsprachigkeit ergeben. Dieses wissenschaftliche Kompetenzzentrum untersucht im Auftrag des Bundes aktuelle Fragen rund um die Schweizer Sprachenpolitik, zu Schule und Unterricht, zu Sprachkompetenzen und deren Evaluierung sowie zu Migration und Arbeitswelt.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Auf Masterstufe erwerben die Studierenden fundierte und praxisrelevante Kompetenzen im Bereich der rätoromanischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, eigenständig zu forschen, und haben ein kritisches Denkvermögen entwickelt. Diese Kompetenzen sind in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern gefragt: Unterricht auf Sekundarstufe I oder II, Medienarbeit (Radio, Zeitung, Fernsehen, Internet), Mitarbeit in rätoromanischen oder mit dem Rätoromanischen verbundenen Sprach- und Kulturinstitutionen (Lia Rumantscha, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Schweizerisches Literaturarchiv etc.), Übersetzertätigkeit und Verwaltung (Chanzlia Chantunala, Chanzlia Federala), Buchindustrie und Verlagswesen sowie Projektarbeit und Forschung.

Das Masterprogramm erfüllt die Anforderungen für die Zulassung zum Lehdiplom für Maturitätsschulen (LDM). Ausserdem sind die Absolventinnen und Absolventen qualifiziert für eine akademische Laufbahn.

Wegen der relativ geringen Anzahl von Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Rätoromanistik sind auf dem Arbeitsmarkt in Graubünden, in der Bundesverwaltung, an Hochschulen sowie in verschiedenen nationalen Forschungsprojekten immer wieder Personen mit dieser Qualifikation gefragt.

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm oder Spezialisierungsprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/laFd2>

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Prof. Matthias Grünert
matthias.gruenert@unifr.ch
Dr. Renzo Caduff
renzo.caduff@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Slavistik

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Russisch bzw. auf Polnisch gehalten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Die Slavistik an der Universität Freiburg setzt ihren Schwerpunkt auf Russland und Polen. Am ältesten Slavistik-Lehrstuhl der Schweiz befassen sich die Studierenden mit Literatur- und Kulturgeschichte und betrachten diese im Kontext von Philosophie, religiösem Denken, bildender Kunst, Film und Populärkultur. Sie erlernen mindestens eine slavische Sprache: Russisch, Polnisch oder Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch. In Freiburg ist eine optimale Betreuung dank kleiner Kursgruppen und gut erreichbarer Dozierender gewährleistet.

Neben einer engen Zusammenarbeit mit dem Institut für Slavische Sprachen und Literaturen in Bern, wo vor allem sprachwissenschaftliche Veranstaltungen und Sprachkurse besucht werden können, bestehen eingespielte Partnerschaften mit Universitäten in Russland und Polen. Dadurch sind Auslandssemester einfach zu organisieren. Zudem besteht das Angebot von Russisch-Sommerkursen in Moskau und St. Petersburg.

Seminare und Vorlesungen der Slavistik werden zweisprachig (Deutsch/Französisch) durchgeführt.

Profil des Studienprogramms

Das Studium der Slavistik erschliesst einen äusserst vielfältigen und lebendigen Kulturraum, der von Mitteleuropa bis nach Ostasien reicht. Die russische und die polnische Kultur bilden die Schwerpunkte der Freiburger Slavistik. In unseren Seminaren und Vorlesungen vermitteln wir die Grundlagen der Literatur- und Kulturgeschichte dieser beiden Länder. Besonders interessieren wir uns für die Wechselbeziehungen zwischen den Kulturen. Literatur und Sprache betrachten wir im Kontext von Philosophie, religiösem Denken, bildender Kunst, Film und Populärkultur. Die Studierenden erlernen mindestens eine slavische Sprache: Russisch, Polnisch oder auch Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch (die Sprachkurse erlauben den Einstieg ohne Vorkenntnisse).

Freiburger Profil

Die älteste Slavistik der Schweiz

Ein Lehrstuhl für slavische Sprachen und Literaturen wurde in Freiburg bereits mit der Gründung der Universität im Jahre 1889 eingerichtet. Wir sind damit die älteste Slavistik der Schweiz. Heute lehren und forschen wir vor allem zur russischen und polnischen Literatur und Kultur des 19.-21. Jahrhunderts. Regelmässig finden auch Seminare zur serbischen (bzw. kroatischen/montenegrinischen/bosnischen) Literatur statt. Kleine Kursgruppen ermöglichen eine optimale Betreuung. Die Dozierenden sind präsent, leicht erreichbar und geben schnelles und substantielles Feedback.

Zweisprachiges Slavistik-Studium

Die Seminare und Vorlesungen finden zweisprachig deutsch-französisch statt. Fragen der Übersetzung und des interkulturellen Transfers sind den letzten Jahren für die literatur- und kulturwissenschaftliche Forschung zentral geworden. In Freiburg begegnen sie uns nicht nur in der Theorie, sondern in der alltäglichen Lehr- und Lernpraxis. Wir sind weltweit die einzige Universität, an der ein Slavistik-Studium auf Deutsch und Französisch absolviert werden kann. Der Austausch zwischen den Sprachen und vor allem die Öffnung gegenüber Diskussionen und Forschungsrichtungen verschiedener slavischer und nicht-slavischer Länder sind für Studierende wie Lehrende gleichermaßen inspirierend.

Gut vernetzte Osteuropakompetenz

Wir arbeiten eng mit dem Institut für Slavische Sprachen und Literaturen in Bern zusammen, die v.a. sprachwissenschaftliche Veranstaltungen sowie Sprachkurse im Bereich des Russischen und der südslavischen Sprachen (Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch, Bulgarisch) anbietet.

Die Universität Freiburg bietet auch über die Slavistik hinaus eine bemerkenswerte Breite an Osteuropakompetenz in den verschiedensten Bereichen: von Sozialanthropologie bis Theologie (mit dem Institut für Ökumenische Studien), von Politikwissenschaft bis Byzantinistik. Schweizweit einzigartig sind insbesondere auch die Vorlesungen und Seminare zur osteuropäischen Kulturphilosophie.

Auslandsaufenthalte

Regelmässig organisieren wir Russisch-Sommerkurse in Moskau und St. Petersburg. Wir haben eingespielte Partnerschaften mit Universitäten in Russland und in Polen (Erasmus). Auslandsstudienaufenthalte lassen sich so leicht planen und umsetzen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ausbildungsziele

Die Absolventinnen und Absolventen der Slavistik beherrschen mindestens eine slavische Sprache. Sie kennen die Grundlagen der literatur- und kultur- sowie der sprachwissenschaftlichen Slavistik. Sie verfügen über interkulturelle Kompetenz und orientieren sich in der Gesellschaft und Alltagskultur Russlands, Polens und/oder anderer slavischer Länder.

Berufsperspektiven

Daher stehen unseren Absolventinnen und Absolventen – neben einer Fortführung des Studiums auf Masterebene – vielfältige

Berufsperspektiven offen. Die Länder Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas haben in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Das gilt für Wirtschaft und Politik genauso wie für die Kultur. Konkret ergeben sich Arbeitsmöglichkeiten in folgenden Bereichen: Forschung und Wissenschaft, Medien, kulturelle Zusammenarbeit, diplomatischer Dienst, Bundesverwaltung, internationale Behörden und Unternehmen, internationale Organisationen, darunter NGOs.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/8S-ys>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities:

<https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Europastudien und Slavistik
Eliane Fitzé
eliane.fitze@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-slavicstudies>

Slavistik

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Slavistik

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Russisch bzw. auf Polnisch gehalten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm Slavistik der Universität Freiburg bietet die Chance zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den kulturellen Entwicklungen und Traditionen in Russland und Polen. Der Schwerpunkt liegt in der Zeit vom 19. bis zum 21. Jahrhundert. Die Studierenden untersuchen Literatur, Philosophie und Kulturkritik im Hinblick auf ihre Relevanz für heutige soziale Konstellationen und aktuelle politische Tendenzen. Die Kurse werden grundsätzlich zweisprachig (Deutsch/Französisch) durchgeführt. Auch Seminare auf Russisch finden regelmässig statt. Immer wieder sind Gastdozierende aus dem slavischen Raum zu Besuch.

An der Universität Freiburg gibt es eine Vielzahl von osteuropabezogenen Austauschprogrammen, Forschungsprojekten, wissenschaftlichen und kulturellen Anlässen, organisiert von verschiedenen Instituten. Dies gibt unseren Studierenden die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch und zur Erweiterung des wissenschaftlichen wie persönlichen Horizonts.

Profil des Studienprogramms

Das Freiburger Master-Programm Slavistik bietet die Chance zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den massgeblichen kulturellen Entwicklungen und Traditionen in Russland und Polen. Unser Schwerpunkt liegt in der Zeit vom 19. bis zum 21. Jahrhundert. Wir untersuchen Literatur, Philosophie und Kulturkritik im Hinblick auf ihre Relevanz für heutige soziale Konstellationen und aktuelle politische Tendenzen. Die «grossen» Texte und Autorinnen/Autoren sind in unserem Programm genauso präsent wie das, was an den Rändern der Kulturräume und des kulturellen Mainstreams passiert.

Unsere Kurse werden grundsätzlich zweisprachig (deutsch-französisch) unterrichtet. Darüber hinaus finden regelmässig russischsprachige Seminare statt. Wir bieten unseren Studierenden damit Zugang zu den Fachdiskussionen und zu den wissenschaftlichen Netzwerken im deutschsprachigen wie auch im französischsprachigen Raum. Regelmässig laden wir Gastdozentinnen und Gastdozenten aus dem slavischen Raum

(Russland, Polen) ein, um unseren Studierenden auch vor Ort einen möglichst engen Kontakt mit der russischen und polnischen Kultur zu verschaffen.

Freiburger Profil

Individuelle Betreuung und Kompetenzentwicklung

Unser Anliegen ist es, für unsere Studierenden ein gleichermaßen inspirierendes wie herausforderndes Arbeitsklima zu schaffen. Kleine Kursgrößen ermöglichen eine optimale Betreuung: Die Dozierenden sind erreichbar und geben schnelles und substantielles Feedback. Im Austausch mit erfahrenen Forscherinnen und Forschern lernen unsere Studierenden, eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und Forschungskomplexe zu behandeln. Wir legen viel Wert auf sprachliche und kulturelle Kompetenz – gerne vermitteln wir Auslandsaufenthalte an einer unserer Partneruniversitäten in Russland oder Polen.

Wissenschaftliche Vernetzung

Als relativ kleine Abteilung befinden wir uns im ständigen Austausch mit anderen Bereichen der Universität Freiburg (Komparatistik, Osteuropawissenschaften usw.). Vor allem kooperieren wir mit unserem Schwesterinstitut an der Universität Bern: Dort werden vor allem sprachwissenschaftliche Veranstaltungen sowie Sprachkurse für Russisch und südslavische Sprachen (Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch, Bulgarisch) angeboten.

Interdisziplinärer Austausch

An der Universität Freiburg hat die Osteuropaforschung eine lange Tradition: Wir sind die älteste Slavistik der Schweiz (seit der Universitätsgründung im Jahre 1889). Heute gibt es an unserer Universität eine Vielzahl von osteuropabezogenen Austauschprogrammen und Forschungsprojekten. Das Interfakultäre Institut für Ost- und Ostmitteleuropa und das Institut für Ökumenische Studien organisieren regelmässig wissenschaftliche und kulturelle Anlässe. Dies gibt unseren Studierenden die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch und zur Erweiterung des wissenschaftlichen wie persönlichen Horizonts.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ausbildungsziele

Die Absolventinnen und Absolventen der Slavistik verfügen über fundierte Kenntnisse der russischen und/oder polnischen Kultur und können aktuelle Erscheinungen vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen beschreiben und deuten. Sie kennen die Methoden der literatur- und/oder sprachwissenschaftlichen Slavistik und sind in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und zu bearbeiten. Sie kennen die Sprache und die Alltagskultur mindestens eines slavischen Landes.

Berufsperspektiven

Die Beziehungen zu den Ländern Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas haben in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Für Slavistinnen und Slavisten ergeben sich dadurch Karrierechancen in folgenden Bereichen: Forschung und Wissenschaft, Journalismus/Medien, kulturelle Zusammenarbeit, diplomatischer Dienst, Bundesverwaltung, internationale Behörden und Unternehmen, internationale Organisationen, darunter NGOs, oder Russischunterricht am Gymnasium.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/I7758>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Europastudien und Slavistik
Eliane Fitzé
eliane.fitze@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-slavicstudies>

Spanisch

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Studium auf Spanisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Bachelorprogramm Spanisch bietet eine solide und umfassende Grundausbildung. Im Fokus stehen dabei die verschiedenen spanischsprachigen Literaturen Amerikas und der Iberischen Halbinsel in ihrer jeweiligen Entwicklung und in ihrem wechselseitigen Bezug. An der Universität Freiburg wird ein besonderes Augenmerk auf die Beziehungen zwischen Literatur und Geisteswissenschaften und auf das interdisziplinäre Studium gelegt.

Die spanische Philologie beschäftigt sich zudem mit dem Studium von Sprache, Literatur und Kultur im mittelalterlichen und im modernen Spanien. Diese Ausrichtung ist einzigartig unter den Universitäten der Schweiz, die uns umgeben, und stellt somit eine Besonderheit des Spanischstudiums an der Universität Freiburg dar.

Das Studienprogramm bietet die Möglichkeit, die Beherrschung der spanischen Sprache zu vertiefen und sich mit Analyse- und Forschungstechniken vertraut zu machen. Vorkenntnisse in Spanisch auf dem Niveau B2 sind Voraussetzung für das Studium.

Profil des Studienprogramms

Im Fokus des Bachelorprogramms stehen die verschiedenen spanischsprachigen Literaturen Amerikas (einschliesslich USA) und der Iberischen Halbinsel, und zwar nicht nur in ihrer jeweiligen Entwicklung, sondern auch in ihrem wechselseitigen Bezug. Methodologisch gesehen liegt ein besonderes Augenmerk auf den Beziehungen zwischen Literatur und Geisteswissenschaften und auf dem Beitrag von interdisziplinären Studien.

In der spanischen Philologie werden die verschiedenen wissenschaftlichen Editionsmethoden analysiert, um sie an die Besonderheiten hispanischer Texte anzupassen. Die kodikologische Beschreibung und die Textgeschichte werden in diesem Rahmen erarbeitet. Die behandelten Themen umfassen einerseits das Studium von Sprache, Literatur und Kultur des mittelalterlichen Spaniens und andererseits das Studium der handschriftlichen Überlieferung von Werken und deren Platz in der

Geschichte der Sprache.

Das Studienprogramm bietet die Möglichkeit einer allgemeinen Ausbildung in mehreren Stufen bei gleichzeitig hoher Flexibilität hinsichtlich der Lerninhalte und der Reihenfolge der Veranstaltungen: Die Autonomie der Studierenden wird nicht nur respektiert, sondern als Teil der Ausbildung gefördert. Die Studienberatung unterstützt die Studierenden jedoch gerne bei der Auswahl. Das Basismodul (M1) sollte im ersten Studienjahr absolviert werden, weil es die methodologischen und wissenschaftlichen Grundlagen für das weitere Studium vermittelt. Es empfiehlt sich, die übrigen Module in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren. Je nach den Möglichkeiten der Studierenden und den im jeweiligen Studienjahr angebotenen Lehrveranstaltungen kann diese Reihenfolge allerdings auch geändert werden.

Wir bieten allgemeine und monografische Vorlesungen zu wichtigen Perioden und Regionen sowie zu spezifischeren Themen, in denen Grundkenntnisse vermittelt werden, sowie Proseminare, Seminare und Übungen, in denen die Studierenden Forschungs- und Analyseinstrumente kennenlernen und anwenden können. Durch Kolloquien und Vorträge mit eingeladenen Referentinnen und Referenten werden unsere Forschungsansätze vertieft.

Sämtliche Unterrichtseinheiten werden in spanischer Sprache abgehalten und lassen so die Studierenden komplett in die Sprache eintauchen. Daher sind Vorkenntnisse in Spanisch auf Niveau B2 – wie sie in der Schweiz im Fach Spanisch im Unterricht der Sekundarstufe II vermittelt werden (Wahlfach am Kollegium/Gymnasium) – notwendig und Voraussetzung, um unseren Studienprogrammen folgen zu können.

Freiburger Profil

Unsere im Panorama der Schweizer Universitäten besondere Ausrichtung wird aus unserem Studienangebot und unserer methodologischen Perspektive ersichtlich. Die Fachrichtung spanische Philologie ist unter den Universitäten, die uns umgeben (Bern und Neuenburg), einzigartig, und der interkulturelle und interdisziplinäre Ansatz ist in der ganzen Schweiz einmalig. Die Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut, dem Freiburger Institut für die Erforschung der Renaissance und der Frühen Neuzeit und dem Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft trägt zu diesem multidisziplinären Ansatz bei.

Der Kontakt zwischen den Mitgliedern des Departements und den Studierenden ist grundsätzlich direkt und persönlich. Die Klassengrößen ermöglichen eine interaktive Zusammenarbeit und gewährleisten, dass jede und jeder zu Wort kommt. Zu einem Sprach- oder Studienaufenthalt in einem spanischsprachigen Land wird dringend geraten, um die Ausbildung in hispanischer Sprache und Kultur abzurunden. Ein solcher Auslandsaufenthalt wird durch zusätzliche ECTS-Kreditpunkte im Bachelor gefördert.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Die Studierenden werden am Ende des Bachelorstudiums ihren mündlichen und schriftlichen Ausdruck in der spanischen Sprache verbessert und Kenntnisse der hispanischen Sprache, Literatur und Kultur auf drei Kontinenten vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit erworben haben. Sie werden in der Lage sein, eine elementare

universitäre Arbeit rund um die literarische oder philologische Analyse eines Werks zu verfassen, und zwar dank ihrer in Proseminaren, Seminaren und Übungen erworbenen Kompetenzen wie beispielsweise: Techniken der Diskursanalyse, kodikologische Beschreibung, kritische Distanz, Durchführung von Einzel- und Gruppenforschung.

Eine umfassende Ausbildung, bestehend aus Bachelor- und Masterstufe, eröffnet ein breites Spektrum an Berufsperspektiven:

- Lehre: Lehre und Forschung an der Universität oder an Schulen der Sekundarstufe II (mit LDM) sowie an Privatschulen und in Unternehmen;
- Schreibberufe: Journalismus, Werbung, Bibliotheken, Archive, Übersetzung von literarischen und technischen Texten, Buchindustrie (Verlag, Management und Handel);
- Andere: Diplomatie, Bankwesen, Tourismus, Hotellerie, Public Relations, Unternehmen im Bereich Neue Technologien, Dolmetschen, Vertriebs- und Kulturmanagement, internationale Organisationen, öffentliche und private Verwaltung etc.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/ghldR>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache

2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Spanisch
Prof. Hugo Bizzarri
hugo.bizzarri@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/es-spanish>

Spanisch

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Spanisch

Studiensprachen

Studium auf Spanisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm Spanisch vermittelt Kenntnisse in folgenden vier Teilbereichen: hispanische Literaturen sowohl in ihrem historisch-kulturellen Kontext als auch in ihren Wechselbeziehungen; spanische Sprache in ihrer historischen Entwicklung und ihren gegenwärtigen Ausprägungen (Spanien und Lateinamerika); Analyse der literarischen und linguistischen Moderne; Dokumentations- und Forschungstechnik.

Die Besonderheit des Studiums in Freiburg besteht darin, dass die Lehre auf einer interkulturellen Ausrichtung beruht, die sich mit den Beziehungen zwischen Gesellschaft und Literatur befasst und Literaturkritik mit theoretischen Überlegungen verbindet. So wird eine Doppelperspektive von Linguistik und Philologie geboten, wobei die Universität Freiburg als einzige Universität der Region auf die zweite Ausrichtung spezialisiert ist. Wahlmodule gewähren eine hohe Flexibilität bei den Lerninhalten.

Profil des Studienprogramms

Das Studienprogramm setzt sich zusammen aus Pflicht- und Wahlmodulen sowie der Masterarbeit. Die Module umfassen allgemeine und monografische Vorlesungen zu wichtigen Perioden und Regionen sowie zu spezifischeren Themen und Seminare, in denen die Studierenden ihre Kenntnis der Forschungs- und Analyseinstrumente vertiefen können. Kolloquien und Vorträge mit eingeladenen Referentinnen und Referenten ergänzen unsere Forschungsansätze. Das Studienprogramm bietet hohe Flexibilität hinsichtlich der Lerninhalte und der Reihenfolge der Veranstaltungen: Die Autonomie der Studierenden wird nicht nur respektiert, sondern als Teil der Ausbildung gefördert.

Ziel dieses Studienprogramms ist eine Vertiefung der Kenntnisse und Kompetenzen in vier Teilbereichen:

- Hispanische Literaturen sowohl in ihrem historisch-kulturellen Kontext als auch in ihren Wechselbeziehungen. Der Schwerpunkt der Lehre liegt auf einer interkulturellen Perspektive.
- Spanische Sprache in ihrer historischen Entwicklung und ihren gegenwärtigen Ausprägungen (Spanien und Lateinamerika). In der

Doppelperspektive von Linguistik und Philologie, die einander ergänzen.

- Analyse der literarischen und linguistischen Moderne: Die Entstehung von zwanzig unabhängigen Ländern und deren Verankerung in der Moderne (auch unter Berücksichtigung des explosionsartigen Zuwachses der spanischsprachigen Bevölkerung in den USA) geht mit zahlreichen Problemen hinsichtlich Perspektive und Analyseinhalten einher, die eine systematische Reflexion erfordern.
- Dokumentations- und Forschungstechniken, um im Berufsleben eigenständig die im Studium erhaltene Ausbildung fortzusetzen.

Eine besondere Bedeutung wird hierbei den vielfältigen Forschungsaspekten beigemessen, die sich aus der Komplexität und Vielfalt eines Forschungsgebiets ableiten, das sich über drei Kontinente erstreckt und sehr unterschiedliche Traditionen, Kulturen und sprachliche Modalitäten in Berührung bringt. In diesem Zusammenhang kommen den Modulseminaren ebenso wie der Masterarbeit eine zentrale Rolle zu.

Die Masterarbeit ist die Abschlussarbeit der Studierenden, die das Studienprogramm zu 90 ECTS-Kreditpunkten absolvieren. Sie behandelt ein Thema, das im Zusammenhang mit dem Masterprogramm steht, kann aber auch multidisziplinär sein, sofern sie in Spanisch verfasst wird und die Thematik einen Bezug zur hispanischen Welt hat. Die Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden die Themen und Arbeitsmethoden des jeweiligen Themengebiets beherrschen und in der Lage sind, eigenständig zu forschen.

Freiburger Profil

Die Besonderheit des Studiums in Freiburg besteht darin, dass die Lehre auf einer interkulturellen Ausrichtung beruht, die den Fokus auf die transatlantischen Beziehungen zwischen der spanischen Literatur und den lateinamerikanischen Literaturen legt. Die Universität Freiburg ist zudem als einzige Schweizer Universität auf eine Doppelperspektive von Linguistik und Philologie spezialisiert. Das Studienprogramm befasst sich ausserdem mit den Verbindungen zwischen Gesellschaft und Literatur, indem ein Bezug zwischen theoretischen Überlegungen und Literaturkritik hergestellt wird – ein Ansatz, der unter den Masterprogrammen Spanisch der Universitäten, die uns umgeben, einzigartig ist. Die Zusammenarbeit mit dem Mediävistischen Institut, dem Freiburger Institut fu?r die Erforschung der Renaissance und der Fru?hen Neuzeit und dem Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft trägt zu einem multidisziplinären Ansatz bei.

Der Kontakt zwischen den Mitgliedern des Departements und den Studierenden ist grundsätzlich direkt und persönlich. Die Klassengrössen ermöglichen eine interaktive Zusammenarbeit und gewährleisten, dass jede und jeder zu Wort kommt. Zu einem Sprach- oder Studienaufenthalt in einem spanischsprachigen Land wird im Rahmen des Masterstudiums dringend geraten, um die Ausbildung in hispanischer Sprache und Kultur abzurunden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Die Studierenden werden am Ende des Masterstudiums die erforderlichen Kompetenzen erworben haben, um eigenständig im Bereich der hispanischen Literatur, Linguistik oder Philologie zu forschen. Sie werden ihre Fähigkeiten zur Analyse, Synthese,

persönlichen kritischen Reflexion und Dokumentationsrecherche entwickelt haben und die methodologischen Ansätze beherrschen. Ihr mündlicher und schriftlicher Ausdruck in der spanischen Sprache wird ungefähr dem Niveau C2 entsprechen.

Die Ausbildung eröffnet ein breites Spektrum an Berufsperspektiven:

- Lehre: Lehre und Forschung an der Universität oder an Schulen der Sekundarstufe II (mit LDM) sowie an Privatschulen und in Unternehmen;
- Schreiberberufe: Journalismus, Werbung, Bibliotheken, Archive, Übersetzung von literarischen und technischen Texten, Buchindustrie (Verlag, Management und Handel);
- Andere: Diplomatie, Bankwesen, Tourismus, Hotellerie, Public Relations, Unternehmen im Bereich Neue Technologien, Dolmetschen, Vertriebs- und Kulturmanagement, internationale Organisationen, öffentliche und private Verwaltung etc.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/h2ehx>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Spanisch
Prof. Hugo Bizzarri
hugo.bizzarri@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/es-spanish>

Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

- PHVS: Diplom Sekundarstufe II / Kombiniertes Diplom Sekundarstufe I & II (unter bestimmten Bedingungen)
- PH-BEJUNE: unter bestimmten Bedingungen
- PHBern: unter bestimmten Bedingungen
- Doktorat

Die Universität Freiburg bietet als einzige Schweizer Universität die Möglichkeit, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft zweisprachig zu studieren. Das deutsch-französische Studienprogramm thematisiert die Wechselwirkungen verschiedener Literaturen im internationalen Kontext.

In der Allgemeinen Literaturwissenschaft eignen sich die Studierenden das wissenschaftliche Instrumentarium an, mit dem literarische Texte analysiert werden, und beschäftigen sich mit grundsätzlichen Fragen zur Literatur.

Die Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik) widmet sich dem Vergleich von Werken und Autoren aus verschiedenen Sprach- und Kulturräumen. In der intermediären Komparatistik befassen sich die Studierenden mit den Wechselwirkungen zwischen Literatur und anderen Medien.

Praxisorientierte Kurse (z.B. zu Übersetzungen oder zur Arbeit mit Manuskripten), interdisziplinäre Tagungen und kulturwissenschaftliche Veranstaltungen anderer Bereiche ergänzen das Lehrangebot.

Profil des Studienprogramms

Die Universität Freiburg bietet als einzige Schweizer Universität die Möglichkeit, **Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft** (AVL) zweisprachig zu studieren. Das deutsch-französische Studienprogramm thematisiert die Wechselwirkungen verschiedener Literaturen im internationalen

Kontext. Es beschäftigt sich mit allgemeinen literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und verbindet komparatistische sowie interkulturelle Perspektiven mit theoretischen Zugängen. Ziel des Master-Studienprogramms ist der Erwerb spezifischer Kenntnisse und Methoden zur systematischen und historischen Analyse transnationaler Entwicklungen und Phänomene in den Literaturen Europas und darüber hinaus.

Gegenstand der **Allgemeinen Literaturwissenschaft** sind die Grundbegriffe der Poetik, Ästhetik und Rhetorik, d.h. das wissenschaftliche Instrumentarium, mit dem literarische Texte analysiert werden bzw. in der Vergangenheit analysiert wurden. Dabei geht es unter anderem um grundsätzliche Fragen zur Konzeption und Definition von Literatur, zum Verhältnis von Literatur und Wirklichkeit, um die Wirkung von Literatur auf ihre Leser oder um die systematische Verortung und Beschreibung literarischer Formen und Topoi.

Im Bereich der **Vergleichenden Literaturwissenschaft** (Komparatistik) widmet sich die AVL dem Vergleich von Werken, Autoren oder Autorengruppen aus verschiedenen Sprach- und Kulturräumen. Mit dem Stichwort «Weltliteratur» rücken ausserdem Fragen des Kulturtransfers, der Intertextualität und globalen Vernetzung in den Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses. Als Thematologie untersucht die Komparatistik Werke und Werkgruppen, die durch die Verwendung gemeinsamer Themen und Motive oder durch die Bearbeitung gleichartiger Stoffe miteinander vergleichbar sind. Dabei stellt sich auch die Frage nach Traditionen und Entwicklungen sowie nach dem historischen oder kulturellen Funktions- und Bedeutungswandel der fokussierten Elemente.

Die intermediale Komparatistik befasst sich zudem mit den Wechselwirkungen zwischen der Literatur und anderen Medien. Untersucht werden dabei z.B. Fragen des Transfers von Inhalten, Stoffen und ästhetischen Formen zwischen verschiedenen Medien.

Das zweisprachige und inhaltlich ausgewogene Studienprogramm umfasst Seminare und Vorlesungen zur europäischen Literatur von der Antike bis zur Gegenwart. Hinzu kommen Übungen und Kolloquien zur komparatistischen Praxis (z.B. Kurse zu Theorie und Praxis der Übersetzung oder zur Arbeit mit Manuskripten) sowie interdisziplinäre Tagungen zu theoretischen Problemen der Komparatistik oder der allgemeinen Literaturwissenschaft.

Das Lehrangebot besteht im Kern aus Veranstaltungen des Freiburger Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Ergänzt wird dieses durch Vorlesungen und Seminare aus anderen literaturwissenschaftlichen Bereichen sowie durch kulturwissenschaftliche Zusatzveranstaltungen aus anderen Disziplinen. Individuelle Betreuung ist in der Freiburger AVL keine Floskel: Der fachliche Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden ist eng und persönlich.

Das AVL-Studium eröffnet vielfältige berufliche Perspektiven in kulturellen, politischen und administrativen Bereichen, z.B. in Verlagen, Theatern, Stiftungen, Archiven oder Medien, im Kulturmanagement und im Unterrichten an Schulen der Sekundarstufe, in der Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Einrichtungen (z.B. Universitäten, Unternehmen und Parteien), in Bundes- und Kantonsbehörden, internationalen Organisationen und

NGOs, in der Diplomatie und der Entwicklungszusammenarbeit.

Prof. Sabine Haupt
sabine.haupt@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-Comparative-literature>

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/Gu8KZ>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Spezielle Zulassungsbedingungen für AVL:

- Hauptprogramm zu 90 ECTS-Kreditpunkten: Zulassung ohne Zusatzbedingungen für Studierende mit Bachelor-Abschluss in einem sprach- oder literaturwissenschaftlichen Fach. Für Absolventinnen und Absolventen anderer Fächer ist die Zulassung mit einem Anpassungsprogramm möglich.
- Nebenprogramm zu 30 ECTS-Kreditpunkten: Zulassung ohne Zusatzbedingungen für Studierende mit Bachelor-Abschluss in einem kultur- oder geisteswissenschaftlichen Fach (vgl. Liste auf unserer Homepage).

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Deutsch als Fremdsprache

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zu den Masterprogrammen **Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache**, [Mehrsprachigkeitsforschung](#), [Fremdsprachendidaktik](#).

Sind Sie neugierig, wie man Fremdsprachen wirklich effizient vermittelt? Möchten Sie Menschen beim Deutschlernen unterstützen? Haben Sie ein Interesse daran, nach dem Studium rasch eine Anstellung zu finden?

Dann wählen Sie Deutsch als Fremdsprache als Nebenprogramm zu einem Hauptprogramm Ihrer Wahl. Mit unserem Studium können Sie sich als Lehrperson für die Erwachsenenbildung und andere attraktive Berufe in Bereichen wie Bildungspolitik und Migration qualifizieren.

Wir bieten Ihnen eine attraktive und praxisorientierte Ausbildung, die Sie ideal auf die Berufswelt vorbereitet. In kleinen Lerngruppen vertiefen Sie Ihre eigenen Fremdsprachenkenntnisse und erfahren von Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis mehr über Spracherwerb und Sprachenlernen, Unterrichtsmethoden, Prüfen und Testen, Sprachenpolitik, kultursensible Kommunikation und vieles mehr.

Das Studium ist sowohl für deutsch- als auch für nicht-deutschsprachige Studierende geeignet.

Profil des Studienprogramms

Ausbildungsziele

In unserem Studienprogramm lernen Sie unter anderem:

- wie man kompetenzorientierten und motivierenden Unterricht in Deutsch als Fremdsprache plant, durchführt und evaluiert;
- wie man die Sprachkenntnisse von Lernenden erfasst, analysiert und wie man daraus Unterstützungsmöglichkeiten ableitet;
- wie man Unterrichtskonzepte (z.B. für Sprachschulen) entwickelt, umsetzt und evaluiert.

Als Expertin oder Experte für Deutsch als Fremdsprache sind Sie nach dem Studium in der Lage, kompetenten Unterricht in Deutsch

als Fremdsprache zu konzipieren und zu erteilen und Ihre Entscheidungen gegenüber allen Involvierten kompetent zu vertreten.

Freiburger Profil

Ein universitärer Bachelor in DaF wird in der Schweiz nur im zweisprachigen Freiburg angeboten. Die Lage der Stadt an der Sprachgrenze bietet optimale Voraussetzungen, Einblicke sowohl in den DaF-Kontext der Romandie als auch in den DaZ-Kontext der Deutschschweiz zu gewinnen. Unser Studienangebot berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse von deutsch- und nicht-deutschsprachigen Studierenden.

Das DaF-Studienprogramm der Universität Freiburg zeichnet sich durch kleine Lerngruppen und eine individuelle Betreuung aus. Auch sammeln Sie schon im Bachelorstudium erste Praxiserfahrungen. Mit dem universitären Bachelorabschluss können Sie später natürlich an allen Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland weiterstudieren. Zudem ebnet unser Bachelor Ihnen auch den Weg in die Forschung. Gerade in dieser Hinsicht ist der enge Kontakt zum Institut für Mehrsprachigkeit interessant, das 2010 zum Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit des Bundes ernannt wurde.

Sprachkenntnisse

Die Universität Freiburg ist mehrsprachig und persönlich. Deutschsprachige Studierende verbessern bei uns Ihre Französischkenntnisse und lernen im Rahmen des DaF-Studiums eine weitere Fremdsprache. Nicht-deutschsprachige Studierende besuchen berufsspezifische Deutschkurse auf Niveau C1/C2 und vertiefen so Ihre Sprachkenntnisse.

Parallel zum Studium können Sie von einem breiten und kostenlosen Unterstützungsangebot profitieren, um Ihre Fremdsprachenkenntnisse weiter auszubauen.

Maturandinnen und Maturanden, die im Fach Deutsch als Fremdsprache weniger als eine 5.5 erreicht haben, empfehlen wir, den Intensivkurs Deutsch vor Semesterbeginn zu belegen: So starten Sie optimal vorbereitet ins Studium!

Berufsperspektiven

Unsere Absolventinnen und Absolventen sind für die professionelle Tätigkeit in verschiedenen Bereichen im In- und Ausland qualifiziert:

- Sprachunterricht in der Erwachsenenbildung (z.B. für Migrantinnen und Migranten);
- Wissenschaftliche Mitarbeit, z.B. in der Bildungsverwaltung;
- berufsspezifische oder betriebsinterne Sprachförderung;
- zweisprachiger Sachfachunterricht;
- digitales Fremdsprachenlernen.

Dank der im Studium vermittelten soliden Grundlagenkenntnisse im Bereich der DaF/DaZ-Forschung steht unseren Absolventinnen und Absolventen auch eine akademische Laufbahn offen.

Hinweis: Es ist möglich, das Bachelorprogramm im Teilzeitstudium zu absolvieren. Da gerade in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz die Nachfrage nach ausgebildeten Lehrpersonen in DaF sehr hoch ist, steigen viele Studierende bereits während des Bachelorstudiums in den Beruf ein.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/laFd2>

Bemerkung

Eine Sprachkompetenz in Deutsch von mind. B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen wird vorausgesetzt.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Elisabeth Möckli
elisabeth.moeckli@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Möchten Sie Menschen beim Deutschlernen unterstützen? Reizt Sie eigene Forschung im Bereich des Fremd- und Zweitsprachenerwerbs? Suchen Sie ein Studium mit sicheren Berufsaussichten?

Dann könnte das Masterprogramm Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache das Richtige für Sie sein: Es qualifiziert Sie als Deutschlehrperson im Erwachsenenbereich, als Forscherin und Forscher zum Thema Spracherwerb sowie für attraktive Berufe in Bereichen wie Bildungspolitik und Migration.

Wir bieten Ihnen eine erstklassige praxisorientierte und evidenzbasierte Ausbildung, die Sie ideal auf die Berufswelt vorbereitet. In kleinen Lerngruppen erfahren Sie von Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis, wie Deutsch als Fremd- und Zweitsprache erlernt und vermittelt wird und wie Deutschkompetenzen erfasst werden. Sie können individuelle Schwerpunkte setzen, z.B. in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache/Migration oder Mehrsprachigkeitsforschung und -didaktik.

Profil des Studienprogramms

Ausbildungsziele

In vier Modulen fokussieren Sie die unterschiedlichen Teilgebiete von Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ).

- Sie werden mit der Sprachlehr- und Sprachlernforschung vertraut gemacht und lernen Ziele und Methoden bei der Vermittlung sprachlicher und (inter)kultureller Kompetenzen kennen;
- Sie befassen Sie sich mit der Frage, was guten Unterricht ausmacht. Dabei stehen lerntheoretische und fremdsprachendidaktische Fragen im Fokus, z.B. nach Formen, Funktionen und Implikationen des Testens und Prüfens von Sprachkompetenzen;
- Sie entscheiden sich für ein didaktisches oder

forschungsorientiertes Profil:

- Im didaktischen Profil hospitieren Sie DaF-Unterricht und sammeln selbst Erfahrungen in der Betreuung von Deutschlernenden
- In der forschungsorientierten Ausrichtung werden Sie mit Methoden der empirischen Fremdsprachenforschung vertraut gemacht, um Untersuchungen zu Stand, Entwicklung und Überprüfung sprachlicher, kommunikativer und (inter-)kultureller Kompetenzen durchzuführen;
- Sie schärfen Ihr didaktisches oder forschungsorientiertes Profil und besuchen – je nach Interesse – Veranstaltungen im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung oder aus den Bereichen Mehrsprachigkeit und Germanistik.

Nach Abschluss des Studiums haben sie vertiefte Kenntnisse über die deutsche Sprache und ihren Gebrauch sowie in Spezialgebieten des Studienbereichs wie der Aufgabenorientierung oder dem Prüfen und Testen erworben. Sie kennen die Anforderungen an einen modernen Fremdsprachenunterricht, können eigene und fremde Sprachlehrveranstaltungen analysieren und beurteilen und Vorschläge zur Optimierung von Lehr-/Lernarrangements erarbeiten.

Zudem verfügen Sie über Kenntnisse von Theorien und Forschungsmethoden im Bereich von DaF/DaZ und sind fähig, diese Fachkenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Freiburger Profil

Ein universitärer Master in DaF/DaZ wird in der Schweiz nur im zweisprachigen Freiburg angeboten. Die Lage der Stadt an der Sprachgrenze bietet optimale Voraussetzungen, Einblicke sowohl in den DaF-Kontext der Romandie als auch in den DaZ-Kontext der Deutschschweiz zu gewinnen. Das DaF/DaZ-Studienprogramm der Universität Freiburg zeichnet sich durch kleine Lerngruppen und eine individuelle Betreuung aus.

Enge Verbindungen bestehen zum Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg, dem 2010 das Wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit des Bundes angegliedert wurde. Studierende können dort an den regelmässig stattfindenden öffentlichen Vorträgen sowie an den Workshops mit internationalen Expertinnen und Experten teilnehmen, die zum Rahmenthema Mehrsprachigkeit angeboten werden.

In der Dokumentationsstelle des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit, die mit der Fremdsprachenbibliothek der Universität verbunden ist, finden die Studierenden eine Vielzahl einschlägiger Publikationen und Zeitschriften sowie fachkundige Beratung, die das autonome Lernen unterstützen.

Unser Angebot richtet sich sowohl an Personen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist, als auch an Personen, die Deutsch zu ihren Erstsprachen zählen. Zu Beginn des Studiums wird eine Deutschkompetenz von mindestens C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen vorausgesetzt. Ausserdem sollten Sie in der Lage sein, englischsprachige Fachtexte zu lesen.

Berufsperspektiven

Das Masterstudium DaF/DaZ bereitet Sie darauf vor,

- als Fachperson und Sprachmittlerin oder Sprachmittler für DaF und DaZ im In- und Ausland tätig zu sein;
- an der Entwicklung von Curricula, Lehr-/Lernmaterialien und Evaluationsinstrumenten mitzuwirken;
- verschiedene Tätigkeiten in Zusammenhang mit Integrationskursen, Austauschprogrammen sowie berufsbezogener und betriebsinterner Sprachförderung auszuüben;
- im Bereich der Sprachlehr- und -lernforschung tätig zu sein.

Das Masterstudium ist eine Grundlage für Forschungstätigkeiten im Bereich der Sprachlehr- und -lernforschung. Wenn Sie eine akademische Laufbahn einschlagen möchten, bietet das vom Institut für Mehrsprachigkeit ausgerichtete Doktoratsprogramm «Mehrsprachigkeit: Erwerb, Bildung und Gesellschaft» (<https://institut-plurilinguisme.ch/de/doktoratsprogramm>) einen idealen Rahmen, um Ihre Studien mit individuellen Schwerpunkten fortzusetzen.

Ein Abschluss des Masterprogramms DaF/DaZ (sowohl das Haupt- als auch das Nebenprogramm) gilt als äquivalent zu den fide-Modulen *Bildungsarbeit mit Erwachsenen, Fremd- und Zweitsprachendidaktik* sowie *Migration und Interkulturalität* des Schweizer «Zertifikat Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» (<https://fide-info.ch/de/weiterbildung/zertifikat/>).

Auch in weiteren Bereichen sind Master DaF/DaZ-Absolventinnen und Absolventen tätig, z.B. in der Entwicklungsarbeit bei Behörden und NGOs oder bei Lehrmittelverlagen.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/laFd2>

Bemerkung

Eine Sprachkompetenz in Deutsch von mind. C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen wird zu Beginn des Master-Studiums vorausgesetzt.

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig

eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule in Deutscher Sprach- und Literaturwissenschaft oder Linguistik werden auch ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Prof. Thomas Studer
daf@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Französisch als Fremdsprache

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Im Prinzip gibt dieses Bachelorprogramm Zugang zum Masterprogramm: Französisch als Fremdsprache/Französisch als Zweitsprache.

Das Bachelorprogramm in Französisch als Fremdsprache (FLE) ist eine theoretische und praktische Ausbildung für eine Lehrtätigkeit in der Schul- oder Erwachsenenbildung.

Das Kurs- und Seminarangebot bietet die Möglichkeit zur Vertiefung der Französischkenntnisse unter verschiedenen Aspekten – Sprachkenntnisse, Spracherwerb, Didaktik, Kultur und interkulturelle Aspekte. Das Studienprogramm ist auf das Unterrichten und Lernen von Sprachen ausgerichtet.

Das Bachelorprogramm FLE der Universität Freiburg verfolgt auf mehreren Ebenen einen mehrsprachigen Ansatz: mehrsprachiger Kontext der Stadt Freiburg, Einordnung des FLE-Studiums in den Studienbereich «Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik» sowie Verbindungen zu den Forschungsgruppen des Instituts für Mehrsprachigkeit.

Profil des Studienprogramms

Im Folgenden werden die vier Themenbereiche des Bachelorprogramms in Französisch als Fremdsprache (FLE) beschrieben.

Im Bereich **Sprachpraxis** können die Studierenden ihre Erfahrung mit dem Erlernen einer Fremd- oder Zweitsprache erweitern und vertiefen. Die nicht französischsprachigen Studierenden entwickeln ihre schriftlichen und mündlichen Französischkenntnisse weiter. Ziel dabei ist, das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen. Während eines dreimonatigen Praktikums haben die Studierenden zudem die Gelegenheit, ihre Französischkenntnisse per Immersion zu vertiefen. Die französischsprachigen Studierenden erlernen eine neue Fremdsprache und vertiefen eine weitere Sprache im Tandem. Diese beiden Erfahrungen sollen die Reflexion über den Lernprozess anregen und zur Entwicklung von Kommunikationsstrategien und einer interaktiven Praxis führen.

Im **angewandte Linguistik** werden Bereichstheoretische Beschreibungskonzepte für die französische Sprache eingeführt. Diese werden anschliessend in Seminaren angewandt, die auf die Unterrichtspraxis abzielen, insbesondere in den Bereichen Grammatik, Wortschatz und Medieneinsatz im Sprachunterricht.

Der Bereich **FLE-Didaktik** umfasst eine theoretische Einführung in den Fremd- und Zweitspracherwerb, gefolgt von einer breiten Palette an Seminaren, in denen die praktischen Kenntnisse und Kompetenzen für den FLE-Unterricht vermittelt werden, darunter Beurteilungswerkzeuge, die Didaktik des Mündlichen, der Literatur, des Schriftlichen, Informations- und Kommunikationstechniken für den Unterricht sowie die Didaktik für Französisch für Migranten (Französisch als Einschulungssprache, Französisch für spezifische Zwecke).

Im **interkulturellen** Bereich werden kulturelle, literarische, künstlerische und interkulturelle Aspekte der französischen Sprache und der französischsprachigen Regionen behandelt.

Freiburger Profil

In der FLE-Ausbildung der Universität Freiburg werden theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen entwickelt, eine kritische Haltung und die persönliche Reflexion über das Erlernen der französischen Sprache aus der Sicht des Lehrers, aber auch des Lernenden gefördert. Die Vertiefung der sprachlichen, didaktischen, kulturellen und interkulturellen Aspekte des Französischen sowie die Theorien über den Zweit- und Fremdspracherwerb sind eine solide Grundlage für die Ausübung von Berufen, die mit der französischen Sprache und der frankophonen Kultur zusammenhängen.

Das FLE-Studium ist nicht nur eine Ausbildung für Französisch als zu erlernende und zu unterrichtende Sprache, sondern auch für Französisch als Integrations- und Schulsprache. In der heutigen von Mobilität und Migration geprägten Zeit sind solche Kompetenzen umso wichtiger.

Da die FLE-Ausbildung an der Universität Freiburg in den Studienbereich «Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik» fällt, ist sie sowohl auf praktischer Ebene als auch in Bezug auf die Forschung durch Offenheit gegenüber der Mehrsprachigkeit geprägt, was sich insbesondere auch in den Verbindungen zur Forschung äussert, die am Institut für Mehrsprachigkeit durchgeführt wird.

Ausbildungsziele und Berufsmöglichkeiten

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die technischen Kompetenzen, um in der Schweiz oder im Ausland Französisch als Fremd- oder Zweitsprache zu unterrichten.

Sie kennen die Theorien, Konzepte und Ansätze der Linguistik, der Fremdsprachendidaktik und der interkulturellen Studien, die die Grundlage für das moderne Erlernen von Fremdsprachen bilden. Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen mit der historischen Entwicklung dieser Disziplinen vertraut und können sich eine Meinung über neue Theorien bilden. Sie können die Konzepte und Methoden des FLE-Erlernens analysieren und bewerten und die Prozesse des Sprachenlernens beobachten, vorbereiten und bewerten.

Zu den Berufsperspektiven zählen unter anderem Französischunterricht in verschiedenen Kontexten, in der Schule oder im Rahmen der Begleitung von Migranten, Sprachausbildung von Erwachsenen, Austauschprogramme, Förderung von Sprachen im Unternehmen und im beruflichen Umfeld, zweisprachige Sprach- und Sachkundeunterricht und kreative Tätigkeiten im Fremdsprachenbereich.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/ikZzC> (Französisch)

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Alessandra Keller-Gerber
alessandra.keller-gerber@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Französisch als Fremdsprache / Französisch als Zweitsprache

Verliehener Titel

Master of Arts en Langues et Littératures: Français langue étrangère/Français langue seconde

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm «Französisch als Fremdsprache/Französisch als Zweitsprache» (FLE/FLS) ist der Vertiefung der didaktischen und linguistischen Lern- und Lehraspekte bezüglich FLE/FLS in einem mehrsprachigen Umfeld gewidmet. Die Studierenden erlernen empirische Recherchemethoden, mit denen sie zum einen die Entwicklung von Sprach-, Kommunikations- und interkulturellen Kompetenzen und zum anderen die Interaktionen in einem schulischen Kontext analysieren können. Sie lernen, Rahmen und Hilfsmittel für den Spracherwerb und den Sprachunterricht zu analysieren, machen sich mit den Bewertungswerkzeugen, Methoden und Studiengängen vertraut und lernen, diese kritisch einzuschätzen und an den Kontext anzupassen.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm *Französisch als Fremdsprache/Französisch als Zweitsprache* (FLE/FLS) umfasst vier Module:

- Im Modul **Linguistische Perspektive** vertiefen die Studierenden die sprachlichen Dimensionen von FLE/FLS. Insbesondere machen sie sich mit den Theorien und Besonderheiten des Erlernens des Französischen als Fremd- oder als Zweitsprache vertraut und lernen, im Hinblick auf den L2-Französischunterricht in unterschiedlichen Gruppen mit sprachlichen Werkzeugen wie Korpuslinguistik umzugehen.
- Im Modul **Didaktische Perspektive** vertiefen die Studierenden die theoretischen und praktischen Dimensionen des FLE/FLS. Sie verbessern ihre Fähigkeit, Kurse für spezifische Anforderungen zu entwickeln, beispielsweise für Migrantinnen und Migranten.
- Mit dem Modul **Empirische Vertiefung** wird das Ziel verfolgt, die praktischen Methoden der empirischen Forschung zu erlernen, insbesondere im Hinblick auf FLE/FLS.
- Im Modul **Forschung und Anwendung** kann schliesslich

die Verbindung zwischen den theoretischen Kenntnissen und ihrer praktischen Anwendung in Lehre und Forschung geschaffen werden. Zum Modul gehören ein Praktikum und ein praktisches Tutorat.

Freiburger Profil

Das Masterprogramm FLE/FLS findet im typischen mehrsprachigen Kontext der Region Freiburg statt, wo Französisch als Fremd- oder als Zweitsprache zur gelebten Realität zählt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem **Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg** können die Studierenden gemeinsam mit weltweit anerkannten Experten die regelmässig organisierten Kolloquien und Workshops zu den Themenbereichen Fremdsprachendidaktik und sozio- und psycholinguistische Aspekte der Mehrsprachigkeit besuchen.

In der **Dokumentationsstelle** des **Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit (KFM)**, das an die **Fremdsprachenbibliothek (BLE)** der Universität angeschlossen ist, haben die Studierenden Zugang zu zahlreichen Publikationen und Fachzeitschriften aus diesem Bereich. Das selbstständige Lernen wird mit professionellen Ratschlägen unterstützt.

Im **Sprachenzentrum** der Universität können interessierte Studierende auch Französisch-, Italienisch-, Englisch- und Deutschkurse besuchen. Auch das angeschlossene Selbstlernzentrum bietet sehr umfangreiche Möglichkeiten und Hilfsmittel, um viele andere Sprachen zu erlernen oder bestimmte Sprachkompetenzen zu erweitern.

Ausbildungsziele und Berufsmöglichkeiten

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs verfügen über tiefe theoretische und methodologische Kenntnisse im Bereich FLE/FLS, die sich auf die Didaktik und die Linguistik sowie auf die Prozesse des Zweit- oder Fremdspracherwerbs erstrecken. Diese theoretischen Spezialkenntnisse können sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Realisierung von Forschungsprojekten und in konkreten Unterrichtssituationen praktisch angewendet werden. Weiterhin kennen die Absolventinnen und Absolventen die Ansprüche, die an den modernen Fremdsprachenunterricht gestellt werden, können Sprachunterricht in ihrer eigenen Sprache und in einer Fremdsprache analysieren und beurteilen sowie Vorschläge für die Optimierung des Unterrichtsmaterials formulieren. Mit anderen Worten: Dieses Masterprogramm entspricht eine Ausbildung zum linguistischen und didaktischen Experten für FLE/FLS in der Schweiz und im Ausland. Das Masterprogramm FLE/FLS (sowohl das Haupt- als auch das Nebenprogramm) gilt als äquivalent zu den Modulen «Bildungsarbeit mit Erwachsenen», «Fremd- und Zweitsprachendidaktik und «Migration und Interkulturalität» des Schweizer «Zertifikat Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» (vgl. <https://fide-info.ch/fr/formation-continue/certificat>). Weiterhin bietet dieses Programm eine Einführung in die Forschungsbereiche Sprachenlernen und Sprachunterricht, wie sie am Institut für Mehrsprachigkeit praktiziert werden. Den Absolventinnen und Absolventen, die sich für eine wissenschaftliche Laufbahn interessieren, bietet das Institut für Mehrsprachigkeit mit einem Doktoratsprogramm den idealen Rahmen für die Fortsetzung ihres Studiums mit einer noch stärkeren Spezialisierung.

Die beruflichen Möglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen des Masterprogramms in FLE/FLS liegen in den folgenden Bereichen:

- Sprachunterricht in der Schweiz und im Ausland im Rahmen der Erwachsenenbildung sowie an den entsprechend ausgerichteten Universitäten und Hochschulen (das Masterprogramm FLE/FLS ist eine gute Ergänzung zum DEEM für Personen, die Französisch in nicht-französischsprachigen Regionen unterrichten möchten);
- Tätigkeiten in Zusammenhang mit Integrationskursen, Austauschprogrammen und Förderungsprogrammen für Mehrsprachigkeit im beruflichen Umfeld, insbesondere im Unternehmen;
- Tätigkeiten in dem Bereich sprachwissenschaftliche Weiterentwicklung bei staatlichen Behörden, Nichtregierungsorganisationen, internationalen Organisationen oder Verlagen;
- Wissenschaftliche Mitarbeit in Forschungsinstituten wie dem Institut für Mehrsprachigkeit oder dem Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/ikZzC> (Französisch)

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Simone Morehed
simone.morehed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Fremdsprachendidaktik

Verliehener Titel

Spezialisierter Master of Arts in Fremdsprachendidaktik

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Freiburg und Zürich sowie der Pädagogischen Hochschule und der Universität der italienischen Schweiz angebotene Masterprogramm vermittelt Kenntnisse verschiedener Ansätze und Methoden des Fremdsprachenlehrens und -lernens. Deren Analyse befähigt die Studierenden, Lehr-Lern-Konzepte für die verschiedenen Stufen (Primar- bis Sekundarstufe II) zu bewerten, weiterzuentwickeln und anzuwenden. Das Programm umfasst neben den Lehrveranstaltungen auch ein Unterrichtspraktikum an einer pädagogischen Hochschule. Der Unterricht dieses nur in Freiburg angebotenen Masterprogramms erfolgt zweisprachig (Deutsch/Französisch). Die Studierenden entscheiden sich zudem für eine Spezialisierungssprache: Deutsch, Französisch, Englisch oder Italienisch. Im Rahmen der Option *Englisch* absolvieren die Studierende entweder ein Semester an einer englischsprachigen Universität oder an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Die Studierenden erhalten auch Einblick in das wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit in Freiburg, wo sie punktuell an Forschungsprojekten teilnehmen können sowie an den regelmässig stattfindenden Kolloquien und Workshops mit international renommierten Expertinnen und Experten.

Profil des Studienprogramms

Das Masterstudienprogramm in Fremdsprachendidaktik der Universität Freiburg wird in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Hochschulen Freiburg und Zürich sowie der Pädagogischen Hochschule und der Universität der italienischen Schweiz angeboten. Im Zentrum steht eine vertiefte theoretische und praktische Ausbildung in der Fremdsprachendidaktik. Das Studium vermittelt Kenntnisse verschiedener Ansätze und Methoden des Fremdsprachenlehrens und -lernens, deren Analyse die Studierenden befähigt, unterschiedliche Lehr-Lern-Konzepte für die verschiedenen Schulstufen – Primarstufe bis Sekundarstufe II – zu beurteilen, weiterzuentwickeln und anzuwenden.

– Unterrichtssprachen: Deutsch und Französisch – das heisst, dass Lehrveranstaltungen in beiden Sprachen besucht werden müssen; es kann auch einige Lehrveranstaltungen in englischer Sprache geben;

– Spezialisierungssprachen: Deutsch, Französisch, Englisch oder Italienisch (je nach Wahl).

Wählt der oder die Studierende die Option *Englisch* oder *Italienisch*, muss neben soliden Sprachkenntnissen in Französisch und Deutsch auch diese Spezialisierungssprache auf hohem Niveau beherrscht werden.

Das Programm umfasst Lehrveranstaltungen zum Spracherwerb und zum Sprachenlehren, zur mehrsprachigen Kompetenz, zu gesellschaftlich-politischen Aspekten der Mehrsprachigkeit, zur Mehrsprachigkeitsdidaktik, zur angewandten Linguistik und zur allgemeinen Didaktik. Auch ein Unterrichtspraktikum und (bei den Optionen *Englisch* und *Italienisch*) ein Austauschsemester sind im Programm enthalten. Einige Wahlveranstaltungen ermöglichen es, Schwerpunkte zu setzen.

Freiburger Profil

Die bilinguale Universität Freiburg ist die einzige Universität in der Schweiz, die einen Master in Fremdsprachendidaktik anbietet. Die Lage der Stadt auf der Sprachgrenze ermöglicht es den Studierenden in idealer Weise, Einblicke in die Sprachsituation der Romandie und der Deutschschweiz zu gewinnen.

Enge Kontakte bestehen sowohl zu den Studienprogrammen «Mehrsprachigkeitsforschung», «Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache» und «Französisch als Fremdsprache/Französisch als Zweitsprache» als auch zum **Institut für Mehrsprachigkeit** der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg, welche das wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit des Bundes beherbergt. Studierende können dort an den regelmässig stattfindenden Kolloquien sowie an den Workshops mit international anerkannten Expertinnen und Experten teilnehmen, die zu den Themenfeldern Spracherwerb, Fremdsprachenunterricht sowie individuelle und gesellschaftliche Aspekte der Mehrsprachigkeit angeboten werden. In der **Dokumentationsstelle des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit**, die an die Fremdsprachenbibliothek der Universität angegliedert ist, finden die Studierenden eine Vielzahl einschlägiger Publikationen und Zeitschriften des Bereichs sowie fachkundige Beratung, die das autonome Lernen unterstützt.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Absolventinnen und Absolventen dieses Studiums verfügen über vertiefte Kenntnisse über Theorien und Forschungsmethoden im Bereich der Fremdsprachendidaktik und ihren Bezugswissenschaften. Darüber hinaus sind sie fähig, diese theoretischen Fachkenntnisse anzuwenden, und zwar ebenso bei der Entwicklung und Realisierung von Forschungsvorhaben wie in Praxissituationen. Sie kennen die Anforderungen an einen modernen Fremdsprachenunterricht, können eigene und fremde Sprachlehrveranstaltungen analysieren und beurteilen und Vorschläge zur Optimierung von Lehr-Lern-Arrangements erarbeiten.

Berufsfelder für Personen mit einem Masterabschluss in Fremdsprachendidaktik sind insbesondere:

- Ausbildung der zukünftigen Fremdsprachenlehrpersonen, insbesondere an pädagogischen Hochschulen;
- Sprachkurse im In- und Ausland in der Erwachsenenbildung, an Universitäten und Fachhochschulen;
- Tätigkeiten in Zusammenhang mit Integrationskursen für Einwanderinnen und Einwanderer, Austauschprogrammen, berufsbezogener und betriebsinterner Sprachförderung;
- Entwicklungsarbeit oder Mitteltätigkeit in Behörden, NGOs, Verlagen;
- Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Sprachunterricht und Sprachenlernen;
- Nach dem Masterabschluss kann ein Doktoratsprogramm besucht werden, welches das Verfassen einer Dissertation im Bereich der Fremd- oder Mehrsprachendidaktik ermöglicht.

Anmerkung:

– Dieser Studiengang gilt als äquivalent zu folgenden Modulen des Zertifikats «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich»: «Bildungsarbeit mit Erwachsenen», «Fremd- und Zweitsprachendidaktik», «Migration und Interkulturalität» (<https://fide-info.ch/de/weiterbildung/zertifikat>).

– Mit diesem Master ist keine direkte Berechtigung zum Unterrichten einer Fremdsprache an den staatlichen Schulen der Schweiz verbunden. Dies gilt sowohl für die Primarstufe als auch für die Sekundarstufen I und II.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 4 bis 5 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/laFd2>

Bemerkung

Für die Einschreibung in dieses Programm wird in Deutsch oder Französisch produktiv (Sprechen, Schreiben) ein Sprachniveau gefordert, das mindestens dem Niveau **C1** des **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen** entspricht. In der anderen Sprache sollte zumindest rezeptiv (Hören, Lesen) ein sehr gutes Niveau erreicht werden. Es wird in der Regel kein Sprachdiplom vorausgesetzt (bestehende Sprachdiplome können dem Dossier selbstverständlich angefügt werden); die Informationen im Anmeldungsossier sind ausreichend für die Einschätzung des Niveaus. Erweisen sich die Sprachkenntnisse der oder des Studierenden in einer der Sprachen als möglicherweise unzureichend, muss ein Sprachkurs des Sprachenzentrums oder am Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik belegt werden (siehe Ergänzungsprogramm).

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf den im Bachelorstudium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf. Für den spezialisierten Master in Fremdsprachendidaktik gelten besondere

Aufnahmebedingungen.

Dieses Studienprogramm richtet sich an Absolventinnen und Absolventen eines **pädagogischen Diploms** (Bachelor oder Master) einer **Pädagogischen Hochschule** (oder **Universität**) in der **Schweiz**. Auch Kandidatinnen und Kandidaten mit anderen Abschlüssen (z.B. Bachelorabschlüssen in Sprach- und Literaturwissenschaft) können sich bewerben, ohne dass jedoch ein Praktikumsplatz garantiert werden kann (siehe Studienplan). Über die Aufnahme wird stets auf Basis des Bewerbungsdossiers entschieden. Ein Gremium entscheidet über die Aufnahme der Kandidatin oder des Kandidaten sowie über die **Verpflichtung**, ein **Ergänzungsprogramm** (maximal 30 ECTS-Kreditpunkte) oder eine **Vorstufe** zum Masterprogramm (maximal 60 ECTS-Kreditpunkte) zu absolvieren.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Prof. Raphael Berthele
raphael.berthele@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Mehrsprachigkeitsforschung

Verliehener Titel

Master of Arts in Sprachen und Literaturen:
Mehrsprachigkeitsforschung

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Dieses Studienprogramm bietet eine Option **Rätoromanisch** an.

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen auf Deutsch und Französisch (einige Veranstaltungen können auf Englisch oder Rätoromanisch besucht werden).

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zum Doktoratsprogramm [Sprachwissenschaft](#).

In diesem interdisziplinären Studienprogramm wird die Mehrsprachigkeit in ihren individuell-persönlichen und gesellschaftlichen Komponenten untersucht. Dabei wird der Schwerpunkt nicht nur auf die Prozesse des Spracherwerbs, der Kognition und der Didaktik der Mehrsprachigkeit gelegt, sondern auch auf institutionelle, politische und wirtschaftliche Dimensionen der Sprachenvielfalt in unseren zeitgenössischen Gesellschaften. Die Universitätsausbildung der Studierenden ist fest in der Forschung verankert. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Funktionsweise und den Aufbau mehrsprachiger Repertoires, für die Dynamiken des Kontakts zwischen den Sprachen, für die Rolle der Sprachen bei der Entstehung von sozialer Ungleichheit, für Sprachprobleme in Migrationssituationen sowie die verschiedenen Formen der institutionellen Verwaltung der Sprachenvielfalt. In einem anwendungsorientierten Modul, das ein Praktikum umfasst, können die Studierenden eine Verbindung zwischen ihrem theoretischen Wissen und der gesellschaftlichen Realität herstellen.

Das Masterstudium bietet auch die Option Rätoromanisch an. Ziel dabei ist es, die Kenntnisse in rätoromanischer Linguistik und Literaturwissenschaft zu vertiefen und Forschungsprojekte über die rätoromanische Sprache durchzuführen.

Profil des Studienprogramms

Das Masterstudium in Mehrsprachigkeitsforschung besteht aus fünf

Modulen:

1. Im ersten Modul werden den Studierenden die theoretischen Grundlagen für das Studium der Sprachenvielfalt aus individueller (spracherwerbsorientierter), gesellschaftlicher und historischer Sicht vermittelt;
2. Im zweiten Modul werden die *psycholinguistischen* Themen und Methoden vertieft. Studiert werden die Entwicklung von Sprachkompetenzen und die kognitiven Aspekte des Mehrsprachenerwerbs;
3. Im dritten Modul werden die *soziolinguistischen* Dimensionen vertieft. Es ist Fragen rund um Sprache und Macht, sowie politischen, anthropologischen und wirtschaftlichen Aspekten der Mehrsprachigkeit gewidmet;
4. Im vierten Modul absolvieren die Studierenden ein Praktikum und Seminare, um die wissenschaftlichen Kenntnisse mit institutionellen Realitäten ausserhalb des Studiums in Bezug zu setzen;
5. Den Abschluss der Ausbildung bildet das Verfassen der Masterarbeit, in deren Rahmen die Studierenden unter Verwendung wissenschaftlicher Werkzeuge Forschungsfragen zu einem Thema ihrer Wahl bearbeiten.

Option Rätoromanisch

Studierende mit der Option **Rätoromanisch** vertiefen im Rahmen eines eigenen Moduls ihre Methodenkenntnisse in Linguistik und Literaturwissenschaft und wenden diese in empirischen Untersuchungen an. Das praxisorientierte Modul widmet sich insbesondere der individuellen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit in Graubünden und der rechtlichen Situation des Rätoromanischen. Im Fokus stehen ausserdem die institutionelle Verwendung und Förderung des Rätoromanischen sowie dessen Dokumentation in Geschichte und Gegenwart. Zwei Seminararbeiten und die Masterarbeit sind thematisch auf das Rätoromanische ausgerichtet.

Freiburger Profil

Das sich thematisch ideal in das mehrsprachige Freiburg und die mehrsprachige Schweiz eingliedernde Studienprogramm «Mehrsprachigkeitsforschung» umfasst Kurse, die auf Französisch, auf Deutsch sowie zweisprachig unterrichtet werden – oder sogar dreisprachig, wenn man bedenkt, dass die studierte Literatur häufig englischsprachig ist.

Die Ausbildung basiert auf der engen Synergie zwischen dem **Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg**, das im Auftrag des Bundesrates als Wissenschaftliches Zentrum für Mehrsprachigkeit fungiert.

Dank dieser Zusammenarbeit können die Studierenden von zahlreichen Anlässen internationaler Bedeutung profitieren, ihr Praktikum je nach Möglichkeit in einem bereichernden Umfeld absolvieren und in der dem **Dokumentationszentrum** angeschlossenen **Fremdsprachenbibliothek** die Mehrheit der zum erfolgreichen Abschluss des Studiums benötigten wissenschaftlichen Zeitschriften und Bücher finden.

Berufsperspektiven

Das Masterstudium bereitet die Studierenden auf professionelle Forschungsaktivitäten im Bereich der Mehrsprachigkeit an Universitäten, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen vor. Auch das Institut für Mehrsprachigkeit und das Wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit sind in Abhängigkeit von den laufenden Projekten mögliche Arbeitgeber für die Absolventinnen und Absolventen der Universität Freiburg. Das Studienprogramm bietet sich für Personen, die bereits Lehr-, Entwicklungs- und Beratungsaufgaben an Bildungsinstituten erbringen, als interessante Spezialisierung an. Auch in Einrichtungen, die sich Integrations- oder Austauschprogrammen widmen, oder für Kommunikationsaufgaben in internationalen Unternehmen und Organisationen kann sich diese Ausbildung als wertvoll erweisen.

Den Absolventinnen und Absolventen mit der Option **Rätoromanisch** bieten sich vielfältige Berufsfelder an: in Graubünden in den Bereichen Verwaltung, Sprach- und Kulturinstitutionen, zweisprachige Schulen und Medien, ausserdem in der Bundesverwaltung, an Hochschulen sowie in nationalen Forschungsprojekten.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 4 bis 5 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/laFd2>

Bemerkung

Für die Einschreibung in dieses Programm wird in Deutsch oder Französisch produktiv (Sprechen, Schreiben) ein Sprachniveau gefordert, das mindestens dem Niveau **C1** des **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen** entspricht. In der anderen Sprache sollte zumindest rezeptiv (Hören, Lesen) ein sehr gutes Niveau erreicht werden. Es wird in der Regel kein Sprachdiplom vorausgesetzt (bestehende Sprachdiplome können dem Dossier selbstverständlich angefügt werden); die Informationen im Anmeldungsossier sind ausreichend für die Einschätzung des Niveaus. Erweisen sich die Sprachkenntnisse der oder des Studierenden in einer der Sprachen als möglicherweise unzureichend, muss ein Sprachkurs des Sprachenzentrums oder am Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik belegt werden (siehe Ergänzungsprogramm).

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch

Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Ohne zusätzliche Anforderungen zu diesem Masterprogramm zugelassen werden kann, wer über einen schweizerischen universitären Bachelorabschluss in einer **philologischen Studienrichtung** (mindestens 60 ECTS-Kreditpunkte) verfügt. Gleiches gilt für von der Universität Freiburg anerkannte und als gleichwertig eingestufte ausländische universitäre Bachelorabschlüsse.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Mehrsprachigkeitsforschung und
Fremdsprachendidaktik
Nicolas Félix
nicolas.felix@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-multilingualism>

Geschichte

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Wie gestalteten und deuteten Menschen in der Vergangenheit ihr Leben? Welchen Entscheidungsspielraum besaßen sie? Wie veränderte sich das wirtschaftliche, politische, soziale und kulturelle Umfeld, in dem sie sich bewegten? Wie wirkte sich das, was sie taten oder nicht taten, auf Strukturen unserer Gegenwart aus? Diese und ähnliche Fragen stehen im Zentrum des Geschichtsstudiums. In Freiburg ist dieses Studium auf eine enge Kooperation der vier Epochenfächer Antike, Mittelalter, Neuzeit und Zeitgeschichte ausgerichtet. Durch gemeinsame und aufeinander abgestimmte Grundlagenveranstaltungen wird Studierenden von Beginn an ein multiperspektivischer, vergleichender und kulturgeschichtlich geschulter Blick auf die Geschichte vermittelt. Zudem wird eine breite Palette an Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten: Sie reicht von der Wirtschaftsgeschichte, über die Sozialgeschichte, die Politische Geschichte, die Ideen- und Mentalitätsgeschichte, die Rechtsgeschichte bis hin zur Geschlechter- und Kulturgeschichte. Lehrveranstaltungen werden auf Deutsch und Französisch durchgeführt. Ausschliesslich in der deutschen oder französischen Sprache zu studieren, ist in Freiburg selbstverständlich möglich. Ebenso selbstverständlich sind die Förderung der Zweisprachigkeit, das Angebot zweisprachiger Lehrveranstaltungen sowie die Lehrkooperation mit internationalen Partnern. Zahlreiche, rege genutzte und geförderte Austauschprogramme auf eidgenössischer, europäischer und globaler Ebene ergänzen das Profil des Studienprogramms.

Profil des Studienprogramms

Das Studium der Geschichte sucht nach Antworten, wie Menschen

in der Vergangenheit ihr Leben gestalteten und deuteten, wie sich ihre Lebensformen veränderten, wie die Vergangenheit unsere Gegenwart prägt. Es gilt zu entdecken, welchen Reichtum es an alternativen Lebensentwürfen im Verlauf der Geschichte gab. Das Studium der Geschichte erfasst die ganze Palette des Handelns und Denkens der Menschen: Arbeit, Austausch von Gütern, soziale Beziehungen, Familie, Vorstellungen zu Religion, Ideologien, Wissenskulturen, künstlerische Darstellungen, Agieren in politischen Organisationen. Die Geschichte verweist auf Entwicklungen, auf Ursachen und Folgen, aber auch auf chaotische und unvorhersehbare Geschehnisse. Das Studium der Geschichte ist deshalb darauf ausgerichtet, die einzelnen Epochen in ihrer Unterschiedlichkeit zu erfassen und zugleich miteinander in Beziehung zu setzen. Angefangen von der Antike, über das Mittelalter, die Neuzeit bis zu unserer Gegenwart wird Neues geschaffen, werden Vorstellungen revidiert, Normen geändert, Institutionen reformiert und zugleich auch Kontinuitäten und Traditionen konserviert. Das Erfassen der gleichzeitigen Existenz des Gegensätzlichen und scheinbar Unvereinbaren macht den Reiz des Geschichtsstudiums aus.

Die historisch-kritische Methode erschliesst diese Zusammenhänge: Durch die sorgfältige Analyse und den Vergleich von Quellen werden Indizien gesammelt und zusammengefügt. Dabei beschränken sich die Untersuchungen nicht auf geschriebene Texte, sondern beziehen auch Gegenstände oder Bilder mit ein. In jedem Falle gilt es, Vorstellungen zu deuten, die jenen der Gegenwart fremd oder nur scheinbar vertraut sind. Neben dem Erlernen von Bild- und Symbolsprachen der Vergangenheit stehen dabei weiterhin das Studium und die Interpretation fremder oder vergangener Idiome im Zentrum. So wichtig wie die Recherche und die Analyse ist auch die Darstellung des Forschungsertrages. Im Geschichtsstudium wird grosser Wert auf die sprachliche Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse gelegt – mündlich ebenso wie schriftlich.

Freiburger Profil

In Freiburg wird Studierenden ein breitgefächertes Lehrangebot zu Verfügung gestellt, das alle Epochen der europäischen Geschichte umfasst, deren einzelne regionale Besonderheiten berücksichtigt und den globalen Kontext nicht vernachlässigt. Zudem wird ein breites Spektrum von Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Es reicht von der Wirtschaftsgeschichte über die Sozialgeschichte, die politische Geschichte, die Ideen- und Mentalitätsgeschichte bis hin zur Rechtsgeschichte. Die Kombination unterschiedlicher Interessenschwerpunkte ist dabei selbstverständlich möglich. Das Studium in Freiburg bringt Menschen unterschiedlicher sprachlicher, nationaler und räumlicher Herkunft zusammen. Internationale Kooperationen und Programme zum Studierendenaustausch bieten die Möglichkeit, den persönlichen wie den wissenschaftlichen Horizont zu erweitern. Das Studium in Freiburg ermöglicht es dabei in besonderem Masse, die mehrsprachige Kultur in der Schweiz im Rahmen der gemeinsamen Arbeit mit Studierenden aus allen Sprachregionen zu erfahren. Lehrveranstaltungen in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sowie zusätzlich in Englisch werden angeboten. Das Studium kann aber auch vollständig in deutscher oder in französischer Sprache absolviert werden. Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Sprachen sind frei kombinierbar und können durch Lehrangebote aus den Nachbardisziplinen – wie den Sozial-, Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und der Theologie –

ergänzt werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Absolventinnen und Absolventen des Geschichtsstudium sind befähigt, soziale Zusammenhänge zu erkennen, sie zu kontextualisieren und sie zu analysieren. Sie verfügen damit über ein breites Spektrum von Kompetenzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zur Anwendung kommen können. Zu den klassischen Tätigkeitsfeldern gehört die Lehrtätigkeit an Schulen, worauf Absolventen durch ein zusätzliches pädagogisch-didaktisches Studium vorbereitet werden. Weitere berufliche Perspektiven eröffnen sich in der Öffentlichkeitsarbeit und im Journalismus, in Behörden, in internationalen Organisationen, in NGOs, vor allem aber im Zusammenhang mit Institutionen, die der Konservierung und Präsentation historischen Wissens verpflichtet sind: Archive, Bibliotheken und Museen. Die Aufnahme einer Tätigkeit an einer Hochschule oder in Forschungsinstituten ist möglich, sofern die Studien im Rahmen einer Masterstudiums mit anschliessender Promotion fortgesetzt werden. Die Universität Freiburg mit ihrem breiten Angebot an Forschungsschwerpunkten eröffnet auch hier attraktive Möglichkeiten.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/l7ufr>

Bemerkung

Dieses Studienprogramm kann nicht zusammen mit einem Studienprogramm aus den Bereichen *Geschichte* und *Zeitgeschichte* gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein

ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.
Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Geschichte
Prof. Claire Gantet
claire.gantet@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-history>

Geschichte

Verliehener Titel

Master of Arts in Historischen Wissenschaften: Geschichte

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm Geschichte an der Universität Freiburg verbindet die Vermittlung umfassender historischer Kenntnisse mit der Spezialisierung auf einzelne Epochen und Themen. Die Studierenden konzentrieren sich dabei auf zwei der vier Epochenfächer: Alte Geschichte, mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Neuzeit und Zeitgeschichte. In einem von ihnen wird die Abschlussarbeit geschrieben, die das Ergebnis eigener Forschungstätigkeit darstellt. Epochenübergreifende Lehrveranstaltungen und Angebote zur Vertiefung der methodischen Fertigkeiten ergänzen das Programm.

Profil des Studienprogramms

Das Masterstudium der Geschichte an der Universität Freiburg verbindet die Vermittlung umfassender historischer Kenntnisse mit der Spezialisierung auf einzelne Epochen und Themen. Es kombiniert Wissensvermittlung mit der Befähigung zu eigener Forschungstätigkeit. Das Master-Studium vermittelt insbesondere unabdingbare methodische Kompetenzen im Bereich der Quellenkritik, der Paläographie, der Organisation und Auswertung grösserer Datenbestände, der historiographischen Einordnung des Forschungsstandes, der kritischen Bewertung der Literatur, sowie neuerer Ansätze der Kultur- und Mentalitätsgeschichte. Das methodische Instrumentarium wird zudem durch einen regen Austausch mit der Philosophie, der Soziologie, der Religionswissenschaften und der Anthropologie auf interdisziplinärer Basis erweitert und reflektiert. Studierende werden dabei analytisch und sprachlich (auch hinsichtlich der Notwendigkeit, die Quellsprachen zu beherrschen) mit neuen

Anforderungen konfrontiert.

Für eine Spezialisierung in Alter Geschichte sind Kenntnisse in Griechisch oder Latein, in mittelalterlicher Geschichte Kenntnisse in Latein unabdingbar. Diese Kenntnisse können, falls nicht vorhanden, in Sprachkursen an der Universität Freiburg erworben werden.

Die Studierenden konzentrieren sich im Rahmen des Masterstudienprogrammes auf zwei der vier Epochenfächer: Alte Geschichte, mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Neuzeit und Zeitgeschichte. In einem von ihnen wird die Abschlussarbeit geschrieben, die das Ergebnis eigener Forschungstätigkeit darstellt. Studierende werden auf diese Aufgabe im Rahmen von Ateliers und Kolloquien vorbereitet, in denen Zwischenergebnisse der Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Die Universität Freiburg verfügt über ein vielfältiges Angebot kulturwissenschaftlich orientierter Disziplinen. Die Studienprogramme in Philosophie, Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Europastudien, Wirtschaftswissenschaft, Recht, Soziologie u.v.a.m. laden Studierende der Geschichte dazu ein, an ausgewählten Studienveranstaltungen teilzunehmen. Aufgrund institutionalisierter Kooperationen findet zudem eine vertiefte epochenspezifische oder thematische Lehrkooperation mit einzelnen dieser Nachbardisziplinen statt, die auf eine wechselseitige, interdisziplinäre methodische Bereicherung ausgerichtet ist. Im Rahmen dieses vernetzten, auch den Studienaustausch mit anderen Universitäten innerhalb und ausserhalb der Schweiz miteinschliessenden Lehrangebotes, wird Studierenden die Möglichkeit eröffnet, neue, an ihre jeweiligen Interessen angepasste Kompetenzen zu erwerben.

Das Studium der Geschichte ist damit durch intensive Betreuung, eine grosse Bandbreite von Spezialisierungsmöglichkeit und eine erhebliche Gestaltungsfreiheit der Studierenden gekennzeichnet.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Masterstudium der Geschichte befähigt seine Absolventen, soziale Zusammenhänge zu erkennen, sie zu kontextualisieren und sie zu analysieren. Sie verfügen damit über ein breites Spektrum von Kompetenzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zur Anwendung kommen können. Zu den klassischen Tätigkeitsfeldern von Historikerinnen und Historikern gehört die Lehrtätigkeit an Schulen, auf das die Absolventen durch ein zusätzliches pädagogisch-didaktisches Studium vorbereitet werden. Weitere berufliche Perspektiven eröffnen sich in der Öffentlichkeitsarbeit und im Journalismus, in Behörden, in internationalen Organisationen, in NGOs, vor allem aber im Zusammenhang mit Institutionen, die der Konservierung und Präsentation historischen Wissens verpflichtet sind: Archive, Bibliotheken und Museen. Die Aufnahme einer Tätigkeit an Hochschulen oder in Forschungsinstituten ist möglich, sofern die Studien im Rahmen einer Promotion fortgesetzt werden. Die Universität Freiburg mit ihrem breiten Angebot an Forschungsschwerpunkten bietet auch hier attraktive Möglichkeiten.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/17ufr>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Geschichte
Prof. Claire Gantet
claire.gantet@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-history>

Geschichte der Moderne

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zu den Masterprogrammen **Allgemeine und Schweizergeschichte der Neuzeit**, [Geschichte](#), [Zeitgeschichte](#).

Im Bachelorprogramm Geschichte der Moderne beschäftigen sich die Studierenden mit dem Zeitraum vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Besondere Beachtung finden dabei die Entwicklungen gesellschaftlicher Normen, der Wandel sozialer Netzwerke und die neuen Möglichkeiten der Selbstdarstellung dieser Epoche. Die sich verändernden Bilder gesellschaftlicher Ordnung (bzw. Unordnung) und die Funktionsweise gesellschaftlicher Systeme werden verglichen und aufeinander bezogen.

Eine Besonderheit des Studienprogrammes in Freiburg ist die frühe Spezialisierung und vertiefte Beschäftigung mit den Entwicklungen dieser Zeit. Dadurch ist eine bislang so nicht erreichte Tiefenschärfe des Studiums möglich.

Das Studium der modernen und zeitgenössischen Gesellschaften ist durch eine Betreuungsintensität gekennzeichnet, wie sie an keiner anderen deutschsprachigen Universität garantiert werden kann. Es besteht die Möglichkeit eines zweisprachigen Studiums.

Profil des Studienprogramms

Die Suche nach den Wurzeln gesellschaftlicher Institutionen, kultureller Zeichensysteme, wirtschaftlicher Spielregeln und politischer Konflikte bildet ein Kerninteresse der Geschichtswissenschaften, die Analyse der Andersartigkeit vergangener Gesellschaften, ihrer Selbst- und Fremdbilder ein anderes. Wie andere Studienprogramme der historischen Wissenschaften, so soll auch das Studium der modernen und zeitgenössischen Gesellschaften seinen Absolventinnen und

Absolventen Kenntnisse und Techniken vermitteln, die dazu befähigen, auf diesen Forschungsfeldern wissenschaftlich tätig zu sein.

Dieses Ziel wird auf einem spezifischen, in dieser Form nur in Freiburg angebotenen Weg erreicht. Statt einer späten Fokussierung auf eine Epoche und ein breites Methodenangebot, setzt dieses Studienprogramm auf frühe Spezialisierung und vertiefte Beschäftigung mit den Entwicklungen zwischen dem 16. und dem 20. Jahrhundert. Es kombiniert den Blick auf die in die Gegenwart hineinreichenden Geschichte mit der Analyse jener frühneuzeitlichen Strukturen, die sie bedingen. Betrachtet werden insbesondere die Entwicklung gesellschaftlicher Normen, der Wandel sozialer Netzwerke und die neuen Möglichkeiten der Selbstdarstellung. Das sich verändernde Bild gesellschaftlicher Ordnung (bzw. Unordnung) und die Funktionsweise gesellschaftlicher Systeme werden verglichen und aufeinander bezogen. Dies eröffnet den Weg zu einer bislang so nicht bekannten Tiefenschärfe des Studiums. Studierenden wird die Möglichkeit eröffnet, Problemstellungen des 20. und 21. Jahrhunderts von vornherein mit jenen der entstehenden Moderne in Beziehung zu setzen. Sie erhalten die Befähigung, aktuelle wie historische Probleme in Kenntnis ihres geschichtlichen Hintergrundes zu beleuchten und methodisch zu durchdringen. Sie lernen Forschungsmeinungen gegeneinander abzuwägen, Quellen kritisch zu beleuchten, Fakten zu ordnen, Fragestellungen zu formulieren und Thesen zu verteidigen.

Das Studium der modernen und zeitgenössischen Gesellschaften ist durch eine Betreuungsintensität gekennzeichnet, wie sie an keiner anderen deutschsprachigen Universität garantiert werden kann. Dozierende haben hier die Möglichkeit, auf Fragen und Vorschläge der Studierenden rasch und umfänglich einzugehen. Ein weiteres Spezifikum stellt die Möglichkeit des zweisprachigen Studiums dar.

Mit dem Erwerb des Bachelors steht der Absolventin oder dem Absolvent der Weg zu einer weiteren Spezialisierung und zur Produktion erster wissenschaftlicher Arbeiten offen.

Die erworbenen Kompetenzen sind abgesehen von diesen akademischen Optionen geeignet, die Berufschance auf einem breiten Spektrum auf Tätigkeitsfeldern zu verbessern. Genannt sei insbesondere der journalistische Bereich, die Verlagsarbeit, die Unternehmensberatung oder der Verwaltungsdienst.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/l7ufr>

Bemerkung

Dieses Studienprogramm kann nicht zusammen mit einem Studienprogramm aus den Bereichen *Geschichte* und *Zeitgeschichte* gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Geschichte
Dr. Francesca Falk
francesca.falk@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-history>

Allgemeine und Schweizergeschichte der Neuzeit

Verliehener Titel

Master of Arts in Historischen Wissenschaften: Allgemeine und Schweizergeschichte der Neuzeit

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zu den Doktoratsprogrammen [Geschichte](#), [Zeitgeschichte](#).

Dieses Masterprogramm beschäftigt sich mit der Frühen Neuzeit, einem Zeitraum also, der die Grundlagen der europäischen Moderne legt und zugleich von alteuropäischen Mustern sozialer Interaktion geprägt ist. Die Studierenden lernen die komplizierten Geflechte des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Austausches dieser Epoche kennen. Dabei finden sozial-, kultur-, wissenschafts-, kirchen-, rechts-, musik- und kunstgeschichtliche Ansätze Verwendung und werden miteinander verknüpft. Das Lehrangebot in Freiburg wird ergänzt durch Gastdozierende, Summerschools, Vorträge auswärtiger Experten, Berufspraktika und Exkursionen. Eine Besonderheit ist die frühe Einbeziehung der Studierenden in die Forschungstätigkeit: Sie können Forschenden bei der Analyse von Quellen, dem Entstehen von Publikationen und der Verteidigung von Thesen über die Schulter blicken und sich diskutierend beteiligen.

Profil des Studienprogramms

In diesem Master-Studienprogramm werden die mit dem Bachelor nachgewiesenen, breiten historischen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten, anwendungsorientiert vertieft und erweitert. Im Fokus des Studienprogramms steht die Geschichte der Frühen Neuzeit. Ähnlich den Angeboten zum Erwerb des Masters of Renaissance Studies an englischsprachigen Universitäten konzentriert sich die Lehre also auf einen Zeitraum, der die Grundlagen auf die europäische Moderne legt und zugleich von alteuropäischen Mustern sozialer Interaktion geprägt ist. Im

Gegensatz zu den reinen Renaissancestudien bezieht dieses Masterprogramm aber auch die Zeit der konfessionellen Auseinandersetzungen und der Aufklärung in die Lehrtätigkeit mit ein. Die Frühe Neuzeit wird nicht als in sich geschlossene Epoche, sondern als eine entwicklungs offene Konstituierungsphase begriffen, deren einzelne Elemente und Abschnitte aufeinander bezogen sind. Sie wird daher multiperspektivisch beleuchtet.

Sozial-, kultur-, wissenschafts-, kirchen-, rechts-, musik- und kunstgeschichtliche Ansätze kommen zur Anwendung und werden miteinander verknüpft. Die Eidgenossenschaft wird ganz in diesem Sinne als ein frühneuzeitliches Forum von Interessen begriffen, das erst langsam an Profil und vor allem an Handlungsfähigkeit gewinnt. Das Studium der Schweizergeschichte wird daher in europäisch-globalem Kontext betrieben. Neben der Schweiz rücken daher regelmässig England, der transatlantische Raum, das Alte Reich, das spanische Imperium und natürlich Italien ins Blickfeld. Studierende werden mit den komplizierten Geflechten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Austausches der Zeit vertraut gemacht, der dynamischen Veränderung von Institutionen und der Beharrungskraft ständischer Verhaltensnormen. Sie erhalten Einblick in wirtschaftliche Krisen und dynastische Rivalitäten, in Rechtsstreitigkeiten und Duelle, in bäuerlichen Alltag und künstlerische Höchstleistungen.

Das Lehrangebot der Freiburger Frühen Neuzeit wird ergänzt durch Gastdozenten, das Angebot von Summerschools und Vorträgen auswärtiger Experten. Der Austausch mit anderen Universitäten wird ausdrücklich gefördert. Einzigartig ist sicher der starke Fokus, der auf die italienische Renaissance und ihre Ausstrahlungswirkung gelegt wird. Exkursionen in diesem Raum spielen eine wichtige Rolle in der Lehrtätigkeit, ebenso die frühe Einbindung von Masterstudierenden in die Forschungstätigkeit. Insbesondere die passive und aktive Teilnahme an Forschungskolloquien ist erwünscht. Die ohnehin intensive Betreuung von Studierenden an der Universität Freiburg ist daher bei diesem Masterstudienprogramm im besonderen Masse gegeben. Wer sich für dieses Studienprogramm entscheidet, kann Forschenden nicht nur bei der Analyse von Quellen, dem Entstehen von Publikationen und der Verteidigung ihrer Thesen über die Schulter blicken, er oder sie kann sich an diesem Prozess diskutierend beteiligen.

Die erworbenen Kompetenzen sind abgesehen von diesen akademischen Optionen geeignet, die Berufschance auf einem breiten Spektrum von Tätigkeitsfeldern zu verbessern. Genannt sei insbesondere der journalistische Bereich, die Verlagsarbeit, die Unternehmensberatung oder der Verwaltungsdienst.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/l7ufr>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Geschichte
Kathrin Graf
kathrin.graf@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-history>

Zeitgeschichte

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Ein Bachelorstudium in Zeitgeschichte zu absolvieren – diese Möglichkeit gibt es ausschliesslich an der Universität Freiburg. Das Programm konzentriert sich auf das 19. und 20. Jahrhundert. Räumlich stehen die Schweiz, Europa und Nordamerika im Zentrum. Sie erhalten einen Überblick zur Schweizer und europäischen Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte, was Sie in Proseminaren und Seminaren vertiefen. Ausserdem werden Sie in die Historiographie der Zeitgeschichte eingeführt. Sie erlernen das Analysieren und Kontextualisieren historischer Quellen, den Umgang mit wissenschaftlichen Texten, das historische Argumentieren und das Schreiben und Redigieren eigener Texte. Die im Schweizer Vergleich grosse Anzahl an Dozierenden in diesem Programm ermöglicht eine breite thematische Vielfalt der Veranstaltungen und sichert eine gute Betreuung der Studierenden. Das Studium kann auf Deutsch und auf Französisch sowie zweisprachig mit einer entsprechenden mention bilingue im Diplom absolviert werden.

Profil des Studienprogramms

Das Ziel dieses Studienprogramms ist es, einen Überblick über die Schweizerische und europäische Zeitgeschichte zu gewinnen, diesen zu vertiefen und analytische Kompetenzen im Umgang mit historischen Texten und Bildern zu erwerben. Das Bachelor-Studienprogramm wird als Hauptprogramm oder als Nebenprogramm angeboten. Der Reichtum an Perspektiven in der Zeitgeschichte kommt unter anderem durch die Integration der Wirtschaftsgeschichte, der Sozialwissenschaften und der Religionswissenschaft zum Tragen.

Freiburger Profil

Das Studium der Zeitgeschichte in Fribourg zeichnet sich durch Multidisziplinarität und Zweisprachigkeit aus. Sie besuchen neben den Veranstaltungen in der Zeitgeschichte Seminare und Vorlesungen unter anderem in Wirtschaftsgeschichte und den Sozialwissenschaften. Vor allen Dingen aber wird die Zeitgeschichte in Fribourg zweisprachig angeboten, d.h. Sie haben die Möglichkeit, Veranstaltungen in beiden Sprachen besuchen und mit einem entsprechenden Diplom abschliessen (mention bilingue). Im Rahmen der BENEFRRI-Zusammenarbeit können Sie historische Lehrveranstaltungen in Bern und Neuenburg besuchen und in ihr Fribourger Studienprogramm einbringen. Das Studium der Zeitgeschichte in Fribourg profitiert ausserdem von den zahlreichen Aktivitäten des Instituts für schweizerische Zeitgeschichte. Eine Vielzahl von Erasmusabkommen in Europa ermöglicht Ihnen zudem Studienaufenthalte im Ausland, die in den Fribourger Bachelor integriert sind. Die hohe Zahl an Dozenten für Zeitgeschichte in Fribourg garantiert ein breites Lehrangebot sowie eine dichte Betreuung und die ständige Möglichkeit des Kontakts, was die Verbindung von Arbeit und Studium erleichtert.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studium der Zeitgeschichte gibt Ihrer Gegenwartsanalyse eine historische Tiefendimension, fördert Ihr analytisches Denken und kritisches Urteilsvermögen und leitet Sie zum fachkundigen Präsentieren an. Das Bachelorstudium ist kompetenzorientiert. Sie erwerben inhaltliches Wissen und methodische Fähigkeiten, mit denen Sie selbständig arbeiten können. Dazu gehören die Fähigkeiten zur Aufarbeitung und Präsentation komplexer historischer Sachverhalte und die Fähigkeit, sich methodensicher und nachvollziehbar zeitgeschichtliche Themen zu erarbeiten, historische Informationen zu hierarchisieren und sie zu strukturieren.

Der Bachelor in Zeitgeschichte eröffnet den Zugang zu einem Masterstudium im gleichen oder in einem benachbarten Studiengbiet an der Universität Fribourg oder im In- und Ausland. Er ermöglicht auch den frühen Einstieg in vielfältige Berufsfelder in den Medien, den NGOs, bei Dokumentationsstellen, Archiven und Bibliotheken, Museen und Kulturstätten, dem PR-Bereich der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft, den Verwaltungs- und Stabsstellen der Gemeinden, der Kantone und des Bundes.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/iaDtl>

Bemerkung

Dieses Studienprogramm kann nicht zusammen mit einem Studienprogramm aus den Bereichen *Geschichte* und *Zeitgeschichte* gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die **allgemeinen** sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21.de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät

Departement für Zeitgeschichte

studienberatung-zeitgeschichte@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-contemporaryhistory>

Zeitgeschichte

Verliehener Titel

Master of Arts in Historischen Wissenschaften: Zeitgeschichte

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Ein Masterprogramm in Zeitgeschichte bietet Ihnen schweizweit einzig die Universität Fribourg. Sie beschäftigen sich mit der Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mit einem Schwerpunkt auf der Zeit nach 1945. Im Zentrum stehen die schweizerische, die allgemeine und die europäische Zeitgeschichte. Das forschungsorientierte Masterprogramm verbindet Multidisziplinarität mit Zweisprachigkeit. In das Programm gehen unter anderem Fragestellungen der Sozial- und Kulturwissenschaften, der Europastudien, der Sozialanthropologie und der Religionswissenschaft ein. Ausserdem bietet Ihnen das Fribourger Masterprogramm in Zeitgeschichte durch seine hohe Anzahl an Dozierenden und Forschenden eine grosse thematische Bandbreite. Sie können das Masterprogramm in Fribourg auf Deutsch, auf Französisch und zweisprachig mit einem entsprechenden Diplom (mention bilingue) studieren.

Profil des Studienprogramms

Das Masterstudium in Zeitgeschichte bietet Ihnen eine Vertiefung von Gegenständen und Fragestellungen der schweizerischen, der allgemeinen und der europäischen Zeitgeschichte, was den Gegenstand einzelner Module bildet. Diese Vertiefung geschieht mit Blick auf Themen aus der Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte mit nationalen und transnationalen Perspektiven. Ein Schwerpunkt liegt ferner auf Public History, also auf Geschichte im öffentlichen Raum und auf die mediale Vermittlung von Zeitgeschichte. Die erworbenen Fähigkeiten gehen ein in die Masterarbeit, die in ihren einzelnen Schritten strukturiert und begleitet wird. Die zahlreichen ERASMUS-Abkommen der Zeitgeschichte erlauben Ihnen ein

Studium im Ausland, das in den Fribourger Master integriert ist.

Freiburger Profil

Das Besondere am Masterstudium in Fribourg ist seine Zweisprachigkeit. Sie können den Master in Deutsch, Französisch und bilingue in beiden Sprachen studieren und einen Abschluss mit mention bilingue erwerben. Ausserdem bieten wir Seminare mit Dozenten aus beiden Sprachen an, in denen jeder Studierende in seiner Sprache teilnimmt. Davon profitieren nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sie gewinnen auch einen vertieften Einblick in die jeweils andere akademische Kultur. Das BENEFRI-Netzwerk erlaubt Ihnen, Veranstaltungen in Bern und Neuenburg zu besuchen und in Fribourg angerechnet zu bekommen. Sie profitieren zudem von den Aktivitäten und Veranstaltungen des Instituts für Schweizerische Zeitgeschichte. Die hohe Zahl an Dozenten und Forschenden in der Zeitgeschichte bietet Ihnen dichte Betreuungsverhältnisse, was Ihnen die Vereinbarkeit von Arbeit und Studium erleichtert.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Ziel des Masterprogramms ist es, ihrer Gegenwartsanalyse eine historische Tiefendimension zu geben, indem er Ihnen Kompetenzen auf mehreren Ebenen vermittelt. Sie erlernen, historisch komplexe Zusammenhänge zu erfassen und allgemein verständlich darzustellen, sich selbstständig und nachvollziehbar einen Überblick über historische Prozesse zu erarbeiten, die geeigneten Methoden für Ihre Fragestellungen zu finden sowie ein reflektiertes und kritisches Verhältnis zu Ihrer eigenen Arbeit zu gewinnen. Das Ziel des Masterprogramms ist damit die Kompetenz zu eigenständigen Forschungen in der Zeitgeschichte.

Der Master-Abschluss in Zeitgeschichte qualifiziert für Berufe in der Kantons- und Bundesverwaltung, im diplomatischen Dienst, in internationalen Organisationen, in der politischen Öffentlichkeitsarbeit, in NGOs, in den Medien, in Kulturorganisationen, im Bildungswesen und in der Schule sowie für eine wissenschaftliche Laufbahn. In Verbindung mit einem pädagogischen Curriculum befähigt Sie dieser Master zum Lehramt der Sekundarstufe II.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/iaDtL>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in

derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Zeitgeschichte
Dr. Maurice Cottier
maurice.cottier@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-contemporaryhistory>

Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung

Verliehener Titel

Spezialisierte Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Die Vermittlung von Geschichte an eine breitere Öffentlichkeit ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Das Masterprogramm «Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung» trägt dem hohen individuellen und gesellschaftlichen Interesse an Geschichte, Erinnerung und Gedächtnis sowie der zunehmenden Bedeutung von Museen, Gedenkstätten und anderen historischen Bildungs- und Erlebnisorten Rechnung. Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen einerseits zur wissenschaftsbasierten Vermittlung von Geschichte in Hochschulen und bereitet auf eine akademische Laufbahn in Geschichtsdidaktik vor. Andererseits befähigt er die Absolventinnen und Absolventen für Tätigkeiten, die die forschungsgestützte Aufbereitung und Vermittlung geschichtswissenschaftlicher und erinnerungskultureller Erkenntnisse in einem breiten öffentlichen Kontext erfordern. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Masterprogramms eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen berufliche Anschlussmöglichkeiten im Bereich der Hochschulen und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, in Museen, Gedenkstätten, Archiven, Verlagen oder in den Medien.

Profil des Studienprogramms

Das Studium baut auf den drei Studiengängen (1.) Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen, (2.) Geschichtsdidaktische Vermittlungs- und Forschungspraxis sowie (3.) Zeitgeschichte und *Public History* auf. Die Geschichtsdidaktik bildet den Kern des Studienprogramms. Sie beschäftigt sich mit Geschichtsbewusstsein, Geschichts-, Gedächtnis und Erinnerungskultur sowie Geschichtsunterricht. Vermittlungsfragen sowohl in der Schule als auch in der Öffentlichkeit werden gleichermaßen theoretisiert, erforscht und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Im Studiengang «Geschichtsdidaktische Vermittlungs- und Forschungspraxis» beschäftigen sich die Studierenden konkret mit Perspektiven, Fragen, Methoden und Ergebnissen von Forschung. Dazu gehören theoretische und methodische Reflexionen über Geschichtswahrnehmungen genauso wie die praktische Einübung und kritische Reflexion verschiedener medialer, musealer und

anderer öffentlichkeitsbezogener Präsentationsformen von Geschichte.

Das dritte Studiengänge «*Zeugeschichte und Public History*» geht von geschichtswissenschaftlichen Fragen aus und berücksichtigt öffentliche, gesellschaftliche sowie kommunikative Dimensionen der Auseinandersetzung mit Geschichte. Die Themen und Probleme betreffen besonders die Zeitgeschichte und nehmen neben der europäischen Geschichte auch Regionalgeschichte und Schweizer Geschichte in den Blick. Der *Oral* und *Visual History* wird besondere Bedeutung zugemessen.

Freiburger Profil

Das Studienprogramm wird von der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Luzern in Kooperation mit weiteren Hochschulen angeboten und führt zu einem spezialisierten Masterabschluss. Damit wird eine Verbindung von wissenschaftlichem Fachwissen auf dem Gebiet der Zeitgeschichte und fachdidaktischer Kompetenzen ermöglicht. Das Studium vermittelt Kenntnisse für eine adressatengerechte, medien- und öffentlichkeitsadäquate Aufarbeitung, Vermittlung und Inszenierung zeitgeschichtlicher Themen und Probleme. Damit trägt es auch zu Aufbau und Stärkung der Geschichtsdidaktik in der Schweiz bei.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Studierende, welche das Studienprogramm erfolgreich absolviert haben, verfügen über ein vertieftes geschichtswissenschaftliches und geschichtsdidaktisches Wissen und Verstehen. Sie können ihr Wissen und Verstehen in Lehre, Forschung und Vermittlung in den Bereichen Geschichtsdidaktik und *Public History* problemlösungsorientiert anwenden und besitzen die Fähigkeit, mit komplexen gesellschaftsrelevanten Frage- und Problemstellungen umzugehen. Ihre Ideen, Entwicklungs- und Gestaltungsvorschläge können sie klar und verständlich kommunizieren.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Masterprogramms eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen berufliche Anschlussmöglichkeiten im Bereich der Hochschulen und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, der *Public History*, der Kulturwissenschaften und auch in andern Vermittlungsfeldern wie Museen, Gedenkstätten, Archiven, Verlagen oder Medien.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Zeitgeschichte
Irma Gadiant
irma.gadiant@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-history-didactics>

Kunstgeschichte

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Dieses Studienprogramm bietet eine Option **Archäologie** an.

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zu den Masterprogrammen **Kunstgeschichte**, **Archäologie** (mit Option Archäologie).

Das Bachelorprogramm in Kunstgeschichte bietet den Studierenden die Möglichkeit, Kenntnisse über die Geschichte der Kunst von den Anfängen bis heute zu erwerben, d.h. von der Kunstgeschichte und Archäologie der klassischen Antike bis zur Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart.

Dieses Studienprogramm ist zweisprachig, unterrichtet wird auf Französisch und auf Deutsch. Die Studierenden müssen obligatorisch Veranstaltungen in beiden Sprachen belegen. Die genaue Aufteilung hängt von den einzelnen Unterrichtseinheiten ab. Die Prüfungen, Hausarbeiten und Referate können die Studierenden jedoch immer in der Sprache ihrer Wahl (Französisch oder Deutsch) ablegen.

Das Studium besteht aus zwei Teilen: dem Grundpfeiler und einem Vertiefungsbereich. Im Grundpfeiler werden Grundkenntnisse über die Kunstgeschichte aller Epochen erworben. Im Vertiefungsbereich haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in drei der vier Epochen zu stärken oder sich in Archäologie (Option Archäologie) zu spezialisieren. Mit den im Rahmen des Profils Archäologie angebotenen Veranstaltungen und Praktika kann ein Masterstudium in Archäologie angeschlossen werden.

Profil des Studienprogramms

Das Bachelorprogramm in Kunstgeschichte bietet den Studierenden die Möglichkeit, Kenntnisse über die Geschichte der Kunst von den Anfängen bis heute zu erwerben: Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart (20. und 21. Jh.), Kunstgeschichte der Neuzeit, des Mittelalters im Westen und in der byzantinischen Welt und Kunstgeschichte und Archäologie der klassischen Antike.

Grundpfeiler

Im Grundpfeiler sind vier Module zu belegen. Die Module sind nach Epochen geordnet und geben eine Einführung in die Kunstgeschichte des jeweiligen Zeitraumes. Vermittelt werden die Grundlagen, die für das Verstehen und Interpretieren von Kunstwerken notwendig sind und deren Einordnung in die historischen, materiellen und funktionalen Zusammenhänge erlauben. Ziel ist es, Kenntnisse über die grossen Bewegungen zu erhalten und Kunstwerke von der Antike bis in die Gegenwart einordnen zu können. Die hierfür erforderlichen formalen und inhaltlichen Analysemethoden sowie das Erlernen von wissenschaftlichen Arbeitstechniken der Kunstgeschichte sind zentraler Bestandteil der Lehre.

Vertiefung in die Kunstgeschichte

Die Studierenden müssen drei der vier Epochenmodule belegen. Jedes Modul bietet eine Vertiefung in die spezifischen Themen und Gegenstände der jeweiligen Epoche. Verschiedene Methoden, Ansätze und Verfahren zur Deutung und Einordnung werden kritisch betrachtet und erprobt. Das wissenschaftliche Handwerk wie das Beschreiben, Analysieren und Interpretieren von Inhalten wird an einzelnen Fallstudien vermittelt und geübt.

Option Archäologie

Die Option Archäologie ist auf den Modulen drei und vier des Grundpfeilers basiert und wird mit drei weiteren Modulen vervollständigt. Die Option ist einerseits auf das Erlernen von archäologischen Techniken und Methoden ausgerichtet, dazu zählt auch eine Einführung in die Archäometrie. Andererseits werden Kenntnisse über die Monumente, die Objekte sowie die materielle und künstlerische Kultur der klassischen Antike (griechische und römische Antike) vermittelt und ein anthropologischer Forschungsansatz entwickelt. In den Veranstaltungen wird mehrheitlich auf Französisch unterrichtet, jedoch gibt es das Angebot, einzelne Veranstaltungen auf Deutsch zu besuchen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ziel des Studiums ist der Erwerb von Grundkenntnissen in der Kunstgeschichte aller Epochen sowie die Fähigkeit eines kritischen Umgangs mit Quellen, Interpretationen, Methoden und Theorien. Diese Kenntnisse ermöglichen den Studierenden den Einstieg in ein breites Arbeitsfeld (Museen, Sammlungen und Ausstellungen, Kunstmarkt, öffentliche Kulturverwaltung, Kunstvermittlung, Forschungsinstitute, Denkmalpflege, archäologischer Dienst etc.) oder die Vertiefung des Studiums mit einem Masterstudium.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/6TFjB>

Bemerkung

Dieses Studienprogramm kann gleichzeitig mit dem Studienprogramm «Musikwissenschaft und Geschichte des Musiktheaters» zu 60 ECTS-Kreditpunkten gewählt werden.

Mit dem Beginn des Herbstsemesters 2023 werden neue Studienpläne in Kraft treten, die sich derzeit noch im Prozess der Ausarbeitung befinden. Die Lehrziele und die pädagogische Ausrichtung des Departement für Kunstgeschichte und Archäologie bleiben unverändert. Allerdings werden die Module, die in den Studienplänen BA120 Kunstgeschichte, BA120 Archäologie, BA60 Kunstgeschichte und BA60 Archäologie enthalten sind, einer Neuorganisation unterzogen. Sobald sie genehmigt sind, finden Sie die neuen Studienpläne auf dieser Website. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Studienberaterinnen und Studienberater.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Kunstgeschichte und Archäologie
Tobias Ertl
tobias.ertl@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-art-history>

Kunstgeschichte

Verliehener Titel

Master of Arts in Historischen Wissenschaften: Kunstgeschichte

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm in Kunstgeschichte bietet den Studierenden eine spezialisierte Ausbildung in der Geschichte der Kunst von den Anfängen bis heute, d.h. von der Kunstgeschichte und Archäologie der klassischen Antike bis zur Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart. Das Masterprogramm legt den Schwerpunkt darauf, die künstlerischen Manifestationen von verschiedenen Gesichtspunkten aus und nach den neuesten Methoden aus einer anthropologischen, sozial- und mediengeschichtlichen Perspektive zu betrachten.

Dieses Studienprogramm ist zweisprachig, unterrichtet wird auf Französisch und auf Deutsch. Die Studierenden müssen obligatorisch Veranstaltungen in beiden Sprachen belegen. Die genaue Aufteilung hängt von den einzelnen Unterrichtseinheiten ab. Die Prüfungen, Hausarbeiten und Referate können die Studierenden jedoch immer in der Sprache ihrer Wahl (Französisch oder Deutsch) ablegen.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm in Kunstgeschichte bietet den Studierenden eine spezialisierte Ausbildung in der Geschichte der Kunst von den Anfängen bis heute: Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart (20. und 21. Jh.), Kunstgeschichte der Neuzeit, des Mittelalters im Westen und in der byzantinischen Welt und Kunstgeschichte und Archäologie der klassischen Antike. Das Masterprogramm legt den Schwerpunkt darauf, die künstlerischen Manifestationen von verschiedenen Gesichtspunkten aus und nach den neuesten Methoden aus einer anthropologischen, sozial- und mediengeschichtlichen Perspektive zu betrachten.

Die Struktur des Curriculums besteht aus einem obligatorischen

Forschungsmodul aller vier Epochen und aus drei Wahlmodulen, die aus acht Modulen (zwei pro Epoche) gewählt werden, wovon mindestens eines mit der Epoche der Masterarbeit übereinstimmen muss.

Forschungsmodul

Das Forschungsmodul hat das Ziel, sowohl Kompetenzen in den wissenschaftlichen Arbeitsmethoden in Hinblick auf das Verfassen der Masterarbeit zu erwerben als auch die verschiedenen methodischen Ansätze kritisch zu betrachten.

Vertiefungsmodule

Ziel dieser Module ist die Vertiefung der Kompetenzen in den Analyse- und Interpretationsmethoden der Kunstgeschichte in den gewählten Epochen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ziel des Studiums ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse über die Kunstproduktion und die kunsthistorischen Problemstellungen einer Epoche, die Fähigkeit eines kritischen Umgangs mit Quellen, Interpretationen, Methoden und Theorien sowie die Fähigkeit zu einer differenzierten, selbstständigen Darstellung von komplexen kunsthistorischen Zusammenhängen. Diese Kenntnisse ermöglichen den Studierenden den Einstieg in ein breites Arbeitsfeld (Museen, Sammlungen und Ausstellungen, Kunstmarkt, öffentliche Kulturverwaltung, Kunstvermittlung, Forschungsinstitute, Denkmalpflege, archäologischer Dienst etc.) oder die Fortführung der Forschung im Rahmen eines Doktorats.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/nJ3Zw>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese

Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Kunstgeschichte und Archäologie
Tobias Ertl
tobias.ertl@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-art-history>

Musikwissenschaft und Geschichte des Musiktheaters

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

In diesem Bachelorprogramm erforschen die Studierenden die Form, Funktion und Bedeutung von Phänomenen aller Art in der Musik verschiedener Kulturkreise. Hauptbereich ist die europäische Musik vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Die Universität Freiburg ist die erste in der Schweiz und eine der ersten in Europa, die den Studienbereich Musikwissenschaft und Geschichte des Musiktheaters eingeführt haben. Somit ist sie ein besonders aktives Forschungszentrum auf nationaler und internationaler Ebene.

Ein spezielles Hauptgewicht wird auf die Erforschung der Musik als sprachliches System gelegt. Dabei wird insbesondere der Bezug zu den Kodierungen anderer Ausdrucksformen untersucht sowie die Mittel, mit denen komplexe Systeme wie die Oper, die Liturgie, das Filmschaffen und weitere Medien in der zeitgenössischen Gesellschaft geschaffen werden.

Die Vorlesungen und Proseminare werden teils auf Deutsch, teils auf Französisch durchgeführt. Die Studierenden können jedoch die schriftlichen Arbeiten und Prüfungen in der Sprache ihrer Wahl ablegen (Deutsch, Französisch oder Italienisch).

Profil des Studienprogramms

Die Musikwissenschaft erforscht Form, Funktion und Bedeutung von musikalischen Phänomenen in verschiedenen Kulturkreisen – ob sie uns nun zeitlich oder geografisch nahestehen oder nicht. Hauptbereich ist die europäische Musik vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

Freiburger Profil

Der Unterricht dieses Departements der Universität Freiburg – des ersten in der Schweiz und eines der ersten in Europa – zeichnet sich insbesondere durch seine Internationalität und interdisziplinäre

Ausrichtung aus. Ein besonderes Hauptgewicht wird auf die Erforschung der Musik als sprachliches System gelegt. Dabei wird insbesondere der Bezug zu den Kodierungen anderer Ausdrucksformen untersucht sowie die Mittel, mit denen in den zeitgenössischen Kulturen komplexe semiotische Systeme wie die Oper, die Liturgie, das Filmschaffen und weitere Medien geschaffen werden.

Das Departement für Musikwissenschaft ist zudem eines der aktivsten Forschungszentren in der Schweiz und in ganz Europa.

Das Studium in Musikwissenschaft und Geschichte des Musiktheaters umfasst die Stufe Bachelor (3 Jahre) und Master (2 Jahre). Die Vorlesungen und Proseminare werden teils auf Deutsch und teils auf Französisch durchgeführt, wie dies an der Universität Freiburg traditionell der Fall ist. Die Studierenden werden aufgefordert, Vorlesungen in den beiden Sprachen zu belegen, können ihre schriftlichen Arbeiten und Prüfungen jedoch in der Sprache ihrer Wahl ablegen (Deutsch, Französisch oder Italienisch).

Das Studienprogramm sieht auf Bachelorstufe Einführungskurse (Geschichte, Bibliografie, Notenschrift, Musiktheorie), analytische Proseminare zur Analyse musikalischer Werke, Vorlesungen zum Thema *Musik und visuelle Künste* sowie Meisterkurse vor. Durch die BENEFRI-Vereinbarung können die Studierenden auch Vorlesungen am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern und Veranstaltungen in Musikethnologie an der Universität Neuenburg belegen.

Ebenso werden die Studierenden aufgefordert, aktiv an den Forschungs- und Öffentlichkeitsveranstaltungen des Departements teilzunehmen: Kolloquien, Konferenzen, kommentierte Konzerte und Opern, Ciné-Club usw.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Den Studierenden der Musikwissenschaft stehen folgende Berufsmöglichkeiten offen, insbesondere nach Erhalt des Masterdiploms:

- Forschung (Projekte des Schweizerischen Nationalfonds, Universitäten, Musikhochschulen);
- Lehrtätigkeit: Sekundarstufe I und II, Universitäten, Musikhochschulen (Musikgeschichte);
- Journalismus: Radio, Printmedien;
- Musikbibliothek, Museumskurator (Musikinstrumentenmuseum, Musikkollektionen in historischen Museen usw.);
- Musikarchiv (Stadt- und Kantonsarchive, Mitarbeiter des RISM oder der Schweizer Nationalphonothek usw.);
- Musikedition;
- Mitarbeit in einer musikfördernden Organisation (SUISA, ProHelvetia usw.);
- Festival- und Konzertorganisation, Kontaktperson, Verantwortung für Saalpläne, Regie, Inspizient Oper;
- Musiker (mit Zusatzstudium an einer Musikhochschule).

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/q>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg

behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Musikwissenschaft
Isabelle Haldemann
isabelle.haldemann@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-musicology>

Musikwissenschaft und Geschichte des Musiktheaters

Verliehener Titel

Master of Arts in Historischen Wissenschaften: Musikwissenschaft und Geschichte des Musiktheaters

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses Masterstudienprogramm bietet eine vertiefte Analyse der Technik, der Methoden und der Funktionsweise der Musikwissenschaft aus einer interdisziplinären Perspektive. Gemäss der Freiburger Studientradition wird der Fokus dabei auf den Bezug zwischen Musik und Text, Musik und Bühne sowie Musik und visuellen Künsten gelegt, insbesondere im Fall der Film- und Opernmusik. Das Studienprogramm bietet auch themenspezifische Kurse und analytische Seminare zu den verschiedenen Epochen der westlichen Musikgeschichte. Die Vorlesungen und Seminare werden teils auf Deutsch, teils auf Französisch durchgeführt. Die Studierenden werden zudem aufgefordert, aktiv an den Forschungs- und Öffentlichkeitsveranstaltungen des Departements teilzunehmen. Prüfungen und Masterarbeit können nach Wahl der Studierenden in einer der folgenden drei Sprachen abgelegt werden: Deutsch, Französisch oder Italienisch.

Profil des Studienprogramms

Das Studium der Musikwissenschaft an der Universität Freiburg zeichnet sich durch eine interdisziplinäre Perspektive und die vertiefte Analyse der Technik, der Methoden und der Funktionsweise der Disziplin aus (spezifische Seminare zu Methodik und Musikforschung). Die Studierenden werden an die Beziehungen zwischen Musik und Text, Musik und Bühne sowie Musik und visuellen Künsten herangeführt, insbesondere im Fall der Film- und Opernmusik. Zusätzlich zu diesen spezifischen Freiburger Schwerpunkten enthält das Studienprogramm auch verschiedene weiterführende analytische Seminare zur Musik in verschiedenen Epochen der westlichen Musikgeschichte.

Das Masterstudium Musikwissenschaft dauert eineinhalb bis zwei Jahre. Die Studierenden des Studienprogramms verfassen abschliessend eine Masterarbeit. Das Thema der Arbeit kann aus einem sehr breiten Spektrum ausgewählt werden und kann im Zusammenhang mit den Forschungstraditionen und der Lehre der Freiburger Musikwissenschaft stehen.

Die Vorlesungen und Seminare werden teils auf Deutsch und teils auf Französisch durchgeführt, wie dies an der Universität Freiburg traditionell der Fall ist. Die Studierenden werden aufgefordert, Vorlesungen in den beiden Sprachen zu belegen, können ihre schriftlichen Arbeiten und Prüfungen jedoch in der Sprache ihrer Wahl ablegen (Deutsch, Französisch oder Italienisch).

Ebenso werden die Studierenden aufgefordert, aktiv an den Forschungs- und Öffentlichkeitsveranstaltungen des Departements teilzunehmen: Kolloquien, Konferenzen, kommentierte Konzerte und Opern, Ciné-Club usw.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Folgende Berufsmöglichkeiten stehen den Studierenden der Musikwissenschaft offen:

- Forschung (Projekte des Schweizerischen Nationalfonds, Universitäten, Musikhochschulen);
- Lehrtätigkeit: Sekundarstufe I und II, Universitäten, Musikhochschulen (Musikgeschichte);
- Journalismus: Radio, Printmedien;
- Musikbibliotheken, Museumskurator (Musikinstrumentenmuseum, Musikkollektionen in historischen Museen usw.);
- Musikarchiv (Stadt- und Kantonsarchive, Mitarbeiter des RISM oder der Schweizer Nationalphonotek usw.);
- Musikedition;
- Mitarbeit in einer musikfördernden Organisation (SUISA, ProHelvetia usw.);
- Festival- und Konzertorganisation, Kontaktperson, Verantwortung für Saalpläne, Regie, Inspizient Oper;
- Musiker (mit Zusatzstudium an einer Musikhochschule).

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/q>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne

Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Musikwissenschaft
PD Dr. Delphine Vincent
delphine.vincent@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-musicology>

Archäologie

Verliehener Titel

Master of Arts en Sciences historiques: Archéologie

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterstudienprogramm «Archäologie» bietet eine archäologische Fachausbildung, die den breiten chronologischen Zeitraum von der minoischen Zeit bis zum Ende des Römischen Reiches im 5. Jahrhundert n. Chr. abdeckt. Die Besonderheit dieses Programms besteht in der Kombination des Objekt- und Bildstudiums aus anthropologischer und soziologischer Perspektive mit einer praktischen Ausbildung mit Objektstudien in Museen und Mitarbeit bei der Vorbereitung von Ausstellungen und bei archäologischen Ausgrabungen.

Da das Masterstudium in Archäologie Teil einer universitätsübergreifenden Zusammenarbeit in der Schweiz und auf internationaler Ebene ist, können sich die Studierenden von Anfang an ein interkantonales und grenzüberschreitendes Netzwerk aufbauen, das ein breites Angebot an Kursen und Praktika bietet.

Das Masterprogramm «Archäologie» umfasst folgende Bereiche: Ablauf von Ausgrabungen (praktische Arbeiten, Studienreisen, Praktika im Freien, in Museen oder in Labors), Grundlagen der Datenanalyse und -interpretation, Verbindungen zu anderen Fachgebieten (Philologie, Alte Geschichte, Sozialanthropologie, Kunstgeschichte, Museumskunde, Archäometrie), epistemologische und theoretische Reflexionen, Beziehung zwischen archäologischer Forschung und Öffnung zur Stadt (Konferenzen, Ausstellungen, Events, Grundsätze der Kommunikation usw.).

Gelehrt wird teils in französischer und teils in deutscher Sprache. Die Studierenden müssen Kurse in beiden Sprachen belegen. Die Aufteilung wird je nach Lehrkörper festgelegt. Es ist aber immer möglich, die Sprache für die eigenen Präsentationen, schriftlichen Arbeiten und Prüfungen selbst zu wählen (Französisch oder Deutsch).

Profil des Studienprogramms

Die Lehre der klassischen Archäologie erstreckt sich über einen grossen Zeitraum, der von der minoischen Epoche im 3. Jahrtausend v. Chr. bis zum Ende des Römischen Reiches im 5. Jahrhundert n. Chr. reicht. Die Inhalte beziehen sich auf die künstlerische Produktion und die materielle Kultur im Allgemeinen, die in ihren jeweiligen soziokulturellen Kontext gestellt werden. Das Studium soll nicht nur die kritischen und analytischen Fähigkeiten steigern, sondern auch eine praktische Ausbildung sein, bei der die Studierenden Objekte in Museen untersuchen und an der Vorbereitung von Ausstellungen und archäologischen Ausgrabungen mitwirken.

Bei den Materialstudien kann mit verschiedenen Materialträgern gearbeitet werden. Die Archäologie beschäftigt sich mit allen materiellen Zeugnissen, die von vergangenen Zivilisationen hinterlassen wurden: Architektur, Skulptur, Städtebau, Malerei, Mosaiken und kleine Objekte (unter anderem Drechslerearbeiten, Glas, Keramik, gravierte Steine, Münzen etc.). Diese werden in ihrem jeweiligen Kontext analysiert (Grabstätten/Heiligtümer, Wohnstätten), wobei insbesondere bei organischen Stoffen auch neue Analyseverfahren zum Tragen kommen (Archäometrie), mit denen auch Gebeine und Bestattungsverfahren analysiert werden können. Als Beispiele sind die Paläoanthropologie und die Archäoethnologie zu nennen. Die Ausbildung wird um praktische Kenntnisse ergänzt (Fotos, Zeichnungen, Verzeichnisse), die es ermöglichen, an einer Ausgrabungsstätte zu arbeiten.

Das Objektstudium wird nicht losgelöst von dem sozialen und kulturellen Umfeld betrieben, aus dem die Objekte hervorgegangen sind. Der Ansatz umfasst auch griechische und lateinische schriftliche Quellen, die neben den Bildern, Objekten und Monumenten weitere Aspekte bieten. Die Studierenden lernen auf diese Weise, fachübergreifende Projekte zu realisieren und zu verwalten sowie mit einer kritischen Herangehensweise Sekundärliteratur zusammenzustellen und zu analysieren, die Auslegungsschlüssel liefern können. Durch diese Kenntnisse werden den Studierenden für ihre zukünftige berufliche Laufbahn wichtige methodologische Werkzeuge an die Hand gegeben, die sich in verschiedenen Berufen einsetzen lassen.

Im Kontakt mit der Antike

Der Kontakt zu den antiken Objekten und Monumenten ist von grundlegender Bedeutung. Bei den regelmässig organisierten Besuchen von Museen und verschiedenen archäologischen Stätten können sich die Studierenden mit Raum und technischer Dimension der materiellen Kultur vertraut machen, was alleine anhand von digitalen oder gedruckten Ressourcen nicht möglich ist.

Die Archäologie untersucht das Anthropologische. Im Mittelpunkt steht die Kulturgeschichte des Menschen unter allen ihren Gesichtspunkten (Altersgruppen, Gender, gesellschaftlicher Status etc.). Dabei steht die Archäologie in einem ständigen Dialog mit anderen Disziplinen und geschichtlichen Epochen, um die Dauerhaftigkeit und die Bedeutung dieses Kulturschatzes für die heutige Gesellschaft herauszuarbeiten.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/nJ3Zw>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Kunstgeschichte und Archäologie
Elodie Bauer
elodie.bauer@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/fr-archeology>

Soziologie

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Masterprogramm
Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit.

In diesem Bachelorprogramm erhalten die Studierenden einen Überblick über die soziologischen Theorien, Methoden und Analysen und erwerben entsprechende Analyse-, Forschungs- und Entscheidungskompetenzen. Behandelt werden neben der allgemeinen Soziologie und der Sozialforschung diverse spezielle Soziologien (z.B. Politische Soziologie, Familien-, Entwicklungs-, Kriminal-, Wirtschafts- oder Arbeitssoziologie).

Die Vermittlung der theoretischen und methodologischen Grundkenntnisse (Begriffe, Theorien, Klassiker, wissenschaftstheoretische Positionen) erfolgt in Verbindung mit einer breiten Ausbildung in quantitativen und qualitativen Methoden. Dabei wird auf aktuelle soziale Probleme und die dadurch ausgelösten Debatten Bezug genommen. Im zweiten und dritten Studienjahr wenden die Studierenden das Gelernte im Rahmen einer eigenen empirischen Forschungsarbeit an. Das Studienprogramm kann auf Deutsch oder auch zweisprachig Deutsch/Französisch absolviert werden.

Profil des Studienprogramms

Das Bachelor-Programm Soziologie bietet einen Überblick über soziologische Theorien, Methoden und Analysen und vermittelt entsprechende Analyse-, Forschungs- und Entscheidungskompetenzen. Es fusst auf drei Säulen:

1. Allgemeine Soziologie;
2. Spezielle Soziologien (z.B. Wirtschaftssoziologie, Politische Soziologie, Familiensoziologie, Entwicklungssoziologie, Kriminalsoziologie, Arbeitssoziologie);
3. Sozialforschung.

Freiburger Profil

Das Studium in Fribourg zeichnet sich durch die Vermittlung von theoretischen und methodologischen Grundkenntnissen (Begriffe, Theorien, Klassiker, wissenschaftstheoretische Positionen) in Verbindung mit einer breiten Ausbildung in quantitativen und qualitativen Methoden aus. Dabei wird Bezug auf aktuelle soziale Probleme und die dadurch ausgelösten Debatten genommen. Eine empirische Forschungsarbeit (Bachelorarbeit) im zweiten und dritten Studienjahr, in der das Gelernte angewendet wird, zeichnet das Bachelor-Programm zu 120 ECTS-Kreditpunkten aus. Das Studienprogramm kann auf Deutsch oder auch zweisprachig studiert werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

- Das Studium der Soziologie vermittelt den Studierenden die Kompetenz, soziologische Theorien, Methoden und Analysen zu verstehen und selbstständig soziologische Fragestellungen zu bearbeiten;
- Im Studium werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, disziplinäre theoretische Perspektiven und interdisziplinäre Denk- und Bearbeitungsansätze für soziale Problemstellungen vermittelt. Methoden der empirischen Sozialforschung werden anwendungsorientiert vorgestellt und geübt;
- Die Studierenden werden durch das Studium der Soziologie befähigt, Themen der Sozialforschung im Rahmen eigenständiger Untersuchungen zu bearbeiten und berufsqualifizierende Kompetenzen entsprechend den gewählten Anwendungsfeldern in Wissenschaft und Praxis zu erwerben;
- Das Studium vermittelt vertiefte Kenntnisse allgemeiner wie spezieller soziologischer Theorien, zudem werden aktuelle Debatten sozialer Probleme analysiert. Es wird ein fundiertes Verständnis für schweizerische und internationale politische, ökonomische und kulturelle Institutionen vermittelt.

Bachelor- und Master-Studium in Soziologie vermitteln das theoretische und konzeptionelle Rüstzeug für (Kader-)Positionen in öffentlichen und privaten Organisationen oder für Forschung und Lehre. Die Ausbildung befähigt zu einer beruflichen Tätigkeit in verschiedensten Bereichen wie beispielsweise der Markt- und Meinungsforschung, Kultur- und Medien, in Personalabteilungen von Unternehmen, in Bundesämtern oder auch als Selbstständige in der Sozialforschung. Zudem befähigt das Studium zu konzeptionellen Tätigkeiten im Bereich der öffentlichen Verwaltung, besonders im Sozialbereich.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/gsdGc>

Bemerkung

Zu diesem Studienprogramm kann ein Nebenprogramm zu 60

ECTS-Kreditpunkten des Studienbereichs «Sozialwissenschaften» sowie das Studienprogramm *Sozialarbeit und Sozialpolitik* gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung
Dr. Anne Kersten
annegret.kersten@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sociology-socialwork>

Sozialarbeit und Sozialpolitik

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Masterprogramm **Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit**.

Dieses Bachelorprogramm ist einzigartig in der Schweiz: Sozialarbeit als akademisches Studium kann nur in Freiburg absolviert werden. Speziell ist auch die enge Verknüpfung von Sozialarbeit und Sozialpolitik, die als Handlungs- und Forschungsfelder im Hinblick auf die Bearbeitung sozialer Probleme in der Gesellschaft verstanden werden.

Thematisch im Zentrum stehen Menschen, ihre Zielsetzungen, Organisationen und Kommunikationsweisen bei der Auseinandersetzung mit ihrer sozialen Umwelt. Die Studierenden lernen die vielfältigen lokalen, nationalen und transnationalen Dimensionen sozialer Probleme erkennen und verstehen. Soziale Probleme haben nicht nur eine einzige Ursache, sondern sind immer in ein komplexes Geflecht milieuspezifischer, soziokultureller, politischer und ökonomischer Strukturen eingebettet.

Empirische Sozialforschung ist integraler Teil des Studiums. Im zweiten und dritten Jahr wenden die Studierenden das Gelernte im Rahmen einer eigenen empirischen Forschungsarbeit an.

Profil des Studienprogramms

Das Studium in Sozialarbeit und Sozialpolitik ist einzigartig in der Schweiz, und zwar in dreifacher Hinsicht: Erstens kann Sozialarbeit in Kombination mit Sozialpolitik als akademisches Studium (Bachelor, Master, Doktorat) nur in Freiburg absolviert werden. Zweitens zeichnet sich das Studium durch die enge Verknüpfung zwischen Sozialarbeit und Sozialpolitik aus, die als Handlungs- und Forschungsfelder im Hinblick auf die Bearbeitung sozialer Probleme in der Gesellschaft verstanden werden. Drittens legt das Studium Wert darauf, dass die Studierenden die vielfältigen lokalen, nationalen und transnationalen Dimensionen sozialer Probleme

erkennen und verstehen. Soziale Probleme haben nicht nur eine einzige Ursache, sondern sind immer in ein komplexes Geflecht milieuspezifischer, soziokultureller, politischer und ökonomischer Strukturen eingebettet. Empirische Sozialforschung, theoriegeleitet und explorativ, ist integraler Teil des Studiums. Dabei handelt es sich sowohl um Grundlagen- als auch um Anwendungsforschung. Beim Studium stehen Menschen, ihre Zielsetzungen, Organisationen und Kommunikationsweisen bei der Auseinandersetzung mit ihrer sozialen Umwelt im Vordergrund. Das Studium umfasst eine Vielfalt von Lehrangeboten.

Theoretisches, methodologisches, methodisches und praktisches Wissen wird integriert vermittelt. Studierende erwerben damit ein umfassendes Repertoire an Kompetenzen, die ihnen einen optimalen Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Eine empirische Forschungsarbeit (Bachelorarbeit) im zweiten und dritten Studienjahr, in der das Gelernte angewendet wird, zeichnet das Bachelor-Programm zu 120 ECTS-Kreditpunkten aus. Das Studienprogramm kann auf Deutsch oder auch zweisprachig studiert werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

– Dieses Studienprogramm vermittelt adaptierbare Kompetenzen im Hinblick auf unterschiedliche problembezogene Anforderungen einer sich stetig ändernden sozialen Lebenswelt. Es soll für reale oder vermeintliche Veränderungen in gesellschaftlichen Problemfeldern sensibilisieren, um mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Konzepten sowie mit quantitativen und qualitativen Methoden problemspezifisch, situativ und kritisch reagieren zu können;

– Im Studium werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, disziplinäre theoretische Perspektiven und interdisziplinäre Denk- und Bearbeitungsansätze für soziale Problemstellungen vermittelt. Methoden der empirischen Sozialforschung werden anwendungsorientiert vorgestellt und geübt;

– Das Studium der «Sozialarbeit und Sozialpolitik» lehrt Studierenden, wie Themen der Sozialforschung im Rahmen eigenständiger Untersuchungen bearbeitet werden können. Damit erwerben Studierende berufsqualifizierende Kompetenzen im Hinblick auf Tätigkeiten in Wissenschaft und Praxis und vertiefen themenspezifisches Wissen ihrer Wahl;

– Die Veranstaltungen verfolgen inhaltlich ausgerichtete, berufsbefähigende Studienziele; soziale Kompetenzen werden während der spezifischen Veranstaltungen erworben. Umgesetzt werden die inhaltlichen und fachspezifischen Kompetenzen z. B. in Vorlesungen mit integriertem Diskussionsteil oder in der Zusammenarbeit in studentischen Gruppen. Gefördert wird dabei sowohl die inhaltliche Auseinandersetzung als auch die Reflexion über die gemeinsame Zusammenarbeit und Organisation der Arbeit und damit auch die soziale Kompetenz.

Bachelor- und Master-Studium in Sozialarbeit und Sozialpolitik vermitteln das theoretische und konzeptionelle Rüstzeug für (Kader-)Positionen in öffentlichen und privaten Organisationen oder für Forschung und Lehre sowie in den Medien. Die Ausbildung befähigt zu einer beruflichen Tätigkeit in verschiedensten Bereichen wie beispielsweise Analyse, Planung, Entwicklung, Leitung, Umsetzung und Evaluation von Projekten im Sozialbereich; Unterricht und Ausbildung; Mitarbeit in Verbänden, internationalen Organisationen oder Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit sowie in Hilfswerken. Zudem befähigt

das Studium zur professionellen Unterstützung aktiver Bearbeitung unterschiedlicher sozialer Probleme im Rahmen von Sozialpolitik, Beratung oder innerhalb der Sozialdienste.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/qsdGc>

Bemerkung

Zu diesem Studienprogramm kann ein Nebenprogramm zu 60 ECTS-Kreditpunkten der Studienbereiche « Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung» und «Sozialwissenschaften» gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die **allgemeinen** sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise**

für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities:

<https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät

Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung

Dr. Maurizia Masia

maurizia.masia@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-sociology-socialwork>

Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit

Verliehener Titel

Master of Arts in Sozialwissenschaften: Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Deutsch und Französisch. Einzelne Veranstaltungen können in englischer Sprache angeboten werden.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses Studienprogramm ist international und interdisziplinär ausgerichtet. Es vermittelt spezialisiertes und vertieftes Wissen zu gesellschaftlichen Phänomenen, Institutionen, Strukturen, Prozessen, Praktiken und deren Wandel. Die Schwerpunkte liegen bei den Themenfeldern Soziale Ungleichheiten, Armut, Arbeit, Konflikte, Delinquenz, Gender und den Querschnittsbereichen Politik, Sozialpolitik und Sozialarbeit. Betont wird die theoriegeleitete komparative Forschung und Lehre ebenso wie die Fähigkeit kritisch zu denken und zu hinterfragen. Die methodische Ausbildung ist breit: Es werden sowohl qualitative als auch quantitative empirische Methoden der Sozialforschung vermittelt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und das Hauptprogramm durch Spezialisierungsprogramme innerhalb des Departements zu ergänzen. Das Studienprogramm wird auf Deutsch angeboten (English in einzelnen Veranstaltungen). Ein zweisprachiges Studium (Deutsch/Französisch) ist möglich.

Profil des Studienprogramms

Ziel dieses Masterprogramms ist es, spezialisiertes und vertieftes Wissen zu gesellschaftlichen Phänomenen, Institutionen, Strukturen, Prozessen, Praktiken und deren Wandel zu vermitteln. Im Kern geht es um das Handeln von Menschen, Gruppen, Organisationen, Staaten und den Beziehungen zwischen ihnen. Weiter interessiert, wie Menschen ihre Beziehungen leben und gestalten und wie sie ihren Handlungen und der Welt, in der sie leben, Sinn geben.

Die Ausrichtung des Studiums ist international und interdisziplinär. Betont wird die theoriegeleitete komparative Forschung und Lehre ebenso wie die Fähigkeit kritisch zu denken und zu hinterfragen. Die methodische Ausbildung ist breit: Es werden sowohl qualitative als auch quantitative empirische Methoden der Sozialforschung vermittelt. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, komplexe qualitative und quantitative Forschung zu betreiben und zu interpretieren, was den Zugang zu verschiedenen Berufen und Tätigkeitsfeldern ermöglicht.

Freiburger Profil

Der Unterricht findet auf Deutsch statt, einzelne Veranstaltungen können in englischer Sprache angeboten werden. Es ist möglich, ein zweisprachiges Studium (Deutsch/Französisch) zu absolvieren.

Das Masterprogramm «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» besteht aus vier Modulen. Durch gezielte Kombination der Wahlpflichtmodule können inhaltlich zusammenhängende Schwerpunkte im Studienprogramm gesetzt werden, beispielsweise: Soziologie mit *Globaler Norden* und *Globaler Süden*, Sozialpolitik und Sozialarbeit mit *Soziale Lebenslagen und Differenzen* und *Elemente der Wohlfahrtsproduktion*. Weitere Schwerpunkte sind *Nonprofitorganisationen und Management* oder *Gender und soziale Wohlfahrt*. Die Kombination der zwei französischsprachigen Module *Inclusion sociale et nouvelles normalisations* und *Santé publique et enjeux sociaux* ermöglicht den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» im Masterdiplom.

Die Spezialisierungsprogramme zu 30 ECTS-Kreditpunkten «Soziologie» (DE), «Sozialpolitik und Sozialarbeit» (DE), «Soziale Probleme, Sozialpolitik und Risikoprävention» (FR) und «Gender, Gesellschaft, Sozialpolitik» (DE) stellen kleinere Einheiten dar, die es erlauben, dieses Masterprogramm innerhalb des Departements zu ergänzen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ausbildungsziele

Das Hauptprogramm vermittelt Kompetenzen in Bezug auf verschiedene gesellschaftliche Themen und soziale Probleme in einer sich stets verändernden Welt. Die Studierenden werden sensibilisiert für die realen oder vermeintlichen Entwicklungen verschiedener soziale Probleme und sind in der Lage, kritische und situationsbezogene Antworten zu geben, indem sie das erworbene theoretische und konzeptuelle Wissen sowie quantitative und qualitative Methoden anwenden.

Berufliche Aussichten

Dieses Masterstudium vermittelt das theoretische und konzeptionelle Rüstzeug für (Kader-)Positionen in öffentlichen und privaten Organisationen oder für Forschung und Lehre an Universitäten und Fachhochschulen sowie in den Medien. Die Ausbildung befähigt zu einer beruflichen Tätigkeit in verschiedensten Bereichen wie beispielsweise Analyse, Planung, Entwicklung, Leitung, Umsetzung und Evaluation von Projekten im Sozialbereich; Markt- und Meinungsforschung; Unterricht und Ausbildung; Mitarbeit in Verbänden, internationalen Organisationen oder Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit sowie in Hilfswerken oder in der Gemeinde-, Kantons- oder Bundesverwaltung.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/qsdGc>

Bemerkung

Die Masterstudienprogramme «Gender, Gesellschaft, Sozialpolitik», «Sozialpolitik und Sozialarbeit» und «Soziologie» werden als Nebenprogramme und als Spezialisierungsprogramme angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung
Dr. Maurizia Masia
maurizia.masia@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sociology-socialwork>

Soziologie (FR)

Verliehener Titel
Bachelor of Arts

Optionen
Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen
Nach Wahl Studium auf Französisch oder auf Französisch und Deutsch

Studienbeginn
Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien
Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Masterprogramm **Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft**.

Interessieren Sie sich für das Zeitgeschehen und die Funktionsweise der zeitgenössischen Gesellschaften? Möchten Sie in Ihrer Ausbildung Antworten auf Ihre Fragen erhalten, Ihren kritischen Weltblick schärfen und Kenntnisse für Ihre künftige berufliche Laufbahn erwerben?

Das Ziel des Bachelorprogramms in Soziologie ist, die Studierenden über völlig unterschiedliche Themenstellungen an die Analyse der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Prozesse in den zeitgenössischen Gesellschaften heranzuführen. Die Auswirkungen struktureller Veränderungen auf das tägliche Leben der Menschen wird untersucht. Deswegen werden die Studierenden mit den Theorien und Analysewerkzeugen der Soziologie vertraut gemacht. Nebenbei wird in einem anregenden Arbeitsumfeld der kritische Blick geschärft. Die Lehrkräfte stehen den Studierenden zur Verfügung und legen den Schwerpunkt auf die Qualität des Austauschs und die Verfolgung ehrgeiziger Ziele. Das Programm umfasst Inhalte, die aus anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen stammen.

Profil des Studienprogramms

Abwechslungsreiche Themen und gründliche Methoden
Die zeitgenössischen Gesellschaften sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Die Soziologie ist eine Disziplin mit reichhaltigen theoretischen Ansätzen, unterschiedlichen Methoden und sehr vielfältigen Thematiken. Sie wirft einen fundierten Blick auf den Wandel und die Probleme, denen sich die Gesellschaften stellen müssen. Die vollständige Ausbildung möchte ein Verständnis für die Funktionsweise der zeitgenössischen

Gesellschaften entwickeln. Das Ziel dieses Studiums ist die wissenschaftliche Untersuchung der gesellschaftlichen Veränderung, die Weiterentwicklung der Arbeitswelt, die neue Lebensweisen der Bevölkerungsgruppen (Migranten, Jugendliche, Berufsgruppen); die sozialen Interaktionen, die Kommunikation und die Medien, die Fragen nach der Andersartigkeit; die Funktionsweise der Institutionen und die Beziehungen zwischen den Geschlechtern wissenschaftlich zu studieren.

Freiburger Profil **Eine praxisorientierte Ausbildung in einem anregenden Umfeld**

Das Freiburger Studienprogramm in Soziologie legt den Schwerpunkt auf die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen. Die Spezialisierungen der Lehrkräfte ermöglichen den Studierenden, hochqualifizierte Kenntnisse in den Bereichen Wirtschaftssoziologie sowie Soziologie der Kommunikation und der Medien, der Arbeit und der Berufe, der Migration und der interethnischen Beziehungen, der Familie, der Geschlechter und der Jugendlichen zu erwerben.

Um den Anforderungen der derzeitigen Arbeitswelt Rechnung zu tragen, wird der Schwerpunkt des Programms auf Ausbildungsaktivitäten gelegt, die den Erwerb methodologischer qualitativer Kompetenzen umfassen (Gespräche, Beobachtungen, Lebensberichte, Fallstudien etc.). Die Studierenden werden aber auch mit audiovisuellen Techniken und quantitativen Daten vertraut gemacht. Dies gibt den Studierenden die Möglichkeit, die betroffenen Bevölkerungsgruppen kennenzulernen und sich mit ungewohnten Realitäten auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus bieten die interaktiven Lehrmethoden (Forschungsseminare, Workshops, Kolloquien, Konferenzzyklus) den Studierenden die Möglichkeit, persönliche Projekte in einer Atmosphäre des dynamischen und anregenden Austauschs zu entwickeln.

Ausbildungsziele und Berufsmöglichkeiten **Wissenschaftliche Analyse des Zeitgeschehens für eine zukünftige berufliche Perspektive**

Das Programm schafft eine Verbindung zwischen akademischer Forschung und Praxis und stützt sich auf fünf Säulen:

- Allgemeine Soziologie mit Studie der klassischen und zeitgenössischen Autoren sowie Analyse der zeitgenössischen Veränderungen;
- Spezifische Themen der Soziologie;
- Einführung in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (Anthropologie, Religionswissenschaft etc.);
- Erwerb methodologischer Kompetenzen (qualitative und quantitative Methoden, sammeln und analysieren von Daten, usw.);
- Erwerb praktischer Kompetenzen (Verwaltung wissenschaftlicher Projekte, Vorträge halten, Schreiben, usw.).

Das Bachelorprogramm kann mit dem Masterprogramm ergänzt werden. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, den gesellschaftlichen Prozess wissenschaftlich zu analysieren und Verwaltungs- und Einsatzprojekte in zahlreichen beruflichen Bereichen anzugehen.

Nach Abschluss des Bachelorprogramms verfügen die Absolventinnen und Absolventen über Kompetenzen, die in den folgenden beruflichen Sektoren nachgefragt und anerkannt werden:

- Privatwirtschaft und Personalwesen;
- Medien und Kommunikation;
- Lokale und internationale Verbände, humanitäre Verbände und Stiftungen;
- Soziale Intervention;
- Kultur, Moderation, Migration und interkulturelle Beziehungen, Jugendliche und Familie, Gesundheitswesen;
- Behörden und öffentliche Verwaltung.

Der Bachelor in Soziologie bietet Zugang zu Masterprogrammen in verschiedenen Disziplinen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/sQ1my> (Französisch)

Bemerkung

Zu diesem Studienprogramm kann ein Nebenprogramm zu 60 ECTS-Kreditpunkten des Studienbereichs «Sozialwissenschaften» gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder

Geschichte oder Wirtschaft/Recht)

6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.
Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialwissenschaften
Prof. Francesca Poggia Mileti
francesca.poggia@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/fr-sociology>

Sozialanthropologie

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Masterprogramm **Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft**.

Die Sozialanthropologie analysiert aktuelle soziale und kulturelle Phänomene auf der ganzen Welt, um diese in ihrer Vielfalt und Komplexität zu verstehen und zu erklären. Die Disziplin untersucht bereits seit langem weltweit sozio-kulturelle Praktiken, Überzeugungen und Institutionen, die lokal, nationalstaatlich, regional und global auf vielfältige Weise miteinander verflochten sind. Im Hinblick auf ihre Methodologie ist die Sozialanthropologie durch ihre langandauernden ethnographischen Feldforschungen gekennzeichnet. Deren wichtigsten Merkmale sind das Erlernen einer lokalen Sprache und die Beobachtung und Teilnahme am täglichen Leben der untersuchten Gruppe.

Profil des Studienprogramms

Was ist die Sozialanthropologie?

Die Sozialanthropologie befasst sich mit der ganzen Bandbreite menschlichen Handelns in seinen politischen, rechtlichen, moralischen, religiösen, wirtschaftlichen, sozialen und materiellen Dimensionen. Sie bietet auch Werkzeuge zum Verständnis der Transformationen der gegenwärtigen Gesellschaften. Zu ihren Forschungsthemen gehören neue Formen der Organisation, Kooperation und Konflikt, Ethnizität und Nationalismus, unterschiedliche Rechtsordnungen, Migrationsphänomene, das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt, das urbane Leben, verschiedene Formen der sozialen und politischen Mobilisierung, neue religiöse Bewegungen, Tourismus, Entwicklungshilfe, Rituale oder der Umgang mit neuen Technologien.

Die Sozialanthropologie zeichnet sich durch spezifische qualitative Methoden aus, bei denen teilnehmende Beobachtung und intensive Befragungstechniken vor Ort im Vordergrund stehen. Die erhaltenen Informationen beleuchten nicht nur die Lebensbedingungen aus Sicht der untersuchten gesellschaftlichen Gruppe, sondern regen allgemein die Reflexion über die Besonderheiten und die Vielfalt der Kulturen an. Gleichzeitig wird die Menschheit in ihrer Einheit hervorgehoben.

Freiburger Profil

Im Bachelorprogramm in Sozialanthropologie der Universität Freiburg wird mithilfe der Analyse von lokalen Gemeinschaften und sozialen Beziehungen ein Verständnis für die Transformationsprozesse in den Gesellschaften entwickelt, ganz gleich, ob es sich dabei um westliche, nicht westliche, nahe oder ferne Gesellschaften handelt. An der Universität Freiburg stützt sich die Ausbildung auf die Geschichte sowie die Theorien und Grundkonzepte der Anthropologie. Die aktuellen anthropologischen Debatten werden in unterschiedlichen geografischen und kulturellen Kontexten geführt. Es werden regelmässig Aktivitäten wie Konferenzen, Exkursionen, Museumsbesuche und Sommerschulen organisiert.

Darüber hinaus profitieren die Studierenden von einer Perspektivenvielfalt, wie sie an anderer Stelle nur selten zu finden ist. Dabei fließen die deutschen, französischen, italienischen und angelsächsischen Forschungstraditionen gemeinsam ein. Das Studienprogramm kann auf Deutsch, auf Französisch oder zweisprachig absolviert werden. Die Kompetenzbereiche und Spezialisierungsbereiche der Lehrkräfte sind die Politik-, die Rechts-, die Wirtschafts- und die Umweltanthropologie. Unsere Dozentinnen und Dozenten forschen in Europa, Afrika und Asien.

Das Bachelorprogramm in Sozialanthropologie der Universität Freiburg bietet den Studierenden eine Grundausbildung mit spezifischen Vertiefungsmodulen. Ziel dabei ist, ein Verständnis für die zeitgenössischen sozialen und kulturellen Fragen zu entwickeln. Es handelt sich um eine fachübergreifende sozialwissenschaftliche Ausbildung, an die sich das Masterprogramm oder der Einstieg ins Berufsleben anschliessen kann.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Die Ausbildung zum Sozialanthropologen/zur Sozialanthropologin kann in einer breiten Auswahl von Berufsaktivitäten zur Anwendung kommen. Sie bietet Werkzeuge, die in verschiedenen Arbeitskontexten eingesetzt werden können: so zum Beispiel zur Koordination eines sozialen oder erzieherischen Projektes, zum Beitrag zur Evaluation einer politischen oder organisationellen Aktion, zur Animierung oder Koordination einer Gruppe, einer Vereinigung, etc. Folglich können die möglichen Aktivitätsbereiche sehr vielfältig sein: Vereinsarbeit, Sozialbereich, Privatwirtschaft, Human Resources, Consulting, interkulturelle Mediation, NGOs, kantonale und föderale Institutionen, Bundesdienste, diplomatischer Dienst, Journalismus, Erziehung und Bildung. Die während des Studiums erworbenen Kompetenzen können auch in der Forschung, im Bereich der wissenschaftlichen Expertise und im Rahmen einer akademischen Karriere angewendet werden.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/HFob>

Bemerkung

Zu diesem Studienprogramm kann ein Nebenprogramm zu 60 ECTS-Kreditpunkten des Studienbereichs «Sozialwissenschaften» gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialwissenschaften
Dr. Andrea Boscoboinik
andrea.boscoboinik@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-socialanthropology>

Religionswissenschaft

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Masterprogramm **Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft**.

Dieses Bachelorprogramm widmet sich –unabhängig von theologischen Positionen und Bewertungen– den verschiedenen Religionen in ihren jeweiligen historischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen.

Schwerpunkte der Freiburger Religionswissenschaft sind die Bereiche Religion, Politik, Recht und Bildung; der Islam in der Schweiz; neue religiöse und weltanschauliche Bewegungen und Gemeinschaften sowie das Verhältnis von Religion und Medien. Den Studierenden stehen neben den regulären Lehrveranstaltungen auch zahlreiche Kurse anderer Disziplinen der Philosophischen Fakultät, des Instituts für Religionsrecht und der Theologischen Fakultät offen.

Neben allgemeinen wissenschaftlichen Recherche- und Darstellungstechniken erlernen die Studierenden Methoden der sogenannten rezeptionsgeschichtlichen Forschung und der empirischen Sozialforschung. Exkursionen zu Religionsgemeinschaften und zu speziellen religiösen Festen sind Bestandteil vieler Lehrveranstaltungen.

Profil des Studienprogramms

Die Religionswissenschaft entstand im Europa des 19. Jahrhunderts aus dem Interesse an der Religionsgeschichte einerseits und den aussereuropäischen Religionen andererseits. Unabhängig von theologischen Positionen und Bewertungen wollte die Forschung mit Hilfe verschiedener Sprachwissenschaften, der Archäologie und der historischen Soziologie objektiv die historische Basis und die Ideen der verschiedenen Religionen erfassen. Zu

Beginn stand dabei häufig die Frage nach der einen Wahrheit, dem «Wesen» und dem gemeinsamen Ursprung aller Religionen im Zentrum. Diese «phänomenologische» Perspektive, die meist zu sehr vereinfachenden Sichtweisen fremder Religionen geführt hat, ist dem kulturwissenschaftlichen Ansatz gewichen, der stärker die speziellen Eigenarten der Religionen in ihrem jeweiligen historischen, sozialen und kulturellen Zusammenhang würdigt. Konzentrierte sich die Religionswissenschaft bis vor kurzem hauptsächlich auf aussereuropäische und historische Religionen, so hat sich in den vergangenen Jahren auch die soziologisch-empirische und gegenwartsorientierte Erforschung der Religionen in Europa etabliert.

Religionen in der modernen Gesellschaft

Für die Geschichte und Gegenwart europäischer Gesellschaften haben die Religionen eine zentrale Bedeutung. Sie prägen die Politik, die Kunst und Kultur, sie verleihen Wertorientierungen, Lebenssinn und Identität. Damit spielen Religionen eine Schlüsselrolle für die Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Zusammenlebens – dies betrifft das Individuum wie auch die Interaktion gesellschaftlicher Gruppen, Nationen oder das Verhältnis von Männern und Frauen, verschiedener Ethnien und sozialer Milieus.

So, wie sich Gesellschaften im Laufe der Zeit verändern, so unterliegen auch die Religionen und deren Rolle in der Gesellschaft gewissen Wandlungen. Durch Migration einerseits und religiöser Neuorientierungen andererseits ist das religiöse Feld in Europa in den vergangenen Jahrzehnten vielgestaltiger geworden. Gleichzeitig finden religiöse Versatzstücke vermehrt Eingang in den weiteren Bereich der Lebensgestaltung (Wellness/Gesundheit) und in die Populärkultur (Unterhaltungsromane, Werbung, Kinofilme).

Freiburger Profil

Schwerpunkte in der Forschung und Lehre der Freiburger Religionswissenschaft sind neben allgemeinen religionssoziologischen Fragestellungen der Bereiche Religion, Politik, Recht und Bildung; der Islam in der Schweiz; neue religiöse und weltanschauliche Bewegungen und Gemeinschaften und das Verhältnis von Religion und Medien. Neben den ca. 30 jährlichen Lehrveranstaltungen der Religionswissenschaft stehen den Studierenden auch zahlreiche Kurse kooperierender Studienprogramme der Philosophischen Fakultät (v.a. Zeitgeschichte und Sozialanthropologie), des Instituts für Religionsrecht und der Theologischen Fakultät zur Verfügung.

Neben allgemeinen wissenschaftlichen Recherche- und Darstellungstechniken werden im Studium Methoden der so genannten rezeptionsgeschichtlichen Forschung und der empirischen Sozialforschung erlernt. Dies umfasst **Erhebungsmethoden** (Interview, Umfrage, Beobachtung) wie auch **Auswertungstechniken** (Interpretation/Inhaltsanalyse). Exkursionen zu den Religionsgemeinschaften und zu speziellen religiösen Festen sind Bestandteil vieler Lehrveranstaltungen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das religionswissenschaftliche Studium bietet keine spezifische Berufsausbildung, sondern eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten und Potentialen für die spätere Berufswahl. Mögliche Tätigkeitsfelder für Absolventinnen und Absolventen der

Religionswissenschaft sind aufgrund der erworbenen interkulturellen Kenntnisse und Kompetenzen der Unterricht auf der Sekundarstufe, die Medien und das Verlagswesen, Unternehmensberatungen, Integrationsstellen auf Gemeinde-, Kantons- oder Bundesebene, Kultureinrichtungen, der Diplomatische Dienst und NGOs.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/A0cJ8>

Bemerkung

Zu diesem Studienprogramm kann ein Nebenprogramm zu 60 ECTS-Kreditpunkten des Studienbereichs «Sozialwissenschaften» gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die **allgemeinländer** **spezifischen** **Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialwissenschaften
Dr. Ansgar Joedicke
ansgar.joedicke@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-religious-studies>

Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft

Verliehener Titel

Master of Arts in Sozialwissenschaften: Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Drei Optionen werden angeboten:

- Soziale und kulturelle Dynamiken
- Politische und normative (Un)ordnungen
- Religion und Gesellschaft

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses interdisziplinäre Masterprogramm ist einzigartig in der Schweiz. Die Ausbildung kombiniert Ansätze aus der Soziologie, der Sozialanthropologie und der Religionswissenschaft miteinander. Im Mittelpunkt stehen Probleme und Perspektiven der pluralistischen und globalisierten Gesellschaften der Gegenwart, die durch sozioökonomischen Umbrüche, den Wandel der Nationalstaaten und durch Migration geprägt sind. Die Studierenden erlangen Kenntnisse in den Bereichen Politik, Recht und Religion, um die jüngsten Entwicklungen dieser Gesellschaften im Wandel verstehen zu können. Das Masterprogramm bietet drei Optionen, von denen die Studierenden zum Zeitpunkt der Einschreibung eines auswählen: 1. Soziale und kulturelle Dynamiken: In dieser Option werden die Bedingungen und Probleme des «Zusammenlebens» und der Vielfalt in allen ihren Dimensionen untersucht (Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft, Politik etc.). Die Studierenden erlangen die für eine spätere Berufstätigkeit in diesem Bereich notwendigen Kompetenzen. 2. Politische und normative (Un)ordnungen: In dieser Option wird eine Vielzahl zeitgenössischer Problemfelder rund um Politik, Normen und Recht angeschnitten. 3. Religion und Gesellschaft: In dieser Option wird die Religion als strukturierendes Element der zeitgenössischen Gesellschaften analysiert und vertieft betrachtet. Das Studienprogramm fördert die Möglichkeit zur Feldforschung

und integriert ggf. eigenständige Praktika. Es kann in französischer oder deutscher Sprache belegt werden. Ferner ist es möglich, das Programm in beiden Sprachen zu belegen und den Vermerk «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erhalten.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm ist interdisziplinär ausgerichtet: Ansätze aus der Soziologie, der Sozialanthropologie und der Religionswissenschaft werden miteinander kombiniert, wodurch das Studienprogramm in der Schweiz einzigartig ist. Das Programm besteht aus fächerübergreifenden Modulen und einer Option (nach Wahl). Es vermittelt analytische und methodische Fähigkeiten zur sozialwissenschaftlichen Betrachtung pluralistischer und globalisierter Gesellschaften.

Freiburger Profil

Neben den fachübergreifenden Modulen belegen die Studierenden in ihrer Option Spezialisierungsmodule.

1. Option **Soziale und kulturelle Dynamiken**

In dieser Option werden überwiegend aus der Soziologie stammende Kenntnisse und Analysewerkzeuge vermittelt, mit denen die gesellschaftliche Pluralität untersucht wird. Die Studierenden werden an die Untersuchung der sichtbarsten Aspekte dieser Vielfalt herangeführt: an Migrationsphänomene, interethnische Beziehungen, kulturelle Standardisierung oder Diversifizierung, sozioökonomische Ungleichheiten, neue Formen der Staatsbürgerschaft und deren Auswirkungen auf die Menschen. Allgemeiner werden in dieser Option die Lebensweisen und Werte untersucht, die sich in verschiedenen Gesellschaftsbereichen herausbilden: in den Familien, sozialen Netzwerken, Jugendgruppen, Vereinen, Migrantengruppen, öffentlichen Institutionen, Berufsgruppen und Unternehmen. Die Option legt den Schwerpunkt auf die neuen Formen des «Zusammenlebens» und auf die Beziehungen zwischen Einzelpersonen und Gruppen wie z.B. die interethnischen Beziehungen, Beziehungen zwischen Generationen, Berufsgruppen und zwischen Frauen und Männern. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Problemfelder des öffentlichen Raums und der Medien zu verstehen sowie die Interaktionen und die Kommunikation in den Institutionen aus Politik, Recht und Gesundheitswesen zu analysieren. Weiterhin werden ihnen Mittel an die Hand gegeben, um die Umbrüche in der Arbeitswelt bewerten zu können.

Die Studierenden absolvieren interaktive Übungen und erlernen Techniken, um qualitative empirische Umfragen bei den Institutionen und den betroffenen Bevölkerungsgruppen durchführen zu können. So werden die Studierenden an Einzelgespräche, Fokusgruppen, Lebensberichte, die Analyse von institutionellen Dokumenten und audiovisuelle Techniken herangeführt.

2. Option **Politische und normative (Un)ordnungen**

Diese Option stützt sich hauptsächlich auf die Sozialanthropologie. Die Studierenden schneiden eine Vielzahl zeitgenössischer Problemfelder rund um Politik, Normen und Recht an. Es wird eine komparative und

kritische Untersuchung des kombinierten Einflusses dieser verschiedenen Dimensionen auf die Entstehung der sozialen Ordnung bzw. Unordnung im kolonialen und postkolonialen Kontext durchgeführt. Studiert werden die Volkswirtschaft des öffentlichen Raums, der Zugang zu den (ökonomischen, kulturellen, symbolischen etc.) Ressourcen sowie die verschiedenen Regime auf der Welt, die Proteste, die staatliche Politik und der jeweilige institutionelle bzw. nichtinstitutionelle Rahmen. Im Unterricht wird die Vielzahl der aktuellen Machtdynamiken mit ihren Auswirkungen auf die Menschen und auf die kollektiven Einheiten identifiziert. Die Analysen orientieren sich an verschiedenen Fallstudien und berücksichtigen die unterschiedlichen Problemfelder (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft etc.), in denen die betreffenden Konflikte und Verhandlungen geführt werden. Da empirische Studien und theoretische Überlegungen miteinander kombiniert und ethnografische Methoden bevorzugt werden, wird in dieser Option auch kritisch über das anthropologische Wissen und die Position des Anthropologen im Beobachtungs- und Analyseprozess reflektiert.

3. Option **Religion und Gesellschaft**

Diese Option stützt sich hauptsächlich auf die Religionswissenschaft. Sie ermöglicht das vertiefte Studium des Religiösen und seiner Problemfelder in den zeitgenössischen Gesellschaften, insbesondere in Europa, Nordamerika und der Schweiz. Die sozialwissenschaftlichen Methoden der Soziologie, der Anthropologie und der Geschichte ermöglichen das Verständnis und die Analyse des Religiösen auf individueller Ebene und auf Ebene der Gruppen, Organisationen, Institutionen und Gesellschaften. Im Mittelpunkt der behandelten Themen stehen Fragen zur religiösen Vielfalt, zum gesellschaftlichen Pluralismus und zur gesellschaftlichen Integration. Dabei wird das Verhältnis von Religion und Medien, Jugendlichen, Gender, der Globalisierung, der Wirtschaft, der Politik, der Identität, der Anerkennung, der Gesundheit, der Erziehung und dem öffentlichen Raum berührt.

Die Ausbildung umfasst Theorie und Empirie. Auf die gemeinsame Diskussion und die individuelle Forschungsarbeit wird grosser Wert gelegt.

Berufsaussichten

Aufgrund seines interdisziplinären Schwerpunkts bietet dieses Masterprogramm Zugang zu unterschiedlichen Berufsfeldern. Die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen erfüllen den Bedarf am derzeitigen Arbeitsmarkt und ermöglichen den Umgang mit Problemfeldern aus den Bereichen Organisation, Beziehungen, Kommunikation, Kultur und Identität, wie sie in den verschiedenen Arten von kollektiven Einheiten und Institutionen auftreten:

- Nichtregierungs- und Wohltätigkeitsorganisationen;
- Soziale und kulturelle Organisationen (Prävention, Projektmanagement, Moderation, Museen);
- Verbände, Interessengruppen, politische Parteien;
- Privatunternehmen (Personalwesen, Kommunikation, Ausbildung);
- Kantonale und eidgenössische öffentliche Verwaltungen (wissenschaftliche Mitarbeit, Auswertung);
- Journalismus und Medien;
- Public Relations, diplomatischer Dienst;
- Bereich Ausbildung;
- Forschung, wissenschaftliche Gutachten, akademische

Laufbahn.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/A0cJ8>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialwissenschaften
Dr. Ansgar Joedicke
ansgar.joedicke@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-socialsciences>

Sozialarbeit und Sozialpolitik (FR)

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Französisch oder auf Französisch und Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Masterprogramm **Soziale Probleme, Sozialpolitik und Risikoprävention**.

In diesem Bachelorprogramm werden den Studierenden die notwendigen Kompetenzen sowie der notwendige kritische Abstand vermittelt, um sozial kritische Situationen, den institutionellen Kontext des jeweiligen Einsatzbereichs und die Gestalt der umzusetzenden Massnahmen analysieren zu können. Da sich das Programm auf die Analyse von sozialen Problemen und deren möglichen Lösungen stützt, lernen die Studierenden, die tiefgreifenden Veränderungen zu verstehen, die die Konzeption der sozialpolitischen Massnahmen beeinflussen. Auch die Beherrschung der verschiedenen Einsatzformen ist Teil des Studiums. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die in der Schweiz und im Ausland vorhandenen sozialpolitischen Massnahmen sowie über deren Rolle in Gesellschaft und Wirtschaft.

Die methodologische und methodische Ausbildung basiert auf drei klassischen Säulen: Analyse der sozialen Probleme (z.B. Armut, gesellschaftlicher Ausschluss, Drogenabhängigkeit), Beschäftigung mit der Sozialpolitik (z.B. Familienpolitik, Gesundheitspolitik und Sozialversicherung), kontextabhängige Praxis der studierten Forschungsmethoden in Verbindung mit der Analyse der sozialen Probleme und/oder der Sozialpolitik.

Profil des Studienprogramms

Das Bachelorstudium Sozialarbeit und Sozialpolitik stützt sich auf die Analyse der sozialen Probleme und auf die Untersuchung der möglichen Lösungen (Beratung, Erziehung, Planung, Sozialhilfe, organisatorische und verwaltungstechnische Aspekte etc.). Es soll eine sowohl allgemeine als auch themenspezifische Ausbildung

geboten werden, bei der die für jeden Universitätsstudiengang grundlegenden Kenntnisse, Theorien und methodologischen Werkzeuge vermittelt und speziell auf die aktuellen Probleme der Sozialarbeit und Sozialpolitik angewendet werden.

Zum einen soll das Studium die Möglichkeit geben, die tiefgreifenden Veränderungen zu verstehen, die die Konzeption der sozialpolitischen Massnahmen beeinflussen, sowie die Fähigkeit zur (Re-)Konzeption der Einsatzformen vermitteln. Zum anderen werden den Studierenden ein Überblick über die in der Schweiz und im Ausland vorhandenen sozialpolitischen Massnahmen sowie das Verständnis über deren Rolle in Gesellschaft und Wirtschaft vermittelt.

Freiburger Profil

Das Studium «Sozialarbeit und Sozialpolitik» war von Anfang an von der Zielsetzung bestimmt, die Studierenden mit praktischen Kompetenzen auszustatten, vor allem aber ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion zu stärken, um sozial problematische Situationen, den institutionellen Kontext des jeweiligen Einsatzbereichs sowie die eigentliche Gestalt der umzusetzenden Massnahmen analysieren zu können. Die Ausbildung in Freiburg stützt sich dazu auf den kritischen Wissenserwerb in den Disziplinen der Soziologie und auf die reflexive Immersion in das praktische Know-how des sozialpolitischen Massnahmenkatalogs.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Vermittelte Kompetenzen

Das Bachelorprogramm «Sozialarbeit und Sozialpolitik» stützt sich auf die Analyse der sozialen Probleme und auf die Untersuchung der jeweils möglichen Lösungen (Beratung, Erziehung, Planung, Sozialhilfe, organisatorische und verwaltungstechnische Aspekte etc.). Die methodologische und methodische Ausbildung basiert auf drei klassischen Säulen:

1. Analyse der sozialen Probleme mit der Zielsetzung der Bildung eines kritischen Verständnisses und der Bearbeitung sozialer Probleme (z.B. Armut, gesellschaftlicher Ausschluss, Drogenabhängigkeit);
2. Beschäftigung mit der Sozialpolitik im Hinblick auf die Kenntnis von deren Grundlagen, Modalitäten und aktuellen Problemen (z.B. Familienpolitik, Gesundheitspolitik und Sozialversicherung);
3. Praxis der studierten Forschungsmethoden mit dem Ziel, die verschiedenen im Rahmen von wissenschaftlichen Studien und in Verbindung mit der Analyse der sozialen Probleme und/oder der Sozialpolitik verwendeten Methodologien zu beherrschen.

Berufsperspektiven

Nach Abschluss der dreijährigen Ausbildung bieten sich den Absolventinnen und Absolventen zwei Orientierungsmöglichkeiten: – Fortsetzung der universitären Ausbildung mit dem Masterstudium. Nach Abschluss des Masters verfügen die Absolventinnen und Absolventen über eine Ausbildung, die ihnen zwei Perspektiven (Sozialarbeit und Sozialpolitik) und zwei Ausrichtungen (Wissenschaft und Praxis) bietet. Dieser Master ist damit vielseitig und bietet eine breite Palette an Berufsperspektiven, die in zahlreichen Aktivitätsbereichen und verschiedensten Verwaltungsbereichen, Institutionen, Organisationen, Vereinen und Verbänden angesiedelt sein können;

– Eintritt in den Arbeitsmarkt. Der Bachelor in Sozialarbeit und Sozialpolitik bietet Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Berufsfeldern (medizinisch-sozialer, gerichtlicher, sozialer, psychosozialer, sozio-erzieherischer, soziowirtschaftlicher, soziokultureller Bereich etc.) und in verschiedenen Sektoren (Jugend- und Familienunterstützung, Strafvollzug, Gesundheitssektor, soziale Aktionen, sozioprofessionelle Eingliederung oder Wiedereingliederung, Programme für Drogenkranke, lokale soziale Entwicklungsprojekte etc.).

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/3v29r> (Französisch)

Bemerkung

Zu diesem Studienprogramm kann ein Nebenprogramm zu 60 ECTS-Kreditpunkten des Studienbereichs «Sozialwissenschaften» gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine

zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät

Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung

Elisa Fellay

elisa.fellay@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/fr-socialwork>

Soziale Probleme, Sozialpolitik und Risikoprävention

Verliehener Titel

Master of Arts in Sozialwissenschaften: Sozialarbeit und Sozialpolitik

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses Masterprogramm soll an die kritische und wissenschaftliche Einschätzung von sozialen Problemen und Problemen im Gesundheitsbereich sowie an die Bedingungen für deren sachliche Analyse heranführen. Das Programm bereitet auf die Ausarbeitung geeigneter Massnahmenstrategien und die Umsetzung von wirksameren Einsatzprogrammen vor, indem es die Studierenden zu Analysten und Akteuren ausbildet, die im Feld der Sozial- und Gesundheitspolitik die komplexe soziale Realität berücksichtigen können. In einem Kontext, in dem die Sozialpolitik und allgemeiner die Mechanismen des sozialen Zusammenhalts in den Schweizer Kantonen auf verschiedene Weise neu hinterfragt werden, sind solche Profile stark gesucht.

Das Studium umfasst theoretische soziologische Ansätze und empirische Kenntnisse, die von Spezialisten aus verschiedenen Bereichen präsentiert werden (Politiker, Verwaltungsexperten, Fachvertreter). Als Abrundung lernen die Studierenden in einem dreimonatigen (Vollzeit-)Praktikum, ihre Kenntnisse in der beruflichen Welt der sozial- und gesundheitspolitischen Massnahmen anzuwenden.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm in Sozialarbeit und Sozialpolitik heisst «Soziale Probleme, Sozialpolitik und Risikoprävention» und zielt auf die kritische und wissenschaftliche Urteilsfähigkeit in den Feldern Gesundheitswesen und soziale Inklusion ab. Das Programm soll an die Bedingungen einer sachlichen Analyse der sozialen Probleme und der Probleme im Gesundheitsbereich heranführen, damit geeignete Massnahmenstrategien und Einsatzprogramme entwickelt werden können, mit denen diese problematischen

sozialen Situationen besser beherrscht werden. Dieses Masterprogramm fördert in den Feldern Sozial- und Gesundheitspolitik die Ausbildung von analytischen und praktischen Akteuren, die die komplexe soziale Realität berücksichtigen können. Dabei soll nicht nur in einem allgemeinen Rahmen agiert werden können, sondern unter Berücksichtigung der sozialen Realität und der gemeinsamen strukturellen Probleme. Die sich daraus ergebenden Massnahmenkataloge sollen in regelmässigen Zeitabständen einer Bewertung unterzogen werden können. Wie regelmässig von Verwaltung und Politik konstatiert wird, sind solche Profile in einem Kontext, in dem gerade die Sozialpolitik und allgemeiner die Mechanismen des sozialen Zusammenhalts in den Schweizer Kantonen auf unterschiedlichste Weise neu hinterfragt werden, ganz besonders gesucht.

Freiburger Profil

Diese Ausbildung der Universität Freiburg möchte die in den Konzepten der Begleitung und der Risikoprävention enthaltenen Vorstellungen hinterfragen, da diese Konzepte im Bereich der zeitgenössischen Gesundheits- und Sozialpolitik allgegenwärtig sind. Das Studium umfasst theoretische soziologische Ansätze und empirische Kenntnisse, die von Spezialisten aus verschiedenen Bereichen präsentiert werden (Politiker, Verwaltungsexperten, Fachvertreter etc.). Das Masterprogramm umfasst auch ein Praktikum, das den Studierenden die Gelegenheit gibt, ihre Kenntnisse auf die berufliche Realität der Sozial- und Gesundheitspolitik anzuwenden. Dieses Praktikum erstreckt sich über drei Monate (Vollzeit). Hauptziel dabei ist, die Praktikanten für die Praxis in den Berufsbereichen der Sozialpolitik und/oder des Gesundheitswesens zu sensibilisieren. Allgemeiner soll das Praktikum die Umsetzung der an der Universität erlangten Kenntnisse in der Praxis, die Konzeptualisierung der Einsätze und Massnahmen vor Ort und die Weiterentwicklung der Analysefähigkeit fördern. Bestandteile des Praktikums können beispielsweise Daten- und Situationsanalysen, die Nachverfolgung und Beobachtung von Einsätzen, Diagnosen und Bewertungen und/oder die Erarbeitung von Programmanalysewerkzeugen sein.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Vermittelte Kompetenzen

Das Masterprogramm verfolgt vier pädagogische Ziele:

- Methodische Untermauerung der Grundlagen der theoretischen Arbeit in den Bereichen Sozialpolitik und Gesundheitspolitik mit dem Ziel, im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Disziplinen einen kritischen Geist herausbilden zu können;
- Mit dem notwendigen Abstand entwickeltes Verständnis der derzeitigen sozial- und gesundheitspolitischen Massnahmen, gestützt auf eine praktische Erfahrung;
- Entwicklung von auf verschiedene Kontexte übertragbaren Analysefähigkeiten, mit denen sich immer komplexere Einsatzformen im sozialen Bereich erdenken lassen;
- Verständnis der Auswirkungen des modernen Wandels der sozialen Organisation und der Lebensweisen auf die Ausdrucksformen der Solidarität und die Art der sozialpolitischen Massnahmen.

Berufsperspektiven

Der Master bereitet auf Forschungs- und Beratungstätigkeiten in

öffentlichen Verwaltungen, bei Sozialpartnern und sonstigen öffentlichen Interessenverbänden, im sozialen Bereich, aktiven Non-Profit-Organisationen und in Beratungsbüros vor. Da die aktuellen sozialpolitischen Probleme immer komplexer werden, richtet sich das Masterprogramm auch an Studierende, die im sozialen Bereich und allgemein im öffentlichen Dienst Führungsfunktionen anstreben, bei denen sie häufig auf der Basis der von Dritten angefertigten Forschungsarbeiten Entscheidungen treffen müssen. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen daher über Kompetenzen, mit denen sie für alle beruflichen Bereiche geeignet sind, die in Verbindung mit dem Sozial- oder Gesundheitswesen stehen (Analyse, Einsätze, Projekte, wissenschaftliche Mitarbeit, Projektplanung im Sozial- und Gesundheitswesen).

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/pXlgA> (Französisch)

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Ohne weitere Bedingungen sind zu diesem Masterprogramm alle Personen zugelassen, die über ein von einer Schweizer Universität vergebenes Bachelordiplom in Erziehungswissenschaften, Heil- und Sonderpädagogik, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaften, Sozial- und Kulturanthropologie, Ethnologie, Religionswissenschaft, Soziologie oder Sozialarbeit und Sozialpolitik verfügen.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung
Aurianne Stroude
aurianne.stroude@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/fr-socialwork>

Ethik, Verantwortung und Entwicklung

Verliehener Titel

Master of Arts spécialisé en Éthique, responsabilité et développement

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Der spezialisierte Master stellt Fragen der Ethik und der Verantwortung in den Vordergrund und zielt auf ein kritisches und wissenschaftliches Verständnis der Entwicklung in ihren vielfältigen Komponenten: nachhaltige Entwicklung, Entwicklung von Gesellschaft, Mensch und Umwelt, Erziehung usw. Er fördert die analytischen und proaktiven Kapazitäten der Studierenden, die nicht nur im allgemeinen Studienrahmen, sondern auch angemessen auf die komplexe soziale Realität sowie die ethischen Herausforderungen und Verantwortungen in der Entwicklung der zeitgenössischen Gesellschaften reagieren können.

Dem Master liegen drei pädagogische Zielsetzungen zugrunde: die Konsolidierung der theoretischen Grundlagen im Bereich Ethik und Verantwortung, die Erörterung der Bedingungen, unter denen Entwicklung in Achtung der menschlichen Person erfolgt, und das Erfassen der Bedeutung von Entwicklung für die gesellschaftliche Organisation, die Lebensweise und die Formen der Solidarität.

Die Ausbildung umfasst einen Forschungsaufenthalt im Ausland, in dessen Rahmen die theoretischen Analysen mit konkreten Entwicklungsrealitäten konfrontiert werden können. Zum Studienabschluss wird eine Ethikwoche organisiert, in der die Arbeiten der Studierenden aufgegriffen werden.

Profil des Studienprogramms

Der spezialisierte Master *Ethik, Verantwortung und Entwicklung* zielt auf ein kritisches und wissenschaftliches Verständnis der Entwicklung in ihren vielfältigen Komponenten (nachhaltige Entwicklung, Entwicklung von Gesellschaft, Mensch und Umwelt, Erziehung, solidarische Ökonomie, Entwicklungshilfe). Zudem fördert er die Rahmenbedingungen für die durchdachte Analyse der ethischen Herausforderungen, die sich im Bereich der Entwicklung stellen.

Dem Master liegen drei pädagogische Zielsetzungen zugrunde:

1. Die methodische Erläuterung der theoretischen Grundlagen von Ethik und Verantwortung, um zu einer kritischen

Haltung im Umgang mit Problemen der Entwicklung anzuleiten;

2. Die Erörterung der Bedingungen, unter denen Entwicklung in Achtung der menschlichen Person erfolgt;
3. Das Erfassen der Bedeutung von Entwicklung für die gesellschaftliche Organisation, die Lebensweise und die Formen der Solidarität, indem Fragen der Ethik und Verantwortung berücksichtigt werden.

So fügt er sich in den ethischen Ansatz von Paul Ricœur ein: **«Mit und für die anderen in gerechten Institutionen gut zu leben»**.

Freiburger Profil

Dieses spezialisierte Masterprogramm umfasst einen Forschungsaufenthalt im Ausland (Brasilien, Kanada, Paraguay, Argentinien, Mexiko, Rumänien, Bulgarien, Tunesien, Senegal, Kongo, Ruanda usw.), durch den die theoretischen Analysen (Ethik, Verantwortung und Entwicklung) mit konkreten Entwicklungsrealitäten konfrontiert werden können. Der Forschungsaufenthalt wird von international anerkannten Fachkräften in Ethik, Verantwortung und Entwicklung sowie Akteuren/Experten im Bereich Entwicklung und Zusammenarbeit unterstützt.

Abschliessend findet eine «Ethikwoche» statt, in der die Arbeiten der Studierenden aufgegriffen werden. Sie umfasst Ausstellungen, Diskussionen, Diskussionsworkshops, Konferenzen usw. und richtet sich auch an die Akteure in der Entwicklung und Zusammenarbeit und der Stadt.

Die Schwerpunkte des Programms sind:

- Die praktische Verankerung der Ethik durch die Beiträge von Akteuren aus nationalen oder internationalen Organisationen, die mit der Anwendung ethischer Fragen im Bereich Entwicklung konfrontiert werden;
- Die Beobachtung konkreter Entwicklungsvorgänge während eines Semesters im Ausland;
- Die Betreuung vor Ort durch eine Partneruniversität, mit der ein Abkommen abgeschlossen wird;
- Die Verfolgung eines theoretischen Ansatzes unter Einbindung von Herausforderungen in der Ethik und Entwicklung;
- Die Kenntnis der verschiedenen Ebenen der Projektverwaltung von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Auswertung.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Der spezialisierte Master geht auf die Frage ein, wie man sich zu verhalten hat. Er bietet eine Ausbildung, die sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit der ethischen Frage in ihrem ganzen Umfang und in ihrer Komplexität befasst.

So fördert das Programm die analytischen und proaktiven Kapazitäten der Studierenden, die nicht nur im allgemeinen Studienrahmen, sondern auch angemessen auf die komplexe soziale Realität und die ethischen Herausforderungen und Verantwortungen in der Entwicklung der zeitgenössischen Gesellschaften reagieren können (Entwicklung von Gesellschaft, Mensch und Umwelt, Erziehung, Gesundheit, Technik usw.). Fachkräfte in diesem Gebiet sind leider immer noch Mangelware,

obwohl im heutigen Kontext die ethischen, sozialen und humanistischen Aspekte der Entwicklung regelmässig durch in der Entwicklung oder Entwicklungshilfe tätige Organisationen, Stiftungen und Vereine einerseits und die Öffentlichkeit andererseits hinterfragt werden.

Der Master öffnet die Türen für Stellen im Bereich Forschung, Beratung, Programmorganisation, öffentliche Verwaltung sowie in Gesellschaften und Non-Profit-Organisationen, die im Bereich des Sozialen und Humanitären sowie für Beratungsorgane, Nichtregierungsorganisationen oder nationale und internationale Verwaltungen tätig sind. Da die ethischen und entwicklungstheoretischen Herausforderungen immer komplexer werden, ist der Master auch für Studierende von Interesse, die Führungsstellen im sozialen Bereich oder generell im öffentlichen und im privaten Sektor anstreben, wo sie oft Entscheidungen zu treffen haben, die über ihr Spezialgebiet hinausgehen.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Spezialisierungsprogramm, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/FK0fr> (Französisch)

Bemerkung

Die Platzanzahl ist auf 25 Plätze beschränkt.

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Ohne zusätzliche Anforderungen zu diesem Master zugelassen werden kann, wer über einen schweizerischen universitären

Bachelorabschluss in Sozialarbeit und Sozialpolitik, Soziologie, Sozialanthropologie, Sozialwissenschaften, Philosophie, Zeitgeschichte, Humangeographie, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften, Internationale Beziehungen, Erziehungswissenschaften und/oder Heilpädagogik verfügt.

Kontakt

Philosophische Fakultät

Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung

Dr. Vivianne Châtel

viviane.chatel@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/fr-socialwork>

Osteuropa-Studien

Verliehener Titel

Bachelor of Arts in Osteuropa- Studien
Universitäten Freiburg und Bern

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Englisch gehalten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Bachelorprogramm «Osteuropastudien» ist ein gemeinsames Programm der Universität Freiburg und der Universität Bern. Die beiden Universitäten haben ihre vielfältigen Osteuropakompetenzen gebündelt und zu diesem einmaligen Angebot zusammengeführt. Die Studierenden besuchen Veranstaltungen sowohl in Freiburg wie auch in Bern. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Französisch; dazu werden Vorlesungen in Englisch angeboten. Inhaltlich besteht das Studienprogramm aus Veranstaltungen der Zeitgeschichte, der Kulturwissenschaften (Slavistik und Ideengeschichte), und Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft und Sozialanthropologie). Der Schwerpunkt liegt auf dem 20. Jahrhundert und aktuellen Fragen. Während des Studiums erlernen die Studierenden mindestens eine Sprache der Region (im Angebot: Russisch, Polnisch, Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch, Ukrainisch usw.). Eine intensive Betreuung ist in diesem Studienprogramm gewährleistet.

Profil des Studienprogramms

Das Bachelor-Programm «Osteuropastudien» ist ein interfakultäres, interuniversitäres sowie multilinguales Programm. Hier haben die Universitäten Fribourg und Bern ihre vielfältigen Osteuropakompetenzen gebündelt und zu einem einmaligen Angebot zusammen geführt. Das *Interfaculty Institute for Central and Eastern Europe* an der Universität Fribourg verfügt über ein weitreichendes Netzwerk und Kontakte zu Lehrenden sowie Forscherinnen und Forschern aus der Region. Durch die zahlreichen Forschungsprojekte und Mandate des Instituts ist für einen engen Bezug zur Praxis gesorgt. Regelmässig halten Forschende aus osteuropäischen Ländern Seminare ab.

Das Studienprogramm besteht aus Veranstaltungen der Zeitgeschichte, der Kulturwissenschaften (Slavistik und Ideengeschichte), und Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft

und Sozialanthropologie). Die Vorlesungen und Seminare finden in Fribourg und Bern statt. Der Schwerpunkt liegt auf dem 20. Jahrhundert und aktuellen Fragen. Während des Studiums erlernen die Studierenden mindestens eine Sprache der Region (im Angebot: Russisch, Polnisch, Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch, Ukrainisch usw.). Das Studienprogramm zeichnet sich aus durch: Modularisierung, intensive Betreuung, Interdisziplinarität.

Annähernd die Hälfte (rund 340 Millionen) von über 700 Millionen Europäerinnen und Europäern lebt in Osteuropa. Der Grossraum ist gekennzeichnet durch eine Vielfalt an Sprachen, Kulturen, Ethnien und Religionen. Seine politische und wirtschaftliche Bedeutung hat in den letzten Jahren stets zugenommen. Die Studierenden erlangen die sprachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen, die nötig sind, um Osteuropa in seinen zahlreichen Facetten zu betrachten, die aktuellen Entwicklungen in dieser Region zu analysieren und in die politischen, gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Zusammenhänge einzuordnen.

Freiburger Profil

Das Studienprogramm vermittelt Kenntnisse über:

- Politische, geschichtliche, gesellschaftliche und literarisch-kulturelle Problemstellungen der osteuropäischen Länder und Regionen im 20. und 21. Jahrhundert;
- Die Theorien und Fachgeschichte der Osteuropa-Wissenschaften;
- Die relevanten Methoden der Osteuropa-Forschung.

Die Veranstaltungen finden meist auf Deutsch oder Französisch statt. Dazu werden Vorlesungen in Englisch angeboten. Die Vorlesungen und Seminare im Osteuropa-Studienprogramm der beiden Universitäten (Fribourg und Bern) werden gegenseitig anerkannt.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studienprogramm vermittelt die Kompetenzen für einen selbständigen Umgang mit wissenschaftlichen Fragestellungen: Die Studierenden werden an aktuelle Forschungsdiskussionen im fächerübergreifenden Feld der Osteuropawissenschaften herangeführt. Dieses interdisziplinäre Programm bildet Generalisten aus, welche die Probleme Osteuropas kennen und sie analysieren können. Das Programm qualifiziert zu Tätigkeiten in Berufsfeldern wie Diplomatie, internationale Organisationen, Journalismus, Nicht-Regierungsorganisationen, in Osteuropa tätige Wirtschaftsunternehmen etc.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/OKTj8>

Bemerkung

Die Studierenden des Haupt-Studienprogramms «Osteuropastudien» können die Neben-Studienprogramme innerhalb der beiden Universitäten Freiburg und Bern grundsätzlich frei wählen. Die Kombination eines Haupt-Studienprogramms mit einem Neben-Studienprogramm in Osteuropastudien ist jedoch nicht erlaubt.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Europastudien und Slavistik
Pauline Dummermuth, Koordinatorin und Studienberaterin
pauline.dummermuth@unifr.ch
Bd de Pérolles 90
1700 Fribourg
Marlies Vaucher, Sekretärin
marlies.vaucher@unifr.ch
Bd de Pérolles 90
1700 Freiburg
<https://studies.unifr.ch/go/de-easterneuropean-studies>

Osteuropa-Studien

Verliehener Titel

Master of Arts in Osteuropa-Studien
Universitäten Freiburg und Bern

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Englisch gehalten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm «Osteuropastudien» ist ein interkultürliches und multilinguales Programm, das von den Universitäten Freiburg und Bern angeboten wird.

Die Studierenden besuchen Kurse an beiden Universitäten. Regelmässig halten auch Forschende aus osteuropäischen Ländern Seminare ab. Die Veranstaltungssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch. Das Studienprogramm besteht aus Veranstaltungen der Zeitgeschichte, der Kulturwissenschaften (Slavistik und Ideengeschichte), und Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft und Sozialanthropologie). Der Schwerpunkt liegt auf dem 20. Jahrhundert und aktuellen Fragen. Während des Studiums erlernen die Studierenden mindestens eine Sprache der Region.

Das *Interfaculty Institute for Central and Eastern Europe* der Universität Freiburg verfügt über zahlreiche Kontakte zu Lehrenden und Forscherinnen und Forschern aus der Region. Die Forschungsprojekte und Mandate des Instituts sorgen für einen engen Praxisbezug dieses Studienprogrammes.

Profil des Studienprogramms

Das Master-Programm «Osteuropastudien» ist ein interkultürliches, interuniversitäres sowie multilinguales Programm. Hier haben die Universitäten Freiburg und Bern ihre vielfältigen Osteuropakompetenzen gebündelt und zu einem einmaligen Angebot zusammen geführt. Das *Interfaculty Institute for Central and Eastern Europe* an der Universität Freiburg verfügt über ein weitreichendes Netzwerk und Kontakte zu Lehrenden sowie Forscherinnen und Forschern aus der Region. Durch die zahlreichen Forschungsprojekte und Mandate des Instituts ist für einen engen Bezug zur Praxis gesorgt. Regelmässig halten Forschende aus osteuropäischen Ländern Seminare ab.

Das Studienprogramm besteht aus Veranstaltungen der Zeitgeschichte, der Kulturwissenschaften (Slavistik und

Ideengeschichte), und Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft und Sozialanthropologie). Die Vorlesungen und Seminare finden in Fribourg und Bern statt. Der Schwerpunkt liegt auf dem 20. Jahrhundert und aktuellen Fragen. Während des Studiums erlernen die Studierenden mindestens eine Sprache der Region (im Angebot: Russisch, Polnisch, Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch, Ukrainisch usw.). Das Studienprogramm zeichnet sich aus durch: Modularisierung, intensive Betreuung, Interdisziplinarität.

Annähernd die Hälfte (rund 340 Millionen) von über 700 Millionen Europäerinnen und Europäern lebt in Osteuropa. Der Grossraum ist gekennzeichnet durch eine Vielfalt an Sprachen, Kulturen, Ethnien und Religionen. Seine politische und wirtschaftliche Bedeutung hat in den letzten Jahren stets zugenommen. Die Studierenden erlangen die sprachlichen und fachlich-methodischen Kompetenzen, die nötig sind, um Osteuropa in seinen zahlreichen Facetten zu betrachten, die aktuellen Entwicklungen in dieser Region zu analysieren und in die politischen, gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Zusammenhänge einzuordnen.

Freiburger Profil

Das Master-Studienprogramm bietet die Möglichkeit zur osteuropabezogenen Vertiefung und Erweiterung durch eine Spezialisierung auf Staaten und Gesellschaften Ost- und Ostmitteleuropas.

Das Studienprogramm vermittelt Kenntnisse über:

- Politische, geschichtliche, gesellschaftliche und literarisch-kulturelle Problemstellungen der osteuropäischen Länder und Regionen im 20. und 21. Jahrhundert;
- Die Theorien und Fachgeschichte der Osteuropa-Wissenschaften;
- Die relevanten Methoden der Osteuropa-Forschung.

Die Veranstaltungen finden meist auf Deutsch oder Französisch statt. Dazu werden Vorlesungen in Englisch angeboten. Die Vorlesungen und Seminare im Osteuropa-Studienprogramm der beiden Universitäten (Fribourg und Bern) werden gegenseitig anerkannt.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studienprogramm vermittelt die Kompetenzen für einen selbständigen Umgang mit wissenschaftlichen Fragestellungen: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, qualifizierte und komplexe Aufgaben in Forschung, Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor zu übernehmen. Dieses interdisziplinäre Programm bildet Generalisten aus, welche die Probleme Osteuropas kennen und sie analysieren können. Die Vermittlung von Fachwissen und Sprachkenntnissen qualifiziert zu Tätigkeiten in Berufsfeldern wie Diplomatie, internationale Organisationen, Journalismus, Nicht-Regierungsorganisationen, in Osteuropa tätige Wirtschaftsunternehmen etc.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/OKTj8>

Bemerkung

Die Studierenden des Haupt-Studienprogramms «Osteuropastudien» können die Neben-Studienprogramme innerhalb der beiden Universitäten Freiburg und Bern grundsätzlich frei wählen. Die Kombination eines Haupt-Studienprogramms mit einem Neben-Studienprogramm in Osteuropastudien ist jedoch nicht erlaubt.

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Europastudien und Slavistik
Pauline Dummermuth, Koordinatorin und Studienberaterin
pauline.dummermuth@unifr.ch
Bd de Pérolles 90
1700 Fribourg
Marlies Vaucher, Sekretärin
marlies.vaucher@unifr.ch
Bd de Pérolles 90
1700 Freiburg
<https://studies.unifr.ch/go/de-easterneuropean-studies>

Europastudien

Verliehener Titel

Master of Arts in Europastudien

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an den betreffenden Studienbereich (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Englisch gehalten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm «Europastudien» bietet eine interdisziplinäre Ausbildung zum zeitgenössischen Europa. Dabei werden Politikwissenschaft, Soziologie, Recht, Wirtschaft und Zeitgeschichte kombiniert. Das Studienprogramm verbindet grundlegende Kenntnisse der einzelnen Disziplinen mit einer Ausbildung in sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden. Das ermöglicht den Studierenden, sich an aktuellen Debatten über die Prozesse politischer Integration und die Kulturen des europäischen Kontinents zu beteiligen. Der Unterricht findet in drei Sprachen statt: Deutsch, Französisch und Englisch. Absolventinnen und Absolventen können sich daher gegenüber verschiedensten Zielgruppen zu wichtigen europäischen Fragestellungen äussern und in der Politik, im öffentlichen Dienst, im Hochschulbereich, im Kultur- oder im Verbandssektor arbeiten.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm «Europastudien» vermittelt eine interdisziplinäre Perspektive zu Europa und der Europäischen Union. Das Programm integriert Kursangebote aus den Geistes- und Sozialwissenschaften und umfasst Veranstaltungen in Politikwissenschaft, Soziologie, Recht, Wirtschaft, Zeitgeschichte und Vergleichender Literatur. Die Basismodule beleuchten das juristische und ökonomische System der Europäischen Union und thematisieren Europa als kulturellen und politischen Raum. Inhaltlich widmet sich das Programm dem europäischen Integrationsprozess seit Ende des zweiten Weltkriegs und behandelt dessen aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Darüber hinaus erhalten Studierende eine fundierte Ausbildung in sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden. Durch die breite,

modulare Organisation und ein optionales Spezialisierungsprogramm können Studierende fächerübergreifend eigene Schwerpunkte zu setzen.

Freiburger Profil

Das Masterprogramm «Europastudien» in Freiburg zeichnet sich aus durch eine familiäre Atmosphäre, und einen interkulturellen, und mehrsprachigen Kontext. In der Schweiz einmalig ist das dreisprachige Lehrangebot an der einzigen deutsch- und französischsprachigen Universität der Schweiz. Dies ist eine bedeutende pädagogische und wissenschaftliche Besonderheit des Masterprogramms, dessen Schwerpunkt auf den Sozialwissenschaften liegt. Das Lehrangebot stützt sich ferner auf etablierte Kompetenzfelder der Universität Freiburg in den Bereichen Europarecht, Wirtschaft und Kulturwissenschaften. Die Studierenden können einen Masterabschluss mit dem Vermerk «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» erlangen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Institutionen und der Politik der Europäischen Union und ihrer Beziehungen zur Schweiz. Die Interdisziplinarität und die Mehrsprachigkeit des Programms werden hervorgehoben. Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle politische, rechtliche und wirtschaftliche Entscheidungen und Prozesse in Europa sowie die europäische Zeitgeschichte zu verstehen und kritisch zu analysieren. Des Weiteren erwerben die Studierenden die notwendigen Kompetenzen, um öffentliche und akademische Debatten über Europa zu verfolgen und zu analysieren.

Absolventinnen und Absolventen sind fähig, ihre vertieften methodischen und theoretischen Kenntnisse in Europastudien auf komplexe Sachverhalte anzuwenden und diese kritisch zu diskutieren. Sie analysieren spezifische und fachübergreifende Forschungsfragen zum Thema Europa und setzen die erworbenen Kenntnisse in verschiedenen Kontexten selbstständig um. Ausserdem können die Absolventinnen und Absolventen Problemstellungen definieren, Daten sammeln und analysieren und fundierte Beiträge zu aktuellen Debatten produzieren. Sie sind in der Lage, eigene Ergebnisse sowohl mündlich als auch schriftlich einem Fachpublikum sowie sonstigen interessierten Kreisen professionell vorzustellen.

Das Masterprogramm qualifiziert für berufliche Tätigkeiten in den Bereichen: öffentliche Verwaltung, Diplomatie, internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, Journalismus, kulturelle Organisationen, sowie in der Forschung.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/plD8R>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Europastudien und Slavistik
Riccarda Schmid
europe@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-european-studies>

Politik und Gesellschaft

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Deutsch. Einige Lehrveranstaltungen können auf Französisch oder Englisch gehalten werden.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Das Bachelorprogramm «Politik und Gesellschaft» zu 60 ECTS-Kreditpunkten ist vor allem politikwissenschaftlich ausgerichtet. Es ist in erster Linie auf Themen fokussiert, die das politische System der Gesellschaft betreffen. Dazu gehört die Analyse von Regierungssystemen und ihrer Staaten genauso wie die Diskussion zentraler Akteure des politischen Systems. Darüber hinaus geht es um Fragen der politischen Soziologie: Was sind die gesellschaftlichen Voraussetzungen von politischer Macht? Wie autonom sind das politische System und sein Staat? Wie muss die Problemlösungs- bzw. Steuerungsfähigkeit des Staates eingeschätzt werden, insbesondere in Zeiten politischer Krisen? In vergleichenden Analysen werden die diesbezüglich unterschiedlichen Entwicklungen in West- und Osteuropa analysiert. Neben den vielerorts zu beobachtenden autokratischen «Tendenzen» gibt es zunehmende Zweifel an der etablierten Demokratie, an der Frage, ob und wie sehr die etablierten Eliten die grossen politischen Probleme überhaupt zu lösen vermögen.

Profil des Studienprogramms

Das Studium vermittelt Kenntnisse von sowohl generellen wie auch aktuellen politologischen Themen. Es verbindet Analysen der politischen Soziologie mit der kritischen Betrachtung regionaler politischer Systeme in Ost- und Westeuropa.

Freiburger Profil

Das Studium in Fribourg findet auf Deutsch statt, einzelne Veranstaltungen können in französischer oder in englischer Sprache angeboten werden.

Während das einführende Modul *Grundlagen Sozialwissenschaften* einen Überblick über einige klassische Werke der Fachgeschichte gibt und ausgewählte theoretische Ansätze sowie zentrale Konzepte präsentiert, fusst das politikwissenschaftliche Bachelorprogramm vor allem auf drei Säulen:

1. Grundlagen der Analyse politischer Systeme

Dieses Modul konzentriert sich auf die Analyse politischer Systeme und ihrer Institutionen. Es zeichnet die Entwicklung der politischen Systeme in der Welt und insbesondere in den Staaten Mittel- und Osteuropas nach. In dieser Weltregion haben sich nach der

gemeinsamen Erfahrung des Totalitarismus sehr unterschiedliche politische Systeme herausgebildet. Die politischen Veränderungen, die nach dem Zusammenbruch der UdSSR stattfanden, sind nicht in allen Ländern gleich. Die Kurse in diesem Modul zielen unter anderem darauf ab, diese Unterschiede zu erklären. Sie nähern sich diesem Thema, indem sie die verschiedenen Faktoren analysieren, die die Entstehung politischer Systeme bedingen. Ausserdem werden im Rahmen des Moduls Demokratien und autokratische politische Regime im Hinblick auf ihre Stabilität, Effizienz und Lernfähigkeit verglichen.

2. Analyse der politischen Systeme in Ost- und Westeuropa

In diesem Modul geht es vor allem um die konkrete und vergleichende Analyse von Regierungssystemen und ihren Staaten. Die Fallstudie wird anhand der Analyse des politischen Systems Russlands und seiner Entwicklung im Kontext der Innen- und Aussenpolitik behandelt. Auch die vergleichende Analyse von Regierungssystemen in Ost- und Westeuropa wird vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf Institutionen und einzelnen Akteuren.

3. Spezifische Themen im Bereich der Politikwissenschaft

Das Modul setzt sich mit Themen auseinander, die in der vergleichenden Analyse von politischen Systemen zum Teil unter der Rubrik politische Kultur behandelt werden oder zu den Bereichen politische Akteure und Regieren oder Governance zu zählen sind. Verschiedene Themen wie Governance (ink. informeller Governance), politische Leadership, politische Akteure (Parteien, Zivilgesellschaft), politisches Vertrauen, Sozialkapital, politische Freundschaft, Populismus, Klientelismus und Korruption können untersucht werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Die Studierenden werden durch das Bachelorprogramm «Politik und Gesellschaft» befähigt, politische Systeme und deren Akteure im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext zu analysieren. Sie sollen darüber hinaus in der Lage sein, wissenschaftliche Literatur kritisch zu resümieren und zu kommentieren, sowie gezielte Literaturrecherchen zu wissenschaftlichen Fragestellungen durchzuführen. Das Programm bildet die fundierte Grundlage für Tätigkeiten in Berufsfeldern wie Forschung, Diplomatie, internationale Organisationen, Journalismus, Nicht-Regierungsorganisationen, Entwicklungszusammenarbeit.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/c>

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Europastudien und Slavistik
Pauline Dummermuth, Studienberaterin

pauline.dummermuth@unifr.ch
Marlies Vaucher, Sekretärin
marlies.vaucher@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/de-politicalscience>

Politik und Gesellschaft

Verliehener Titel

-

marlies.vaucher@unifr.ch

Bd de Pérolles 90

1700 Fribourg

<https://studies.unifr.ch/go/de-politicalscience>

Studiensprachen

Studium auf Deutsch. Einzelne Veranstaltungen können in englischer Sprache angeboten werden.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Das Programm «Politik und Gesellschaft» ist auf die Analyse von politischen Systemen und deren Handlungsspielräumen in der modernen Gesellschaft fokussiert. In einer vergleichenden Perspektive werden unterschiedliche Konzeptionen und Funktionen des Staates, der politischen Parteien, der politischen Kultur sowie von Demokratisierungsprozessen in west- und osteuropäischen Ländern betrachtet. Dabei sind Herausforderungen zu beschreiben, die nicht nur aus ineffizienten politischen und staatlichen Institutionen resultieren, sondern das Selbstverständnis von liberalen Rechtsstaaten berühren. Was geschieht, wenn Demokratien mit illiberalen Entwicklungen wie Populismen oder mit Wirtschaftskrisen konfrontiert werden, welche die etablierte Politik in Frage stellen? Wie wird die Macht in autoritären Systemen stabilisiert und legitimiert? Dieses Programm vermittelt Fähigkeiten zur Analyse politischer Strukturen, Funktionsweisen und Abläufen. Das Studienprogramm legt einen Schwerpunkt auf Osteuropa, was in der Schweiz selten ist. Die Masterstudierenden besuchen die Kurse gemeinsam mit den Bachelorstudierenden.

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm oder Spezialisierungsprogramm

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/d>

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Europastudien und Slavistik
Pauline Dummermuth, Studienberaterin
pauline.dummermuth@unifr.ch
Bd de Pérolles 90
1700 Fribourg
Marlies Vaucher, Sekretärin

Gender, Gesellschaft, Sozialpolitik

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Das Master-Neben- bzw. Spezialisierungsprogramm mit dem thematischen Schwerpunkt «Gender, Gesellschaft, Sozialpolitik» hat zum Ziel, den Studierenden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Geschlechterstudien zu vermitteln und sie zu befähigen, das Geschlechterverhältnis in seinem sozialen und kulturellen Kontext zu analysieren. Für die spätere Berufspraxis bedeutet dies, dass die Studierenden gesellschaftliche Entwicklungen mit Blick auf das Geschlechterverhältnis kritisch verfolgen und hinterfragen können. Zudem lernen sie Forschungsarbeiten in Bezug auf die Kategorie Geschlecht kritisch zu hinterfragen und Konzepte der Geschlechterstudien selbständig in der eigenen wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden.

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm oder Spezialisierungsprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/qsdGc>

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung
Dr. Anne Kersten
annegret.kersten@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sociology-socialwork>

Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Im Studium «Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik» (KHP-SP) werden wissenschaftliche und praxisorientierte Kenntnisse und Kompetenzen für den Einsatz in verschiedenen Berufsfeldern der Heilpädagogik bzw. Sonderpädagogik und Sozialpädagogik erworben. Dabei werden verschiedene Lebensbereiche und die gesamte Lebensspanne berücksichtigt. Im Zentrum steht die Beschäftigung mit Lebenslagen, Entwicklungskontexten und Lernsituationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, deren Erziehung, Bildung oder selbständige Lebensführung erschwert sind. Schwerpunkte sind intellektuelle Behinderung (geistige Behinderung) sowie emotionale und soziale Entwicklungsstörungen (Verhaltensauffälligkeiten).

Das Studienprogramm KHP-SP ist schweizweit das einzige universitäre Angebot zur Qualifikation für wissenschaftliche und berufspraktische Tätigkeiten in diesen Themenfeldern. Die Studierenden entwickeln fundierte Kenntnisse zu sonder- und sozialpädagogischen Themen und Fragestellungen. Sie erwerben Grundlagen zur kritischen Reflexion und wissenschaftlichen Bearbeitung aktueller Anliegen und Herausforderungen der Heilpädagogik und Sozialpädagogik. Zudem eignen sie sich Grundkenntnisse aus Nachbardisziplinen wie Erziehungswissenschaften, Soziologie, Psychologie, Medizin und Rechtswissenschaften an, um der Komplexität und Interdisziplinarität der Themenfelder gerecht zu werden.

Weitere zentrale Ziele des Studiums sind der Erwerb praktischer Kompetenzen sowie die reflexive Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Praktika im ersten und zweiten Studienjahr fokussieren den Aufbau der Schlüsselkompetenzen pädagogische Beziehungsgestaltung und sonderpädagogische Diagnostik. Das Berufspraktikum während dem dritten Studienjahr dient der eingehenden Vertiefung und Anwendung gelernter Inhalte und praktischer Kompetenzen.

Profil des Studienprogramms

Der Bachelor of Arts «Gesamtbereich Sonderpädagogik, Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik» ist ein universitäres Angebot, welches sowohl den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen

ermöglicht als auch zu einem berufsqualifizierenden Diplom führt.

Das Studienprogramm richtet sich an Studierende mit der allgemeinen Zulassung zur Universität, welche praktisch oder wissenschaftlich in Handlungsfeldern der Heilpädagogik bzw. Sonderpädagogik und Sozialpädagogik tätig sein wollen. Dies bedeutet die Beschäftigung mit Lebenslagen, Entwicklungskontexten und Lernsituationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, deren Erziehung und Bildung bzw. selbständige Lebensführung längerfristig erschwert sind.

Vorbereitend auf das Studienprogramm absolvieren Studierende ein Praktikum von neun Monaten. Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik ist ein Vollzeitstudium, welches in sechs Semestern den Erwerb von 180 ECTS-Kreditpunkten vorsieht. Studieninhalte sind Grundlagenfächer der Sonder- und Sozialpädagogik und benachbarter Disziplinen (Erziehungswissenschaften, Soziologie, Psychologie, Medizin und Recht), Vertiefungen in heil- und sozialpädagogische Themen sowie Praktika in verschiedenen Handlungsfeldern. Dabei ist eine reflexive Verknüpfung von Theorie und Praxis zentral.

Freiburger Profil

Das Studienprogramm «Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik» ist in der Schweiz ein einzigartiges universitäres Angebot zur Qualifikation für wissenschaftliche und berufspraktische Tätigkeiten in der Heilpädagogik bzw. Sonderpädagogik sowie Sozialpädagogik.

Charakteristisch für dieses Studienprogramm sind die Berücksichtigung verschiedener Lebensbereiche über die gesamte Lebensspanne und eine Schwerpunktsetzung in den Bereichen intellektuelle Behinderung (geistige Behinderung) sowie emotionale und soziale Entwicklungsstörungen (Verhaltensauffälligkeiten).

Mit diesem Bachelor können zwei Qualifikationen erworben werden: Zum einen führt das Studium zu einem Diplom in Heil- und Sozialpädagogik, welches in der Berufswelt sehr geschätzt wird. Zum anderen ermöglicht das Bachelorstudium Zugang zu Masterstudienprogrammen der Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagogik, Heilpädagogische Früherziehung, Sonderpädagogik) und ggf. zu benachbarten Disziplinen. Ein Master in Sonderpädagogik befähigt zu weiterführenden wissenschaftlichen Tätigkeiten (u.a. Doktorat).

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Rahmenziele für die berufliche und wissenschaftliche Qualifikation Studierender der Klinischen Heilpädagogik und Sozialpädagogik:

a) Erwerb theoretisch-inhaltlicher Kenntnisse

- Kenntnisse über Beeinträchtigung und Behinderung in ihren Facetten, Komplexitäten und Wechselwirkungen;
- Kenntnisse über die Lebenslagen, Entwicklungskontexte und Lernsituationen von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung über die gesamte Lebensspanne;
- Kenntnisse über Bedarfe, die sich im Zusammenhang mit Behinderung und Beeinträchtigung ergeben können und adäquaten Umgang im Rahmen sonder- und sozialpädagogischer Tätigkeiten;

- Kenntnisse von relevanten theoretischen Grundlagen aus Nachbardsdisziplinen.

b) Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen

- Wissenschaftsmethodische Grundkenntnisse;
- Wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse.

c) Erwerb professioneller Kompetenzen

- Handlungskompetenzen;
- Persönliche und soziale Kompetenzen.

Im Laufe des Studienprogrammes absolvieren die Studierenden Praktika in verschiedenen Handlungsfeldern:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit intellektueller oder schwerer und mehrfacher Behinderung;
- Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. emotionalen und sozialen Entwicklungsstörungen oder in schwierigen Lebenslagen;
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Sinnes- oder Körperbehinderungen;
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS).

Rahmenziele und Handlungsfelder der Praktika umschreiben die beruflichen Perspektiven mit einem Bachelor of Arts «Gesamtbereich Sonderpädagogik, Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik»:

- Heil- und sozialpädagogische Arbeit in stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe;
- Pädagogische Leitungs- und Beratungsfunktionen in Angeboten der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe;
- Arbeit in Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachpersonen der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe;
- Weiterführung der wissenschaftlichen Studien (Master).

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/H>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries> Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Besondere Zulassungsbedingungen

Für die Zulassung von Kandidaten und Kandidatinnen zum Bachelor of Arts in Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik müssen die folgenden zusätzlichen besonderen Voraussetzungen alternativ erfüllt sein:

- a) ein Nachweis über ein vollzeitiges neunmonatiges Vorpraktikum in einer heilpädagogischen Institution;
- b) oder ein Nachweis über neun Monate Tätigkeit als diplomierter Lehrer oder diplomierte Lehrerin (ein Schuljahr mit einem vollen Lehrpensum).

Falls der Anstellungsumfang des Vorpraktikums nicht einer Vollzeitstelle entspricht, muss die Dauer entsprechend verlängert werden.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sonderpädagogik
Arnaud Maret, Studienberater
arnaud.maret@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-specialeducation>

Logopädie

Verliehener Titel

Bachelor of Arts

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Masterprogramm **Sonderpädagogik** – Option: Logopädie.

Logopädinnen und Logopäden erkennen und diagnostizieren Störungen der Sprache, des Sprechens, der Rede, der Stimme, des Schluckens und der Schriftsprache und führen mit den betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angepasste Therapien, Fördermassnahmen und Beratungen durch.

Das Bachelorprogramm vermittelt den Studierenden wissenschaftliche und praktische Kompetenzen im Hinblick auf eine Tätigkeit in der pädagogischen und/oder klinischen Logopädie. Aufgrund der Interdisziplinarität des Studienprogramms erwerben die Studierenden ergänzend zu den logopädischen Fachkenntnissen auch Grundlagenwissen aus den Bereichen Sonderpädagogik, Linguistik, Medizin und Psychologie. Praktika und schriftliche Arbeiten runden das Studium ab.

Die Universität Freiburg bietet die einzige Möglichkeit zur universitären Ausbildung in Logopädie in der Deutschschweiz. Eine zusätzliche Besonderheit bilden weiterführende Kursangebote zur Entwicklung von Eigenaktivität, Selbstorganisation, Reflexions- und Kritikfähigkeit, Kommunikationskompetenz und von spezifischen Praxisfertigkeiten.

Profil des Studienprogramms

Das Freiburger Bachelor-Studium der Logopädie bietet die einzige Möglichkeit zur universitären Ausbildung als Logopädin oder Logopäde in der Deutschschweiz. Das modular aufgebaute Ausbildungsprogramm wird als dreijähriges Vollzeitstudium in deutscher Sprache angeboten. Es vermittelt den Studierenden fundierte wissenschaftliche und praktische Kompetenzen im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit im Bereich der pädagogischen und/oder klinischen Logopädie.

Entsprechend dem interdisziplinären Selbstverständnis der sonderpädagogischen Subdisziplin Logopädie an der Universität Freiburg erwerben die Studierenden in den ersten fünf Semestern solides Grundlagenwissen aus Sonderpädagogik, Linguistik, Medizin und Psychologie, das spezifisch logopädische Fachkenntnisse fundiert und ergänzt. Zusätzlich zur theoretischen Ausbildung, welche das Verfassen von schriftlichen Hausarbeiten

(u.a. Bachelor-Arbeit) zu logopädischen Themen beinhaltet, werden ab dem zweiten Studienjahr praktische Kurse und vier studienintegrierte Praktika zur Theorie-Praxis-Verknüpfung angeboten, aus denen ein Fallbericht hervorgeht. Die umfangreiche praxisbezogene Ausbildung wird im sechsten Semester mit einem Vollzeitpraktikum von 18 Wochen Dauer (mit Fallbericht) und einer praktischen Prüfung abgeschlossen.

Freiburger Profil

Das Studium der Logopädie geniesst sowohl national als auch international einen guten Ruf, den es insbesondere der konsequenten Verknüpfung von (fach-)wissenschaftlichen und praktischen Ausbildungsinhalten verdankt. Die universitäre Verankerung des berufsqualifizierenden Studienprogramms begünstigt die Integration von aktuellen theoretischen und empirischen Erkenntnissen relevanter Bezugswissenschaften in die Logopädie-Ausbildung, aber auch die Kooperation zwischen Forschenden und Lehrenden aus Disziplinen wie Logopädie, Sonderpädagogik, Linguistik oder Psychologie.

Neben der wissenschaftlichen Fundierung tragen insbesondere vielfältige Lehr-Lern-Methoden zur hohen Qualität der strukturierten Ausbildung in Logopädie bei. Klassische Studienelemente wie Vorlesung und Seminar werden ergänzt durch zielführende Kursangebote, um Eigenaktivität, Reflexions- und Kritikfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Selbstorganisation und spezifische praktische Fertigkeiten der angehenden Logopädinnen und Logopäden aufbauen und wirksam unterstützen zu können (Selbsterfahrungskurse, Praktika, Kasuistiken, Supervision). Ein bewährtes Tutorielsystem gewährleistet eine individuelle Betreuung der Studierenden im Hinblick auf einen erfolgreichen Studienabschluss.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das berufsqualifizierende akademische Diplom in Logopädie qualifiziert und berechtigt zur Erkennung und Diagnostik von Sprach- und Kommunikationsstörungen sowie zur Planung, Durchführung und Evaluation von Therapie-, Förder- und Beratungsmassnahmen bei Störungen der Kommunikation, der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Schluckens und der Schriftsprache bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Mit dem erfolgreichen Erwerb des von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannten Bachelor-Diploms eröffnet sich den Absolventinnen und Absolventen ein breites Spektrum an beruflichen Optionen im Bereich der pädagogischen und/oder klinischen Logopädie. Neben genuin logopädischen Tätigkeiten in Handlungsfeldern wie Früherziehungsstelle, Regelschule (Ambulatorium), Sonderschule, Spital, Rehabilitationsklinik oder Privatpraxis ergeben sich nach mindestens zweijähriger Berufserfahrung überdies Möglichkeiten zur Mitarbeit in der praktischen Ausbildung von Logopädinnen und Logopäden (Praktikumsbetreuung).

Das universitäre Diplom in Logopädie (Bachelor) bildet die formale Zulassungsvoraussetzung für ein weiterführendes akademisches Studium (Master) der Sonderpädagogik bzw. Logopädie/Sprachheilpädagogik oder in Nachbardisziplinen der Logopädie wie Linguistik oder Erziehungswissenschaften (In- und Ausland).

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/O>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg

behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Besondere Zulassungsbedingungen

Für die Zulassung von Kandidaten und Kandidatinnen zum Bachelor of Arts in Logopädie müssen kumulativ erfüllt sein:

- a) die Zulassungsbedingungen gemäss Art. 6 des Reglements über die Anerkennung der Hochschuldiplome in Logopädie und der Hochschuldiplome in Psychomotoriktherapie vom 3. November 2000;
- b) sowie folgende besondere Zulassungsbedingungen:

1. ein Zeugnis über normalen Sprechapparat, normale Hörfähigkeit und normale Stimme (Phoniatisches Gutachten);
2. ein Zeugnis über normale Sprach-, Rede-, Sprechfähigkeit und Stimmtauglichkeit (Logopädisches Gutachten);
3. eine einwandfreie Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift (gemäss logopädischer Tauglichkeitsprüfung);
4. ein Nachweis über drei Wochen (78 Lektionen) Berufsorientierung in einem anerkannten logopädischen Dienst.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sonderpädagogik
Arnaud Maret, Studienberater
arnaud.maret@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-specialeducation>

Sonderpädagogik

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Studierende eignen sich in diesem Studienprogramm die theoretischen Grundlagen und praktischen Anwendungen der Sonderpädagogik an. Dabei erweitern sie ihre Kompetenzen in Fragen des Umgangs mit Diversität und können sich so an den aktuellen bildungs- und erziehungspolitischen Diskussionen beteiligen. Insbesondere liefert das Studienprogramm einen Überblick über die Besonderheiten der pädagogischen und der gesellschaftlichen Situation von Personen mit Behinderungen.

Das Angebot der Universität Freiburg hält Schritt mit den interdisziplinären Herausforderungen der heutigen Zeit. Gerade auch wegen den gegenwärtig intensiv geführten Diskussionen um die schulische und gesellschaftliche Integration von Personen mit Behinderungen wird darauf geachtet, die Kenntnisse aus verschiedenen Disziplinen zusammenzuführen und sowohl gesellschaftliche, historische als auch ethische Aspekte zu berücksichtigen.

Das Studium der Sonderpädagogik als Nebenprogramm bildet eine Ergänzung zum Hauptprogramm und ist in verschiedenen Kombinationen wählbar.

Profil des Studienprogramms

Das Bachelor-Studium der Sonderpädagogik (60 ECTS-Kreditpunkte) vermittelt einen einführenden Einblick in die theoretischen Grundlagen und die praktischen Anwendungen des Gebietes. Dabei finden auch gesellschaftliche, historische und ethische Aspekte ihre Berücksichtigung. Ausserdem werden Einführungen in Differentieller Sonderpädagogik sowie in einzelne Teilgebiete der Sonderpädagogik wie Diagnostik, Logopädie, Verhaltensauffälligenpädagogik u.a. angeboten.

Studierende dieses Studienprogramms haben die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in Fragen des Umgangs mit Diversität signifikant zu erweitern und sich damit an den aktuellen bildungs- und erziehungspolitischen Diskussionen zu beteiligen. Sie gewinnen einen Überblick über die Besonderheiten der pädagogischen und auch der gesellschaftlichen Situation von den als behindert bezeichneten Personen.

Freiburger Profil

Mit dem Angebot dieses Studienprogramms reagiert das Departement für Sonderpädagogik der Universität auf die interdisziplinären Herausforderungen der heutigen Zeit. Nicht zuletzt durch die intensiven Diskussionen um die schulische und gesellschaftliche Integration von Personen mit Behinderungen bedarf es der Zusammenführung von Kenntnissen verschiedener Disziplinen.

Die Sonderpädagogik an der Universität Freiburg blickt auf eine lange wissenschaftliche Tradition zurück. Sie stützt sich unter anderem auf zahlreiche gross angelegte Forschungsprojekte, deren Ergebnisse in der nationalen und in der internationalen Diskussion Beachtung gefunden haben. Es ist ein wichtiges Anliegen, dass diese Tradition auch in Zukunft ungebrochen fortgeführt wird.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studienprogramm ist als komplementäre Ergänzung zum Hauptprogramm konzipiert und ist in verschiedenen Kombinationen möglich. Es erlaubt den Studierenden, sich in die grundlegenden theoretischen und praxisbezogenen Probleme von Diversität einzuarbeiten und ihre Kenntnisse zu vertiefen. Ein erfolgreiches Studium der Sonderpädagogik als Nebenprogramm sichert so eine interdisziplinäre Erweiterung der Kenntnisse die in verschiedenen beruflichen Tätigkeiten sinnvoll und gefragt sind. Dazu gehören beispielsweise die Tätigkeiten bei kantonalen Behörden oder die Anstellung in Lehre und Forschung auf der Tertiärstufe.

Das Studium der Sonderpädagogik als Nebenprogramm führt nicht zu einem berufsqualifizierenden Diplom, welches für die praktische Arbeit in sonderpädagogischen Erziehungs- und Bildungsinstitutionen notwendig ist. Ein berufsqualifizierender Abschluss kann nur in den Bachelorstudienprogrammen (180 ECTS-Kreditpunkte) der Sonderpädagogik erworben werden.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/J>

Bemerkung

Studierende dieses Studienprogramms müssen sich in den ersten drei Wochen des ersten Semesters beim Departement einschreiben.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sonderpädagogik
Arnaud Maret, Studienberater
arnaud.maret@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-specialeducation>

Sonderpädagogik

Verliehener Titel

Master of Arts in Sonderpädagogik

Optionen

Dieses Masterprogramm bietet eine Option **Logopädie** an (Studium nur auf Deutsch).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterangebot in Sonderpädagogik richtet sich an Studierende, die sich auf dem weiten Gebiet besonderer pädagogischer und gesellschaftlicher Situationen von behinderten Personen spezialisieren möchten. Dabei erwerben sie die grundlegenden Kompetenzen in der Forschungsmethodik und vertiefen Theorien, die für das Feld der Sonderpädagogik relevant sind.

Die Perspektive wird dabei bewusst breit gehalten, so dass nicht bloss die Schulzeit sondern Ausschnitte aus der gesamten Lebensspanne einer Person mit Behinderung thematisiert werden. Ebenso werden die individuellen und gesellschaftlichen Reaktionen der Umwelt analysiert.

Eine Besonderheit dieses Masterangebots der Universität Freiburg ist die enge Verbindung von strenger Wissenschaft mit humanistischem Gedankengut, was die Studierenden für die Bearbeitung gegenwärtiger und zukünftiger Probleme hervorragend vorbereitet. Die engen Kontakte des Studienprogramms zu den Nachbardisziplinen, wie etwa der Soziologie, stellen ebenfalls ein grosses Plus dar.

Im Rahmen dieses Masterprogramms wird eine Option *Logopädie* angeboten. Die Option *Logopädie* (Studium nur auf Deutsch) richtet sich an diplomierte Logopädinnen und Logopäden, die sich im Bereich der Logopädie und ihrer relevanten Bezugswissenschaften vertiefen und wissenschaftlich weiterqualifizieren möchten. Die Wahl dieser Option wird im Masterdiplom vermerkt.

Profil des Studienprogramms

Dieser Master ist ein universitäres Studienangebot, das den Erwerb von grundlegenden Kompetenzen in der Forschungsmethodik und eine profunde Vertiefung von relevanten Bezugstheorien für das Feld der Sonderpädagogik ermöglicht.

Das Studienprogramm richtet sich an Studierende, die entweder eine der vorgelagerten berufsqualifizierenden Studienrichtungen auf Bachelorniveau absolviert haben oder aber eine gleichwertige Ausbildung in einem der benachbarten Gebiete vorweisen können und sich auf dem weiten Gebiet besonderer pädagogischer und gesellschaftlicher Situationen von behinderten Personen spezialisieren möchten.

Der im Studium diskutierte Gegenstand beschränkt sich dabei nicht auf die Schulzeit, sondern umfasst Ausschnitte aus der gesamten Lebensspanne. Dadurch gewinnt das Studium einen interdisziplinären Charakter, so dass nicht nur pädagogische Zugänge sondern auch Theorien aus Nachbardisziplinen wie etwa der Soziologie diskutiert werden. Ausserdem beschäftigen sich die Analysen nicht nur mit dem Personenkreis der als behindert bezeichneten Gruppen sondern ebenso auch mit den individuellen und den gesellschaftlichen Reaktionen der Umwelt.

Dementsprechend lädt das Studium zur wissenschaftlichen Reflexion über Diversität, Abweichung und deren Bewertung, der sozialen Integration und ihrer verschiedenen Facetten aber auch der Normalität und ihrem zeitlichen und regionalen Wandel ein.

Freiburger Profil

Die Sonderpädagogik an der Universität Freiburg blickt auf eine lange wissenschaftliche Tradition zurück. Sie stützt sich unter anderem auf zahlreiche gross angelegte Forschungsprojekte, deren Ergebnisse in der nationalen und in der internationalen Diskussion Beachtung gefunden haben. Es ist ein wichtiges Anliegen, dass diese Tradition auch in Zukunft ungebrochen fortgeführt wird.

Der besonderen Verbindung eines wissenschaftlichen und eines humanistischen Erbes verpflichtet, bietet der Master in Sonderpädagogik eine wissenschaftliche Qualifikation an, die eine Ausrüstung für die Bearbeitung gegenwärtiger und zukünftiger Probleme darstellt. Dabei zeichnet sich die Ausrichtung des Studienprogramms auch dadurch aus, dass die engen Kontakte zu den wichtigen Nachbardisziplinen aktiv für die Ausbildung genutzt werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studienprogramm qualifiziert die Abgängerinnen und Abgänger zur spezialisierten Beantwortung sonderpädagogischer Fragestellungen. Ein erfolgreicher Abschluss des Studienprogramms befähigt die Teilnehmenden zur Beobachtung und Einschätzung nationaler und internationaler Entwicklungen auf dem sonderpädagogischen Feld. Sie sind in der Lage, mit Hilfe von quantitativer und qualitativer Methodik ein Forschungsdesign zu entwerfen, das die Beantwortung dringlicher Fragestellungen ermöglicht. Sie kennen die wichtigen theoretischen Linien der aktuellen wissenschaftlicher Diskussionen. Sie verfügen über ein Instrumentarium diese adäquat zu interpretieren und gesellschaftliche Entwicklungen zu beobachten.

Das mögliche Betätigungsfeld der Studienabgängerinnen und -abgängern ist weit gesteckt. Es umfasst die folgenden hauptsächlichen Optionen:

- Anstellungen in Lehre und Forschung auf der Tertiärstufe;
- Höhere Anstellungen bei sonderpädagogischen

Institutionen;

- Tätigkeiten in der Bildungs- und Erziehungsadministration auf kantonaler Ebene und auf Bundesebene;
- Tätigkeiten bei nationalen oder internationalen Verbänden.

Ausserdem eröffnet der Master in Sonderpädagogik den Kardinalweg zu einem möglichen späteren Doktorat.

Option Logopädie

Die Option *Logopädie* im Rahmen des Master of Arts in Sonderpädagogik (Studium nur auf Deutsch) richtet sich an diplomierte Logopädinnen und Logopäden, die sich im Bereich der Logopädie und ihrer relevanten Bezugswissenschaften vertiefen und wissenschaftlich weiterqualifizieren möchten. Die vier Module dieses Studienprogramms vermitteln fortgeschrittenes forschungsmethodisches Wissen und Können sowie sonderpädagogische, (psycho-)linguistische, kognitionswissenschaftliche und logopädische Kompetenzen. Schwerpunkt der logopädie-spezifischen Studieninhalte bildet das Konzept der Evidenzbasierten Praxis, das eine Verknüpfung und Reflexion von wissenschaftlichen und praxisbezogenen Perspektiven bezüglich Diagnostik und Intervention bei entwicklungsbedingten und erworbenen Sprach- und Kommunikationsstörungen ermöglicht. Neben der Absolvierung der interdisziplinär ausgerichteten Studienmodule ist eine Masterarbeit zu einer logopädischen Fragestellung zu erstellen und erfolgreich zu verteidigen.

Ein berufsqualifizierendes akademisches, von der EDK anerkanntes Diplom in Logopädie (Niveau Bachelor) ist obligatorische Voraussetzung.

Das Masterprogramm Option *Logopädie* kann berufsbegleitend (Teilzeitstudium) absolviert werden.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/N>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg

anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sonderpädagogik
Arnaud Maret, Studienberater
arnaud.maret@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-specialeducation>

Schulische Heilpädagogik

Verliehener Titel

Spezialisierte Master of Arts in Sonderpädagogik:
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik
Universität Freiburg

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Der Master of Arts in Sonderpädagogik mit einer Vertiefung in Schulischer Heilpädagogik vermittelt theoretische und praktische Kompetenzen für den Unterricht von Kindern und Jugendlichen, die einer speziellen pädagogischen Förderung bedürfen. Auf der Grundlage aktueller Forschung erwerben die Studierenden zentrales Wissen zu verschiedenen Behinderungsformen. Sie lernen diagnostische Vorgehensweisen und Instrumente kennen, und die Wirksamkeit verschiedener sonderpädagogischer Interventionen einzuschätzen. Die Studierenden eignen sich Lehr- und Lernmethoden sowie Kompetenzen für die Unterrichtsgestaltung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an.

Profil des Studienprogramms

Der Master of Arts in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik, ist ein universitäres, berufsqualifizierendes Studienangebot. Das Studium ermöglicht den Erwerb von theoretischen und praktischen Kompetenzen im Bereich des Unterrichtens von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Das Studienprogramm ermöglicht ein kompaktes Vollzeitstudium, kann aber auch in Teilzeit absolviert werden.

Das Studienprogramm richtet sich an Personen mit einem der folgenden Bachelorabschlüsse: Lehrdiplom für Regelklassen, Logopädie, Psychomotorik, Klinische Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Sonderpädagogik, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Ergotherapie oder Bachelor einer integrierten Lehrerbildung für die Sekundarstufe I (noch kein Lehrdiplom). Basierend auf dem jeweils vorliegenden Bachelor absolvieren die Studierenden während ihres Masterstudiums ein oder zwei Ergänzungsprogramme.

Das Studienprogramm verbindet die Vermittlung von fundierten theoretischen Grundlagen mit dem Erlernen praktischer

Unterrichtskompetenzen. In engem Bezug zu Forschungsergebnissen erlaubt das Studium die Auseinandersetzung mit u.a. folgenden Themen: Grundlagenwissen zu verschiedenen Behinderungsformen, Reflexion von Abweichung und Normalität, Diagnostik, Evaluation der Wirksamkeit von Interventionen, sonderpädagogische Lehr- und Lernmethoden, Unterrichtsgestaltung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Freiburger Profil

Dieses Masterprogramm knüpft an eine lange wissenschaftliche Tradition der Sonderpädagogik an der Universität Freiburg an. Es ist schweizweit das einzige deutschsprachige Studienprogramm, welches ein akademisches und gleichzeitig berufsqualifizierendes Masterstudium in Schulischer Heilpädagogik auf universitärem Niveau anbietet.

Das Abschlussdiplom ist von der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt und erlaubt den Zugang zum Doktorat.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studienprogramm bildet die Studierenden zu Spezialistinnen und Spezialisten für die Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung besitzen sie u.a. die Kompetenz (s.a. EDK, 2008):

- zum Einsatz von differenzierten kind- und umfeldbezogenen diagnostischen Evaluationsverfahren und Beobachtungsmethoden;
- zum Konzipieren und Realisieren von individualisierter sonderpädagogischer Förderplanung unter Einbezug des familiären, schulischen und sozialen Umfelds;
- zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit beteiligten Fachpersonen und Institutionen;
- zur sonderpädagogischen Tätigkeit in Regel- und Sonderschulen;
- zur Beratungstätigkeit hinsichtlich sonderpädagogischer Problemstellungen;
- zur Reflexion problembezogener Aufgaben und pädagogischer Handlungsmöglichkeiten vor einem wissenschaftlich fundierten Hintergrund;
- zur Überprüfung der Wirksamkeit der eigenen beruflichen Tätigkeit mit transparenten Methoden;
- zur Reflexion und allenfalls der Änderung oder dem Ausbau der eigenen persönlichen, sozialen und beruflichen Fertigkeiten;
- zum Planen und Umsetzen qualitativer und/oder quantitativer Forschungsprojekte unter Beachtung ethischer Richtlinien.

Dieser Master eröffnet sowohl Zugang zu schulpraktischen als auch zu wissenschaftlich ausgerichteten Tätigkeiten:

- Unterricht in Sonderklassen heilpädagogischer Institutionen;
- Unterricht in sonderpädagogischen Kleinklassen;
- Unterricht in integrativen Regelklassen;
- Förderunterricht in Regelklassen;
- Sonderpädagogische Beratungstätigkeit;
- Tätigkeit in Ausbildung, Forschung (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungszentren) und Administration.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einer oder zwei Ergänzungen, 4 bis 6 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/L>

Zulassung

Zugelassen werden:

- a) mit einer Ergänzung «Grundlagen der Sonderpädagogik», Inhaberinnen und Inhaber eines in der Schweiz anerkannten Lehrdiploms für Regelklassen, sofern das Diplom mindestens einem Bachelor-Abschluss entspricht;
- b) mit einer Ergänzung «Grundlagen des Unterrichts in Regelklassen» sowie einer Ergänzung «Grundlagen der Sonderpädagogik», Studierende mit folgenden Bachelor-Abschlüssen (Hauptbereich): Bachelor of Arts/Bachelor of Science in Klinischer Heilpädagogik, Logopädie, Sonderpädagogik, Psychomotorik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Erziehungswissenschaften, Psychologie sowie Bachelor of Arts einer integrierten Lehrerbildung für die Sekundarstufe I (noch ohne Lehrdiplom). Bei Studienbeginn können beim Departement individuelle Äquivalenzgesuche betreffend spezifischer Lehrveranstaltungen gestellt werden.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sonderpädagogik
Arnaud Maret, Studienberater
arnaud.maret@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-specialeducation>

Schulische Heilpädagogik (FR)

Verliehener Titel

Spezialisierte Master of Arts in Sonderpädagogik:
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik
Universität Freiburg

Studiensprachen

Studium auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm in Sonderpädagogik mit einer Vertiefung in Schulischer Heilpädagogik ist ein berufsqualifizierender Studiengang. Es vermittelt solide theoretische und praktische Kompetenzen für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf. Eine Besonderheit dieses Programms ist die Kombination von akademischer Lehre mit der Vermittlung praktischer Kompetenzen, die auf dem Gebiet der Sonderpädagogik gleichzeitig berufsqualifizierend und forschungsorientiert sind.

Vor dem Hintergrund der jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnisse vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der verschiedenen Formen von Behinderungen/Störungen, setzen sich mit den Begriffen Abweichung, Behinderung und Normalität auseinander und eignen sich Methoden zur Evaluation und Intervention an, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Schülern im Rahmen der schulischen Heilpädagogik abgestimmt sind.

Profil des Studienprogramms

Das Studienprogramm steht Studierenden mit einem Bachelor in den Bereichen Primarunterricht und/oder Klinische Heilpädagogik offen. Die Ausbildung wird für die Studierenden differenziert als Ergänzung zum jeweiligen Bachelor gestaltet. Das Studium ist als Vollzeitstudium konzipiert, es kann jedoch auch in Teilzeit absolviert werden.

Akademische Lehre und das Erlernen praktischer Kompetenzen werden permanent in Bezug zueinander gesetzt. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Themen auseinander: Kenntnisse der verschiedenen Formen von Behinderungen/Störungen, Reflektieren von Begriffen wie Abweichung, Behinderung und Normalität, Aneignung von Methoden zur Evaluation und Intervention, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Schülern im Rahmen der schulischen Heilpädagogik abgestimmt sind.

Freiburger Profil

Dieses Masterprogramm knüpft an eine solide wissenschaftliche Tradition an, die an der Universität Freiburg bereits fast ein Dreivierteljahrhundert alt ist. Es gehört zu den wenigen französischsprachigen universitären Studiengängen in der Schweiz und im Ausland, die auf dem Gebiet der Sonderpädagogik gleichzeitig berufsqualifizierend und forschungsorientiert sind. Das Abschlussdiplom ist von der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt und erlaubt den Zugang zum Doktorat.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Mit diesem Studienprogramm können sich die Studierenden auf alle aktuellen Themenbereiche der Sonderpädagogik spezialisieren.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung besitzen die Studierenden die Kompetenz:

- zum Einsatz von differenzierten kind- und umfeldbezogenen Verfahren zur diagnostischen Beurteilung;
- zum Konzipieren und Realisieren von individualisierter sonderpädagogischer Förderplanung unter Einbezug des familiären, schulischen und sozialen Umfelds;
- zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit beteiligten Fachpersonen und Institutionen;
- zur sonderpädagogischen Tätigkeit in Regel- und Sonderschulen;
- zur Beratungstätigkeit hinsichtlich sonderpädagogischer Problemstellungen;
- zur Reflexion problembezogener Aufgaben und pädagogischer Handlungsmöglichkeiten vor einem wissenschaftlich fundierten Hintergrund;
- zur Überprüfung der Wirksamkeit der eigenen beruflichen Tätigkeit mit transparenten Methoden;
- zur Reflexion und allenfalls der Änderung oder dem Ausbau der eigenen persönlichen, sozialen und beruflichen Fertigkeiten;
- zum Planen und Umsetzen qualitativer und/oder quantitativer Forschungsprojekte unter Beachtung ethischer Richtlinien.

Dieses Masterprogramm bereitet sowohl auf die Berufspraxis im Lehramt wie auf Laufbahnen in Forschung und Ausbildung vor:

- Unterricht in Sonderklassen heilpädagogischer Institutionen;
- Unterricht in Förderklassen (Kleinklassen);
- Unterricht in integrativen Regelklassen;
- Individueller Förderunterricht in Regelklassen;
- Sonderpädagogische Beratungstätigkeit;
- Tätigkeit in der Administration, Ausbildung und Forschung (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungszentren).

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einer Ergänzung, 4 Semester

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/K>

Bemerkung

Begrenzte Studierendenzahl.

Zulassung

Zugelassen werden können:

- a) mit der Ergänzung «Grundlagen der Sonderpädagogik», Inhaberinnen und Inhaber eines in der Schweiz anerkannten Lehrdiploms für Regelklassen, sofern das Diplom mindestens einem Bachelor-Abschluss entspricht;
- b) mit der Ergänzung «Grundlagen des Unterrichts in Regelklassen», Studierende mit einem Bachelor of Arts in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik (Gesamtbereich) des Departements.

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sonderpädagogik
Arnaud Maret, Studienberater
arnaud.maret@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/fr-specialeducation> (Französisch)

Erziehungswissenschaften

Verliehener Titel

Bachelor of Science

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Was sind die gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen des Aufwachsens von Kindern? Welche Aufgaben nehmen verschiedene Institutionen – wie Familie, Schule und weitere professionalisierte Kontexte – im Hinblick auf Erziehung, Bildung, Betreuung und Sozialisation wahr und wie bewältigen sie diese? Welche Herausforderungen kommen auf Personen in den verschiedenen Lebensaltern zu? Auf diese pädagogischen Fragestellungen liefern die Erziehungswissenschaften fundierte Antworten. Sie beschäftigen sich u. a. mit Lern-, Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen und mit kontextuellen Bedingungen von Erziehung und Bildung.

Profil des Studienprogramms

Das deutschsprachige Studienprogramm Erziehungswissenschaften wird gemeinsam von drei Arbeitsbereichen mit jeweils unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten verantwortet:

- Bildung und Globalisierung
- Kindheits- und Jugendforschung
- International Education Policy

Die Studierenden erwerben ein umfassendes theoretisches Grundlagenwissen in den Bereichen Bildung, Erziehung und Sozialisation und erfahren, mit welchen quantitativen und qualitativen Methoden Forschung realisiert werden kann. Das Studium ermöglicht Praktika im Bereich der Forschung und/oder in pädagogischen Einrichtungen. In entsprechenden Begleitseminaren reflektieren die Studierenden ihre praxisbezogenen Erfahrungen vor

dem Hintergrund theoretischen Wissens.

Zu Beginn des Bachelorstudiums beschäftigen sich die Studierenden mit verschiedenen wissenschaftlichen Zugängen zu pädagogischen Themenbereichen. Hierbei stehen die Allgemeine Erziehungswissenschaft, die Erziehungs- und Bildungssoziologie und die internationale Bildungspolitik genauso im Fokus wie die Pädagogische Psychologie. Neben dem Erwerb grundlegender Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens lernen die Studierenden verschiedene Methoden empirischer Sozialforschung und ihre Anwendung kennen. Durch eigene Zugänge erfahren sie, wie auf der Grundlage erziehungswissenschaftlicher Forschung Antworten auf pädagogische Fragestellungen erarbeitet werden können. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit verschiedenen Untersuchungsdesigns und methodischen Herangehensweisen. Vertiefend beschäftigen sich die Studierenden etwa mit Fragen, wie Familie, Schule, Arbeit und Freizeit Lebensläufe und Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen strukturieren, welche Bedeutung Ökonomie und Kultur für Bildung haben und vor welche Herausforderungen die Internationalisierung von Bildung nationalstaatliche Bildungssysteme stellt.

Freiburger Profil

Die Spezifität dieses Studienprogramms liegt explizit in der gleichwertigen Gewichtung von theoretischen, historischen und empirischen Zugängen erziehungswissenschaftlicher Forschung. So werden neben Methoden der Sozialforschung auch unterschiedliche systematische und historische Zugänge behandelt. Das Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften führt auch Forschungsprojekte durch, in denen die Studierenden mitarbeiten können und auf diese Weise mit der Forschung direkt in Kontakt kommen.

Dank der Zusammenarbeit mit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung erwerben die Studierenden auch Kenntnisse u. a. in der Allgemeinen Didaktik.

Durch ein vielfältiges Angebot an Blockkursen ist es möglich, regelmässig sowohl internationale als auch schweizerische Kolleginnen und Kollegen für spezifische Lehrveranstaltungen zu gewinnen, welche die Breite des Lehrangebots weiter erhöhen. Zudem erlaubt die Möglichkeit des bilingualen Studiums eine umfangreichere thematische Auswahl an Kursen und die Sozialisation in den akademischen Diskurs beider Sprachen. Anhand der BENEFRI-Vereinbarung können Vorlesungen und Seminare an den Universitäten Bern und Neuchâtel besucht werden. Des Weiteren besteht die Option, mit einem Mobilitätsaufenthalt ein oder mehrere Semester an einer Universität im Ausland zu verbringen.

Mehrmals im Jahr werden gemeinsame Anlässe von Studierenden und Dozierenden durchgeführt, z. B. das beliebte Sommerfest.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach dem Erlangen des Bachelordiploms besteht die Möglichkeit, ein Masterstudium aufzunehmen, ein «Zwischenjahr» (z. B. Auslandsaufenthalt, Praktika) einzuschalten oder unmittelbar ins Berufsleben einzusteigen.

Folgende Berufsfelder stehen offen:

- Wissenschaftsorientierte Tätigkeiten und Aufgaben im Bildungs- und Sozialbereich
- Projektmitarbeit im Bildungsbereich
- Mitarbeit in Beratungsstellen und sozialen Fachstellen
- Arbeit in sozialen Einrichtungen, z. B. Jugendhäusern oder Kinderheimen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bildungsbereich

Im Anschluss an das Bachelorstudium kann ein Masterstudium am Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Freiburg absolviert werden.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/-JEUJ>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die **allgemeinen** sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise**

für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities:

<https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät

Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Anne Carolina Ramos

anne.ramos@unifr.ch

<https://studies.unifr.ch/go/de-educationsciences>

Erziehungswissenschaften

Verliehener Titel

Master of Science in Erziehungswissenschaften

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Zwei Optionen werden angeboten:

- Globalisierung und Bildung;
- Pädagogik der frühen Kindheit und Kindheitsforschung.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm in Erziehungswissenschaften setzt sich aus der Theoriekompetenz, der Forschungskompetenz und zwei Schwerpunkten zusammen und richtet sich an Studierende, welche sich mit einem forschungsorientierten Interesse für die Theorie, Geschichte und die gesellschaftliche Funktion von Erziehung und Bildung interessieren. Im Rahmen dieses Masterprogramms können Interessierte die Option «Globalisierung und Bildung» und/oder die Option «Pädagogik der frühen Kindheit und Kindheitsforschung» studieren. Eine Besonderheit stellt das Universitäre Zentrum für frühkindliche Bildung (ZeFF) dar, in dessen Forschungsaufgaben die Studierenden eingebunden werden.

Profil des Studienprogramms

Neben dem Erwerb einer grundlegenden Theorie- und Forschungskompetenz vertiefen sich Studierende in aktuelle Probleme und Debatten in den Erziehungswissenschaften. Die Auswirkungen von Transformation von Bildung und Demokratie auf pädagogisches Wissen, Institutionen und individuelle Handlungsfähigkeit bilden einen inhaltlichen Schwerpunkt. Der zweite Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Geschichte der Kindheit sowie mit Konzepten, der Empirie und der Geschichte der Frühpädagogik. Das Lehrangebot kann sich dabei auf die

Auseinandersetzung mit Klassikern des Bereichs genauso beziehen wie auf innovative Theorieentwicklungen aus dem gesamten Spektrum sozial- und kulturwissenschaftlichen Denkens.

Die Theorie- und Forschungskompetenz wird durch zwei Schwerpunkte ergänzt. Diesbezüglich gibt es zwei Optionen:

- Option **Globalisierung und Bildung**

Erziehung und Bildung gelten heute als Schlüsselfaktoren für gesellschaftlichen Wandel und Wohlstand. In diesem Schwerpunkt werden Wechselwirkungen von gesellschaftlichen Transformationsprozessen und Bildung untersucht. Dabei kommt internationalen und transnationalen Entwicklungen und ihren Akteuren eine wichtige Rolle zu. Das Modul *Transformation von Bildung und Demokratie* befasst sich mit strukturellen Veränderungen, insbesondere mit der Veränderung von Demokratie und Bildungssystemen. Sie berühren die Grundlagen unseres Zusammenlebens. Das Modul *Pädagogisches Wissen, Institutionen und individuelle Handlungsfähigkeit* zielt auf Auswirkungen des Wandels auf das pädagogische Wissen, auf gesellschaftliche Deutungsmuster und die Handlungsfähigkeit von Individuen sowie den ihnen zugrundeliegenden Strukturkategorien wie race, class und gender.

- Option **Pädagogik der frühen Kindheit und Kindheitsforschung**

Die Option bietet Studierenden die Möglichkeit der Schwerpunktbildung in den Bereichen Pädagogik der frühen Kindheit und Kindheitsforschung. Die Frühpädagogik ist jene Teildisziplin der Erziehungswissenschaft, die sich traditionell mit der institutionalisierten Erziehung und Bildung vor dem Schuleintritt beschäftigt. Die Kindheitsforschung ist ein internationales und interdisziplinäres Forschungsfeld, das sich mit der Frage der Konstitution von Kindheit als einem spezifischen Muster der Vergesellschaftung auseinandersetzt. Das Modul *Theorie, Empirie und Geschichte der Kindheit* bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit der Geschichte und Gegenwart unterschiedlicher politischer, pädagogischer und rechtlicher Regulierungen der Kindheit auseinanderzusetzen, institutionelle Praxen der Erzeugung von spezifischen Kindheiten zu studieren und zentrale Theoriekonzepte und Forschungsstrategien der Kindheitsforschung kennen zu lernen. Das Modul *Konzepte, Empirie und Geschichte der Frühpädagogik* bietet den Studierenden in unterschiedlichen Formaten der universitären Lehre Gelegenheit, sich den frühpädagogischen Wissenskontext, seine Geschichte, seine Fragestellungen aber auch seine aktuellen Forschungsthemen zu erschliessen.

Das Lehrangebot der Option steht in engem Zusammenhang mit den Aktivitäten des Universitären Zentrums für frühkindliche Bildung Freiburg (ZeFF), was den Studierenden einen spezifischen Einblick in die erziehungswissenschaftliche Forschung zur frühen Kindheit eröffnet und eine enge Verknüpfung von Lehr-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewährleistet.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl oder in einem Spezialisierungsprogramm, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/bKJpV>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Dr. Doris Gödl
doris.goedl@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/de-educationsciences>

Pädagogik / Psychologie

Verliehener Titel

Bachelor of Science

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Dieses Bachelorprogramm weist die Besonderheit auf, dass es zur Hälfte aus dem Studium der Erziehungswissenschaften und zur Hälfte aus dem Studium der Psychologie besteht. Es richtet sich damit vor allem an diejenigen Studierenden, die auf dieser Grundlage perspektivisch das Lehrdiplom für Maturitätsschulen für das Unterrichtsfach «Pädagogik/Psychologie» erwerben möchten. In der Psychologie befassen sich die Studierenden mit dem kognitiven und affektiven Bereich menschlichen Erlebens und Verhaltens, mit den Diagnose- und klinischen Behandlungsverfahren sowie den Forschungsverfahren und -instrumenten. In den erziehungswissenschaftlichen Studienanteilen stehen gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Bedingungen des Aufwachsens von Kindern genauso im Zentrum wie Theorien, Geschichte und Empirie von Lern-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen, sowohl mit Blick auf einzelne Lebensalter als auch auf Institutionen und deren politische Kontexte.

So liegt der Schwerpunkt dieses Studienprogramms sowohl auf theoretischen als auch empirischen Perspektiven beider Disziplinen.

Profil des Studienprogramms

Dieses Studienprogramm ist vor allem konzipiert worden, um den Studierenden den Erwerb der Grundkenntnisse der beiden Disziplinen Pädagogik und Psychologie zu ermöglichen, damit sie später den Schülerinnen und Schülern der Maturitätsschulen im Rahmen des Unterrichtsfachs «Pädagogik/Psychologie» die wichtigsten Begriffe und Konzepte vermitteln können. Dieses Programm wird durch ein weiteres Unterrichtsfach ergänzt, wie

Philosophie, Sprachen, Geschichte, Geografie, Sport oder ein naturwissenschaftliches Unterrichtsfach. Genauso möglich ist es jedoch, eine andere sozialwissenschaftliche Disziplin, zum Beispiel Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit oder Sozialanthropologie zu wählen, um über ein ausgewogenes sozial- und humanwissenschaftliches Grundwissen zu verfügen, oder um sich die Möglichkeit offenzuhalten, eine Disziplin davon vorrangig im Master zu belegen. Nicht kombinierbar ist das Studienprogramm «Pädagogik/Psychologie» mit einem Nebenprogramm in Psychologie oder in Erziehungswissenschaften.

Zu Beginn des Bachelorstudiums beschäftigen sich die Studierenden mit wissenschaftlichen Grundlagen der Erziehungswissenschaften und Psychologie. Hierbei stehen die Allgemeine Erziehungswissenschaft, die Erziehungs- und Bildungssoziologie und die internationale Bildungspolitik genauso im Fokus wie die Pädagogische Psychologie, die Entwicklungspsychologie, die Allgemeine sowie die Klinische Psychologie. Neben dem Erwerb grundlegender Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens lernen die Studierenden verschiedene Forschungsmethoden und ihre Anwendung kennen. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich in selbst ausgewählten Themenbereichen der Erziehungswissenschaften und der Psychologie zu vertiefen. So können sie sich mit verschiedenen pädagogisch relevanten Fragen befassen, etwa wie Familie, Schule, Arbeit und Freizeit die Lebensläufe und Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen strukturieren oder welche Bedeutung Ökonomie und Kultur für Bildung haben. Im Bereich der Psychologie können sich die Studierenden intensiver mit Neurobiologie, Sozialpsychologie oder Gesundheitspsychologie beschäftigen.

Freiburger Profil

Das Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften führt auch Forschungsprojekte durch, in denen die Studierenden mitarbeiten können und auf diese Weise mit der Forschung direkt in Kontakt kommen.

Durch ein vielfältiges Angebot an Blockkursen ist es möglich, regelmässig sowohl internationale als auch schweizerische Kolleginnen und Kollegen für spezifische Lehrveranstaltungen zu gewinnen, welche die Breite des Lehrangebots weiter erhöhen. Zudem erlaubt die Möglichkeit des bilingualen Studiums eine umfangreichere thematische Auswahl an Kursen und die Sozialisation in den akademischen Diskurs beider Sprachen. Diese Option stellt eine persönliche Bereicherung dar, ermöglicht aber auch die Bewerbung um Stellen an Schulen in der ganzen Schweiz sowie speziell in den zweisprachigen Kantonen. Anhand der BENEFRI-Vereinbarung können Vorlesungen und Seminare an den Universitäten Bern und Neuchâtel besucht werden. Des Weiteren besteht die Option, mit einem Mobilitätsaufenthalt ein oder mehrere Semester an einer Universität im Ausland zu verbringen.

Mehrmals im Jahr werden gemeinsame Anlässe von Studierenden und Dozierenden durchgeführt, z. B. das beliebte Sommerfest.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Vorrangiges Ziel der Absolventinnen und Absolventen dieses Studienprogramms ist der spätere Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM) und das anschliessende Unterrichten an Maturitäts- und Fachmittelschulen. Da die Stundendotation dieser

Fächer an den Schulen eher gering ist, ist es ratsam, zusätzlich ein Unterrichtsfach zu wählen, das eine höhere Stundendotation aufweist, sofern eine Vollzeitstelle angestrebt wird.

Nach dem Erlangen des Bachelordiploms besteht die Möglichkeit, das Masterstudium «Pädagogik/Psychologie» aufzunehmen. Zwar lässt dieses Bachelorprogramm den Zugang zum Master in Erziehungswissenschaften zu, doch ist ein direkter Einstieg in den Master in Psychologie nicht möglich, da die zu absolvierenden Passerellen in dieser Disziplin zu zahlreich sind.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/QyhmU>

Bemerkung

Dieses Studienprogramm ist speziell für LDM-Studierende (Lehrdiplom für Maturitätsschulen). Es kann nicht gleichzeitig mit einem Studienprogramm des Bereichs «Psychologie» oder «Erziehungswissenschaften» gewählt werden.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)

6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>
Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.
Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Anne Carolina Ramos
anne.ramos@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/de-educationsciences>

Pädagogik / Psychologie

Verliehener Titel

Master of Science in Erziehungswissenschaften: Pädagogik / Psychologie

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Wenn Sie Interesse haben, Psychologie und Pädagogik an den Maturitätsschulen zu unterrichten, wird dieses Masterprogramm es Ihnen ermöglichen, die beiden genannten Disziplinen umfassend und mit ihren Besonderheiten zu lehren. Auf diese Weise werden Sie den Schülerinnen und Schülern nicht nur helfen, einen Studiengang zu wählen, sondern auch die Funktionsweise eines Individuums – ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener – und die mit diesen Lebensabschnitten verbundenen Gefahren besser kennen zu lernen.

Das zur Hälfte aus Psychologiekursen und -seminaren und zur Hälfte aus erziehungswissenschaftlichem Unterricht bestehende Studienprogramm ermöglicht Ihnen die Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse. Dieses Studienprogramm kann als Haupt- oder Nebenprogramm gewählt werden. Darüber hinaus kann es in Französisch, in Deutsch oder zweisprachig absolviert werden, wodurch sich Ihre Arbeitsmöglichkeiten erheblich verbessern.

Wenn Sie in nur einer dieser beiden Disziplinen ein Bachelorstudium absolviert haben, müssen Sie im zweiten Unterrichtsfach als Pre-Master eine Nachprüfung ablegen (Passerelle).

Profil des Studienprogramms

Dieses Masterprogramm richtet sich an Studierende, die das Bachelorprogramm gleicher Bezeichnung absolviert haben und ihre Ausbildung bis zu einem Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) fortsetzen möchten. Die Absolventen eines Bachelorstudiums mit nur einem dieser beiden Unterrichtsfächer müssen zuvor im zweiten Unterrichtsfach als Pre-Master eine Nachprüfung ablegen (Passerelle).

Wie das Bachelorprogramm in Pädagogik/Psychologie besteht auch dieses Studienprogramm zur Hälfte aus Psychologiekursen und -seminaren und zur Hälfte aus erziehungswissenschaftlichem

Unterricht. Es kann als Unterrichtsfach I oder II gewählt werden. Wenn es als Hauptprogramm für das Masterstudium gewählt wird, also als Fach I des Lehrdiploms, schliesst es mit einer Masterarbeit im Grenzbereich zwischen beiden Disziplinen ab, welche auf die Schule und das Verhalten oder die Funktionsweise ihrer Hauptakteure wie Schüler, Lehrer, Schulleitung oder Eltern fokussiert ist.

Freiburger Profil

Dieses vor allem kulturwissenschaftlich ausgerichtete Studium bereichert die Kenntnis der beiden Disziplinen und weitet sie auf alle von ihnen abgedeckten Felder und Ansätze aus. Eigentlich handelt es sich somit eher um eine Erweiterung des Bachelorstudiums als um eine echte Vertiefung.

Dieses Studienprogramm kann vollständig in Deutsch oder Französisch oder aber zweisprachig absolviert werden. Durch die letztgenannte Möglichkeit werden die Arbeitsmöglichkeiten deutlich verbessert, da die Fähigkeit erworben wird, deutsch- oder französischsprachige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in diesen Disziplinen zu unterrichten.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Am Ende des Studiums werden die Studierenden in der Lage sein, den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten diese beiden Disziplinen umfassend und mit ihren Besonderheiten näherzubringen, um ihnen nicht nur bei der Wahl eines Studiengangs behilflich sein zu können, sondern auch, um die Funktionsweise des Individuums wie etwa Kind, Jugendlicher und Erwachsener sowie die mit diesen unterschiedlichen Lebensabschnitten verbundenen Gefahren zu vermitteln. Ferner werden die persönlichen und gesellschaftlichen Ziele von Bildung und Erziehung verdeutlicht.

Zu beachten ist, dass der Zugang zu den Berufen des Psychologen bzw. der Psychologin oder des Psychotherapeuten bzw. der Psychotherapeutin gewissen Einschränkungen unterliegt und sie nicht unmittelbar nach Abschluss dieses Studiums ausgeübt werden können.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/wN6Yo>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und

Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Dr. Doris Gödl
doris.goedl@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/de-educationsciences>

Psychologie

Verliehener Titel

Bachelor of Science

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Wer sich für das menschliche Erleben und Verhalten interessiert, liegt mit einem Studium der Psychologie genau richtig. Hier wird untersucht, wie Gefühle, Erfahrungen, Gelerntes oder Motivationen auf uns einwirken und welche Rolle das kulturelle und soziale Umfeld spielt. Auf Bachelor-Stufe wird besonders Wert darauf gelegt, dass die Studierenden ihre Alltagstheorien stetig mit den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Psychologie konfrontieren. Während des dreijährigen Studienprogramms werden sie mit den fachlichen Grundlagenkenntnissen, den Arbeitstechniken der Forschung, den verschiedenen Anwendungsbereichen der Psychologie und mit Basiskompetenzen der psychologischen Diagnostik und Beratung vertraut gemacht. Ein zweimonatiges Praktikum und eine schriftliche Arbeit krönen die Ausbildung zum Bachelor.

Einzugartig am Psychologie-Studium an der Universität Freiburg ist zudem die Zweisprachigkeit im Lehrbetrieb: Hier werden Studienprogramme auf Deutsch, Französisch oder als Kombination beider Sprachen angeboten.

Profil des Studienprogramms

Das Studium der Psychologie führt die Studierenden an die Wissenschaft der Psychologie heran, die sich mit dem menschlichen Erleben und Verhalten befasst. Dabei werden motivationale, emotionale, kognitive und psychomotorische Prozesse untersucht, die sich in einem kulturellen und sozialen Kontext abspielen und die mehr oder weniger direkt in der biologischen Ausstattung des Menschen verwurzelt sind.

Die psychologische Praxis stützt sich auf Bestandteile dieses

wissenschaftlichen Wissens und auf die sogenannten Alltagstheorien der Psychologinnen und Psychologen. Im Studium wird Wert darauf gelegt, dass die Alltagstheorien der einzelnen Studierenden in aktiver Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Psychologie konfrontiert werden.

Dieses Studium führt zur Verleihung des Titels eines Bachelor of Science und vermittelt u.a. die Grundkenntnisse psychologischer Tätigkeiten in den Bereichen Diagnostik und Counselling.

Die Psychologie an der Universität Freiburg zeichnet sich ausserdem durch ihre Zweisprachigkeit aus. Das Departement für Psychologie bietet Studienprogramme auf Deutsch, Französisch und auch zweisprachig an.

Inhalte und Grundaufbau des Studiums

In einem ersten Studienabschnitt (Einführungsphase = erstes Studienjahr) liegt der Schwerpunkt auf dem Überblick über den Studienbereich und auf dem Erwerb der Grundlagen in den verschiedenen Hauptgebieten der Psychologie, insbesondere der kognitiven, Entwicklungs- und klinischen Psychologie. Ausserdem werden Kenntnisse der Methodik und Statistik sowie Forschungskompetenzen systematisch aufgebaut.

Der zweite Studienabschnitt (Vertiefungsphase = zweites und drittes Studienjahr) ist gekennzeichnet durch die Erweiterung von Methodik- und Grundlagenkenntnissen sowie durch die Einführung in Anwendungsbereiche der Psychologie. Die Studierenden werden mit den akademischen Arbeitstechniken vertraut gemacht und an praktisch-psychologische Basiskompetenzen der psychologischen Diagnostik und psychologischen Beratung (Counselling) herangeführt. Es erfolgt eine weitere Vertiefung von Grundlagenfächern und Anwendungsfeldern. Das Gelernte wird abschliessend angewandt und gefestigt durch das Absolvieren eines zweimonatigen Praktikums sowie die Durchführung und Verfassung einer Forschungsarbeit (Bachelorarbeit).

Berufsmöglichkeiten und Weiterbildung

Das Bachelorstudium der Psychologie bereitet auf die folgenden Tätigkeitsbereiche vor: Diagnostik, Beratung, Psychologische Interventionen wie Prävention oder Psychotherapie und auf die wissenschaftliche Forschung in diesen Bereichen.

Die Tätigkeitsbereiche erstrecken sich besonders auf das Gesundheitswesen, das Erziehungswesen und auf die Arbeitswelt.

Für die berufliche Tätigkeit als Psychologin oder Psychologe sind für die meisten Berufe neben dem Bachelor unbedingt der Master erforderlich und teilweise wird eine praktische Zusatzqualifikation benötigt. Als wichtigste psychologische Berufsfelder sind die klinische Psychologie, die Arbeits-, Betriebs- & Organisationspsychologie, die Marktforschung & Werbung, die Schulpsychologie, die Umweltpsychologie, die Verkehrspsychologie und die Medienpsychologie zu nennen.

Als zentrales Weiterbildungsangebot für eine noch stärkere Forschungsqualifikation, zum Beispiel für die berufliche Tätigkeit an der Universität, ist nach dem Master das Doktorat vorgesehen.

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/N7sl2>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg

behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Psychologie
Dr. Stefan Pichelmann
stefan.pichelmann@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-psychology>

Psychologie

Verliehener Titel

Master of Science in Psychologie

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Mehrere Optionen werden angeboten:

- Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie (Deutsch/Französisch)
- Kognitive Neurowissenschaften (Englisch)
- Entwicklungs- und Schulpsychologie (Französisch)
- Arbeits- und Organisationspsychologie (Deutsch)
- Klinische Kinder- und Jugendpsychologie (Französisch)
- Klinische Neurowissenschaften (Deutsch/Französisch/Englisch)
- Arbeits- und Gesundheitspsychologie (Deutsch)

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar).

Es wird empfohlen, das Studium im Herbstsemester aufzunehmen.

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt auch Zugang zum Doktoratsprogramm [Medizinische Wissenschaften](#)

Der Hauptfokus des Masterprogramms in Psychologie liegt auf dem Erlernen von wissenschaftlichen Methoden, der Vertiefung des wissenschaftlichen Verständnisses sowie der Anwendung des erworbenen Wissens in verschiedenen Arbeitsfeldern (Klinik, Unternehmen, Schule, Institutionen, Forschung) und dem Erlernen von praktischen Fähigkeiten. Die angebotene Ausbildung bietet Ihnen einen idealen Einstieg in verschiedene Berufsfelder der Psychologie, wie z.B. in die Klinische und Gesundheitspsychologie, die Personalpsychologie, Schulpsychologie, Neuropsychologie und Ergonomie. Zusätzlich ist das Masterprogramm in Psychologie eine optimale Grundlage für die Arbeit in Forschungsprojekten und für die Vorbereitung einer wissenschaftlichen Dissertation. Das Masterprogramm in Fribourg zeichnet sich durch eine gute und individuelle Betreuung während des Studiums und der Masterarbeit aus. Die Studierendenzahlen sind überschaubar, die Anzahl der Plätze pro Kurs sind meist nicht begrenzt. Das reichhaltige

Lehrangebot wird durch externe, häufig internationale Personen aus der Forschung und der Praxis ergänzt.

Profil des Studienprogramms

Das Studienangebot umfasst neben einem allgemeinen Teil die Wahl von einer von sieben vertiefenden Optionen. Die Optionswahl definiert das Feld der empirischen Masterarbeit und der praktischen Erfahrung (in Forschung oder in einer Institution).

1. Die Option **Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie** hat den Fokus auf der psychischen Gesundheit des Menschen und ihren psychischen und physiologischen Grundlagen. Sie vertiefen Ihre Kenntnisse über die grundlegenden Faktoren der Gesundheit und ihren Zusammenhang mit den psychischen und körperlichen Einflüssen. Das Studienprogramm umfasst die Klinische Psychologie der gesamten Lebensspanne und hat einen Schwerpunkt auf die Familienpsychologie, Psychotherapie und die Interpersonelle Psychologie. Diese Studienoption beinhaltet den Erwerb von Störungs- und Interventionswissen im Bereich der Klinischen und Gesundheitspsychologie, die eine ideale Grundlage bilden für berufliche Tätigkeiten als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut, in der Klinik, in Beratungs- und Präventionsstellen sowie in der akademischen Forschung.
2. Die Option **Kognitive Neurowissenschaften** hat den Schwerpunkt auf den neurokognitiven Mechanismen und Grundlagen des menschlichen Denkens, Verhaltens und Fühlens. Sie vertiefen Ihr Wissen in aktuellen, neurowissenschaftlichen Themengebieten und erwerben Methodenkompetenz in modernen bildgebenden Verfahren der Hirnforschung, um Forschung im neurokognitiven Bereich auf höchstem Niveau durchführen zu können. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Programms können Sie wählen zwischen beruflichen Karrieren in der Wissenschaft und Forschung, der Klinischen Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie, Neuropsychologie, Neuromarketing sowie der neurokognitiven Entwicklung.
3. Die Option **Entwicklungs- und Schulpsychologie** fokussiert auf die psychischen Veränderungen des Menschen im Laufe der gesamten Lebensspanne. Sie vertiefen Ihre Kenntnisse über aktuelle Theorien und Forschungsergebnisse der menschlichen Entwicklung sowie des schulischen Lernens von typischen und nicht-typischen Kindern. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Programms können Sie zwischen beruflichen Karrieren in verschiedenen Bereichen wählen, z.B. innerhalb von Bildungsinstitutionen für Kinder und Erwachsene, in schulpsychologischen Beratungsstellen, in der Gesundheitspsychologie und in der akademischen Forschung.
4. Die Option **Arbeits- und Organisationspsychologie** fokussiert auf ergonomische und gesundheitliche Aspekte der Erwerbsarbeit. Sie vertiefen Wissen und Fertigkeiten im Bereich von Diagnostik und Intervention. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Programms erhalten Sie eine fundierte Ausbildung für verschiedene berufliche

Arbeitsfelder, wie z.B. in der Personalentwicklung, Produktentwicklung, Beratung/Coaching sowie der Gesundheitsförderung.

5. Die Option **Klinische Kinder- und Jugendpsychologie** befasst sich mit der Diagnose und Behandlung von psychischen Störungen mit einem Schwerpunkt auf der Entwicklung von Kindern. In dieser Option vertiefen Sie Ihre Kenntnisse in Psychopathologie, Interventions- und Diagnosemethoden sowie in der typischen und atypischen Entwicklung von Kindern. In dieser Option erwerben Sie theoretische und praktische Kenntnisse, die Sie auf eine zukünftige Tätigkeit als Praktizierende in Krankenhäusern, Praxen, Beratungsstellen oder Institutionen für Prävention und öffentliche Gesundheit oder als Forschende im akademischen Bereich vorbereiten.
6. Die Option **Klinische Neurowissenschaften** hat den Schwerpunkt auf den neurokognitiven Mechanismen des menschlichen Verhaltens, der psychischen Gesundheit und psychiatrischen Erkrankungen. Diese Option zeichnet sich durch eine sehr attraktive Kombination aus theoretischer Ausbildung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften und praktischen Anwendungen in der klinischen Psychologie aus. Im Rahmen dieses Programms erwerben Sie Kenntnisse über die Funktionsweise des menschlichen Gehirns, über Schlaf, Gedächtnis und Wahrnehmung und entwickeln fortgeschrittene experimentelle und methodische Fähigkeiten, um qualitativ hochwertige Forschung im Bereich der klinischen Neurowissenschaften durchzuführen. Dieses Programm ermöglicht es Ihnen auch, praktische Fähigkeiten in der klinischen Intervention und Diagnose zu entwickeln, die Sie auf eine Karriere in der klinischen Praxis oder auf eine postgraduale Ausbildung in der Psychotherapie vorbereiten. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Programms haben Sie verschiedene Karrieremöglichkeiten, wie zum Beispiel im akademischen Umfeld, in einem klinischen Umfeld, in einer Einrichtung oder in einer psychotherapeutischen Praxis.
7. Die Option **Arbeits- und Gesundheitspsychologie** umfasst Themen aus den Bereichen «Klinische und Gesundheitspsychologie» sowie «Arbeits- und Organisationspsychologie». Sie vertiefen Ihr Wissen über die Wechselwirkungen zwischen Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden von Beschäftigten. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Programms können Sie eine berufliche Karriere in verschiedenen Bereichen wählen, darunter Psychotherapie, Gesundheitsförderung, Personalwesen und akademische Forschung.

Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelor of Science in Psychologie (baccalauréat ès science en psychologie/Bachelor of Science in Psychology) oder eines anderen Abschlusses mit «Psychologie» als Hauptstudienrichtung, der von einer Schweizer universitären Hochschule ausgestellt wurde, werden ohne Bedingungen zum Masterprogramm zugelassen. Dieser Abschluss muss belegen, dass die Inhaberin oder der Inhaber eine minimale Anzahl von 120 ECTS-Kreditpunkten in Psychologie validiert hat.

Für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses in Psychologie, der von einer von der Universität Freiburg anerkannten ausländischen universitären Hochschule ausgestellt wird, werden minimale Anforderungen bezüglich Studienplan, Kursinhalten und minimaler Note des Bachelorabschlusses (2/3 der Notenskala des ausstellenden Landes) verlangt, um die Gleichwertigkeit mit dem entsprechenden schweizerischen Abschluss zu gewährleisten.

Für alle Abschlüsse kann eine Zusatzleistung verlangt werden, entweder (1) als Bedingung vor Beginn des Masterstudiums (bis zu 60 ECTS-Kreditpunkte, Vorstufe) oder (2) als Auflagen, die parallel zum Masterstudium absolviert werden muss (bis zu 30 ECTS-Kreditpunkte, Zusatzprogramm).

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm und als Spezialisierungsprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Psychologie
psy-master-counseling@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-psychology>

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Spezialisierungsprogramm, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/N7sl2>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Biochemie

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Biochemie

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zu den Masterprogrammen [Molekulare Lebens- und Gesundheitswissenschaften](#) und [Umweltbiologie](#)

Dieses Bachelorprogramm befasst sich mit dem Studium der chemischen und physikalischen Prozesse, die den Lebensvorgängen zugrunde liegen. Es umfasst die Moleküle und dabei insbesondere die Enzyme in ihrer Rolle als Katalysatoren chemischer Reaktionen. Untersucht werden die Funktionsweise der Zellen sowie die Substanzen und Mechanismen der Zellsynthese und -entwicklung. Zudem ist auch das Erlernen der Analyse von DNA und genetischen Informationen fester Bestandteil des Studiengangs.

Das Biochemiestudium ermöglicht es den Studierenden, sich mit der Laborarbeit und den Methoden verschiedener Disziplinen vertraut zu machen. Die Studierenden müssen mit den in der Chemie und der Biologie verwendeten Forschungsinstrumenten vertraut sein (Mikroskopie, Spektrometrie, DNA-Sequenzierung usw.). Auch die Bioinformatik ist für die Aufbewahrung, Verwaltung und Auswertung umfangreicher Datensätze aus den heutigen Analysetechniken nicht mehr wegzudenken.

Profil des Studienprogramms

Die Biochemie untersucht die den Lebensvorgängen zugrunde liegenden chemischen und physikalischen Prozesse. Sie interessiert sich insbesondere für Moleküle wie Proteine, Fette, Kohlenhydrate und Nukleinsäuren. Erforscht werden grundlegende Aspekte zur Funktionsweise der Zellen und Organismen unter dem Gesichtspunkt der Medizin, der Molekularbiologie, der Mikrobiologie, der Umweltwissenschaften, der Industrie und der Biotechnologie.

Die Biochemie befasst sich in erster Linie mit den Enzymen. Es sind dies Proteine, die chemische Reaktionen katalysieren. Sie bilden die Stoffwechselwege, über die molekulare Bausteine synthetisiert und umgewandelt werden. Regulation und Harmonisierung des Auf- und Abbaus solcher Strukturen, die Kontrolle über die Reaktion der Zellen auf Umwelteinflüsse, Spaltung, Zerfall und Selbstbeseitigung der Zellen (Apoptose) werden ebenfalls intensiv behandelt. Da alle Informationen zu

Form, Wachstum und biologischen Besonderheiten in der DNA der Spezies und des Individuums gespeichert werden, ist es zudem offensichtlich, dass molekulare Verfahren zur Duplizierung, Wiederherstellung, Auswertung und Veränderung des Genmaterials fester Bestandteil des biochemischen Studiums sein müssen.

Was die Anwendungen betrifft, so bieten biochemische Stoffumwandlungen den grossen Vorteil, bei Raumtemperatur und in wässriger Lösung abzulaufen. Somit können sie Ausgangspunkt für schonende und umweltverträgliche Produktionsmethoden sein. Dank der grossen Empfindlichkeit und Selektivität der Enzyme und der von ihnen katalysierten Reaktionen spielt die Biochemie eine zunehmende Rolle in der Analytik und Messtechnik. Die grossen Fortschritte in der Pharmakologie, der medizinischen Diagnostik, der Prävention von viralen und bakteriellen Infektionskrankheiten, der Lebensmitteltechnologie, der Agrochemie und der Umwelttechnologie sind in erster Linie auf Erkenntnisse der biochemischen Grundprozesse zurückführbar.

Die moderne Biologie, zu der auch die Biochemie gehört, ist eine fächerübergreifende Wissenschaft geworden. Sie bedient sich der Konzepte und Instrumente der Chemie und Biochemie, der optischen und elektronischen Mikroskopie, der Röntgendiffraktion, der Massenspektrometrie, der DNA-Sequenzierung sowie der Konzepte aus der Evolutions- und Entwicklungsbiologie bis hin zum Verhalten und der Sozialisierung der Organismen. Die Studierenden müssen sich mit der Laborarbeit und den Methoden und Konzepten dieser Fachrichtungen vertraut machen. Der Bereich Life Sciences ist zudem in ständigem technologischem Wandel, von Jahr zu Jahr werden die Analyseinstrumente leistungsfähiger. Anhand dieser Instrumente können Daten in hoher Geschwindigkeit und grossem Umfang produziert werden, was Schwierigkeiten bei der Speicherung von Messinformationen zur Folge hat. Mithilfe der Bioinformatik können heute riesige Datenmengen nach intelligenten Kriterien analysiert werden. Moderne Biochemikerinnen und Biochemiker müssen mit den Instrumenten der Bioinformatik vertraut sein und lernen, die zahlreichen Datenbanken mit wertvollen Informationen sinnvoll einzusetzen. Forscherinnen und Forscher verbringen ihre Zeit nicht mehr nur mit der Erstellung von Daten, sondern auch mit der Auswertung und dem Vergleich der von Fachkollegen generierten Daten.

Akademische und berufliche Perspektiven

Mit einer Ausbildung in Biochemie eröffnet sich den Studierenden ein breites Spektrum an attraktiven Perspektiven. In der Tat scheint dieses Jahrhundert zum «Jahrhundert der Nano- und Biowissenschaften» zu werden.

Das Bachelorstudium, das im Idealfall durch den Master of Science in Molekularen Lebens- und Gesundheitswissenschaften, Option Biochemie und Zellbiologie, ergänzt wird, bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf eine Tätigkeit in der Forschung und der technologischen Entwicklung mit biologischer, biochemischer oder nanotechnischer Ausrichtung vor. Dabei können sie in verschiedenen akademischen Feldern oder in Unternehmen tätig sein (Agrochemie, Pharma, Biotechnologie). Das Studium eröffnet den Zugang zu Tätigkeiten im Labor- oder Verwaltungsumfeld sowie in öffentlichen oder privaten Dienststellen im Bereich Patente, Umwelt, Gesundheit und Landwirtschaft.

Absolventinnen und Absolventen mit einem Master-Abschluss können sich an Hochschulen oder spezialisierten Forschungsinstituten um ein Doktorat der Naturwissenschaften bewerben. Die Berufsperspektiven nach dem Erhalt des Doktorats befinden sich in denselben Sektoren, beziehen sich jedoch auf leitende Positionen mit mehr Verantwortung. Ein Doktorat mit einer zusätzlichen Ausbildung für Postdoktoranden ist beispielsweise der beste Weg in Richtung Forschung oder universitäre Lehrtätigkeit.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0FTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities:

<https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Biologie
Dr. Alessandro Puoti
biochem-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-biology>

Molekulare Lebens- und Gesundheitswissenschaften

Verliehener Titel

Master of Science in Molecular Life and Health Sciences

Optionen

Fünf Optionen werden angeboten:

- Entwicklungsbiologie und Regeneration
- Biochemie und Zellbiologie
- Neurobiologie
- Meeresbiologie
- Unterricht

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar).

Es wird empfohlen, das Studium im Herbstsemester (September) aufzunehmen.

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zu den Doktoratsprogrammen [Biologie](#), [Biochemie](#), [Bioinformatik](#) und [Medizinische Wissenschaften](#).

Die Option «Unterricht» zu 90 ECTS-Kreditpunkten bietet auch Zugang zum Doktoratsstudium. Je nach Institution und Doktoratsprogramm können aber weitere Zugangsvoraussetzungen gefordert werden.

Das Departement für Biologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät bietet dieses interdisziplinäre Masterprogramm mit fünf verschiedenen Optionen an, die sich mit molekularen Aspekten in Organismen von Hefe bis zu Säugetieren beschäftigen. Der Master in Molekularen Lebens- und Gesundheitswissenschaften bietet einen soliden Hintergrund, der Aspekte zum Verständnis menschlicher Krankheiten und der Tierentwicklung beinhaltet. Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Programms einen fortgeschrittenen theoretischen Hintergrund über molekulare Themen sowie praktische Erfahrung im Labor und die Fähigkeit, Wissenschaft zu vermitteln. Die Studierenden im Masterprogramm werden in aktive Forschungsteams integriert und können so umfangreiche Erfahrung in der wissenschaftlichen Grundlagenforschung sammeln.

Profil des Studienprogramms

Das Studium der Biologie bietet Einblick in eine faszinierende Welt,

die von Biomolekülen und ihrer Regulierung bis hin zur Verhaltensanalyse reicht. Die Universität Freiburg bietet ein interdisziplinäres Studienprogramm, das mit dem *Master of Science in Molecular Life and Health Sciences* abschliesst und bei dem ein besonderes Augenmerk darauf gelegt wird, dass die Studierenden ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten weiterentwickeln, darunter das unabhängige Denken, die Problemlösungskompetenz, die Fähigkeit zur kritischen Datenauswertung, das mündliche und schriftliche Ausdrucksvermögen und die Teamfähigkeit. Englisch ist generell in diesem Studienprogramm die Hauptsprache. Die Studierenden können aber wählen, ob sie ihre Prüfungen in englischer, französischer oder deutscher Sprache ablegen möchten.

Im Masterstudium werden Sie Ihr Wissen über moderne Biowissenschaften vertiefen und die sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der praktischen Anwendung der akademischen Forschung benötigten Techniken erlernen. Die Pflicht- und Wahlkurse werden von Diskussionen, Präsentationen der Studierenden und Übungen im Projektschreiben begleitet. Durch Fachabkommen mit den Universitäten Bern und Neuenburg (Rahmenvereinbarung des BENEFRI-Netzwerkes) können Sie Kurse in diesen Institutionen besuchen und sich diese für das Studienprogramm in Freiburg anrechnen lassen. Die Masterarbeit (60 ECTS-Kreditpunkte bei den Forschungsoptionen zu 120 ECTS-Kreditpunkten; 45 ECTS-Kreditpunkte bei der Option «Unterricht» zu 90 ECTS-Kreditpunkten) wird in einem der Forschungsteams erstellt, so dass die Studierenden sämtliche Aspekte des täglichen Lebens eines Wissenschaftlers in der Forschung kennenlernen können. Sie lernen, ein Forschungsprojekt zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu präsentieren. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, praktische Kurse anzuleiten und an weiteren Aktivitäten mitzuarbeiten, für die Sie auf Stundenbasis bezahlt werden.

Der *Master of Science in Molecular Life and Health Sciences* schliesst an den Bachelor of Science in Biologie oder Biochemie der Universität Freiburg an. Er steht Studierenden offen, die eines dieser Bachelorprogramme abgeschlossen haben. Es gelten einige Einschränkungen, die in den Studienplänen des BSc und des MSc näher beschrieben sind.

Das Departement für Biologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät bietet für den *Master of Science in Molecular Life and Health Sciences* fünf Optionen:

1. Entwicklungsbiologie und Regeneration (120 ECTS-Kreditpunkte)

Diese Option konzentriert sich auf die molekularen Mechanismen, welche die Tierentwicklung steuern. Es werden verschiedene Modellsysteme zugrunde gelegt, darunter die Fruchtfliege *Drosophila melanogaster*, der Fadenwurm *Caenorhabditis elegans* und der Zebrafisch *Danio rerio*. Die Forschungsgruppen untersuchen die molekularen Aspekte von Regeneration, Zelldifferenzierung, Epigenetik, Keimbildung und Alterung. Unsere Forschung konzentriert sich auf grundlegende Aspekte der Molekulargenetik und der Zellbiologie. Häufig gibt es Korrelationen mit Perspektiven zum Verständnis menschlicher Krankheiten. Zu den verwendeten Werkzeugen zählen unter anderem Molekulargenetik, Molekularbiologie, Proteinanalyse, Mikroskopie

und Bildgebung sowie Morphologie.

2. Biochemie und Zellbiologie (120 ECTS-Kreditpunkte)

Bei dieser Option liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den gesundheitsregulierenden molekularen Mechanismen sowie auf deren Fehlregulierung im Krankheitsfall. Biomoleküle, die die innere Uhr regulieren, Nährstoffwahrnehmung und Wachstumskontrolle, Fettstoffwechsel und Membranbiogenese, Ribosomenbiogenese und die Stressreaktionen werden mittels «omics» Ansätzen, Ansätzen aus der klassischen Biochemie und aus der computergestützten Biologie analysiert. Neben Säugetieren und insbesondere menschlichen Zellkulturlinien werden die Maus und der einzellige eukaryotische Pilz *Saccharomyces cerevisiae* (Backhefe) untersucht. Durch die Kombination aus Modellsystemen mit -ansätzen können Genfunktionen, die Regulierung der Zellhomöostase und ihre Fehlregulierung bei menschlichen Krankheiten auf faszinierende und detaillierte Weise studiert werden.

3. Neurobiologie (120 ECTS-Kreditpunkte)

Das Gehirn bleibt eines der grössten ungelösten Rätsel der Biowissenschaften. In dieser Option liegt der Schwerpunkt auf dem Nervensystem. Es wird untersucht, wie dieses auf verschiedenen konzeptionellen Ebenen funktioniert, die von Genen und Genetik über das Verhalten und die Gehirnregionen bis hin zur Neurodegeneration reichen. Es wird eine Reihe von unterschiedlichen Tiermodellen verwendet, darunter die Fruchtfliege *Drosophila melanogaster*, der Fadenwurm *Caenorhabditis elegans*, das Nesseltier *Nematostella vectensis*, Kopffüsser (*Cephalopoda*) und die Maus. Die Forschungsgruppen untersuchen neuronale Stammzellen und Krebs, die Zelldifferenzierung und -konnektivität, die sensorischen Systeme, das Verhalten, die Lern- und Gedächtnisprozesse und die Neurodegeneration. Dabei stützen sie sich auf integrative Ansätze. Zu den verwendeten Werkzeugen zählen unter anderem Molekulargenetik, Molekularbiologie, Proteinanalyse, Mikroskopie und Bildgebung sowie Verhaltensanalyse.

4. Meeresbiologie (120 ECTS-Kreditpunkte)

Die Ozeane beherbergen die grösste Vielfalt an Tieren, wirken als wichtigstes Ökosystem auf das Klima und sind für die Nahrungsmittelproduktion von hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Dennoch ist vieles über die Artenvielfalt der Meerestiere und insbesondere über die Genome und die physikalischen und molekularen Anpassungen in verschiedenen Umgebungen noch unbekannt. Bei dieser Option liegt der Schwerpunkt auf Tieren in der Meeresumwelt und auf ihrer Biodiversität. Es wird untersucht, wie sich die relevanten Merkmale in der Evolution herausgebildet haben. Die Option bietet einen Überblick über verhaltensbezogene, molekulare, physiologische, neuronale und entwicklungsbezogene Mechanismen bei *Xenacoelomorpha*, *Cnidaria* und *Cephalopoda*. Das Studienprogramm umfasst mehrere praktische Kurse und Workshops in führenden meeresbiologischen Stationen in Europa.

5. Unterricht (90 ECTS-Kreditpunkte)

Diese Option steht nur angehenden Lehrern offen, die zusätzlich 30 ECTS-Kreditpunkte für ihr zweites Unterrichtsfach erwerben müssen. Das Programm kombiniert Kurse aus den vier oben genannten Forschungsoptionen sowie Wahl- und praktische Kurse zu einem breiten Spektrum biologischer Themen. Daher ist dieses Programm insbesondere für Studierende interessant, die einen umfassenden Einblick in die Biologie erlangen möchten. Die Studierenden im Masterprogramm sind in Forschungsteams

eingebunden, wo sie die Möglichkeit haben, alle Aspekte im Forscherleben kennenzulernen und solide Erfahrungen in der akademischen Forschung zu Themen wie Entwicklung und Regeneration, Neurobiologie, Zellbiologie, Biochemie und Meeresbiologie zu sammeln.

Akademische und berufliche Perspektiven

Das Masterprogramm in Molekularen Lebens- und Gesundheitswissenschaften zu 120 ECTS-Kreditpunkten bereitet die Studierenden auf eine berufliche Laufbahn inner- und ausserhalb des Hochschulbereichs vor. Die Absolventinnen und Absolventen dieses Master-Abschlusses finden beispielsweise Beschäftigungsmöglichkeiten als Forschende in Biotechunternehmen, Labors für Qualitätskontrolle (Pharma- oder Nahrungsmittelindustrie), als Labormanagerinnen und -manager, Biosicherheitsbeauftragte und als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Ämtern und Abteilungen des Bundes, als Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bei Biotech-Unternehmen und in anderen Berufen, die mit Tier- und menschlicher Gesundheit, molekularen Biowissenschaften und Biochemie zusammenhängen. Das Masterprogramm bietet auch Zugang zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM oder DEEM) und eignet sich daher für zukünftige Lehrkräfte der Sekundarstufe II. Mit einem Masterabschluss in Molekularen Lebens- und Gesundheitswissenschaften können Sie sich also für Stellen bewerben, bei denen ein solides Wissen über Molekularbiologie, eine gute Kommunikationsfähigkeit, eine kritische Vision der Wissenschaft und praktische Erfahrung und Fähigkeiten gefordert sind. Der Masterabschluss ist auch die Voraussetzung für das Doktoratsstudium (PhD). Die Studierenden im Doktoratsstudium lernen, unabhängig zu forschen. Sie beziehen ein Gehalt und knüpfen auf Konferenzen und über Veröffentlichungen Kontakt zur internationalen Forschungsgemeinschaft. Ein Doktoratsstudium mit anschliessender Postdoc-Erfahrung ist der typische Zugang zu akademischen Funktionen sowie zu Positionen im höheren Management in der Schweizer und der ausländischen Industrie. Die Option «Unterricht» im Umfang von 90 ECTS-Kreditpunkten ist zwar spezifisch auf zukünftige Lehrer der Sekundarstufe II zugeschnitten, bereitet die Studierenden aber auch gut auf eine berufliche Laufbahn inner- und ausserhalb des Hochschulbereichs vor. Das Masterprogramm in Molekularen Bio- und Gesundheitswissenschaften mit der Option «Unterricht» bietet auch Zugang zum Doktoratsstudium (PhD). Je nach Institution können jedoch bis zu 30 zusätzliche ECTS-Kreditpunkte gefordert werden.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester
oder
90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester (Option «Unterricht»)

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Bemerkung

Das Masterprogramm **Umweltbiologie** wird auch vom Departement für Biologie angeboten.

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Biologie
Dr. Alessandro Puoti
bio-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-biology>

Biologie

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Biologie

Optionen

Frei zu wählende Orientierungen werden für dieses Studienprogramm angeboten.

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zu den Masterprogrammen [Umweltbiologie](#) et [Molekulare Lebens- und Gesundheitswissenschaften](#)

Das Biologiestudium vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Prozesse, auf denen Leben – von der einfachsten Bakterienzelle bis hin zum Menschen – basiert; Biologen studieren aber auch die Entwicklung und das Verhalten von Organismen sowie ihre Interaktionen mit der Umwelt. Im ersten Jahr erwerben die Studierenden das notwendige Basiswissen (allgemeine Biologie, Organismenbiologie, Biochemie, Chemie, Mathematik, Physik). Im zweiten und dritten Jahr beschäftigen sich die Studierenden mit spezielleren Themen, die ihnen allgemeine Kenntnisse über die wichtigsten Themen der modernen Biologie geben. Das Studienprogramm beinhaltet neben Vorlesungen, Übungen, Praktika und Seminaren auch das Erstellen der Bachelorarbeit in einer Forschungsgruppe.

Profil des Studienprogramms

Das Biologiestudium öffnet die Türen zu einer faszinierenden Welt. Es vermittelt Kenntnisse über grundlegende Prozesse, von der einfachsten Bakterienzelle bis hin zum Menschen. Die Biologie beschäftigt sich mit den kleinsten molekularen Strukturen, wie z.B. Erbsubstanz oder Proteine, bis hin zu der Architektur von ganzen Zellen und Geweben die zur Entstehung von komplexen Organismen beitragen. Neben der Analyse von Struktur, Funktion und Wechselwirkung von Makromolekülen sowie von komplizierten Molekülnetzwerken und Zellinteraktionen sollen aber auch die Entwicklung und das Verhalten von Organismen und deren Interaktion mit der Umwelt untersucht werden. Die biologische Forschung liefert die Grundlagen für Genetik, Molekularbiologie, Zellbiologie, Mikrobiologie, Biotechnologie, Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften. Im medizinischen Bereich vermittelt die biologische Forschung wichtige Erkenntnisse über den Aufbau und

die Funktion des menschlichen Körpers auf Grund derer die Medizin die Ursachen und die Auswirkungen von Krankheiten verstehen sowie geeignete Therapien entwickeln kann. Die Pharmazie wiederum kann mit Hilfe biologischer Erkenntnisse wichtige Medikamente, wie beispielsweise Insulin oder Antibiotika, aus genetisch veränderten Mikroorganismen statt aus ihrer natürlichen biologischen Quelle produzieren, was preisgünstiger und um ein Vielfaches produktiver ist. Für die Landwirtschaft werden Nutzpflanzen mit molekularbiologischen Methoden mit Resistenzfaktoren gegen Schädlinge versehen und unempfindlicher gegen z. B. Trockenheit oder Nährstoffmangel gemacht. Ausserdem können optimale Bedingungen für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ermittelt werden.

Freiburger Profil

Das erste Studienjahr ist für alle Studierende einheitlich und bildet die wissenschaftliche Grundlage für die höheren Semester. Es vermittelt die notwendigen und unentbehrlichen wissenschaftlichen Grundkenntnisse für das Biologiestudium, die sogenannten propädeutischen Fächer (allgemeine Biologie, Organismenbiologie, Biochemie, Chemie, Mathematik und Physik). Im zweiten und dritten Jahr setzt sich das Bachelorstudium aus dem Hauptprogramm, plus ein oder zwei wählbaren Nebenprogrammen (Zusatzfächern) zusammen. Das Hauptprogramm umfasst die propädeutischen Fächer, sowie zahlreiche Vorlesungen, Übungen, Praktika, Seminare und eine Bachelorarbeit in einer Forschungseinheit.

Zweites und drittes Jahr: Umweltbiologie und Organismen

Die Ökologie besteht aus der Studie der lebenden Organismen und dem Zusammenspiel mit ihrer biotischen Umwelt – den anderen lebenden Organismen – und der biologisch toten Umwelt. Das Verständnis dieser Wechselwirkungen versteht sich lediglich im Kontext der Evolutionstheorie.

Somit sind diese zwei Aspekte sehr eng miteinander verknüpft. Die Bereiche der Ökologie und Evolution sind umfangreich und vielfältig, von der Studie der Mikroorganismen bis zur Studie der natürlichen Ökosysteme, von der Dynamik der Populationen zum Verständnis des Artenbildungsprozesses. Aufgrund der globalen Änderungen, welche den menschlichen Aktivitäten zu verdanken sind, ist die Ökologie zu einem zentralen Thema für die Gesellschaft geworden; Schutz der biologischen Vielfalt, Untersuchung der Biodiversität und der Ökosystemfunktionen sind sehr aktive Bereiche der Forschung. Durch seine Mannigfaltigkeit appelliert das Studium der Ökologie und der Evolution an die solide Basis der allgemeinen und molekularen Biologie, an die Genetik, an die Kenntnis der Arten aber auch an Chemie, Physik und im Besonderen an die Mathematik und Statistik. Diese Orientierung deckt verschiedene Bereiche ab, wobei sowohl theoretische Vorlesungen als auch praktische Kurse im Labor sowie draussen vorgesehen sind.

Zweites und drittes Jahr: molekulare Themen

Die Vorlesungen sind stark auf die in der Zoologie und Pflanzenbiologie ausgeführten Forschungsprojekte in molekularer Biologie an tierischen und pflanzlichen Modellsystemen (*C. elegans*, *Drosophila*, Zebrafisch, Maus, *Arabidopsis* und *Petunia*) ausgerichtet. Das Spektrum der experimentellen Methoden umfasst neben den gängigen Strategien der Molekularbiologie, Biochemie, Genetik und Zellbiologie auch andere moderne Techniken wie

Fluoreszenz- und Konfokalmikroskopie, «High throughput»- DNA-Sequenzierungen und deren Auswertung mit bioinformatischen Methoden, Reinigung und Analyse von Proteinkomplexen und Massenspektroskopie, PCR, Herstellung von transgenen Mikroorganismen, Pflanzen oder Tieren.

Die Lehrveranstaltungen für das Bachelorstudium in Biologie erfolgen in deutscher oder französischer Sprache, oder bei Gelegenheit, in Englisch oder zweisprachig auf Deutsch/Französisch.

Berufsperspektiven

Die Biologie-Ausbildung an der Universität Freiburg ist somit für Studierende geeignet, die später eine breite Palette von Kompetenzen sowohl in molekularer wie auch in organischer Biologie auf dem Arbeitsmarkt anbieten wollen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0tFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)

6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities:

<https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Biologie

Dr. Alessandro Puoti

bio-scimed@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/en-biology>

Umweltbiologie

Verliehener Titel

Master of Science in Environmental Biology

Optionen

Vier Optionen werden angeboten:

- Ökologie und Evolution
- Pflanzenbiologie und Mikrobiologie
- Angewandte Umweltbiologie
- Unterricht

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar).

Es wird empfohlen, das Studium im Herbstsemester (September) aufzunehmen.

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zum Doktoratsprogramm **Biologie**

Die grossen Umweltprobleme, insbesondere der globale Wandel und seine Folgen für die biologische Vielfalt und die Funktionsweise des Ökosystems, sind eng miteinander verknüpft und bedrohen unsere Zukunft. Zur Lösung dieser Probleme ist sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung ein integrativer und synergetischer Ansatz notwendig. Das Departement für Biologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät bietet einen interdisziplinären Master in Umweltbiologie an. Das Programm reicht von den grundlegenden Ökologie- und Evolutionskonzepten über angewandte Lösungen für die Umweltpolitik und für die nachhaltige Entwicklung bis hin zu molekularen Aspekten der Pflanzenbiologie und der Mikrobiologie. Die Studierenden erhalten in den Konzepten, Techniken und Anwendungen der Umweltbiologie eine Ausbildung, die auf dem modernsten Stand der Wissenschaft basiert. Die Studierenden im Masterprogramm werden in aktive Forschungsteams integriert und können so umfangreiche Erfahrung in der wissenschaftlichen Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Umweltbiologie sammeln.

Profil des Studienprogramms

Die Studierenden in diesem Masterprogramm erwerben das jüngste

Wissen und die modernsten Fähigkeiten in Grundlagen- und Anwendungsaspekten der Umweltbiologie. In dem Programm wird Wert darauf gelegt, dass neben den wissenschaftlichen auch die sozialen Kompetenzen weiterentwickelt werden, z.B. das unabhängige analytische Denken, die Problemlösungskompetenzen, die kritische Auswertung und Analyse von Daten, die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit und die Teamfähigkeit. Die Kurse werden von Diskussionen, Präsentationen der Studierenden und Übungen im Projektschreiben begleitet. Die Masterarbeit (60 ECTS-Kreditpunkte bei den drei Optionen zu 120 ECTS-Kreditpunkten; 45 ECTS-Kreditpunkte bei der Option «Unterricht» zu 90 ECTS-Kreditpunkten) wird in einem der Forschungsteams erstellt. Eine Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen ist möglich, so dass die Studierenden sämtliche Aspekte des täglichen Lebens eines Wissenschaftlers in der Forschung kennenlernen können. Die Studierenden erhalten auch die Möglichkeit, ihre Arbeit in einem Forschungsseminar zu präsentieren. Durch Fachabkommen mit den Universitäten Bern und Neuenburg (Rahmenvereinbarung des BENEFRI-Netzwerkes) können die Studierenden Kurse in diesen Institutionen besuchen und sich diese für das Studienprogramm in Freiburg anrechnen lassen. Das Masterprogramm in Umweltbiologie steht Studierenden offen, die ihren Bachelor of Science in Biologie abgeschlossen haben. Auch Studierende mit einem abgeschlossenen Bachelor of Science in Biochemie können an dem Masterprogramm zugelassen werden, sofern sie die erforderlichen Kurse in ihrem BSc-Programm belegt haben.

Der Master in Umweltbiologie bietet vier Optionen an. Diese Optionen ergänzen sich, umfassen aber auch gemeinsame Kurse. Neben einer Reihe von Pflichtkursen können die Studierenden den Studienplan ihren Interessen entsprechend anpassen. In den nachstehenden drei Optionen zu 120 ECTS-Kreditpunkten liegt der Schwerpunkt auf der Forschung; die vierte Option («Unterricht», 90 ECTS-Kreditpunkte) ist für Studierende geeignet, die eine Laufbahn als Lehrerin/Lehrer anstreben. Die vier Optionen lauten:

1. Ökologie und Evolution (120 ECTS-Kreditpunkte)

Bei dieser Option liegt der Schwerpunkt auf den konzeptionellen und empirischen Aspekten der Ökologie und der Evolution. Die Option deckt grundlegende Bereiche ab: Populationen, Ökologie der Gemeinschaften und Ökosysteme, theoretische Ökologie und Evolution, öko-evolutionäre Rückkopplungsdynamiken, Evolutions- und Populationsgenetik, Evolutions- und Ökogenomik, Verhaltensökologie, Evolution der Lebensgeschichten und Alterung, phylogenetische Analysen organischer Beziehungen. Die Forschungsgruppen in diesen Bereichen arbeiten an einer Vielzahl von Studiensystemen und verwenden ein breites Spektrum an experimentellen, beobachtungsgestützten und theoretischen Ansätzen. Die biologischen Systeme umfassen verschiedene Insekten, Vögel, Pflanzen und deren Mikroorganismen-Gemeinschaften, mikrobielle Bodengemeinschaften, Baum-Reliktarten, bedrohte Wasserarten, invasive Arten und alpine Vegetationsökosysteme. Zu den Methoden zählen Laborexperimente, Feldbeobachtungen und -versuche, Genomik und Bioinformatik, statistische Analysen, Computersimulationen und theoretische Modellierung.

2. Pflanzenbiologie und Mikrobiologie (120 ECTS-Kreditpunkte)

Diese Option konzentriert sich auf die molekularen Aspekte der

Pflanzengesundheit und -entwicklung und umfasst die Untersuchung pflanzenassoziierter Mikrobiota. Es wird ein spannendes Themenspektrum behandelt, darunter molekulare Signalsysteme, Toleranz und Resistenz von Pflanzen gegen biotischen und abiotischen Stress, die molekulare Grundlage der Immunität, Interaktionen zwischen Pflanzen und deren Symbionten, Pflanzenmikrobiota, Biotechnologie der Pflanzen sowie Pflanzensystematik und Biogeographie. Um diesen Bereich zu erforschen, greifen die Forschungsteams auf verschiedene gut etablierte Modellpflanzen (Schaumkressen, Petunien, Tabak) sowie agronomisch relevante Pflanzen (Kartoffeln, Tomaten, Weinreben) zurück. Die Methoden umfassen ein breites Spektrum, darunter Biochemie, Molekularbiologie, Genetik, Genomik, Proteomik und Metabolomik sowie zelluläre Bildgebung. Die Forscher arbeiten mit agronomischen Forschungsinstitutionen zusammen, unter anderem mit Agroscope, FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) und mit der Landwirtschaftsschule in Grangeneuve.

3. Angewandte Umweltbiologie (120 ECTS-Kreditpunkte)

Diese Option beschäftigt sich mit den wichtigen angewandten Facetten der Umweltbiologie, insbesondere im Hinblick auf biologische Invasionen, Konservationsbiologie und nachhaltigen Pflanzenschutz. Ein weiteres Forschungsfeld sind die Konsequenzen des globalen Wandels. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften (UniFR-ESH) haben die Studierenden die Möglichkeit, sich mit den derzeit grössten Problemen in der Umweltethik, in der Politikgestaltung und in der nachhaltigen Entwicklung vertraut zu machen. Die Forschungsmethoden in diesem Bereich umfassen beispielsweise Feld- und Laborversuche, Data-Mining in Datenbanken und Metaanalysen, Computersimulationen sowie die Erarbeitung von Politikempfehlungen. Die Forscher in diesem Bereich (die sich hauptsächlich mit angewandten Aspekten der Ökologie und der Mikrobiologie beschäftigen) arbeiten mit Instituten für angewandte Forschung wie Agroscope, FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) und CABl zusammen. Diese Masteroption bietet auch die Möglichkeit, entweder ein kurzes Forschungspraktikum in einer solchen Partnerforschungseinrichtung zu absolvieren oder die Masterarbeit dort anzufertigen.

4. Unterricht (90 ECTS-Kreditpunkte)

In dieser Option sind die zentralen Kurse der obigen drei Optionen kombiniert. Sie eignet sich für Studierende, die eine Laufbahn als Lehrerin/Lehrer auf Sekundarstufe II anstreben. Die Studierenden, die diese Option wählen, müssen die 90 ECTS-Kreditpunkte mit 30 ECTS-Kreditpunkten aus einem anderen Programm (zweites Unterrichtsfach) ergänzen.

Berufsperspektiven

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Programms sind gut auf eine Laufbahn inner- und ausserhalb des Hochschulbereichs vorbereitet. Mögliche Tätigkeitsbereiche sind die akademische Forschung und Hochschulbildung, die Lehre, die Agroindustrie, die Forschungsanstalten und -ämter des Bundes (darunter Agroscope, FiBL, HAFL, HEPIA, BAFU, BLW, WSL), kantonale Ämter, private Stiftungen oder kleinere Unternehmen. Der Masterabschluss in Umweltbiologie ist auch eine Voraussetzung für ein Doktoratsstudium (PhD) in diesem Forschungsbereich (je nach Institution können zusätzliche Bedingungen gestellt werden).

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester
oder
90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester (Option «Unterricht»)

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Bemerkung

Das Masterprogramm **Molekulare Lebens- und Gesundheitswissenschaften** wird auch vom Departement für Biologie angeboten.

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universität oder Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Das Masterprogramm in Umweltbiologie steht Studierenden offen, die ihren Bachelor of Science in Biologie abgeschlossen haben. Auch Studierende mit einem abgeschlossenen Bachelor of Science in Biochemie können an dem Masterprogramm zugelassen werden, sofern sie die erforderlichen Kurse in ihrem BSc-Programm belegt haben.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte) im Rahmen des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Biologie
Dr. Alessandro Puoti
bio-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-biology>

Chemie

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Chemie

Optionen

Zwei Optionen werden angeboten:

- Chemie (150 ECTS-Kreditpunkte)
- Unterricht (120 ECTS-Kreditpunkte)

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

In diesem Studienprogramm beschäftigen sich die Studierenden mit Fragen danach, wieso und wie sich Atome zu Molekülen verknüpfen; sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die Natur und Vielfalt der chemischen Bindungen und Elemente, und wie diese mit den äusseren Eigenschaften der Stoffe zusammenhängen. Doch Chemie ist nicht nur Wissen, sondern auch Handwerk: Deshalb verbringen die angehenden Chemikerinnen und Chemiker viel Zeit im Labor und lernen, den Aufbau eines Stoffes zu ermitteln (Analyse), einen neuen Stoff zu synthetisieren (präparative Chemie), die Eigenschaften der Stoffe mit Hilfe von Geräten zu messen (physikalische Chemie) oder diese Eigenschaften mit Hilfe theoretischer Methoden zu verstehen und vorauszusagen (rechnergestützte Chemie).

Die Chemie ist keine isolierte Wissenschaft: Sie bedient sich mathematischer Werkzeuge, hat immer enger werdende Synergien mit Biologie und Physik. Deshalb finden im ersten Studienjahr auch Lehrveranstaltungen in diesen Fächern statt.

Profil des Studienprogramms

Motivation

Das Leben besteht aus Umwandlung der Stoffe – so wandelt eine Pflanze (mit Sonnenlicht als Energiequelle) Kohlendioxid in eine schier unglaubliche Vielzahl von raffinierten Stoffen um und setzt aus ihnen eine schöne Blume oder ein praktisches Weizenkorn zusammen. Die Chemie ist eine Wissenschaft über die Umwandlung der Stoffe. Die Beiträge dieser Wissenschaft zum Wohlergehen unserer Gesellschaft sind gewaltig – seien es Medikamente, Kunststoffe, neue Materialien. Aber die grössten Herausforderungen warten noch auf die kommenden Generationen

– auf Sie! Wir suchen Moleküle die bisher unheilbare Krankheiten heilen, Moleküle (oder Nanoteilchen) die imstande sind, Sonnenlicht auf ökologisch und wirtschaftlich vertretbare Weise in Elektrizität oder Wasserstoff umzuwandeln, Substanzen die mit wenig Energie und Quecksilberfrei unsere Räume beleuchten, noch schönere *Smartphone* Displays erlauben, und vieles mehr. Chemikerinnen und Chemiker sind die Magier, die das Wissen haben, und das Handwerk beherrschen, den Aufbau und die Eigenschaften der Stoffe zu ergründen, und die Atome zu neuen Stoffen zu verknüpfen.

Ausbildungsziele

Im Bachelorstudium erwerben Sie den entscheidenden Einstieg in das oben erwähnte Wissen und, noch wichtiger, Können. Sie werden lernen, wieso sich Atome zu Molekülen verknüpfen – über die Natur und die Vielfalt der chemischen Bindungen und der chemischen Elemente –, und wie diese mit den äusseren Eigenschaften der Stoffe zusammenhängen. Sie werden im Labor lernen, chemische Experimente zu planen und verwirklichen, neue Stoffe zu synthetisieren und ihre Struktur zu ermitteln. Sie werden auch praktisch lernen, mit chemischen Stoffen gefahrlos umzugehen.

Die Chemie ist nicht nur Wissen, sondern auch ein Handwerk. Sie werden deshalb einen wesentlichen Teil der Zeit in Laboratorien lernen, den Aufbau eines Stoffes konkret zu ermitteln (Analyse), einen neuen Stoff zu synthetisieren (präparative Chemie), die Eigenschaften der Stoffe mit Hilfe immer leistungsfähigeren Geräte zu messen (physikalische Chemie), oder sogar die Eigenschaften mit Hilfe theoretischer Methoden zu verstehen und vorauszusagen (rechnerunterstützte Chemie oder *computational chemistry*).

Die Chemie steht nicht alleine da. Sie bedient sich mathematischer Werkzeuge, hat immer enger werdenden Synergien mit Biologie und Physik. Deshalb werden Sie im ersten Studienjahr auch diese Fächer lernen, sowohl theoretisch wie auch praktisch.

Akademische und berufliche Perspektiven

Das Bachelorstudium qualifiziert für eine Reihe von Berufen. Die Mehrheit der Studierenden entscheidet sich allerdings für ein Masterstudium. Die wichtigen Arbeitgeber sind in beiden Fällen die pharmazeutische, chemische oder die Lebensmittel- Industrie, Firmen, die chemisch-analytische und wissenschaftliche Geräte bauen, verkaufen und warten, und bei Aufsichts- und Verwaltungsbehörden. Einige Absolventinnen und Absolventen beschreiten «nichtklassische» Karrieren, zum Beispiel bei einer IT-Firma. Eine hoch kompetitive aber interessante Möglichkeit ist es, nach einem Master und Doktorat die akademische Forschung und Lehre anzustreben.

Studienaufbau

Studienstruktur

150 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

oder

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, das einem Unterrichtsfach für Maturitätsschulen (LDM) entspricht, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0fTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Chemie
Dr. Albert Ruggi
chem-scimed@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/de-chemistry>

Chemie

Verliehener Titel

Master of Science in Chemistry

Optionen

Zwei Optionen werden angeboten:

- Chemie
- Chemie, Option Chemie, Kommunikation und Innovation

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt auch Zugang zum Doktoratsprogramm [Medizinische Wissenschaften](#)

Die Chemie ist eine Wissenschaft, die untersucht, wie Atome in Molekülen, Werkstoffen und lebenden Organismen angeordnet sind und wie sich diese neu sortieren und so fast alle Prozesse des Alltags beeinflussen.

Im Department für Chemie werden zwei Masterstudienprogramme angeboten, das Studienprogramm «Chemie» zu 90 ECTS-Kreditpunkten und das Studienprogramm «Chemie, Option Chemie, Kommunikation und Innovation» zu 120 ECTS-Kreditpunkten. Beide Masteroptionen bestehen aus fünf Pflichtmodulen (Organische Chemie, Anorganische Chemie, Physikalische Chemie, Materialchemie und Forschung) und zwei Modulen, die aus den folgenden Optionen zu wählen sind: Analytische Chemie, Fortgeschrittene Organische Chemie, Fortgeschrittene Anorganische Chemie, Fortgeschrittene Materialchemie, Polymerchemie. Das Forschungsmodul widmet sich zudem der Laborarbeit und dem Erwerb von Fähigkeiten zur Synthetisierung von chemischen Verbindungen, zur Charakterisierung ihrer Eigenschaften und zur Bestimmung der Struktur unbekannter chemischer Verbindungen. Die Studierenden lernen in Abhängigkeit von den gewählten Modulen, hoch entwickelte synthetische, analytische, spektroskopische, theoretische oder industrielle Werkzeuge zu beherrschen. Für das Studienprogramm «Chemie, Option Chemie, Kommunikation und Innovation» (120 ECTS-Kreditpunkte) ist ein zusätzliches Modul zu 30 ECTS-Kreditpunkten den übertragbaren Fähigkeiten gewidmet: Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten und Artikeln, Statistik und Projektplanung, Innovation und Unternehmertum sowie ein Forschungspraktikum an einer Universität oder in einem Unternehmen in der Schweiz oder im Ausland. Sechs Monate sind

für eine Masterarbeit auf einem innovativen Gebiet, in einer der Forschungsgruppen des Departments für Chemie vorgesehen.

Profil des Studienprogramms

Motivation

Die Chemie ist eine Wissenschaft, die untersucht, wie Atome in Molekülen, Werkstoffen und lebenden Organismen angeordnet sind und wie sich diese neu sortieren und so fast alle Prozesse des Alltags beeinflussen. Chemikerinnen und Chemiker verfügen über ein tiefgründiges Wissen der diesen Prozessen zugrunde liegenden Gesetze. Noch wichtiger ist jedoch, dass die Chemie ein schöpferisches Handwerk ist: Chemikerinnen und Chemiker widmen sich der Suche nach der Struktur unbekannter Materialien und der Schaffung neuer Moleküle und Werkstoffe, die im Universum noch nicht existierten und über nützliche Eigenschaften verfügen. So geben beispielsweise organische Leuchtdioden, sogenannte OLEDs, bei Anlegung einer Spannung Licht ab. Jedes Mitglied unserer modernen Gesellschaft ist ständig – meist, ohne dass es sich dessen bewusst ist – mit den Errungenschaften der Chemie konfrontiert, wie z.B. hoch entwickelten Polymeren in Zügen, Autos, Häusern, Mobiltelefonen und praktisch jedem anderen alltäglichen Gegenstand. Auch Medikamente und die Überwachung der Lebensmittel- und Umweltsicherheit stützen sich auf chemische Errungenschaften. Die kommenden Generationen – und damit auch Sie! – stehen vor den grössten Herausforderungen. So braucht die Menschheit Prozesse und Werkstoffe, welche die Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Energieerzeugung überflüssig machen, oder Medikamente zur Behandlung bisher unheilbarer Krankheiten oder verbesserte OLEDs mit einer längeren Lebensdauer, die energieeffizienter sind und sich auch für grosse Beleuchtungssysteme oder die Alltagsbeleuchtung eignen. Das Studium der Chemie bringt die Designer und kreativen Handwerker hervor, die zur Entwicklung dieser neuen Werkstoffe und Prozesse benötigt werden.

Ziele

Die Studierenden lernen in Abhängigkeit von den gewählten Modulen, hoch entwickelte synthetische, analytische, spektroskopische, theoretische oder industrielle Werkzeuge zu beherrschen. Der Studienplan für die Studienprogramme «Chemie» (90 ECTS-Kreditpunkte) und «Chemie, Option Chemie, Kommunikation und Innovation» (120 ECTS-Kreditpunkte) besteht aus fünf Pflichtmodulen (Anorganische Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie, Chemie der Materialien, Forschung) und zwei Wahlmodulen aus den sechs vom Fachbereich Chemie angebotenen:

- **Modul «Höhere organische Chemie»** mit folgenden Themen: bioorganische Chemie, physikalische organische Chemie, ausgewählte Themen der organischen Chemie und Literaturstudie zur organischen Chemie;
- **Modul «Analytische Chemie»** mit folgenden Themen: analytische Chemie (Teile A und B) und Seminar zur analytischen Chemie;
- **Modul «Hoch entwickelte synthetische Werkzeuge»** mit folgenden Themen: Synthese komplexer Moleküle, organometallische Chemie, Chemie ungepaarter Elektronen und Seminar zu hoch entwickelten synthetischen Methoden;

- **Modul «Höhere anorganische Chemie»** mit folgenden Themen: supramolekulare Chemie, elektronische Struktur komplexer Materialien, molekularer Magnetismus, bioanorganische Chemie, Seminar zur anorganischen Chemie;
- **Modul «Werkstoffe»** mit folgenden Themen: Nanomaterialien, Kristallografie, Kristallwachstum und -technologie, Festkörperchemie und Seminar zu Werkstoffen;
- **Modul «Polymere»** mit folgenden Themen: Polymerwissenschaft I und II.

Zudem kann ein **Modul «Industrielle Chemie»** an der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg EIA-HTA (Fachhochschule Westschweiz HES-SO) belegt werden.

Jedes Modul besteht aus Vorlesungen, in denen die Studierenden neues Wissen und die Fähigkeit zur Entwicklung synthetischer Lösungen, zur Interpretation von Spektren usw. erwerben. In anderen Seminaren wird vermittelt, wie Literatur studiert oder über Wissenschaft kommuniziert wird. Und da Chemie nicht nur mit Wissen, sondern vielleicht vor allem auch mit «Tatkraft» in Bezug gebracht wird, ist ein ganzes Modul (Forschung) den Laborversuchen gewidmet. Dort lernen sie, gewünschte chemische Verbindungen herzustellen (zu synthetisieren), deren Eigenschaften zu charakterisieren und die Struktur unbekannter chemischer Verbindungen zu bestimmen. Für das Studienprogramm «Chemie, Option Chemie, Kommunikation und Innovation» (120 ECTS-Kreditpunkte) ist ein verpflichtendes Aufbaumodul von 30 ECTS-Kreditpunkten vorgesehen, das Kurse enthält, die es Ihnen ermöglichen, «Soft Skills» zu erwerben, die auf die Entwicklung folgender Fähigkeiten abzielen: wissenschaftliche Arbeiten und Artikel zu verfassen, Projektplanung und fortgeschrittene statistische Interpretation von experimentellen Ergebnissen, Innovation und Unternehmertum. Ein Praktikum an einer anderen Universität oder in der Industrie, in der Schweiz oder im Ausland, ist vorgesehen, damit Sie Ihre beruflichen Fähigkeiten verfeinern können.

Die letzten sechs Monate sind der Masterarbeit vorbehalten, die den Studierenden die Möglichkeit gibt, an «realer» kreativer Forschung mitzuwirken. Dabei können sie sich für eine der am Chemiedepartement tätigen Forschungsgruppen entscheiden. Manche Studenten wählen auch eine externe akademische oder industrielle Einrichtung für die praktische Arbeit. Dies ist zulässig, solange das Projekt vom Departement genehmigt und von einem der Professoren des Departements betreut wird.

Akademische und berufliche Perspektiven

Das Studium befähigt die Studierenden für ein breites Beschäftigungsspektrum. Mehr als die Hälfte der Studierenden entscheidet sich für ein Doktorat in Freiburg, häufig im englischsprachigen Ausland. Während des dritten oder vierten Jahres des Doktoratsstudiums lernen sie, selbständige Forschungsarbeiten durchzuführen. Potenzielle Arbeitgeber für Master- und Ph.D.-Absolventinnen und Absolventen sind die Pharmaindustrie, die chemische Industrie, die Lebensmittelindustrie, Lieferanten von Ausrüstung zur chemischen Analyse und Forschung, kantonale oder eidgenössische Kontroll- und Aufsichtsbehörden oder Medikamentenzulassungsstellen. Einige Absolventinnen und Absolventen verfolgen Karrieren ausserhalb der klassischen chemischen Profession, z.B. in einem IT-Unternehmen oder einer NGO. Eine sehr wettbewerbsintensive, doch ebenso interessante Option ist es, eine Laufbahn in der

akademischen Forschung oder Ausbildung einzuschlagen. Dafür muss zunächst meist eine fortschrittliche (Post-Doc) Forschungsarbeit an einer angesehenen Universität oder in einem ausländischen Labor absolviert werden.

Eine weitere wichtige Karriereoption ist die Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen (siehe «Unterricht auf der Sekundarstufe»).

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester
oder

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester (Option «Chemie, Option Chemie, Kommunikation und Innovation»)

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte) im Rahmen des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Chemie

Dr. Albert Ruggi

chem-scimed@unifr.ch

<https://studies.unifr.ch/go/de-chemistry>

Erdwissenschaften

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Erdwissenschaften

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Wer sich für den Aufbau und die Entwicklung der Erde interessiert liegt mit dem Studium der Erdwissenschaften genau richtig. Die Studierenden erfahren quasi eine Reise durch Zeit und Raum und verfolgen dabei die Entwicklung der Erde, der Atmosphäre und der Ozeane.

Das Bachelorprogramm legt die Schwerpunkte auf folgende Fragen: Wie hat sich Leben entwickelt und unter welchen Umweltbedingungen (Sedimentologie, Paläontologie und Paläoökologie)? Wie entstehen und verschwinden Gebirge und Ozeane (Tektonik)? Was spielt sich im Erdinnern ab (Petrologie, Vulkanologie, Geophysik)? Neben diesen Grundlagen haben auch praktische Anwendungen ihren Platz, z.B. die Beurteilung von Baugrund, die Aufbereitung von Rohstoffen oder das Erkennen von Naturgefahren.

Die Erdwissenschaften an der Universität Freiburg legen besonderen Wert auf die persönliche Erfahrung des gelernten Stoffs. So gehören Geländekurse und Exkursionen (In- und Ausland) sowie die Einführung in die wissenschaftliche Nutzung von technischen Geräten ebenfalls zum Studium.

Profil des Studienprogramms

Eine Reise durch Zeit und Raum

Die Geologie und in einem grösseren Rahmen die Erdwissenschaften, beschäftigt sich mit dem Aufbau, der Zusammensetzung und der vergangenen und zukünftigen Entwicklung der Erde. Das Studium der Geologie entführt sie daher auf eine faszinierende Reise durch Zeit und Raum. Vom Beginn vor 4 Milliarden Jahren bis in die heutige Zeit verfolgen sie die Entwicklung der Erde, der Atmosphäre und der Ozeane. Ein entscheidende Station auf dieser Reise wird die Entstehung und die Evolution des Lebens sein. Sie werden Prozesse verfolgen die einerseits im atomaren Massstab ablaufen andererseits aber auch ganze Gebirgsketten entstehen lassen. Die Kenntnisse über den Aufbau und die Geschichte der Erde gibt Ihnen die nötigen Werkzeuge um Voraussagen über die zukünftige Entwicklung unseres Planeten zu machen.

Freiburger Profil

Das Studium der Erdwissenschaften an unserer Universität ist sehr breit angelegt. Im Bachelorstudium werden alle wichtigen Bereiche der Erdwissenschaften eingeführt. Schwerpunkte sind dabei die Entwicklung des Lebens und der Umweltbedingungen auf unserer Erde (Sedimentologie, Paläontologie und Paläoökologie), die Dynamik der Erdoberfläche, welche zur Entstehung und Verschwinden von Gebirgen und Ozeanen führt (Tektonik), und die Dynamik des Erdinnerns, welche für den Vulkanismus und das Auftreten von Erdbeben verantwortlich ist (Petrologie, Vulkanologie, Geophysik). Neben diesen grundlegenden Aspekten der Erdwissenschaften kommen auch praktische Anwendungen der Geologie im Vorlesungsprogramm zum Zuge, wie die Beurteilung von Baugrund (Ingenieurgeologie), die Suche und Aufbereitung von Rohstoffen, oder das Erkennen und Bekämpfung von Naturgefahren. Besonderen Wert wird auf das Studium am Objekt gelegt d.h. der in den Vorlesungen gelernte Stoff wird in Geländekursen und auf Exkursionen in der näheren Umgebung aber auch in entfernteren Gebieten (Sardinien, Zypern) praktisch angewendet. Die praktische Ausbildung umfasst nicht nur Feldarbeiten sondern auch die Einführung in die wichtigsten analytischen Methoden und Geräte die in den Erdwissenschaften angewandt werden. Die Nähe zur Geographie, die mit den Erdwissenschaften das Departement für Geowissenschaften bildet, ermöglicht es den Studierenden, ohne Probleme Vorlesungen in den Erdwissenschaften verwandten Bereichen wie die Glaziologie oder Geomorphologie im Rahmen des Nebenprogramms Geographie zu besuchen.

Akademische und berufliche Perspektiven

Nach einem erfolgreichen Studium der Erdwissenschaften werden Sie ein reichhaltiges *Know-how* haben, welches Ihnen die Türen zu einer grossen Anzahl von Arbeitgebern öffnet. Sie werden als professionelle Geologin oder professioneller Geologe auf Baustellen wie dem neuen Gotthardbasistunnel arbeiten oder belastete Standorte auf ihre Umweltgefährdung untersuchen. Sie werden für international tätige Erdöl- und Minengesellschaften nach Lagerstätten suchen und deren Abbau begleiten. Sie werden in der Mineralindustrie die Leitung eines Zementwerks übernehmen. Bund und Kanton wird Sie als Spezialistin oder Spezialisten für Umweltgefahren anstellen. Sie werden die Gefahr evaluieren, welche von Erdbeben, Hangrutsche, Bergstürze und Überschwemmungen ausgehen, und nötige Gegenmassnahmen treffen. Wenn Ihnen die Forschung liegt, werden Sie Ihr Studium mit einem Doktorat fortsetzen. Sie werden als Doktor entweder in der akademischen Welt Ihre Karriere fortsetzen, oder in der Industrie in einem Forschungslabor arbeiten.

Studienaufbau

Studienstruktur

150 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0tFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21.de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Geowissenschaften – Erdwissenschaften
Prof. Vincent Serneels
earth-scimed@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/en-geosciences>

Erdwissenschaften

Verliehener Titel

Master of Science in Earth Sciences
Universities of Fribourg and Berne

Optionen

Fünf Optionen werden angeboten:

- Evolution der Erde und des Lebens
- Terrestrische Materialien
- Umwelt und Ressourcen Geochemie
- Geologie
- Reine und angewandte Quartärwissenschaften

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm in Erdwissenschaften ist ein gemeinsames Angebot des Departements für Geowissenschaften an der Universität Freiburg und des Instituts für Geologie an der Universität Bern. Die Studierenden profitieren so von einer höheren Anzahl an Dozenten und Forschern sowie von speziellen geologischen Fachkenntnissen und Apparaturen an beiden Instituten. Der auf Englisch erteilte Unterricht gibt Einblick in fünf Optionen der Erdwissenschaften: 1. Earth and Life Evolution (eine Erkundung der Entwicklung der Geosphäre und der Biosphäre); 2. Earth Materials (ein multidisziplinärer Ansatz für die Geologie und die Materialwissenschaften); 3. Environmental and Resource Geochemistry (chemische und physikalische Wechselwirkungen zwischen wässrigen Flüssigkeiten und einem festen Substrat); 4. Geology (Verständnis von geologischen Prozessen und deren Auswirkungen auf Raum und Zeit, vom Lockergestein bis zum Festgestein im kleinen und grossen Massstab); 5. Pure and Applied Quaternary Sciences (ein integrierter Ansatz zur Untersuchung von Quartärsedimenten).

Profil des Studienprogramms

Haben Sie während Ihres Bachelorstudiums eine Faszination für die Geologie entwickelt? Möchten Sie eine Ausbildung belegen, die Ihnen eine aufregende Karriere in der Forschung oder der Industrie ermöglicht? Der *Master of Science in Earth Sciences* (BEFRI) ist

ein gemeinsames Angebot des Departements für Geowissenschaften an der Universität Freiburg und des Instituts für Geologie an der Universität Bern, im Rahmen der interuniversitären Konvention «BEFRI». Da die beiden Institute nur ca. 20 Minuten Zufahrt trennen, können die Studierenden von einer höheren Anzahl an Dozenten und Forschern sowie von speziellen geologischen Fachkenntnissen und Apparaturen profitieren. Durch diese Zusammenlegung von Kompetenzen kann dieser auf Englisch unterrichtete zweijährige Studiengang mit einem spannenden und vielfältigen Lehrplan aufwarten.

Die Kernthemen dieses Masterprogramms stammen aus fünf Optionen:

1. Earth and Life Evolution

Diese Option widmet sich zwei komplementären Aspekten der Erdwissenschaften – der Entwicklung der Geosphäre und der Entwicklung der Biosphäre – und verbindet diese durch ein gemeinsames Thema: die Prozesse und die einzigartige Geschichte, die zur Schaffung unseres lebensfreundlichen Planeten geführt haben. Der Lehrplan wird beherrscht von der von schöpferischer Neugier getriebenen reinen Wissenschaft und basiert auf den Teildisziplinen der Paläontologie, der Sedimentologie und der Geochemie. Die grosse Bandbreite der Ausbildung in dieser Option eröffnet den Studierenden eine Vielzahl an beruflichen Möglichkeiten vom akademischen Bereich an Universitäten über Forschungsinstitute, Museen, Raumfahrtagenturen bis hin zu den angewandten Erdwissenschaften, die sich der Erforschung von Kohlenwasserstoffen und der Ressourcenverwaltung widmen.

2. Earth Materials

Wichtigster Aspekt dieser Option sind die fachübergreifenden Elemente aus Geologie und Materialwissenschaften. Im Rahmen dieser Option sollen Studierenden die Fähigkeiten vermittelt werden, die sie zur Untersuchung und Charakterisierung von Mineralien, Gesteinen und kristallinen Festkörpern im Allgemeinen sowie ihren Eigenschaften im Besonderen benötigen. Dies beinhaltet auch die Entwicklung von Modellen für die Bildung und Stabilität von Gesteinen und Mineralien, die Synthese der entsprechenden Materialien unter Laborbedingungen und die Erprobung möglicher Anwendungen in den Bereichen Technik und Ökologie. Bisherige Absolventen dieser Option haben Positionen in der Industrie und in Forschungseinrichtungen eingenommen, die sich mit Feuerfestmaterialien, Glas, Zement, Edelsteinen oder anderen technologisch bedeutsamen kristallinen Festkörpern befassen.

3. Environmental and Resource Geochemistry

Diese Option hat sich für die Absolventinnen und Absolventen der Erdwissenschaften zu einem wichtigen Beschäftigungssektor entwickelt. Dies lässt sich damit begründen, dass quasi jeder Abbau von Bodenschätzen sowie jede Entsorgung von Feststoffabfällen Auswirkungen auf die Umwelt hat. Aus wissenschaftlicher Sicht ergeben sich diese Auswirkungen hauptsächlich aufgrund der chemischen und physikalischen Interaktion zwischen wässrigen Flüssigkeiten und einem festen Substrat

(Gestein, Feststoffabfall usw.). Der Lehrplan widmet sich dieser Interaktion zwischen Wasser und Gestein aus mehreren Blickwinkeln, um die Studierenden auf die vielfältigen Probleme vorzubereiten, auf die sie in der beruflichen Praxis stossen werden. Fachkräfte werden insbesondere in folgenden Bereichen benötigt: Gewinnung von Bodenschätzen und Energieressourcen, geochemische Bewertung und Schutz der Grundwasservorkommen, geologische Entsorgung toxischer oder radioaktiver Abfälle, Altlastensanierung, Entwicklung geothermischer Energie und unterirdische Speicherung von anthropogenem CO₂.

4. **Geology**

Diese Option überspannt den gesamten Bereich vom Locker- bis zum Festgestein in kleinem und grossem Massstab auf Grundlage eines gemeinsamen Themas: des Verständnisses für geologische Prozesse und deren Auswirkungen auf Raum und Zeit. Aufgrund des breit angelegten Lehrinhalts ist die natürliche Überlappung mit den anderen vier Optionen unvermeidbar. Durch die sorgsame Auswahl an Kursen erwerben die Studierenden Grundkenntnisse, die sie in bestimmten Bereichen noch vertiefen können. So sind sie darauf vorbereitet, eine grosse Vielfalt an Problemen zu lösen, auf die sie in der beruflichen Welt stossen werden. Die Industrie und staatliche Behörden auf der ganzen Welt benötigen Unterstützung durch wissenschaftliche Expertinnen und Experten bei der Ressourcenversorgung, der Abfallentsorgung, den geotechnischen Aspekten von Bauprojekten oder Bergbaubetrieben oder der Bewertung von Risiken und der Umweltverträglichkeit.

5. **Pure and Applied Quaternary Sciences**

Der Lehrplan für diese Option folgt einem integrierten Ansatz, um Studierenden alle Aspekte der Quartärsedimente zu vermitteln, die den grössten Teil der Erdoberfläche ausmachen. Die dicht besiedelten Gebiete der Welt sind in geologischen Umgebungen zu finden, die von solchem Lockergestein beherrscht werden. Demzufolge ergeben sich aus solchen Sedimenten die meisten Herausforderungen in Bezug auf Georisiken wie Massenbewegungen und Schlammlawinen. Die behandelten Themen der Kurse reichen von der Sedimentologie über anthropogene Auswirkungen auf Prozesse auf der Erdoberfläche, die Altersdatierung sedimentärer Schichtfolgen, die Glaziologie und die Geomorphologie bis hin zu den physikalischen Eigenschaften von Lockergestein. Diese Themen gewährleisten eine ordentliche Grundausbildung der Absolventen und versetzen sie in die Lage, die alltäglichen Herausforderungen in Bezug auf Lockersedimente zu meistern. Die Absolventen dieser Option arbeiten bei Unternehmen und öffentlichen Behörden, die im Bereich der Ingenieur- oder Hydrogeologie tätig sind oder sich mit Naturrisiken befassen.

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Geowissenschaften – Erdwissenschaften
Prof. Walter Joyce
earth-scimed@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/en-geosciences>

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften

Verliehener Titel

-

Optionen

Mehrere Spezialisierungsoptionen werden angeboten.

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

-

Der anthropogene Klimawandel, die Degradierung der Natur und der Verlust der biologischen Vielfalt, aber auch die nachhaltige Energieerzeugung, die Erschöpfung der Ressourcen und die Abfallentsorgung erfordern sofortiges Handeln und eine verantwortungsvolle Governance. Die Bewältigung dieser ökologischen Herausforderungen hat bereits ethische Bedenken, Dilemmata und Konflikte verursacht und wird diese zukünftig in zunehmendem Masse hervorrufen. Die Bachelor-Nebenprogramme in Umweltwissenschaften ergänzen die im Hauptstudium erworbenen Kompetenzen durch Spezialwissen in den Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften mit einem speziellen Fokus auf die Umweltethik. Der Fokus liegt dabei auf der Lösung von Governance-Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimawandel. Die einzigartigen Kompetenzen, die in diesen Bachelor-Nebenprogrammen erworben werden, ermöglichen eine integrative und umfassende Sensibilisierung für die Analyse und Lösung von Umweltkonflikten.

Profil des Studienprogramms

Die Bachelor-Nebenprogramme in Umweltwissenschaften werden in drei Optionen angeboten: **Umweltwissenschaften**, **Umweltrecht** und **Umweltpraxis**. Alle Nebenprogramme umfassen vier Grundkurse, die eine Einführung in die verschiedenen Bereiche der Umweltwissenschaften vermitteln, ein Wahlpflichtprogramm in den Umweltgeisteswissenschaften und der Umweltethik, Exkursionen und ein inter fakultäres Wahlprogramm aus allen fünf Fakultäten der Universität Freiburg.

– **Umweltwissenschaft** (30 ECTS-Kreditpunkte): Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in allen Bereichen der Umweltwissenschaften mit Schwerpunkt

Umweltgeisteswissenschaften und Umweltethik.

– **Umweltrecht** (60 ECTS-Kreditpunkte): Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in das Umweltrecht und erwerben Grundkenntnisse in allen Bereichen der Umweltwissenschaften, insbesondere in den Umweltgeisteswissenschaften und der Umweltethik.

– **Umweltpraxis** (60 ECTS-Kreditpunkte): Über die Grundkenntnisse in allen Bereichen der Umweltwissenschaften und einen besonderen Schwerpunkt in Umweltgeisteswissenschaften und der Umweltethik hinaus sammeln die Studierenden im Rahmen eines Praktikums praktische Erfahrungen.

Struktur der Kurse und Seminare

Alle Bachelor-Nebenprogramme der Umweltwissenschaften haben die folgende Struktur: In den Grundkursen werden die Probleme und Ansätze der verschiedenen für die Umweltwissenschaften relevanten Disziplinen vorgestellt. Diese umfassen ausgewählte Disziplinen der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen im Rahmen eines Wahlpflichtprogramms in den Umweltgeisteswissenschaften und eines Wahlprogramms in allen anderen Disziplinen der Umweltwissenschaften.

Das Wahlprogramm in den Umweltgeisteswissenschaften besteht aus Pflichtveranstaltungen in den Umweltgeisteswissenschaften sowie aus umweltwissenschaftlichen Lehreinheiten des bestehenden Studienangebots der Universitäten Freiburg und Bern. In allen drei Studienprogrammen nehmen die Studierenden an Exkursionen im Rahmen des Seminars «Brennpunkte nachhaltiger Entwicklung» teil. Die Studierenden besuchen Kurse an mindestens zwei verschiedenen Fakultäten der Universität Freiburg, mindestens 6 ECTS-Kreditpunkten je Fakultät. Die Studierenden stellen ihre Wahlfächer nach ihren Interessen und Spezialisierungen zusammen.

Erworbene Kompetenzen

Mit diesen Bachelor-Nebenprogrammen ergänzen die Studierenden ihr Hauptprogrammstudium mit Kompetenzen zum Erkennen der ethischen Implikationen in der Umweltpraxis. Darüber hinaus erwerben sie einführende naturwissenschaftliche, ökonomische und juristische Kenntnisse über die umweltpolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Das Studium an der mehrsprachigen Universität Freiburg ermöglicht den Studierenden den Erwerb von Sprachkompetenzen in Deutsch und Französisch.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/DVvZG>

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm zu 30 ECTS-Kreditpunkten angeboten.

Kontakt

Institut für Umweltwissenschaften und
Umweltgeisteswissenschaften – UniFR-ESH
environment@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-environmentalsciences>

Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften

Verliehener Titel

Master of Science in Environmental Sciences and Humanities

Studiensprachen

Studium auf Englisch, Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Der anthropogene Klimawandel, die Degradierung der Natur und der Verlust von Biodiversität, aber auch die nachhaltige Energieerzeugung, die Erschöpfung von nicht-erneuerbaren Ressourcen und die Abfallentsorgung erfordern sofortiges Handeln und eine verantwortungsvolle Governance. Die Bewältigung dieser ökologischen Herausforderungen hat bereits ethische Bedenken, Dilemmata und Konflikte verursacht, die sich in Zukunft noch vergrössern werden. Das Masterprogramm «Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften» bildet eine neue Generation von Umweltwissenschaftlerinnen und Umweltwissenschaftlern aus. Zur Lösung von Governance-Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimawandel verfügen diese über eine besondere Kompetenz in den Umweltgeisteswissenschaften und der Umweltethik. Die einzigartigen Kompetenzen, die dieses Masterstudienprogramm vermittelt, sind integrative und umfassende Kenntnisse, wie Umweltkonflikte analysiert und ethisch fundierte Lösungen für Umweltherausforderungen ermittelt werden können.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm *Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften* bildet Generalistinnen und Generalisten in den Umweltwissenschaften mit besonderen Kompetenzen in den Umweltgeisteswissenschaften und der Umweltethik aus. Alle Module bestehen aus Lehreinheiten, die allgemeine Übersichten oder Einführungen in die Studienfächer bieten und eine Spezialisierung in bestimmten umweltwissenschaftlichen und umweltgeisteswissenschaftlichen Bereichen ermöglichen. Das Studienprogramm basiert auf einem fakultätsübergreifenden und geisteswissenschaftlichen Ansatz. In diesem stark interdisziplinären Rahmen erwerben die Studierenden Schlüsselkompetenzen in allen Bereichen der Umweltwissenschaften, von der Biologie, den Geowissenschaften über die Umweltökonomie und das Umweltrecht bis hin zu einem Schwerpunkt in den Umweltgeisteswissenschaften mit besonderem Fokus auf ethische Entscheidungsfindung in der Umweltpraxis.

Struktur der Kurse und Seminare

Alle Lehreinheiten des Programms ermöglichen echte Interdisziplinarität, da sie in den Fakultäten und an den Departementen ihres Ursprungs gemeinsam mit den Studierenden der jeweiligen Fachgebiete absolviert werden. Das Programm gliedert sich in sechs Module und die Masterarbeit:

1. Das Modul *Umweltgeisteswissenschaften*, die Spezialität dieses Masterstudienprogramms, besteht aus Lehrveranstaltungen in den Bereichen der Umweltgeisteswissenschaften und der Ethik. Beispiele sind Kurse in Umweltethik, Methoden ethischer Entscheidungsfindung und Kurse zur Umweltgeschichte und politischer Ökologie;
2. Das Modul *Geowissenschaften* vertieft die Kenntnisse in Methoden und Theorie der Erdwissenschaften, der Humangeographie und der physischen Geographie;
3. Das Modul *Umweltbiologie* erweitert die Kenntnisse in Ökologie und biologischer Evolution;
4. Das Modul *nachhaltige Ökonomie* liefert den notwendigen Hintergrund für wirtschaftliches Denken im Kontext der Nachhaltigkeit;
5. Das Modul *Umweltrecht* konzentriert sich auf das öffentliche Recht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene;
6. Das *geisteswissenschaftliche und theologische* Modul erweitert den geisteswissenschaftlichen Hintergrund mit Blick auf ökologische Herausforderungen.

Die Masterarbeit ist interdisziplinär ausgerichtet und konzentriert sich auf ethische oder geisteswissenschaftliche Aspekte der Umweltpolitik und -praxis.

In Verbindung mit den Lehrveranstaltungen des *geisteswissenschaftlichen und theologischen* Moduls zielt das *umweltgeisteswissenschaftliche* Modul darauf ab, vertiefte Kompetenzen in der geisteswissenschaftlichen Herangehensweise an Umweltherausforderungen aufzubauen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Ethik und ethischer Entscheidungsfindung liegt. Die anderen vier Module liefern den notwendigen Hintergrund, um die grundlegenden wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte der heute zu regelnden Umweltherausforderungen zu verstehen. Entsprechend ihren Vorkenntnissen besuchen die Studierenden weiterführende oder grundlegende Kurse. Die Masterarbeit ermöglicht eine Spezialisierung auf die ethischen Aspekte des gewählten Forschungsgebietes.

Erworbene Kompetenzen und Karrierechancen

In diesem Masterprogramm entwickeln die Studierenden ihre Fähigkeiten zu analytischem Denken, präzisiertem Argumentieren und zum Erkennen der ethischen Implikationen der Umweltpraxis weiter. Darüber hinaus erwerben sie allgemeine naturwissenschaftliche, ökonomische und rechtliche Kompetenzen über die umweltpolitischen Herausforderungen unserer Zeit und spezialisieren sich im Rahmen ihrer Masterarbeit. Das Studium an der mehrsprachigen Universität Fribourg ermöglicht den Erwerb von Sprachkompetenzen in Deutsch, Englisch und Französisch. Die meisten Kurse werden auf Englisch unterrichtet.

Das Masterprogramm *Umweltwissenschaften und*

Umweltgeisteswissenschaften qualifiziert für weiterführende Forschung in den Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften, insbesondere in der angewandten Ethik und Philosophie. Die Berufsmöglichkeiten umfassen die Bereiche der Umweltverwaltung und öffentliche Institutionen (lokal, national, regional und international), die Stadt- und Regionalplanung, die Umweltberatung, nachhaltige Entwicklung und NGOs mit einem Schwerpunkt auf Umweltfragen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Institut für Umweltwissenschaften und
Umweltgeisteswissenschaften – UniFR-ESH
environment@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-environmentalsciences>

Geographie

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Geographie

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Studium der Geographie führt die Studierenden zu einem vertieften Verständnis von Prozessen in Natur und Gesellschaft und deren zunehmend komplexeren Wechselbeziehungen. Die Disziplin ist von grosser gesellschaftlicher Relevanz. So setzen sich Studierende mit aktuellen Fragen unserer Umwelt auseinander, zum Beispiel mit den Themen Klimaveränderung, Verstädterung oder Ressourcenverknappung.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in zwei Hauptrichtungen der Geographie: In Humangeographie und physischer Geographie. Zum Studium gehört ferner das Verfassen einer eigenen Forschungsarbeit.

An der Universität Freiburg wird Geographie mit Blick auf Relevanz und konkrete Anwendungen des vermittelten Wissens hin unterrichtet. Durch dieses Studienprogramm erwerben die Studierenden wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Qualifikationen, die entsprechende Berufsmöglichkeiten eröffnen.

Profil des Studienprogramms

Motivation

Die Geographie ist eine höchst anwendungsorientierte und gesellschaftlich relevante Wissenschaft, welche sich z.B. mit Fragen unserer Umwelt wie Klimaänderung, Verstädterung oder Ressourcenverknappung beschäftigt. Diese zeitlich relativ schnellen ablaufenden Veränderungen stellen die Gesellschaft heute vor bedeutende Herausforderungen. Diese hoch-komplexen Prozessketten zwischen Natur und Gesellschaft sind heute nur in stark interdisziplinären Lösungsansätzen zu bewältigen. Gerade dazu liefert die integrative Geographie einen bedeutenden Beitrag. Die bedeutendsten Forschungsgegenstände der Geographie sind **Raum** und **Zeit**, das heisst vor allem für die Gesellschaft relevanten Prozesse, die in verschiedenen räumlichen und zeitlichen Skalen ablaufen. Die Geographie ist ein stark interdisziplinäres Fach und liegt an der Schnittstelle zwischen Natur- und Sozialwissenschaften.

Das Bachelorstudium in Geographie erlaubt den Studierenden ein vertieftes Verständnis von Prozessen in Natur und Gesellschaft, die

durch deren zunehmenden Wechselbeziehungen geprägt sind. Im Bachelorstudium an der Universität Freiburg werden zur Zeit zwei Hauptrichtungen in der Geographie gelehrt. Es sind dies die Humangeographie und die physische Geographie, welche einen umfassenden Einblick in Beschaffenheit und Prozesse der Litho-, Hydro-, Kryo-, Bio- und Atmosphäre sowie in den wirtschaftlichen, städtischen und politischen Entwicklungen und ihre Folgen auf unsere Umwelt erlauben.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ziel des Bachelorstudiums ist die Vermittlung einer wissenschaftlichen fundierten und praxisorientierten Qualifikation sowie eines berufsrelevanten Abschlusses, welches den Absolventinnen und Absolventen entsprechende Berufsmöglichkeiten eröffnet. Besondere Betonung liegt hierbei auf die Relevanz und Anwendung dieser Kenntnisse. Mit den beiden Themenbereichen der Human- und der physischen Geographie erhalten die Studierenden ein umfassendes Basiswissen und – Verständnis der Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft deren Einfluss auf die verschiedenen Sphären. Zudem sind die Absolventinnen und Absolventen mit Abschluss des Studiums qualifiziert mit den erlernten wissenschaftlichen Methoden raumbezogene Probleme auf verschiedenen Massstabsebenen zu analysieren, unterschiedliche Aspekte mit unterschiedlichen Perspektiven in ihrer Bedeutung abzuwägen, zu interpretieren und zu bewerten, um daraus mögliche Lösungsansätze zu entwickeln. Die Abfassung einer Forschungsarbeit befähigt die Studierenden, mit Hilfe einer engen Betreuung selbständig wissenschaftliche und gesellschaftlich relevante Fragen zu bearbeiten.

Konsequent auf den Inhalten dieser gemeinsamen Studiengrundlagen aufbauend, erwerben die Studierenden ein breit ausgelegtes geographisches Basiswissen in der physischen Geographie, der Humangeographie und Geographischen Informationssysteme. Damit sind sie nach ihrem Abschluss bestens qualifiziert in den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft, der Verwaltung oder Wissenschaft zu arbeiten.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0fTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)

- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Geowissenschaften
Dr. Luc Braillard, Studienberater
geo-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-geosciences>

Geographie

Verliehener Titel

Master of Science in Geography

Optionen

Zwei Optionen werden angeboten:

- Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie
- Natur, Gesellschaft und Politik

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm bietet den Studierenden vor dem Hintergrund der aktuellen Umweltanliegen die Möglichkeit, Umweltsysteme zu verstehen und zu bewerten sowie die Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft zu erforschen. Nach einem gemeinsamen Modul, das sich mit Umweltfragen aus der Perspektive der Human- und der physischen Geographie befasst, entscheiden sich die Studierenden für eine Spezialisierung: entweder die physische Geographie, die sich mit den Fachbereichen Kryosphäre, Glaziologie und alpine Geomorphologie befasst, oder die Humangeographie, die auf politische Ökologie und die Verwaltung natürlicher Ressourcen in ihrer politischen und sozialen Dimension fokussiert ist.

Ein breit gefächertes Angebot an Seminaren, Vortragsreihen und Feldarbeiten ergänzt das Studienprogramm. Die Studierenden beteiligen sich insbesondere für ihre Masterarbeit auch an Forschungsteams. Durch die überschaubare Grösse bietet die Einheit Geographie den Studierenden eine hochwertige Betreuung. Diese ist Garant für die Ausbildung gut ausgebildeter Fachkräfte.

Profil des Studienprogramms

Die Einheit Geographie des Departements für Geowissenschaften der Universität Freiburg bietet einen Masterstudiengang mit Fokus auf die aktuellen Umweltbelange unter Einbezug der Humangeographie und der physischen Geographie. Das Studienprogramm bietet den Studierenden die Möglichkeit, Umwelt- und soziale Fragen zu verstehen und zu analysieren. Dazu zählen beispielsweise die Auswirkungen des Klimawandels, der Urbanisierung und der Verknappung der natürlichen Ressourcen. Die Ausbildung beruht auf einem Zusammenspiel zwischen den

Ansätzen und Methoden der Naturwissenschaften und der Geisteswissenschaften. In den Vorlesungen werden die erforderlichen Theorie- und Methodenkenntnisse vermittelt, um die Umweltbelange anzugehen und qualifizierte Fachkräfte auszubilden. Der Unterricht findet in englischer Sprache statt.

Integration und Interdisziplinarität

Der Master bietet Integration und Interdisziplinarität und widerspiegelt dabei die Struktur der Einheit Geographie. Zudem erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich entweder auf den Fachbereich physische Geographie – Option **Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie** – und die Themen Kryosphäre, Glaziologie und alpine Geomorphologie zu spezialisieren oder aber den Fokus auf den Bereich Humangeographie zu legen – Option **Natur, Gesellschaft und Politik** –, der sich mit politischer Ökologie sowie der Verwaltung natürlicher Ressourcen (Wasser, Boden, Renaturierung und Landschaften) in ihrer politischen und sozialen Dimension befasst. Dieser integrierende Ansatz ist dem Verständnis und der Bewertung von komplexen Umweltsystemen und Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft förderlich. Während der Ausbildung in Freiburg und auch im Rahmen der Masterarbeit werden die Studierenden in Forschungsteams aufgenommen und beteiligen sich an den laufenden Forschungsprojekten. Die überschaubare Grösse der Abteilung (rund dreissig Forscher) und die Teamdynamik gewährleisten eine hochwertige Betreuung aller Studierenden.

Struktur der Lehrveranstaltungen

Der Unterricht wird in vier Module aufgeteilt, die Vorlesungen, Seminare, Feldarbeiten und Vorträge umfassen. Das gemeinsame Grundmodul bietet eine Einführung in die grundlegenden Geographiekonzepte und -theorien. In den Vorlesungen werden die verschiedenen Ansätze der Humangeographie und der physischen Geographie dargestellt sowie Methoden zur Datensammlung und Analyse vermittelt. In drei internen Vortragsreihen können die Studierenden ihre Kenntnisse zu aktuellen Forschungsthemen vertiefen. Durch die Zusatzkurse können die Studierenden Kurse im Bereich ihres Schwerpunkts individuell belegen, sei es inner- oder ausserhalb des Departements. Somit können sie ihre Ausbildung innerhalb der Einheit oder fächerübergreifend ergänzen. Zum Abschluss der Ausbildung erstellen die Studierenden eine Masterarbeit unter Beaufsichtigung einer Lehrkraft. Ein Feldkurs wird jedes Jahr im Forschungsgebiet eines der Forschungsteams durchgeführt.

Berufsperspektiven

Das Studienprogramm bietet vielfältige Berufsmöglichkeiten: Lehre, Forschung, Verwaltung und öffentliche Einrichtungen (Gemeinde, Kanton, Bund, international), Stadt- und Raumplanung, Planungsbüros und Umweltberatung, nachhaltige Entwicklung, Raumentwicklung.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte) im Rahmen des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Geowissenschaften
Dr. Luc Braillard, Studienberater
geo-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-geosciences>

Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie

Verliehener Titel

Specialised Master of Science in Dynamics in Glaciology and Geomorphology

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zum Doktoratsprogramm **Geographie**

Bei unserem **spezialisierten Master *Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie*** liegt der Schwerpunkt auf Veränderungen in kalten Umgebungen wie Gebirgen und den Polarregionen. **Studierende, die keine Geographen sind, aber einen Bachelor-Abschluss in einer mit der Geographie verwandten Disziplin erworben haben (z.B. Geologie, Physik, Hydrologie,...)**, machen sich mit den physikalischen Prozessen in der Kryosphäre, mit der Geomorphologie der Berge, den Naturrisiken und den Interaktionen zwischen Boden und Atmosphäre vertraut. Nach dem gemeinsamen Modul, das sich mit Umweltfragen aus der Perspektive der Human- und der physischen Geographie befasst, beschäftigen sich die Studierenden schwerpunktmässig mit Hochgebirge und Polarregionen und studieren deren Dynamiken im Kontext des Klimawandels.

In unserem Programm machen sich die Studierenden mit modernen Werkzeugen für die geowissenschaftliche Messung, Modellierung und Datenanalyse vertraut. In einer Reihe methodologischer und thematischer Kurse lernen sie, Umwelt- und physikalische Veränderungen mit einem breiten Spektrum von Schwerpunkten einzuschätzen. Seminare, Projektarbeit und Exkursionen ermöglichen die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten auf reale Probleme. Im Rahmen der Masterarbeit ist die Mitarbeit in nationalen oder internationalen Forscherteams möglich. Mit qualitativ hochwertiger Lehre und Betreuung möchten wir den Studierenden eine echte berufliche Qualifikation und optimale Berufsaussichten bieten.

Profil des Studienprogramms

Der Fachbereich Geographie gehört zum Departement für Geowissenschaften der Universität Freiburg und bietet den spezialisierten Master *Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie* an. Dieser Master legt den Schwerpunkt auf die derzeitigen Forschungsfragen zu Umweltveränderungen in Gebirgs- und Polar-Regionen. Das Programm konzentriert sich auf das

Verständnis und die Analyse der physikalischen Prozesse in der Kryosphäre, auf die Geomorphologie der Berge, die Naturrisiken, Interaktionen zwischen Boden und Atmosphäre, Klima, Geophysik und Hydrologie. Es werden die verschiedenen Aspekte des Klimawandels behandelt, und die Studierenden machen sich vertraut mit hochmodernen Werkzeugen für die geowissenschaftliche Messung, Modellierung und Datenanalyse.

Zunächst erarbeiten sich die Studierenden den notwendigen Hintergrund zu den Prozessen in der Kryosphäre und im Hochgebirge. In Modulen über theoretische und methodologische Ansätze werden die Grundlagen für die unabhängige Einschätzung geowissenschaftlicher und umweltbezogener Problemstellungen gelegt. Diese Module umfassen unter anderem numerische Modellierung, GIS-basierte Analyse, Fernerkennung, geophysikalische und geodätische Messtechniken, Analyse von klimatologischen Zeitreihen und geomorphologische Feldtechniken.

Unser spezialisierter Master beabsichtigt die Wissensvertiefung und Kenntniserweiterung im gewählten kryosphärischen oder geomorphologischen Feld. Am Ende des Programms haben die Studierenden ihre Fertigkeiten in interdisziplinären Forscherteams und bei der unabhängigen Anwendung ihres Wissens in einem selbst gewählten Forschungsprojekt unter Beweis gestellt. Für den Erwerb des Masters sind Kreativität und Reflexionsfähigkeiten notwendig. Darüber hinaus müssen die Studierenden in der Lage sein, Ideen zu kommunizieren und sowohl auf Englisch als auch in ihrer Muttersprache zu arbeiten.

Integrative, interdisziplinäre Geographie

Die vielfältigen Forschungsinteressen der etwa 30 Forscherinnen und Forscher am Fachbereich Geographie machen den spezialisierten Master *Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie* zu einem integrativen und interdisziplinären Studiengang. Neben den Schwerpunktthemen Kryosphäre, Glaziologie und alpine Geomorphologie ermöglichen wir auch integrative Ausbildungen gemeinsam mit Nachbardisziplinen des Departements, d.h. Humangeographie, Erdwissenschaften und Umweltwissenschaften. Während des Masterstudiums in Freiburg und insbesondere während der Erstellung der Masterarbeit sind die Studierenden in Forschungsteams integriert und können sich an den laufenden nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligen. Die überschaubare Grösse unseres vielfältigen Departements und unsere verschiedenen motivierten Forschungsgruppen erlauben es uns, allen Studierenden ein hilfsbereites und hochwertiges Umfeld zu bieten.

Kurs- und Vorlesungsorganisation

Alle Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt. Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in vier Module und finden in Form von Vorlesungen, praktisch ausgerichteten Methodologieübungen, Seminaren, Exkursionen und Kolloquien statt. Ein Feldkurs wird jedes Jahr im Forschungsgebiet eines der Forschungsteams durchgeführt.

1. Das **gemeinsame Modul** gibt einen kurzen Überblick über konzeptionelle Ansätze in der Geographie und den aktuellen Stand der Forschung in den Bereichen Klimawandel, Naturgefahren und Risikomanagement, Datenerhebung und Analysemethoden sowie Modellierung. In drei internen

Kolloquienzyklen können die Studierenden ihr Wissen über die derzeitigen Forschungsthemen vertiefen.

2. Im **Spezialisierungsmodul** werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse im gewählten Fachgebiet vermittelt.
3. Im **Nebenmodul** können die Studierenden ihr Studienprogramm um Kurse ergänzen, die mit ihrer Spezialisierung in Verbindung stehen. Sie können dabei aus einer breiten Palette von Lehrveranstaltungen der Universität Freiburg und anderer Universitäten auswählen. Je nach Vor- und Ausbildung können mit dem Nebenmodul auch Wissenslücken gefüllt werden.
4. Die **Masterarbeit** wird unter der Leitung einer Professorin oder eines Professors erstellt und ist ein sehr wesentlicher Bestandteil des Programms.

Berufsperspektiven

Dieses Programm richtet sich an motivierte Studierende, die ihre berufliche Laufbahn z.B. mit einer Promotion in der Forschung fortsetzen möchten oder sich für eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst oder in der Privatwirtschaft interessieren, z.B. in den Bereichen geowissenschaftliche Beratung, Umweltberatung und Umweltschutz, Risikoanalyse und -minderung, Monitoring, öffentliche Institutionen oder internationale Organisationen. **Der spezialisierte Master ist keine Zugangsberechtigung für die Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen (LDM) der Universität Freiburg.**

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Die Zulassung zum spezialisierten Master erfolgt auf der Grundlage eines **Dossiers**, gemäss den im Studienplan beschriebenen Bedingungen.

N.B. Studierende, die einen Bachelor-Abschluss in Geographie oder mindestens 60 ECTS-Kreditpunkte in Geographie erworben haben, sollten den Master in Geographie wählen (Option *Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie* oder *Natur, Gesellschaft und Politik*).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Geowissenschaften
Dr. Luc Braillard, Studienberater
geo-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-geosciences>

Mathematik

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Mathematik

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Dieses Studienprogramm ist der erste Schritt in der Ausbildung professioneller Mathematikerinnen und Mathematiker. In einem intensiven und anspruchsvollen Programm werden die Methoden, Denkweisen und Inhalte vermittelt, die nach internationalen Standards alle Mathematiker beherrschen sollten. Im dritten Studienjahr können die Studierenden dann auch ihren Interessen und Neigungen entsprechende weiterführende Vorlesungen besuchen. Dank einer engen Kooperation mit den Universitäten Bern und Neuenburg stehen deren Kurse den Freiburger Studierenden ebenfalls offen.

Das Hauptprogramm Mathematik wird ergänzt durch Nebenprogramme, deren Wahl den Studierenden freisteht. Dabei können auch Studienprogramme aus anderen universitären Bereichen gewählt werden.

Profil des Studienprogramms

Die Anfänge der Mathematik reichen zurück bis in die vorgeschichtliche Zeit. Sie entwickelte sich aus praktischen Erfordernissen des Messens und Zählens in Handel und Gewerbe, aus der Beschäftigung mit Astronomie und Geodäsie, und aus der Faszination durch den Reiz der dabei entdeckten Gesetzmässigkeiten.

Die wissenschaftlichen und technischen Revolutionen seit Beginn der Neuzeit sind geprägt durch die Entdeckung und Entwicklung immer neuer mathematischer Konzepte, Modelle und Methoden. Gegenwärtig zählt die Mathematik etwa 100 verschiedene Forschungsgebiete, die untereinander und mit anderen Wissenschaften in vielfältigen Wechselbeziehungen stehen. In den zahlreichen mathematischen Fachzeitschriften werden jedes Jahr mehr als 100'000 neue Forschungsbeiträge veröffentlicht.

Dieses Studienprogramm ist der erste Schritt in der Ausbildung professioneller Mathematikerinnen und Mathematiker. Die Ausbildung wird meist durch ein anschliessendes Studium zum Master of Science in Mathematik fortgesetzt und abgeschlossen. In einem intensiven und anspruchsvollen Kursprogramm werden die Methoden, Denkweisen und Inhalte vermittelt, die nach allgemeinen

und internationalen Standards alle Mathematiker beherrschen sollten, unabhängig von ihrer späteren Spezialisierung.

Das Hauptprogramm Mathematik wird ergänzt durch ein oder zwei Nebenprogramme, deren Wahl den Studierenden freisteht. Neben den mit der Mathematik traditionell besonders eng verbundenen Fächern wie Physik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften werden dabei zunehmend auch andere Naturwissenschaften oder Geisteswissenschaften gewählt.

Freiburger Profil

Das Programm der beiden ersten Studienjahre ist durch obligatorische Kurse weitgehend festgelegt. Im Zentrum stehen mehrsemestrige Vorlesungen zur Analysis, Algebra und Geometrie. Im zweiten Studienjahr kommen einführende Kurse zur angewandten Mathematik, speziell der numerischen Mathematik und der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik, hinzu. Die Kurse bestehen aus Vorlesungen, die der raschen und effizienten Wissensvermittlung in konzentrierter Form dienen, und begleitenden Übungen, in denen das Erlernte selbstständig angewandt und durch praktischen Gebrauch vertieft wird.

Das Programm des dritten Studienjahres ist inhaltlich weniger festgelegt, obwohl Regeln bestehen, welche eine zu einseitige Ausbildung verhindern. Die Lehrveranstaltungen setzen eine gründliche Beherrschung der in den beiden ersten Studienjahre erlernten Methoden und Inhalte voraus. Die Studierenden wählen aus einem breiten Kursangebot weiterführende Vorlesungen, die ihren Interessen und Neigungen entsprechen. Sie bereiten sich so auf eine weitergehende Schwerpunktbildung im Masterstudium vor. In Seminaren lernen sie, komplexere mathematische Fragestellungen zu behandeln und ihre Ergebnisse in Vorträgen und schriftlichen Arbeiten zu präsentieren. Es besteht eine enge Kooperation mit den benachbarten Universitäten in Bern und Neuchâtel, deren Kursprogramm den Freiburger Studierenden ebenfalls offen steht.

Das Studium der Mathematik in Fribourg ist zweisprachig. Etwa die Hälfte der Veranstaltungen wird auf Deutsch, die andere Hälfte auf Französisch abgehalten. Bei Prüfungen steht den Studierenden die Wahl der Sprache frei. Ab dem dritten Studienjahr und während des Masterstudiums tritt Englisch als weitere Unterrichtssprache hinzu.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Wegen der breiten Verwendung mathematischer Methoden und Denkweisen in sehr unterschiedlichen Bereichen von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gibt es kein festes Berufsprofil für Mathematikerinnen und Mathematiker. Typische Arbeitsgebiete bestehen bei Banken, Versicherungen und Unternehmensberatungen; in Schulen und Universitäten, Behörden und statistischen Ämtern; in der industriellen Forschung und Entwicklung, in Informationstechnik, Logistik, Meteorologie, Bildverarbeitung, und in der Sicherheitstechnik.

Neben dem mathematischen Fachwissen stehen dabei oft die durch das Studium geförderten Fähigkeiten im Vordergrund: klares, strukturierendes und substanzorientiertes Denken; systematische, zielführende Herangehensweise an Aufgaben; analytische Kreativität, Abstraktionsvermögen und die Fähigkeit, Zusammenhänge zu sehen und sich rasch mit neuartigen Problemen und unbekanntem Aufgaben zurechtzufinden.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0fTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die

Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Mathematik
Dr. Patrick Ghanaat
math-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/mathematics-en>

Mathematik

Verliehener Titel

Master of Science in Mathematics

Studiensprachen

Studium auf Deutsch, Französisch und English

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Studienprogramm bietet eine hochwertige Ausbildung in reiner und angewandter Mathematik. Die Studierenden folgen einem individuellen Studienplan, um sich auf verschiedene Bereiche, wie Analyse, Algebra, Geometrie, Topologie, Statistik, numerische Analyse oder Biomathematik, zu spezialisieren. Bereits erworbene Kenntnisse aus den Bereichen Informatik, Physik oder Wirtschaft können ausgebaut werden. Die Studierenden der Universität Freiburg haben die Möglichkeit, von den nahe gelegenen Universitäten Bern und Neuenburg angebotene Masterkurse in ihren Studienplan aufzunehmen. Auch Aktivitäten des «[Swiss Doctoral Program in Mathematics](#)» können in Studienplan eingebunden werden. Das Studienprogramm wird mit einer betreuten Masterarbeit abgeschlossen, deren Ergebnisse zu präsentieren sind.

Profil des Studienprogramms

Das Studienprogramm bietet eine hochwertige Ausbildung in reiner und angewandter Mathematik. Es steht allen Inhaberinnen und Inhabern eines Bachelorabschlusses in Mathematik sowie besonders geeigneten und talentierten Personen mit einem gleichwertigen Abschluss offen. Da fortschrittliche mathematische Methoden heutzutage in immer mehr Bereichen eingesetzt werden, bildet dieses Studienprogramm den Grundstein für eine Vielzahl an Laufbahnen in privaten Unternehmen, staatlichen Institutionen und der Bildung.

Mathematikerinnen und Mathematiker verfügen sowohl auf dem nationalen als auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt über exzellente Vermittlungschancen. Dieser Master ist zudem Voraussetzung für die Studierenden, die in Mathematik promovieren möchten.

Die von diesem Studienprogramm angebotenen Aufbaukurse decken ein breites Spektrum an mathematischen Fachbereichen ab. Die Studierenden folgen einem individuellen Lehrplan, um sich auf verschiedene Bereiche, wie Analyse, Algebra, Geometrie, Topologie, Statistik, numerische Analyse oder Biomathematik, zu

spezialisieren. Bereits erworbene Kenntnisse aus den Bereichen Informatik, Physik oder Wirtschaft können auf Masterebene ausgebaut werden. Über Vorlesungen und Seminare werden Studierende in die Welt der mathematischen Forschung eingeführt. Das Studienprogramm wird mit einer betreuten Masterarbeit abgeschlossen, deren Ergebnisse zu präsentieren sind.

Freiburger Profil

In Übereinstimmung mit dem mehrsprachigen und internationalen Studienprofil der Universität Freiburg werden Mathematikvorlesungen in Französisch, Deutsch und Englisch gehalten; Seminare werden dreisprachig unterrichtet. Studierende können sich bei Seminarbeiträgen, schriftlichen Arbeiten und Prüfungen für eine der drei Sprachen entscheiden.

Das Departement für Mathematik ist gut in die internationale Forschungslandschaft eingebunden und bietet ein besonders reizvolles Lernumfeld.

Dozentinnen und Dozenten, Professorinnen und Professoren stehen den Studierenden zur Verfügung, um ihnen bei Fragen und Problemen weiterzuhelfen. Die Studierenden der Universität Freiburg haben die Möglichkeit, von den nahe gelegenen Universitäten Bern und Neuenburg angebotene Masterkurse in ihren Studienplan aufzunehmen.

Auch Aktivitäten des «[Swiss Doctoral Program in Mathematics](#)» können eingebunden werden.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu,

gemäss den massgebenden Konventionen.

*Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes
Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.*

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte)
im Rahmen des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Mathematik
Dr. Patrick Ghanaat
math-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/mathematics-en>

Natur, Gesellschaft und Politik

Verliehener Titel

Specialised Master of Science in Nature, Society and Politics

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zum Doktoratsprogramm **Geographie**.

Der **spezialisierte Master in Natur, Gesellschaft und Politik** beschäftigt sich mit den aktuellen Umweltproblemen und sozialen Aspekten der Umweltveränderung. **Studierende, die keine Geographen sind, aber einen Bachelor-Abschluss in einer sozialwissenschaftlichen Disziplin erworben haben**, lernen, Umweltsysteme und das Verhältnis zwischen «Natur», Gesellschaft und Politik zu verstehen und einzuschätzen. Nach dem gemeinsamen Modul, das sich mit Umweltfragen aus der Perspektive der Human- und der physischen Geographie befasst, beschäftigen sich die Studierenden in ihrem Spezialisierungsmodul mit sozialwissenschaftlichen Themen wie der politischen Ökologie und der Umweltgeschichte.

Die Studierenden haben eine grosse Auswahl an Seminaren und Kolloquien. Weiterhin besteht die Möglichkeit, bei Exkursionen Feldarbeit zu betreiben. Insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung der Masterarbeit können die Studierenden auch in nationalen oder internationalen Forschungsgruppen mitarbeiten. Der Fachbereich Geographie bietet modernste Lehre und Betreuung. Die Studierenden werden an das kritische Denken in den Wissenschaften herangeführt und auf eine berufliche Laufbahn auch über die Universität hinaus vorbereitet.

Profil des Studienprogramms

Der Fachbereich Geographie gehört zum Departement für Geowissenschaften der Universität Freiburg und bietet einen spezialisierten Master in *Natur, Gesellschaft und Politik*, der sich auf aktuelle umweltbezogene und gesellschaftliche Probleme konzentriert. Dieses Studienprogramm gibt Studierenden die Mittel, die derzeitigen sozioökologischen Fragestellungen wie die Konsequenzen des Klimawandels, Stadt- und Landentwicklung und -veränderung und Abbau natürlicher Ressourcen zu verstehen und zu analysieren. Das Programm basiert teilweise auf der Komplementarität der in den Natur- und Sozialwissenschaften verwendeten Ansätze und Methoden.

Den Studierenden werden die theoretischen und methodologischen Ansätze vermittelt, die sie für die kritische Einschätzung der derzeitigen Umweltprobleme benötigen. Der spezialisierte Master zielt auf die Vertiefung des bereits erworbenen Wissens und auf die Erweiterung der Kenntnisse im gewählten Fachgebiet ab.

Am Ende des Programms haben die Studierenden unter Beweis gestellt, dass sie ihr Wissen anwenden können, um ein Forschungsprojekt durchzuführen. Weiterhin haben sie gelernt, unabhängig und in einem interdisziplinären Forscherteam zu arbeiten. Für den Erwerb des Masterdiploms sind Kreativität und Reflexionsfähigkeiten notwendig. Darüber hinaus müssen die Studierenden in der Lage sein, Ideen zu kommunizieren und sowohl auf Englisch als auch in ihrer Muttersprache zu arbeiten.

Integrative, interdisziplinäre Geographie

Der spezialisierte Master in *Natur, Gesellschaft und Politik* spiegelt die Vielfalt des etwa 30-köpfigen Forscherteams an unserem Fachbereich Geographie wider und ist damit integrativ und interdisziplinär. Neben der Einbindung der verwandten Disziplinen Physische Geographie und Umweltwissenschaften können sich die Studierenden auch auf Themen wie politische Ökologie, Umgang mit natürlichen Ressourcen (Wasser, Boden, Renaturierung und Landschaften) und deren Verwaltung spezialisieren. Der Ansatz eignet sich hervorragend dafür, ein Verständnis komplexer Umweltsysteme zu entwickeln sowie die Beziehung zwischen Natur, Gesellschaft und Politik zu verstehen und diese einschätzen zu können. Während des Masterstudiums in Freiburg und insbesondere während der Erstellung der Masterarbeit können die Studierenden in Forscherteams arbeiten und sich an laufenden nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligen. Die überschaubare Grösse unseres vielfältigen Departements und unsere motivierten Forschungsgruppen ermöglichen es uns, allen Studierenden ein hilfsbereites und hochwertiges Umfeld zu bieten.

Struktur der Lehrveranstaltungen

Alle Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt. Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in vier Module und finden in Form von Vorlesungen, praktisch ausgerichteten Methodologieübungen, Seminaren, Exkursionen und Kolloquien statt. Ein Feldkurs wird jedes Jahr im Forschungsgebiet eines der Forschungsteams durchgeführt.

1. Das **gemeinsame Modul** gibt einen kurzen Überblick über konzeptionelle Ansätze in der Geographie und den aktuellen Stand der Forschung in den Bereichen Klimawandel, Naturgefahren und Risikomanagement, Datenerhebung und Analysemethoden sowie Modellierung. In drei internen Kolloquienzyklen können die Studierenden ihr Wissen über die derzeitigen Forschungsthemen vertiefen.
2. Im **Spezialisierungsmodul** werden den Studierenden vertiefte Kenntnisse im gewählten Fachgebiet vermittelt.
3. Im **Nebenmodul** können die Studierenden ihr Studienprogramm um Kurse ergänzen, die mit ihrer Spezialisierung in Verbindung stehen. Sie können dabei aus einer breiten Palette von Lehrveranstaltungen der Universität Freiburg und anderer Universitäten auswählen. Je nach Vor- und Ausbildung des Studierenden können mit dem Nebenmodul auch Wissenslücken gefüllt werden.
4. Die **Masterarbeit** wird unter der Leitung einer Professorin

oder eines Professors erstellt und ist ein sehr wesentlicher Bestandteil des Programms.

Berufsperspektiven

Dieses Programm richtet sich an motivierte Studierende, die ihre berufliche Laufbahn z.B. mit einer Promotion in der Forschung fortsetzen möchten oder sich für eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst oder in der Privatwirtschaft interessieren, z.B. in den Bereichen Umweltberatung und -verwaltung, Raumplanung und -entwicklung, Verwaltung. Beschäftigungsmöglichkeiten gibt es unter anderem bei öffentlichen Institutionen (auf lokaler, kantonaler, föderaler oder internationaler Ebene), internationalen Organisationen wie NGOs oder bei UNO-Sonderorganisationen für nachhaltige Entwicklung. **Der spezialisierte Master ist keine Zugangsberechtigung für die Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen (LDM) der Universität Freiburg.**

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Die Zulassung zum spezialisierten Master erfolgt auf der Grundlage eines **Dossiers**, gemäss den im Studienplan beschriebenen Bedingungen.

N.B. Studierende, die einen Bachelor-Abschluss in Geographie oder mindestens 60 ECTS-Kreditpunkte in Geographie erworben haben, sollten den Master in Geographie wählen (Option *Dynamische Systeme in Glaziologie und Geomorphologie* oder *Natur, Gesellschaft und Politik*).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät

Departement für Geowissenschaften

Dr. Luc Braillard, Studienberater

geo-scimed@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/en-geosciences>

Physik

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Physik

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Studienprogramm vermittelt ein Grundwissen in Physik und physikalischen Methoden sowie eine breite Übersicht über die Disziplin. Durch das Studium der komplexen Naturphänomene, ihrer Wechselwirkungen und der ihnen zugrunde liegenden Gesetze fördert dieser Studiengang die Entwicklung des kritischen, kreativen und genauen Denkens.

Der Studienplan umfasst eine allgemeine Grundlage und eine Vertiefung in verschiedenen Feldern wie beispielsweise den mathematischen Methoden, der Quantenmechanik, der modernen Optik und der Thermodynamik. Ab dem dritten Studienjahr besteht auch die Möglichkeit, sich an Forschungsgruppen zu beteiligen.

Das Physikstudium an der Universität Freiburg lässt den Studierenden bei den propädeutischen Fächern und Nebenprogrammen eine grosse Wahlfreiheit.

Profil des Studienprogramms

Physik studieren, verstehen, anwenden

Die Physik befasst sich mit den makroskopischen und mikroskopischen Bestandteilen unserer Welt sowie deren Wechselwirkungen. Ziel ist es, die komplexen Naturphänomene auf möglichst einfache Gesetzmässigkeiten zurückzuführen, die dann in mathematischer Form ausgedrückt werden können. Die Grundlagenforschung ist das Hauptziel der Physik, und zahlreiche Entdeckungen in diesem Bereich haben zu bedeutenden technologischen Anwendungen geführt. So zum Beispiel Fernsehen, Computer, Telekommunikation, neue Materialien und natürlich auch moderne Medizingeräte, Internet, Navigationssysteme und Laser.

Das Studium bietet eine hervorragende physikalische Grundbildung (allgemeine Kenntnisse und Methoden) und fördert die Entwicklung des kritischen, kreativen, objektiven und genauen Denkens:

- *Allgemeine Grundlage:* Physik, Mathematik und praktische Arbeiten, mit propädeutischem Fach und gewünschtem Nebenprogramm;
- *Vertiefung:* Quantenmechanik, Mechanik und

Elektrodynamik, Atomphysik, Thermodynamik, Kondensierte Materie, Relativitätstheorie und Kosmologie, Labors und Praktika, mathematische Methoden, numerische Methoden.

6 gute Gründe für das Physikstudium an der Universität Freiburg

Das Departement für Physik der Universität Freiburg bietet einen hervorragenden Rahmen für ein Bachelorstudium in Physik:

- Ein internationales Umfeld;
- Eine überschaubare Grösse;
- Eine hervorragende Betreuung der Studierenden;
- Ein zweisprachiges Studium; Vorlesungen werden auf Deutsch und Französisch angeboten. Die Studierenden können sich immer in ihrer jeweiligen Sprache ausdrücken;
- Freiheit bei der Wahl der Nebenprogramme (Mathematik, Informatik, Chemie, Biologie usw.) zusätzlich zum Hauptprogramm;
- Eine aktive Beteiligung der Studierenden in Forschungsgruppen ab dem dritten Studienjahr: Atomphysik, Elektronen in Festkörpern, weiche Materie und Photonik, interdisziplinäre theoretische Physik, kollektive Quantenphänomene und Nanowissenschaften.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

- *Erworbene Kompetenzen:* Mit dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums festigen die Studierenden ihre wissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse. Sie erwerben ein allgemeines und breit gefächertes Verständnis der Physik. Die Studierenden entwickeln ihre Synthesefähigkeit und ihr kritisches Denken. Damit können sie ein weiterführendes Studium oder eine Spezialisierung in ihrem Fachbereich in Angriff nehmen;
- *Zweisprachigkeit:* Durch die zweisprachige Ausrichtung erweitern die Studierenden ihren Fachwortschatz in den beiden Sprachen. Sie erwerben die Fähigkeit, sich im Rahmen ihres Studiums mit Fachpersonen sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch zu unterhalten.

Die Kompetenzen von Physikerinnen und Physikern sind in den Spitzentechnologien sehr gefragt.

Ein Bachelor in Physik bietet eine solide Grundausbildung und ermöglicht eine Tätigkeit in sehr unterschiedlichen Berufsrichtungen. So können die Studierenden beispielsweise im Patent- oder Consulting-Bereich arbeiten. Auch ein weiterführendes Studium, beispielsweise ein Master in Physik, ist möglich. Dieser eröffnet zahlreiche Tätigkeitsfelder in der Forschung, der Industrie, der Wirtschaft oder der Verwaltung.

Studienaufbau

Studienstruktur

150 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/OfTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Physik
Dr. Baptiste Hildebrand
phys-scimed@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/de-physics>

Physik

Verliehener Titel

Master of Science in Physics

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt auch Zugang zum Doktoratsprogramm [Medizinische Wissenschaften](#)

Das Masterprogramm in Physik bietet den Studierenden Aufbaukurse und gibt den Startschuss für die Spezialisierung. Etwa die Hälfte der Kurse sind Pflichtveranstaltungen und von allgemeinem Interesse; bei der anderen Hälfte handelt es sich um spezialisierte Wahlkurse.

Die von einem aktiven Forscher betreute Masterarbeit, bei der Studierende die Grenzen der Forschung entdecken können, kann sich folgenden Themen widmen: Atomphysik, Elektronen in Festkörpern, weiche Materie und Photonik, theoretische interdisziplinäre Physik, kollektive Quantenphänomene und Nanowissenschaften (Nanomaterialien).

Am Ende des Programms werden die Studierenden gelernt haben, wie sie ihr Wissen für Forschungsprojekte anwenden können und wie sie selbstständig arbeiten bzw. sich in ein interdisziplinäres Forschungsteam integrieren.

Profil des Studienprogramms

Die Physik war der Hauptmotor der spektakulären wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts und wird zweifellos auch in diesem Jahrhundert eine bestimmende Rolle bei der allgemeinen Förderung der Wissenschaft spielen.

Das Masterprogramm in Physik bietet den Studierenden Aufbaukurse und gibt den Startschuss für die Spezialisierung. Die von einem aktiven Forscher betreute Masterarbeit lässt Studierende die Grenzen der Forschung entdecken. Auf Master-Stufe sind etwa die Hälfte der Kurse Pflichtveranstaltungen und von allgemeinem Interesse; bei der anderen Hälfte handelt es sich um spezialisierte Wahlkurse. Auch an anderen Universitäten, insbesondere der Universität Bern, können Fachvorlesungen besucht werden. Wir empfehlen den Studierenden, die Fachkurse zu belegen, die für das Thema ihrer Masterarbeit wichtig sind. Ungeachtet dessen können sie jedoch andere Kurse absolvieren, die nach ihrem Ermessen notwendig sind, um benötigte Kenntnisse zu erwerben. Die Vorlesungen werden durch Seminare zu modernen

Forschungsthemen und fortschrittlicher Laborarbeit, durch Kolloquien und durch Projektarbeit in Forschungsgruppen ergänzt.

Pflichtveranstaltungen:

- *Theoretische Physik*: relativistische Quantenmechanik, Feldtheorie, Vielteilchentheorie;
- *Kondensierte Materie*: Magnetismus und Quantenflüssigkeiten, weiche kondensierte Materie;
- *Bestandteile der Materie*: Elektronen und Photonen, Atomspektroskopie, moderne Optik.

Wahlkurse:

- *Fachkurse* (Beispiele): Optik stark streuender Medien, Physik lebender Materie, interdisziplinäre statistische Physik, Hochleistungswerkstoffe, polarisiertes Licht und polarisierte Atome, Festkörpermagnetismus, Kolloidphysik, Astrophysik, Festkörperspektroskopie, Polymerphysik, Symmetrien in der Physik, atomare Stossprozesse, Streuverfahren in weicher kondensierter Materie, Theorien von Hochtemperatursupraleitern, Informationsphysik, kritische Phänomene, exotische Atomübergänge, magnetooptische Effekte in Atomen, Synchrotronstrahlung, experimentelle Astrophysik, Kosmologie und Relativität;
- *Sonstige Kurse*: nach Ermessen der Studierenden (z.B. ein Sprachkurs für wissenschaftliches Englisch).

Masterarbeit

Themen aus folgenden Gebieten: Atomphysik, Elektronen in Festkörpern, weiche Materie und Photonik, theoretische interdisziplinäre Physik, kollektive Quantenphänomene und Nanowissenschaften (Nanomaterialien).

6 gute Gründe für das Physikstudium an der Universität Freiburg:

- Internationales Lernumfeld;
- Persönliche Betreuung am Departement für Physik;
- Hervorragende Anleitung der Studierenden;
- Zweisprachigkeit (Deutsch/Französisch) und englischsprachiger Unterricht der Masterkurse;
- Grosse Auswahl an möglichen Themen für die Masterarbeit durch mehrere relativ kleine Forschungsgruppen innerhalb des Departements, jede mit einer eigenen Spezialisierung;
- Leichter Zugang zu anderen Vorlesungen aufgrund der Nähe zur Universität Bern.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Ziele der Ausbildung, die zum Master of Science in Physics führt, sind die Vertiefung des Fachwissens und die Vermittlung perfekter Kompetenzen im gewählten Fachgebiet bei gleichzeitiger Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten in wissenschaftlichem Englisch.

Am Ende des Studienprogramms werden die Studierenden gelernt haben, wie sie ihr Wissen für Forschungsprojekte anwenden können und wie sie selbstständig arbeiten bzw. sich in ein interdisziplinäres Forschungsteam integrieren.

Für die Verleihung des Abschlusses müssen die Studierenden Kreativität und Selbstkritik unter Beweis stellen und ihre Ideen und

Arbeiten sowohl auf Englisch als auch in ihrer Muttersprache beschreiben können.

Der Master-Abschluss in Physik öffnet viele Türen, wie die zum Doktorat. Die Promotion ist notwendig oder vorteilhaft, wenn die Studierenden ihre Arbeit im akademischen Bereich oder im Rahmen industrieller Forschungen fortsetzen möchten. Die Ausbildung zur Lehrperson für die Sekundarstufe ist eine weitere Möglichkeit (siehe «Unterricht auf der Sekundarstufe»).
Wissenschaftliche Genauigkeit, abstraktes Denkvermögen, experimentelle und mathematische Fähigkeiten, die Fähigkeit zur Beschreibung konkreter Phänomene mittels theoretischer Modelle und die Fähigkeit zur Erkennung relevanter Variablen sind wichtige Argumente, um sich eine Stelle im öffentlichen oder privaten Sektor zu sichern. Zu den Branchen, in denen Physikerinnen und Physiker willkommen sind, gehören: Maschinen- und Elektronikindustrie, angewandte Informatik, Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und sogar Finanzmathematik. Neben den typischen Laufbahnen bekleiden Physikerinnen und Physiker aber häufig auch leitende Positionen oder politische Ämter.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte)

im Rahmen des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Physik
Dr. Baptiste Hildebrand
phys-scimed@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/de-physics>

Humanmedizin

Verliehener Titel

Bachelor of Medicine in Humanmedizin

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Studienprogramm bietet eine umfassende Ausbildung in der Humanmedizin auf Bachelor-Stufe. Die Zulassung ist durch einen *numerus clausus* eingeschränkt.

Das erste Studienjahr umfasst Grundkurse in Physik und Chemie, eine Einführung in die Organsysteme und die humanbiologischen Grundlagen. Das vertiefte Studium der Organsysteme beginnt im 2. Semester und setzt sich im 2. und im 3. Studienjahr fort: im 2. Studienjahr wird der Schwerpunkt auf die morphologischen und funktionellen Aspekte gesetzt, im 3. Jahr auf das Verständnis der Mechanismen, welche den Krankheiten zugrunde liegen.

Zudem beherrschen die Studierenden am Ende der Bachelorausbildung die Techniken des ärztlichen Gesprächs und der klinischen Untersuchung sowie einfacher Eingriffe. Die praktischen Fertigkeiten werden anhand realer oder simulierter Patienten sowie im Rahmen von Immersionstagen in Arztpraxen geübt.

Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses der Universität Freiburg setzen ihr Studium auf Master-Stufe in Freiburg oder an einer der Fakultäten fort, mit denen die Universität Freiburg eine Vereinbarung getroffen hat (Basel, Bern oder Zürich). Ein weiteres Studium in Lausanne ist ebenfalls möglich.

Profil des Studienprogramms

Die Abteilung Medizin der Mathematisch- Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät bietet eine humanmedizinische Ausbildung auf Bachelor-Stufe. Die Inhaber eines Bachelor of Medicine in Humanmedizin verfügen über die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen, um ihre Ausbildung auf Master-Stufe an einer der fünf medizinischen Fakultäten der Schweiz fortzusetzen.

Das erste Studienjahr umfasst Kurse in Physik und Chemie, eine Einführung in die Organsysteme sowie die Grundlagen der Humanbiologie (Zelle, Genetik, Übermittlung und Verarbeitung biologischer Informationen, Entwicklung, strukturelle Biochemie, Stoffwechsel und Mikrobiologie). Im zweiten Semester beginnt die systematische und vertiefte Lehre der Organsysteme. Sie wird im

zweiten Studienjahr fortgesetzt. Am Ende des zweiten Studienjahres verfügen die Studierenden über solide Kenntnisse der grundlegenden Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers.

Das dritte Studienjahr widmet sich den Grundkonzepten der allgemeinen Pathologie und Pharmakologie sowie der medizinischen Mikrobiologie. Auf dieser Ausbildungsstufe werden die krank machenden Mechanismen bei den einzelnen Organsystemen erarbeitet.

Im Laufe der Bachelorausbildung erlernen die Studierenden medizinische Techniken und Grundlagen der klinischen Untersuchungen sowie praktische Fertigkeiten (Wiederbelebung, Wundnaht, Injektionen usw.).

Das Programm «Medizin und Gesellschaft», das sich über alle drei Studienjahre erstreckt, führt die Studierenden in die psychosozialen, ethischen, deontologischen und gesellschaftlichen Dimensionen des ärztlichen Handelns ein.

Freiburger Profil

Die Zulassung zum Studium der Humanmedizin an der Universität Freiburg ist durch einen *numerus clausus* eingeschränkt. Bei Bedarf kann die Zulassung aufgrund der Ergebnisse am «Eignungstest für das Medizinstudium» beschränkt werden. Diese präuniversitäre Auswahlmethode gewährleistet überschaubare Studierendengruppen ab dem ersten Studienjahr, was zur Unterrichtsqualität beiträgt.

Das Studium wird zweisprachig durchgeführt. Dies öffnet den Studierenden die Türen deutsch- und französischsprachiger Universitäten für das weiterführende Studium. Ein gutes Verständnis der Partnersprache wird vorausgesetzt.

Der Unterricht besteht aus einer gut ausgewogenen Mischung aus Vorlesungen, Seminaren in Kleingruppen, Übungen, Praktika sowie der Erlernung klinischer Kompetenzen anhand echter oder simulierter Patienten. Die klinischen Kompetenzen werden auch im Rahmen von Immersionstagen in Arztpraxen vermittelt.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das universitäre Studium dauert sechs Jahre. Nach dem Abschluss können die Studierenden eine Weiterbildung absolvieren, die für frei praktizierende Ärzte obligatorisch ist.

Die zentralen Berufsperspektiven sind:

- Frei praktizierende Ärztin oder praktizierender Arzt: Fachärztin oder Facharzt für Allgemeinmedizin oder für eine andere Disziplin;
- Ärztin oder Arzt im Anstellungsverhältnis, meist im Spital;
- Ärztin oder Arzt in der Forschung (Universität, Industrie usw.).

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0fTFn>

Bemerkung

Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums müssen die Studierenden ein obligatorisches vierwöchiges **Pflegepraktikum** absolviert haben. Das Spitalpraktikum kann auch vor Studienbeginn absolviert werden. Angehörige der Sanitätstruppen im Militär sind vom Praktikum dispensiert.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Gymnasialer Maturitätsausweis
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelor einer Universität, Fachhochschule (FH) oder Pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <http://studies.unifr.ch/go/de-admission-swiss-certificates>

Wichtig:

Die Zulassung zum Medizinstudium an der Universität Freiburg unterliegt einem *numerus clausus*. Die Studienplätze werden auf der Basis der Resultate beim *Eignungstest für das Medizinstudium* erteilt.

Ausländische Kandidatinnen und Kandidaten müssen ausserdem die von der kantonalen Verordnung festgelegten Bedingungen betreffend deren Zulassung erfüllen (Siehe <https://webapps.unifr.ch/legal/fr/document/2512526>).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Abteilung Medizin
Dr. med. Isabelle Charrière
isabelle.charriere@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-medicine>

Humanmedizin

Verliehener Titel

Master of Medicine

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

- Eidgenössische Prüfung in Humanmedizin
 - Doktorat in Medizin
-

Im Masterstudium erwerben Studierende die Kompetenzen, die in der ärztlichen Berufsausübung nach Abschluss der eidgenössischen Prüfung erwartet werden. Die Universität Freiburg bietet hierfür ein innovatives Studienprogramm an, in dem die praxisorientierte Ausbildung an Patientinnen und Patienten im Vordergrund steht. Mittels interaktiven Unterrichtsformaten, dem begleiteten Selbststudium und der Einbindung in eine klinische Umgebung werden die Studierenden an die Herausforderungen des Arztberufs herangeführt. Sie beteiligen sich aktiv an ihrem Lernprozess, indem sie die eigenen Lernfortschritte analysieren und weiter verbessern. Thematische Schwerpunkte sind die Bereiche Hausarztmedizin, professionelles Verhalten und eine bedarfsorientierte und bevölkerungsnaher Medizin mit sozialer Verantwortung.

Das Studienprogramm richtet sich nach den Kriterien, die auf eidgenössischer Ebene in *PROFILES (Principal Relevant Objectives and Framework for Integrated Learning and Education in Switzerland)* festgelegt wurden.

Profil des Studienprogramms

Kompetente Ärztinnen und Ärzte verfügen über ein breites Fachwissen. Eine tragfähige Arzt-Patient-Beziehung ist ihnen wichtig und sie orientieren ihr Handeln am Wohl der Patientin oder des Patienten. Sie sind belastbar, bereit Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen, sind sich aber ihrer Grenzen bewusst. Ausserdem zeichnen sie sich durch eine hohe Lernbereitschaft aus. Mit dem Masterprogramm in Humanmedizin bereitet die Universität Freiburg die Studierenden auf diese vielfältigen Anforderungen des Arztberufs vor und berücksichtigt dabei die Ansprüche der Bevölkerung und deren demographische Veränderung. Das Studium orientiert sich an den allgemeinen Anforderungen der Schweiz an die Studiengänge der Humanmedizin, die im kompetenzbasierten Lernzielkatalog *PROFILES* (<http://www.profilesmed.ch>) beschrieben werden.

Daneben setzt das Masterstudium in Freiburg thematische Schwerpunkte, die das dynamische Umfeld der Medizin von Morgen aufgreifen: die Hausarztmedizin, die Auseinandersetzung mit der Frage, was Arzt-Sein bedeutet, soziale Verantwortung und die Anwendung einer reflexiven Praxis.

Das Masterstudium besteht aus **3 Phasen**, die aufeinander aufbauen:

- **Phase 1** erleichtert den Transfer der im Bachelor erworbenen Grundlagen auf die klinische Praxis. Im Mittelpunkt stehen Krankheitsmodelle, die Präsentation einer Patientin oder eines Patienten als Einstieg in verschiedene Pathologien und die medizinischen Bedürfnisse von Personen in verschiedenen Lebensabschnitten;
- In **Phase 2** durchlaufen die Studierenden in mehreren Rotationen die Abteilungen der assoziierten Kliniken. Sie agieren dort als Teil des Teams vor Ort. In regelmässigen eintägigen Aufenthalten in einer Hausarztpraxis lernen die Studierenden zudem die Besonderheiten der ambulanten Medizin über das gesamte Jahr kennen;
- In **Phase 3** befinden sich die Studierenden im Wahlstudienjahr und erweitern ihre klinischen Kompetenzen während mehrwöchiger Aufenthalte in klinischen Einrichtungen der Schweiz oder im Ausland.

Ausserdem wird von den Studierenden eine Masterarbeit verfasst. Es handelt sich dabei um eine wissenschaftliche Arbeit, die von den Studierenden individuell und selbstständig durchgeführt und dokumentiert wird.

Die Bewertungsmethoden im Studienprogramm sind formativ. Über MC-Tests, Selbstreflexionen, OSCEs, Projektarbeiten und direkte Beobachtungen erhalten die Studierenden einen Überblick über ihre bereits erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Die so gewonnenen Informationen werden in einem elektronischen Portfolio, einer Art Tagebuch, dokumentiert und mit Hilfe einer Lernbegleiterin oder eines Lernbegleiters wird der eigene Ausbildungsstand analysiert. Das Beurteilungssystem schliesst die Selbstreflexion und Entwicklung individueller Lernziele durch die Studierenden mit ein.

Freiburger Profil

Das Masterstudium in Humanmedizin an der Universität Freiburg zeichnet sich durch folgende Besonderheiten aus:

- Die Studierenden erhalten durch den starken Fokus auf praxisorientiertem Unterricht und der intensiven Auseinandersetzung mit konkreten humanmedizinischen Fragestellungen eine breite medizinische Ausbildung nach schweizweiten Standards. Gleichzeitig ist sowohl die schwerpunktmässige Ausrichtung in den Bereichen Hausarztmedizin und bevölkerungsorientierte Medizin als auch das didaktische Konzept, welches formative Evaluationen einbezieht und die aktive Beteiligung der Studierenden voraussetzt, einzigartig;
- Die Zulassung zum Masterstudienprogramm ist auf 40 Plätze beschränkt. Eine kleine Kohorte bietet eine persönliche Studienatmosphäre und gewährleistet eine individuelle Betreuung im Unterricht und in den klinischen Institutionen;

– Die humanmedizinische Ausbildung an der Universität Freiburg ist zweisprachig ausgerichtet. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich mit Fachkräften, Teamkollegen sowie Patientinnen und Patienten auf Deutsch und Französisch zu verständigen. Dies bietet den Studierenden die Möglichkeit, das Fachvokabular in beiden Sprachen anzuwenden und zu erweitern.

<http://studies.unifr.ch/go/de-medicine>

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums bildet die Zugangsvoraussetzung zur eidgenössischen Prüfung in Humanmedizin

(<http://studies.unifr.ch/go/de-medicine-federal-examination>). Nach deren Bestehen erhalten die Absolventinnen und Absolventen das eidgenössische Diplom in Humanmedizin und beginnen mit der klinischen Tätigkeit als Assistenzärztin oder Assistenzarzt eine Facharztweiterbildung. Letztere dauert mindestens fünf oder sechs Jahre. Aufbau, Dauer, Inhalt und Abschluss der Weiterbildung sind in den Weiterbildungsprogrammen der verschiedenen Fachgebiete geregelt. Die Facharztweiterbildung ist für frei praktizierende Ärztinnen und Ärzte obligatorisch.

Die häufigsten Berufsperspektiven sind:

- Frei praktizierende Ärztin oder praktizierender Arzt in Allgemeiner Innerer Medizin oder in einem anderen Fachgebiet;
- Ärztin oder Arzt im Anstellungsverhältnis, meist im Spital;
- Ärztin oder Arzt in der Forschung (Universität, Industrie usw.).

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1> (Französisch)

Bemerkung

Die Anzahl der verfügbaren Studienplätze im Masterstudium Humanmedizin ist auf 40 beschränkt.

Zulassung

Die Zulassung zum Masterstudium setzt einen Bachelorabschluss in Humanmedizin voraus. Grundsätzlich werden Bewerberinnen und Bewerber, die das Bachelorstudium in Freiburg absolviert haben, prioritär behandelt. Die Studienplätze werden gemäss Richtlinien für das Zulassungsverfahren vergeben.

Siehe <http://studies.unifr.ch/go/de-medicine-admission-master>

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Abteilung Medizin
Dr. Colette Niclasse
colette.niclasse@unifr.ch
Justine Tinguely
justine.tinguely@unifr.ch

Biomedizinische Wissenschaften

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Biomedizinischen Wissenschaften

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Das Bachelorprogramm in Biomedizinischen Wissenschaften richtet sich an Studierende, die sich für die wissenschaftlichen Aspekte der Medizin interessieren. Die Absolventinnen und Absolventen streben eine Karriere in der biomedizinischen Forschung oder eine Tätigkeit in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens an. Das Studium ist vorwiegend systembiologisch und auf den Menschen ausgerichtet. Im Vordergrund stehen die Antworten und Anpassungsmechanismen von Organen auf Änderungen des inneren oder des äusseren Lebensmilieus.

In diesem Studienprogramm werden die modernsten biowissenschaftlichen Forschungsmethoden mit einer medizinischen Grundlagenausbildung ähnlich derjenigen des Medizinstudiums verbunden. Durch praktische Übungen und Praktika in Forschungsgruppen können sich die Studierenden zudem grundlegende Fachkenntnisse aneignen.

Nach Abschluss des Bachelorstudiums können sich die Studierenden für den Master in Biomedizinischen Wissenschaften anmelden, der im Rahmen der interuniversitären Konvention «BEFRI» der Universitäten Freiburg und Bern organisiert wird.

Profil des Studienprogramms

Das Studium ist systembiologisch ausgerichtet, mit einem besonderen Fokus auf den Menschen. Es verbindet die modernsten biomedizinischen Forschungsmethoden mit einer medizinischen Grundausbildung ähnlich derjenigen des Medizinstudiums. Im Vordergrund steht dabei das vertiefte Verständnis der grossen Systeme des menschlichen Körpers. Die Biochemie befasst sich mit dem Studium der Lebensprozesse auf Molekül- und Zellebene. In der Biologie wird eine globale Übersicht über alle Lebewesen, Tiere und Pflanzen vermittelt. In der Biomedizin stehen die Antworten und Anpassungsmechanismen der Organe auf Änderungen des inneren oder des äusseren Lebensmilieus im Fokus. Da solche Beobachtungen nicht ausschliesslich an einzelnen Zellen vorgenommen werden können, sind tierexperimentelle Versuche und klinische Studien an Patienten unerlässliche Methoden der biomedizinischen Forschung.

Das Studienprogramm Biomedizinische Wissenschaften richtet sich an Studierende, die sich für die wissenschaftlichen Aspekte der Humanmedizin interessieren: die wissenschaftlichen Grundlagen der Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers, die Entstehungsmechanismen von Krankheiten sowie die Entwicklung neuer Wege in Diagnose und Therapie. Die Studierenden streben eine Karriere in der medizinischen Forschung an, wollen aber nicht die Medizin am Krankenbett ausüben. Mit der entsprechenden Zusatzausbildung ist eine berufliche Tätigkeit in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens ebenfalls möglich (Management, Verwaltung etc.).

Bei erfolgreichem Abschluss des Programms verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der verschiedenen wissenschaftlichen Aspekte der Humanmedizin: von den Molekülen bis hin zu den Stoffwechselwegen, von den Zellen zu den Organen, von der physiologischen Funktion zur Pathologie. Zudem haben sie sich durch praktische Übungen und Praktika in Forschungsgruppen grundlegende Kenntnisse erarbeitet, die für die Tätigkeit in der biomedizinischen Forschung unabdingbar sind. Die Integration dieser beiden Kompetenzbereiche bildet den ersten Schritt in der Vorbereitung auf eine Forschungskarriere im akademischen oder im industriellen Umfeld.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach Abschluss des Bachelors können sich die Studierenden für den Master in Biomedizinischen Wissenschaften anmelden. Dieser wird im Rahmen der interuniversitären Konvention «BEFRI» von den Universitäten Freiburg und Bern angeboten. Organisiert wird der Master von der Universität Bern, die Masterarbeit kann jedoch auch an der Universität Freiburg durchgeführt werden. Mit dem Studium in biomedizinischen Wissenschaften eignen sich die Studierenden vertiefte und komplementäre Kenntnisse in der Medizin an. Dies öffnet ihnen die Türen zu verschiedenen Berufsperspektiven in Forschung, Industrie, Wirtschaft und Verwaltung.

Hinweis für bereits an der Universität Freiburg eingeschriebene Studierende

Studierende, die bereits im vorhergehenden Studienjahr an der Universität Freiburg eingeschrieben waren, also vor Beginn des Studiums der biomedizinischen Wissenschaften, können bis spätestens in der zweiten Semesterwoche einen Gesuch um Wechsel des Studiengangs für das folgende Herbstsemester stellen.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/OfTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Abteilung Medizin

Dr. Patrizia Wannier-Morino

patrizia.wannier@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-medicine>

Sport- und Bewegungswissenschaften

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Sport- und Bewegungswissenschaften

Optionen

Zwei Optionen werden angeboten:

- Gesundheit - Leistung - Forschung (180 ECTS-Kreditpunkte)
- Unterricht (120 ECTS-Kreditpunkte)

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

In diesem Bachelorprogramm erlernen die Studierenden das praktische Know-how und die wissenschaftlichen Kenntnisse über den Einfluss von Bewegung und Sport auf den Körper, die Psyche sowie auf das Sozialleben des Menschen. Sie studieren Fächer wie Anatomie, Grundlagen des Trainings und Sportpsychologie und gehen auf die technische Erforschung der Methoden in verschiedenen Disziplinen ein, z.B.: Spiele, körperliche Ausdrucksformen, Wasser- und Schneesport. Das Studienkonzept fördert die Beziehung zwischen Theorie und Praxis und stützt sich auf die Unterrichtsform «Vorlesung-Seminar/Workshop». Diese ermöglicht eine verstärkte Übertragung der theoretischen Kenntnisse in die Praxis.

Es wird auch eine spezifische Orientierung für den Sportunterricht an der Sekundarstufe angeboten.

Profil des Studienprogramms

In der heutigen Gesellschaft haben sowohl die Erfahrung als auch wissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf Bewegung und Sport direkte Auswirkungen auf das regelmässige und gesunde Sporttreiben. Das Studienprogramm in Sport- und Bewegungswissenschaften befasst sich in erster Linie mit dem Einfluss der Bewegung auf den Körper, die Psyche und das Sozialleben der Menschen. Die Grundausbildung umfasst zwei Dimensionen:

- Eine **wissenschaftliche Dimension**, die sich mit den verschiedenen Systemen des menschlichen Wesens beschäftigt, um sein Funktionieren besser zu verstehen. Es

wird der Frage nach den wichtigsten Ressourcen nachgegangen, die im Alltag, im Freizeit- oder Leistungssport mobilisiert, entwickelt und bewahrt werden müssen. Diese wissenschaftliche Dimension umfasst insbesondere auch Anatomie, Trainingsphysiologie, Theorien zum Lernprozess und zur motorischen Kontrolle, die Grundlagen des Trainings, Biomechanik, Sportpsychologie und -soziologie.

- Eine **praktisch-methodische Dimension**, die anhand von Bewegungsanalysen ein Werkzeug für Fachkräfte im Bereich Gesundheit, Erziehung, Ausbildung und Freizeit- oder Leistungssport vermittelt. Dabei wird das technische und methodische Studium sozialer Referenzpraktiken in sechs Handlungsbereichen angegangen: Spiele, körperliche Ausdrucksformen, Geräteturnen und Leichtathletik, Aufbau und Pflege des Körpers, Kampfsport, Wasser- und Schneesport.

Die Studierenden können aus zwei Studienrichtungen auswählen:

- Die Orientierung «**Gesundheit - Leistung - Forschung**» bietet eine Grundausbildung in den Sport- und Bewegungswissenschaften, propädeutischen Fächern und anderen Bereichen. Die monodisziplinäre Ausbildung ist auf berufliche Perspektiven im Gesundheitswesen, in der sportlichen Betätigung, der sportlichen Leistung und der sport- und bewegungswissenschaftlichen Forschung ausgerichtet;
- Die Orientierung «**Unterricht**» bietet eine Grundausbildung in Sport- und Bewegungswissenschaften und führt zum Erwerb der Lehrbefähigung für den Sportunterricht auf der Sekundarstufe, zusammen mit anderen Unterrichtsfächern (weitere Informationen siehe «Unterricht auf der Sekundarstufe»).

Freiburger Profil

Das von der Universität Freiburg angebotene Bachelorstudium zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten aus:

- Das Studienkonzept stellt einen engen Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis her. Die meisten wissenschaftlichen Vorlesungen werden an ein Seminar oder einen Workshop gekoppelt. Diese Struktur «Vorlesung-Seminar/Workshop» ermöglicht die gezielte Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in die Praxis;
- Die integrierte zweisprachige Ausbildung bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihr Fachvokabular in beiden Sprachen zu erweitern. Sie lernen, sich im Rahmen ihres Studiengabiets mit Fachkräften auf Deutsch und auf Französisch zu unterhalten, was im Berufsleben ein entscheidender Vorteil ist.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Bei erfolgreichem Abschluss des Bachelorprogramms verfügen die Studierenden über solide wissenschaftliche Grundlagen. Sie haben sich Fachwissen und ein umfassendes Bild des Studienbereichs angeeignet. Zudem konnten sie ihre Synthesefähigkeit und ihr kritisches Denken entwickeln. Dies öffnet ihnen die Türen zu weitergehenden Studien auf Master-Stufe. Des Weiteren verfügen die Studierenden über Fachwissen zu verschiedenen kodifizierten

und nicht kodifizierten motorischen Fähigkeiten in den verschiedenen Disziplinen.

Die Orientierung «Gesundheit - Leistung - Forschung»:

Das allgemeine Fachwissen und die Methoden dieser Orientierung bilden die notwendigen Grundlagen für zahlreiche Berufe im Gesundheitswesen, im Training und in der Forschung. Die Grundausbildung in den propädeutischen Fächern, biomedizinischen Wissenschaften und Sport- und Bewegungswissenschaften gewährt den Studierenden den Zugang zu weitergehenden Studien. So eröffnet insbesondere das Masterstudium Sportwissenschaften mit der Orientierung «Gesundheit und Forschung» den Studierenden folgende Berufsfelder:

- Grundlagenforschung im Bereich Sport- und Bewegungswissenschaften;
- Prävention und Integration von Gesundheitskonzepten im öffentlichen oder privaten Sektor;
- Rehabilitation in Reha Zentren.

Die Orientierung «Unterricht»:

Das erworbene Fachwissen und die erlernten Methoden bilden die notwendigen Grundlagen für zahlreiche Berufe im Zusammenhang mit dem Sportunterricht an Schulen. Diese Ausrichtung bietet den Studierenden die erforderliche Grundbildung, um weiterführende Studien aufzunehmen, insbesondere das Masterstudium Sportwissenschaften, Orientierung «Unterricht».

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester
oder

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS Kreditpunkte in einem Nebenprogramm nach Wahl, das einem Unterrichtsfach für Maturitätsschulen (LDM) entspricht, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0fTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>).

Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Das Zulassungsgesuch wird unter Vorbehalt eingereicht. Es ist gültig nach erfolgreichem Bestehen eines obligatorischen Tests der physischen Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten (TKMF) sowie nach Bestätigung des guten Gesundheitszustand der Kandidatin oder des Kandidaten. Weitere Informationen betreffend diese besonderen Zulassungsbedingungen finden Sie auf der folgenden Internetseite: <http://studies.unifr.ch/go/sport-test-de>

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Abteilung Medizin
Departement für Neurowissenschaften und Bewegungswissenschaften
Dr. Xavier Chenevière
xavier.cheneviere@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-medicine>

Sportwissenschaften

Verliehener Titel

Master of Science in Sport Sciences

Optionen

Zwei Optionen werden angeboten:

- Unterricht
- Gesundheit und Forschung

Studiensprachen

Studium auf Deutsch, Französisch und English

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm (Option Gesundheit und Forschung) gibt Zugang zum Doktoratsprogramm [Medizinische Wissenschaften](#)

Das Studienprogramm in Sportwissenschaften wurde eingeführt, da Studierende vertiefte Kenntnisse in vielfältigen Disziplinen benötigen, um die zukünftigen Herausforderungen im Sport und Wohlbefinden verstehen zu können. Dazu zählen insbesondere die Sport- und Bewegungswissenschaften sowie die Neuropsychologie und die Sportpädagogik.

Im Masterprogramm vertiefen und erweitern die Studierenden ihre Grundkenntnisse und spezialisieren sich («Unterricht» oder «Gesundheit und Forschung») auf die im Bachelor gewählte Orientierung.

Durch die Einbindung in der Abteilung Medizin der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät, die spezifische Unterrichtsform «Vorlesung-Seminar/Workshop» und die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) bietet das Studienprogramm hervorragende Unterrichts- und Forschungsbedingungen auf dem Gebiet der Sportwissenschaften.

Profil des Studienprogramms

Neben dem komplexen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Phänomen der Bewegung und des Sports kommt ein immer stärkeres Interesse für die Erforschung des Einflusses der Bewegung auf den Körper, die Psyche und das Sozialleben der Menschen auf. Das Studienprogramm Sportwissenschaften wurde eingeführt, da Studierende vertiefte Kenntnisse in vielfältigen Disziplinen benötigen, um die zukünftigen Herausforderungen im Sport und Wohlbefinden verstehen zu können. Dazu zählen

insbesondere die Sport- und Bewegungswissenschaften (Biomechanik, Lernverhalten und motorische Kontrolle), die Neuropsychologie (Wahrnehmung und Kontrolle der Bewegung) sowie die Sportpädagogik. Die Einbindung des Studienprogramms in der Abteilung Medizin der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät und die Zusammenarbeit zwischen der Universität Freiburg und der Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) bieten den Studierenden besonders vorteilhafte Unterrichts- und Forschungsbedingungen auf dem Gebiet der Bewegungs- und Sportwissenschaften.

Freiburger Profil

Im Masterstudium können die Studierenden einerseits die im Bachelor erworbenen Kenntnisse in den Sportwissenschaften und der Motorik erweitern und ergänzen und andererseits ihr spezifisches *Know-how* in der von ihnen gewählten Optionen vertiefen:

- Unterricht
- Gesundheit und Forschung

Unabhängig von der gewählten Option erfolgt die Vertiefung der Kenntnisse auf dem Gebiet Sport- und Bewegungswissenschaften, Psychologie und Sportpädagogik in Form von «Vorlesungen-Seminaren/Workshops». Diese einzigartige Organisation fördert die Verbindung von Theorie und Praxis.

Der Inhalt der jeweiligen «Spezialisierung» ist je nach Option unterschiedlich. Die Option «**Unterricht**» befasst sich mit der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf körperliche, sportliche und künstlerische Tätigkeiten. Dies stärkt die enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Der Studiengang kann durch Soft Skills, zum Beispiel in Kommunikation oder Gruppenmanagement, ergänzt werden. Diese Kompetenzen sind für die zukünftigen Sportlehrerinnen und Sportlehrer erforderlich. In der Option «**Gesundheit und Forschung**» wird der Schwerpunkt auf Gesundheitsfragen gelegt, und zwar auf physiologischer und psychologischer Ebene sowie in der Prävention durch Bewegung. Der Studiengang wird durch 1 Praktikum in einem Präventions- oder Rehabilitationszentrum abgerundet.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Studium der Sportwissenschaften dient der Ausbildung zukünftiger Expertinnen und Experten (Forscher, Lehrer, Akteure) im Bereich der Bewegung und der Gesundheit. Es gibt den Studierenden die erforderlichen Werkzeuge mit auf den Weg, um die wissenschaftlichen Werte und den Nutzen von Bewegung und Sport für unsere aktuelle und zukünftige Gesellschaft verstehen und analysieren zu können. Das Studienprogramm richtet sich sowohl an angehende Sportlehrerinnen und Sportlehrer als auch an die zukünftigen Präventions- und Gesundheitsforscher. Im Masterstudium lernen sie in erster Linie, die Forschungs-, Lern-, Trainings- und Kommunikationsmethoden zu nutzen und ihr kritisches Denken zu entwickeln.

Die Orientierung Unterricht

Diese Orientierung richtet sich an Personen, die sich für die Herausforderungen der Ausbildung von Jugendlichen durch Bewegung und Sport interessieren. Als Ausbilder und Sportler entwickeln die Studierenden spezifisches Fachwissen in der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf körperliche,

sportliche und künstlerische Aktivitäten. Die Ausbildung führt zum Sportlehrerberuf in Sekundarschulen (weitere Informationen siehe «Unterricht auf der Sekundarstufe»).

Die Studierenden können ausserdem für Lehr-/Forschungsstellen im Bereich Technik und Didaktik sportlicher Aktivitäten im universitären Umfeld oder als Sportverantwortliche in kantonalen oder nationalen Verwaltungen tätig sein.

Die Orientierung **Gesundheit und Forschung**

Diese Orientierung richtet sich an Personen, die sich für die Förderung körperlicher und sportlicher Tätigkeiten zu Präventionszwecken interessieren. Zudem steht sie Personen offen, die sich für die wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet begeistern. Die Studierenden erhalten eine solide Ausbildung als Bewegungsspezialisten mit wissenschaftlichen Kenntnissen und vertiefter Praxiserfahrung. Sie sind in der Lage, Programme für Training, Prävention und Rehabilitation durch Sport und Bewegung zu entwerfen, zu verbessern oder auszuwerten. Den Absolventinnen und Absolventen dieses Masterprogramms stehen folgende Berufsfelder offen:

- Grundlagenforschung im Bereich Bewegungs- und Sportwissenschaften;
- Prävention und Integration von Gesundheitskonzepten im öffentlichen oder privaten Sektor;
- Rehabilitation in Rehazentren.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte) im Rahmen des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Abteilung Medizin
Departement für Neurowissenschaften und
Bewegungswissenschaften
Dr. Xavier Chenevière
xavier.cheneviere@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-medicine>

Experimentelle biomedizinische Forschung

Verliehener Titel

Specialised Master of Science in Experimental Biomedical Research

Optionen

Drei Optionen werden angeboten:

- Neuroscience
- Infektion, Entzündung und Krebs
- Degeneration und Regeneration von Gewebe

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das Masterprogramm in experimenteller biomedizinischer Forschung bietet eine breit gefächerte Lernerfahrung in der Biomedizin und fördert die Forschungsfähigkeiten der Studierenden. Die Studierenden eignen sich das erforderliche Praxiswissen an, um ihre Kenntnisse im Arbeitsumfeld und/oder im Rahmen einer Forschungslaufbahn in der gewählten Option vertiefen zu können. Drei Optionen stehen zur Auswahl: «Neuroscience», «Infektion, Entzündung und Krebs», «Degeneration und Regeneration von Gewebe».

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm in experimenteller biomedizinischer Forschung bietet eine breit gefächerte Lernerfahrung in der Biomedizin und fördert die Forschungsfähigkeiten der Studierenden. Die Studierenden eignen sich das erforderliche Praxiswissen an, um ihre Kenntnisse im Arbeitsumfeld und/oder im Rahmen einer Forschungslaufbahn in der gewählten Option vertiefen zu können. Drei Optionen stehen zur Auswahl:

- **Neuroscience:** In dieser Option wird in erster Linie das Verständnis der Nervenschaltkreise und -systeme bei gesunden und kranken Menschen sowie in relevanten Tiermodellen (Nagetiere, Spitzhörnchen und Makaken) gefördert. Anhand modernster Ansätze werden die Diagnose und die Behebung von Funktionsstörungen des zentralen Nervensystems vorgestellt und kritisch evaluiert. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, detaillierte

Fachwissen in folgenden Bereichen zu erwerben: strukturelle und funktionelle Bildgebung, elektrische Ableitungen (Multichannel), Tiefenhirnstimulation und transkranielle Magnetstimulation, pharmakologische Interventionen, quantitative neuroanatomische Rekonstruktion, Datenanalyse und -auswertung sowie Planung und Durchführung von verhaltenstheoretischen Analyseverfahren usw.

- **Infektion, Entzündung und Krebs:** Diese Option bietet eine umfassende theoretische und praktische Grundlage, um die neuen Paradigmen und Themen in der medizinischen Infektions-, Entzündungs- und Krebsforschung zu verstehen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in Themen, die in der medizinischen Forschung zuvorderst stehen: die Funktion der Entzündung bei Krebserkrankungen und Metastasen, die Immunreaktion auf Krebs und die Entwicklung von Antibiotikaresistenzen bei Infektionskrankheiten. Translationale Ansätze und klinische Relevanz stehen dabei im Vordergrund. Die Studierenden eignen sich Fachwissen in den modernsten Methoden der molekularen und zellulären Forschung an: Multicolour-Durchflusszytometrie, biochemische Analysen, eine breite Auswahl immunologischer Verfahren, hochwertige Live-Imaging-Verfahren und pharmakologische Strategien. Auch die Rolle verschiedener Mausmodelle für Krebs und Entzündung wird erforscht.
- **Degeneration und Regeneration von Gewebe:** Chronische Krankheiten wie Adipositas, Diabetes, Leber- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind eine grosse Belastung für die Gesundheit. Durch die zunehmende Bevölkerungsalterung ist die Wissenschaft dringend auf Lösungen angewiesen. Die Pathophysiologie der chronischen Krankheiten und der Alterung besser zu verstehen, ist von grösster Bedeutung und notwendig, um innovative Behandlungen zu entwickeln, denn viele Mechanismen wie z. B. Entzündung, oxidativer Stress, mitochondriale Störungen, Gewebsfibrose, geringere Zellen-/Gewebergeneration sind im Alterungsprozess und bei chronischen Krankheiten identisch. Diese Option bietet ein fortgeschrittenes Training der wissenschaftlichen Grundlagen und der klinischen Aspekte der Prävention, Pathologie und Behandlung nicht übertragbarer Krankheiten. Der Schwerpunkt liegt auf einer umfassenden Grundlage in praktischen Forschungskompetenzen, darunter Forschungsmodelle, Analyse der oben genannten Mechanismen, Zelltherapie und Arzneimittelausgabetechniken zur Förderung der Gewebereparatur und Verhütung von Gewebedegeneration.

Was lernen die Studierenden?

Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis der Struktur und Funktion von biologischen Systemen sowie der Mechanismen, die der normalen und der gestörten Funktion von Molekülen, Zellen und Systemen zugrunde liegen. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Denken, in der Formulierung wissenschaftlicher Hypothesen, dem Aufbau von Forschungsprojekten sowie der Datenanalyse und -auswertung. Zudem eignen sie sich die erforderliche Forschungskompetenz für wissenschaftliche Untersuchungen an und vertiefen ihr Wissen in diesem Bereich.

Wer kann sich bewerben?

Das Studienprogramm richtet sich an Studierende mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium in Life Sciences oder einem angrenzenden Gebiet.

Was interessiert uns?

Bei der Bewertung der Bewerbungen interessieren uns folgende Aspekte:

- Wieso will der/die Studierende experimentelle biomedizinische Forschung studieren?
- Wieso will der/die Studierende an der Universität Freiburg studieren?
- Was interessiert die/den Studierende/n besonders an diesem Programm, im Vergleich zu anderen Studiengängen?
- Inwiefern erfüllt der persönliche und berufliche Hintergrund der/s Studierenden die Anforderungen dieses anspruchsvollen Programms?
- Welche Erwartungen hat der/die Studierende an dieses Programm?
- Welche Karrierepläne hat der/die Studierende nach Studienabschluss?

Zusätzlich zu den akademischen Grundanforderungen können die Interessenten in der persönlichen Stellungnahme zeigen, dass ihre Beweggründe für diese Studienwahl mit der Realität des Studienprogramms übereinstimmen.

Akademische und berufliche Perspektiven

Absolventen haben Zugang zu Arbeitsmöglichkeiten im Bereich Biotechnologie, in der pharmazeutischen oder medizintechnischen Industrie sowie im Gesundheitswesen. Der Master-Abschluss bietet eine solide Grundlage für ein Doktorat, in dem die Studierenden die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten optimal einbringen können. Ein Doktorat und eine Postdoc-Erfahrung ermöglichen eine akademische Karriere sowie Führungspositionen in der Schweiz und im Ausland.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Bemerkung

Die Anzahl Plätze ist beschränkt und trägt den Ausbildungskapazitäten der Abteilung Medizin Rechnung.

Zulassung

Die Zulassung zum Master erfolgt gemäss den Zulassungsbedingungen der Universität Freiburg. Inhaber eines Bachelordiploms in Life Sciences einer Schweizer Universität können zum Masterstudium zugelassen werden. Dasselbe gilt für Inhaber eines Bachelordiploms von einer ausländischen Universität, sofern das Diplom anerkannt und von der Universität Freiburg als gleichwertig eingestuft wurde. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Studienplan.

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Abteilung Medizin
Prof. Gregor Rainer
mscebr@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-medicine>

Informatik

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Informatik

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Informatik studieren an der Universität Freiburg – das bedeutet, sowohl ein fundiertes theoretisches Wissen wie auch einen ausgeprägten Praxisbezug zu erwerben.

Studierende des Departements für Informatik werden persönlich betreut und erhalten einen problemlösungsorientierten Zugang zur Informatik. Neben den üblichen Vorlesungen und Übungen führen die Studierenden mehrere Projekte durch, bei denen sie lernen, ihr Wissen in verschiedenen Kontexten erfolgreich anzuwenden. Inhalte der Projekte sind aktuell beispielsweise die Programmierung von Robotern und die Steuerung von Prozessen.

Das Hauptprogramm Informatik wird ergänzt durch Nebenprogramme, deren Wahl den Studierenden freisteht. Dabei können auch Studienprogramme aus anderen Studienbereichen an der Universität Freiburg gewählt werden.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges steht der Zugang zum *Swiss Joint Master in Computer Science* der Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg offen.

Profil des Studienprogramms

In diesem Studienprogramm werden die Grundlagen einer universitären Informatikausbildung gelegt. Neben dem Hauptprogramm Informatik werden Nebenprogramme angeboten, die frei wählbar sind: Kombinationen von Informatik mit Mathematik bis zu Informatik mit katholischer Theologie sind möglich. Neben einer sehr soliden Informatikausbildung wird auch der Praxisbezug nicht ausser Acht gelassen. Studierende werden persönlich betreut. Sowohl der Kontakt zwischen den Studierenden als auch der Kontakt zwischen Studierenden und Dozierenden ist intensiv und fördert eine positive Lernatmosphäre.

Freiburger Profil

Gerade beim Studium der Informatik ist es wichtig, eigenständig Lösungen zu Problemen zu entwickeln, um eine lösungsorientierte Denkweise zu erlernen. Es reicht daher nicht aus, ein solides Wissensfundament anzulegen, das Gelernte muss auch in verschiedenen Kontexten erfolgreich angewendet werden. Deshalb sind im Freiburger Informatikstudium mehrere Studentenprojekte

integriert, die genau diesem Aspekt der Informatikausbildung gerecht werden. Inhalte der Projekte sind aktuell die Programmierung von Robotern und die Steuerung von Prozessen am Beispiel der sicheren Steuerung einer Modelleisenbahnanlage. Dieser problemlösungsorientierte Zugang zur Informatik, wie er in Freiburg gelehrt wird, bietet den Vorteil einer hervorragenden Vorbereitung sowohl auf die Praxis des späteren Berufslebens als auch auf ein fortgesetztes wissenschaftlich orientiertes Masterstudium in Informatik. Die Praxistauglichkeit unseres Informatikstudiums wurde auch in unabhängigen Umfragen (swissUp-Studie) unter Informatikabsolventen aller Schweizer Universitäten und eidgenössischen technischen Hochschulen bestätigt. Freiburg sticht dort beim Praxisurteil der befragten Informatikabsolventinnen und Informatikabsolventen deutlich heraus.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Mit dem Freiburger Universitätsabschluss des Bachelor of Science in Informatik wird der Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Karriere gelegt. Er ermöglicht es, direkt in das Berufsleben einzusteigen oder sich im Rahmen des Masterstudiums in Informatik weiter zu qualifizieren, um noch attraktivere Positionen in Unternehmungen oder Hochschulen zu erreichen. Deshalb führen fast alle unserer Absolventinnen und Absolventen ihr Studium im *Swiss Joint Master in Computer Science* der Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg fort, einem durch die Zusammenarbeit der drei Universitäten ermöglichten hochattraktiven Informatik-Masterprogramm in der Schweiz. Um diesen Zugang zu anderen Universitäten zu erhalten, können sie einfach in Freiburg eingeschrieben bleiben.

Der Bedarf an bestens qualifizierten Informatikerinnen und Informatikern ist und bleibt hoch und es gibt einen ständig zunehmenden Mangel an Fachkräften. Als Informatikerin oder Informatiker gestalten Sie die Zukunft mit – beispielsweise in Industrie, Handel, Verwaltung, Dienstleistungssektor, Banken sowie in der Forschung. Alles in allem: Beste Voraussetzungen für einen gelungenen Start in die Berufswelt.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte + 60 ECTS-Kreditpunkte in einem oder zwei Nebenprogrammen nach Wahl, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/0tTFn>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)

- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Informatik
Dr. Andreas Humm
inf-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-computerscience>

Informatik

Verliehener Titel

Master of Science in Computer Science
Universities of Fribourg, Berne and Neuchâtel

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im
Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Dieses Studienprogramm ist Teil des *Swiss Joint Master of Science in Computer Science*, der von den Universitäten Freiburg, Bern und Neuenburg gemeinsam angeboten wird und Studierenden ein einzigartiges, mehrsprachiges und multikulturelles Lernumfeld bietet. Die Studierenden arbeiten mit mindestens einer der Forschungsgruppen der drei beteiligten Institute eng zusammen. Studierende können sich ihre Studienpläne individuell aus den Vorlesungen und Seminaren zusammenstellen, die von den drei Universitäten angeboten werden. Die Unterrichtseinheiten sind in sogenannte *Tracks* eingeteilt, die den verschiedenen Vertiefungsrichtungen der Informatik entsprechen. Die meisten Kurse werden auf Englisch gehalten, einige auch nur auf Französisch oder Deutsch. Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester (Vollzeit); das Programm kann jedoch auch in Teilzeit individuell absolviert werden.

Profil des Studienprogramms

Dieses Studienprogramm der Universität Freiburg ist Teil des [Swiss Joint Master of Science in Computer Science](http://studies.unifr.ch/go/z3FE1) (SJMCS), der von den Universitäten Freiburg, Bern und Neuenburg gemeinsam angeboten wird. Der Joint Master ermöglicht es Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudienprogramms in Informatik oder eines verwandten Fachbereichs, ihre Informatikkenntnisse weiter auszubauen. Die Studierenden arbeiten eng mit mindestens einer Forschungsgruppe der drei beteiligten Institute zusammen. Dieses Studienprogramm bietet Studierenden ein breit angelegtes und gut strukturiertes Programm, das sich auf moderne Ausbildungskonzepte stützt. Es kombiniert die Stärken der drei beteiligten Universitäten: Der Campus gehört damit zu den grössten der Schweiz und bietet alles, was für die Eidgenossenschaft typisch ist. Das gemeinsame Masterprogramm bietet Studierenden ein einzigartiges, mehrsprachiges und multikulturelles Lernumfeld und eignet sich ideal für Informatikerinnen und Informatiker, die ihren Horizont erweitern und sich in eine gute Ausgangsposition für die künftige Karriere bringen möchten.

Studierende des gemeinsamen Masterprogramms können sich ihre Studienpläne individuell aus über 60 Vorlesungen und Seminaren zusammenstellen, die von den Universitäten Freiburg, Bern und Neuenburg angeboten werden (Kosten für Fahrten zwischen den Universitäten werden erstattet). Diese Unterrichtseinheiten sind in sogenannte *Tracks* eingeteilt, die den verschiedenen Vertiefungsrichtungen der Informatik entsprechen. Die meisten Kurse werden auf Englisch gehalten, einige auch nur auf Französisch oder Deutsch. Englischsprachige Studierende können das Studienprogramm problemlos absolvieren. Der Master setzt sich aus insgesamt zwölf Unterrichtseinheiten und der von einer Professorin oder einem Professor betreuten Masterarbeit zusammen. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, sich auf ein bestimmtes Fachgebiet zu spezialisieren oder das Masterstudium durch ein Nebenprogramm zu ergänzen. Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester (Vollzeit); das Programm kann jedoch auch in Teilzeit individuell absolviert werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Durch das breit angelegte Kursangebot aus verschiedenen Fachbereichen und den wissenschaftlich fundierten, aber praktisch orientierten Ansatz eignet sich der Studiengang *Swiss Joint Master of Science in Computer Science* dazu, die Studierenden auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten, da qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit interdisziplinären Erfahrungen und praktischen Fähigkeiten sehr gefragt sind. Mit einem SJMCS-Abschluss können Studierende höhere Positionen in verschiedenen Branchen bekleiden: Finanzwirtschaft, Hightechunternehmen, Journalismus- und Unterhaltungsbranche, öffentliche Verwaltung, Bildungswesen, Forschung, Automatisierung, Gaming und Sport, Kommunikationstechnologie, Maschinenbau und Wissensmanagement. Sie haben zudem die Möglichkeit, mit einem Doktoratsstudium fortzufahren, wodurch ihnen später weitere interessante Beschäftigungsmöglichkeiten in der Industrie und der akademischen Welt offenstehen. SJMCS-Absolventinnen und Absolventen haben hervorragende Karriereaussichten, da die hohe Nachfrage nach Informatikern weltweit ungebrochen ist.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester
Für die Liste der Nebenprogramme, welche gewählt werden können, wenden Sie sich bitte an das Departement für Informatik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät.

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne

Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte) im Rahmen des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM).

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Informatik
Dr. Andreas Humm
inf-scimed@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-computerscience>

Wirtschaftsinformatik

Verliehener Titel

Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Englisch gehalten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Master

Die Wirtschaftsinformatik ist ein interdisziplinäres Fach zwischen Wirtschaftswissenschaften und Informatik und beinhaltet darüber hinaus besondere Methoden, beispielsweise zur Abstimmung von Geschäftsstrategien und der technischen Verarbeitung von Informationen. Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsinformatik verfügen sowohl über fundierte Kenntnisse von technischen Methoden, wie der Programmierung, dem Software-Engineering, Datenbanken, der Gestaltung von Software-Architekturen und -Systemen und dem Machine Learning als auch über betriebswirtschaftliches Wissen und Kenntnisse in Mathematik und Statistik. Zusätzlich beherrschen sie Methoden wie die Modellierung, Analyse und Simulation von betrieblichen Abläufen und deren Umsetzung in Softwaresysteme. Eine Hauptaufgabe von Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatikern ist die Digitalisierung, d.h. die Zusammenführung von wirtschaftlichen Anforderungen und technischen Lösungen zur Schaffung eines Mehrwertes für Kunden, Unternehmen, Mitarbeiter und die öffentliche Verwaltung.

Profil des Studienprogramms

Im Bachelorprogramm Wirtschaftsinformatik werden die Grundlagen einer universitären Ausbildung in Informatik mit Ausrichtung Wirtschaftsinformatik gelegt. Die Wirtschaftsinformatik befasst sich mit dem Einsatz der Informatik – der sog. Informations- und Kommunikationstechnologien – in Unternehmen des privaten und öffentlichen Sektors. Eine wiederkehrende, vielseitige und spannende Aufgabe der Wirtschaftsinformatik ist es, zu überlegen, wie mit Hilfe neuer Informatiklösungen bestehende Abläufe – sprich Prozesse – zu verbessern oder gar neue Prozesse zu ermöglichen sind, und an deren Gestaltung und Implementierung substantiell

mitzuwirken. Wie grundlegend solche Aufgaben sind, kann auch der Laie erahnen, wenn er sich Dienste im Internet vergegenwärtigt, wie etwa die Verfolgung von Postsendungen, die Bestellung von Tickets und anderer Produkte, die Angebote von Auktionen und Tauschbörsen.

Die Gestaltung und Realisierung von Informatiklösungen erfolgt in der Regel in Projekten in Teamarbeit mit Fachleuten aus verschiedenen Unternehmensbereichen, etwa Marketing, Verkauf, Produktion, Logistik. Der Wirtschaftsinformatikerin und dem Wirtschaftsinformatiker kommt hier eine zentrale, vermittelnde und auch führende Rolle zu. Deshalb müssen sie sowohl über eine solide Ausbildung in Informatik wie auch über fundierte Kenntnisse in Betriebswirtschaft, und – *last but not least* – über Sprach- und Sozialkompetenzen verfügen.

Freiburg Profil

Entsprechend setzt das Bachelorstudium in Wirtschaftsinformatik an der Universität Freiburg einerseits auf eine anspruchsvolle Grundausbildung in Informatik, die nebst den typischen Wirtschaftsinformatik-Fächern wie **Informationssysteme, Projektmanagement, Sicherheit**, usw. auch Programmierung und quantitative Methoden einschliesst. Andererseits umfasst das Studium die Betriebswirtschaftslehre zu einem substantiellen Teil, insbesondere im ersten und zweiten Studienjahr. Das Studium legt auch grossen Wert auf den Praxisbezug sowohl in der Lehre wie in selbständigen Arbeiten. So wird typischerweise in der Bachelorarbeit eine konkrete Problemstellung in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen behandelt. In weiteren erfolgt das Bachelorstudium mehrsprachig, mit einem Teil der Vorlesungen in deutscher, der andere in französischer Sprache, und mit Zusatzmaterial in Englisch. Die Erfahrung zeigt, dass die Studierenden dieses Studium nicht nur gut meistern, sondern auch die oben erwähnte, wertvolle Sprachkompetenz anreichern, nicht zuletzt auch dank der guten Betreuungsbedingungen und der praktizierten Mehrsprachigkeit im Übungsbetrieb und in den Prüfungen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Mit dem Freiburger Universitätsabschluss des Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik wird eine solide Grundlage für die berufliche Karriere gelegt. Er ermöglicht es, direkt in das Berufsleben einzusteigen oder aber ein Masterstudium in Wirtschaftsinformatik in Angriff zu nehmen, um noch breitere Berufsperspektiven zu öffnen. Die Mehrheit der Bachelor Absolventinnen und Absolventen verfolgen ihr Masterstudium an der Universität Freiburg und profitieren u.a. vom breiten Kursangebot im *Swiss Joint Master in Computer Science* der Universitäten Bern, Neuchâtel und Freiburg (siehe Masterstudienprogramm «Informatik»), einem durch die Zusammenarbeit der drei Universitäten ermöglichten, attraktiven Informatik-Masterprogramm in der Schweiz. Sie erhalten diesen Zugang zu den anderen Universitäten auch wenn sie in Freiburg eingeschrieben bleiben.

Der Bedarf an bestens qualifizierten Wirtschaftsinformatikfachleuten ist und bleibt hoch: Es wird ein zunehmender Mangel an solchen Fachkräften erwartet. Als Wirtschaftsinformatikerin oder Wirtschaftsinformatiker gestalten Sie die Zukunft mit – in Industrie, Handel, Verwaltung, im Dienstleistungsbereich und in der

Forschung. Alles in allem: beste Voraussetzungen für einen gelungenen Start in die Berufswelt.

Video zur Vorstellung der Bachelor- und Masterprogramme «Wirtschaftsinformatik»:

<https://www.youtube.com/watch?v=p9s4TI-WPOA>

Studienaufbau

Studienstruktur

180 ECTS-Kreditpunkte, 6 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/5uLu>

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm->

[guidelines](#)

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (60/30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Wirtschaftsinformatik

Verliehener Titel

Master of Science in Wirtschaftsinformatik

Optionen

Vermerk der Studiensprachen auf dem Diplom: «Der Kandidat hat den Studiengang in Deutsch und Englisch absolviert» oder «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch und Englisch absolviert».

Studiensprachen

Mehrheitlich in Englisch, aber auch in Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zum Doktoratsprogramm **Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**.

Das Studienprogramm umfasst einerseits Vorlesungen im Bereich Wirtschaftsinformatik und Data Analytics und Decision Support und andererseits Informatikkurse sowie Wahlvorlesungen in Betriebswirtschaftslehre. Die Studierenden können sich ihren Studienplan dabei selbst zusammenstellen. Im Rahmen des *Swiss Joint Master in Computer Science* können die Studierenden an über 60 Vorlesungen der Universitäten Freiburg, Bern und Neuenburg teilnehmen. Der Unterricht findet mehrheitlich in Englisch statt. Die behandelten Themen befassen sich u.a. mit Methoden und aktuellen Technologien zur Digitalisierung von Unternehmen wie beispielsweise Blockchains, Augmented und Virtual Reality oder Fuzzy Logic, fortgeschrittenen Konzepten zur Entwicklung von Informationssystemen, der Entwicklung von domänen-spezifischen Modellierungsmethoden, Methoden der Datenanalyse und Big Data, Supply Chain Management sowie Revenue Management. Auch das obligatorische Praktikum in der Wirtschaft oder einer öffentlichen Institution stärkt diese Ausrichtung. In der Masterarbeit befassen sich die Studierenden schliesslich mit einer Fragestellung im Zusammenhang mit aktuellen Forschungsthemen oder in Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Profil des Studienprogramms

Der *Master of Science in Wirtschaftsinformatik* bietet Bachelorabsolventinnen und -absolventen desselben oder eines verwandten Studienbereichs die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Informations- und Kommunikationstechnologien in der Wirtschaft und Gesellschaft anzuwenden und zu vertiefen.

Das Masterprogramm umfasst eine Vorlesungsgruppe zum Thema Wirtschaftsinformatik und Data Analytics und Decision Support, eine zweite Gruppe an Informatikkursen und einen dritten Teilbereich mit Wahlkursen in der Betriebswirtschaft. Die Studierenden können sich ihren Studienplan unter Berücksichtigung der jeweiligen Kreditpunkte für die Kurse in den ersten beiden Gruppen selbst zusammenstellen. In diesem Rahmen haben sie Zugang zum *Swiss Joint Master in Computer Science* (SJMCS). Dieses Masterprogramm wird gemeinsam von den Universitäten Freiburg, Bern und Neuenburg angeboten und bietet den Studierenden zahlreiche Vorteile (weitere Informationen hierzu finden Sie im Studienprogramm «Informatik»). So können sie über 60 Vorlesungen in Deutsch, Französisch, aber mehrheitlich in Englisch belegen. Somit können auch englischsprachige Studierende das Programm problemlos absolvieren.

Das Departement legt einen besonderen Wert auf ein praxisnahes Studium. Die behandelten Themen befassen sich u.a. mit Methoden und aktuellen Technologien zur Digitalisierung von Unternehmen wie beispielsweise Blockchains, Augmented und Virtual Reality oder Fuzzy Logic, fortgeschrittenen Konzepten zur Entwicklung von Informationssystemen, der Entwicklung von domänen-spezifischen Modellierungsmethoden, Methoden der Datenanalyse und Big Data, Supply Chain Management sowie Revenue Management. Auch das obligatorische Praktikum in der Wirtschaft oder einer öffentlichen Institution zeugt von dieser Verankerung in der Praxis. In der Masterarbeit befassen sich die Studierenden schliesslich mit einer Fragestellung im Zusammenhang mit aktuellen Forschungsthemen oder in Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Der *Master of Science in Wirtschaftsinformatik* bietet ein breites Vorlesungsangebot und eine wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Ausrichtung. Er bereitet die Studierenden auf den Berufsmarkt vor, wo die Interdisziplinarität und die praktischen Fähigkeiten bei qualifizierten Absolventinnen und Absolventen besonders geschätzt werden. Das Masterstudienprogramm «Wirtschaftsinformatik» eröffnet den Studienabgängern Berufsmöglichkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen, einschliesslich Finanzindustrie, Hightechunternehmen, Journalismus und Entertainment, öffentliche Verwaltung, Lehre und Weiterbildung, Forschung, Automatisierung, Gaming und Sport, Kommunikationstechnologie, Engineering und Wissensmanagement. Sie können auch ein Doktoratsstudium aufnehmen, das ihnen weitere interessante Berufsmöglichkeiten in der Industrie und im universitären Umfeld eröffnet. Ganz allgemein bietet das Studium hervorragende Berufsmöglichkeiten, da weltweit eine hohe Nachfrage für praxisorientierte Informatikerinnen und Informatiker besteht.

Video zur Vorstellung der Bachelor- und Masterprogramme «Wirtschaftsinformatik»:

<https://www.youtube.com/watch?v=p9s4TI-WPOA>

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/CEsEp>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Bioinformatik und computationale Biologie

Verliehener Titel

Master of Science in Bioinformatics and computational Biology
Universities of Fribourg and Berne

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Sie sind fasziniert von biologischen Fragestellungen und den Möglichkeiten diese mit Big Data und moderner Computertechnologie zu beantworten? Unser Masterprogramm in Bioinformatik und computationale Biologie bietet den idealen Start in diesen vielseitigen Forschungszweig!

Profil des Studienprogramms

Bioinformatik und computationale Biologie

Für die erste Entschlüsselung des menschlichen Genoms waren 13 Jahre und drei Milliarden US-Dollar notwendig. Heute können ganze Genome in wenigen Stunden sequenziert werden – mit einer Maschine, die locker auf einem Schreibtisch Platz findet, und zu einem Bruchteil der damaligen Kosten. Ähnliche technologische Revolutionen finden derzeit in der biologischen Bildgebung, in der Massenspektrometrie basierten Proteomik und Metabolomik, sowie in der ökologischen Fernerkundung statt, um nur ein paar Beispiele zu nennen. In den Bio- und Medizinwissenschaften werden daher aktuell enorme Datenmengen gesammelt mit dem Ziel die Funktion von biologischen Systemen wie einzelne Zellen, komplexe Organismen Menschen oder Ökosysteme zu verstehen. Doch diese Datenflut stellt ganz neue Herausforderungen: Wie können wir auf das aufregende Wissen zugreifen, das in diesen Daten steckt? Und wie machen wir diese Daten der wissenschaftlichen Gemeinde zugänglich? Die Analyse dieser phänomenalen Datenmenge erfordert nicht nur Unmengen an Rechenkapazität, sondern vor allem auch kreative Köpfe mit Kenntnissen in der Biologie, der Informatik und der Statistik um angebrachte Analyseverfahren zu entwickeln und gezielt anzuwenden.

Der *Master of Science in Bioinformatics and Computational Biology* ist ein interdisziplinäres Masterprogramm, das vollständig auf Englisch unterrichtet wird und von den Universitäten Freiburg und Bern gemeinsam organisiert wird. Alle beteiligten Departemente bieten Ihnen herausragende Studien- und Forschungsbedingungen sowie ausgezeichnete Betreuungsverhältnisse.

Der Studienplan des ersten Semesters baut auf Ihren Vorkenntnissen in Biologie, Biochemie oder Biowissenschaften bzw. Mathematik, Informatik oder Physik auf und ergänzt fehlende Grundlagen jeweils durch individuell zurecht geschnittene Lehrveranstaltungen z.B. in Statistik, Programmieren oder den Grundlagen der Biologie. Im zweiten und dritten Semester konzentrieren Sie sich auf die Hauptgebiete der Bioinformatik und rechnergestützten Biologie: Data Management, Sequenzanalyse, Modellierung von biologischen Systemen, Bildanalyse, Systembiologie und personalisierte Gesundheit. Die erlernten Fähigkeiten werden zudem durch intensive Anwendung und Praktika vertieft. Das vierte Semester ist geprägt von individueller Forschungsarbeit, die Sie in einer der Forschungsgruppen durchführen und sich somit in Ihr gewähltes Fachgebiet vertiefen. Die Masterarbeit können Sie ebenso in Zusammenarbeit mit einem der angegliederten Institute (z.B. Swiss Institute of Bioinformatics), mit staatlichen Einrichtungen oder mit Unternehmen erstellen.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Unser Masterprogramm in Bioinformatik und computationale Biologie bereitet Sie auf eine Laufbahn in der Industrie der Lebenswissenschaften, im Gesundheitswesen, in staatlichen oder nicht-staatlichen Organisationen oder auf ein Doktorat im akademischen Umfeld vor. Bioinformatik und computationale Biologie haben direkte und gefragte Anwendungen in der Grundlagen- und der angewandten Forschung, angefangen von der Naturschutzbiologie und der Modellierung molekularer Netzwerke, über Epidemiologie, Biomedical Engineering und Drug Design, bis hin zu künstlerischer Datenvisualisierung und der Entwicklung von Mensch-Maschinen-Interaktionen. Unser Programm fördert zudem gezielt den Austausch mit Wissenschaftlern aus den unterschiedlichsten Forschungsfeldern welche Ihre Berufsaussichten deutlich erweitern.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen

universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Ohne weitere Bedingungen sind zu diesem Masterprogramm alle Personen zugelassen, die über ein Bachelordiplom verfügen in:

- Biologie
- Biowissenschaften
- Mathematik/Statistik
- Informatik/Bioinformatik
- Computationale Wissenschaften
- Physik

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Departement für Biologie
Prof. Daniel Wegmann, Studienberater
daniel.wegmann@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/en-biology>

Data Analytics & Economics

Verliehener Titel

Master of Science in Data Analytics & Economics

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Der Kandidat hat den Studiengang in Französisch und Englisch absolviert» möglich.

Studiensprachen

Studium auf Englisch. Manche Kurse werden auch in deutscher oder französischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zum Doktoratsprogramm **Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**.

Das Masterprogramm *Data Analytics & Economics* kombiniert eine moderne Ausbildung in Datenanalyse mit ökonomischen Konzepten zur Markt- und Unternehmensanalyse, die den Anforderungen der Digitalisierung Rechnung tragen.

Es ist damit das erste Masterprogramm in der Schweiz, das Data Analytics mit Economics of Markets and Organisations verbindet. Kompetenzen in diesen beiden Bereichen sind entscheidend für das Verständnis, die Gestaltung und die Regulierung von zukünftigen Märkten und Unternehmen. Internet-Plattformen, Systeme für Produktempfehlungen und dynamische Preissetzung sind nur einige Beispiele für aktuelle Anwendungsfelder, in denen ein solches Profil hoch gefragt ist.

Die Einzigartigkeit dieses Masterprogramms liegt in seiner Kombination. Studierende lernen nicht nur grosse Datensätze zu analysieren, mit künstlicher Intelligenz zu arbeiten und in den Sprachen Python und R zu programmieren; sondern auch Märkte zu verstehen, Strategien zu evaluieren und Plattform-Märkte zu analysieren. Mit Kompetenzen in diesen beiden Bereichen eröffnen sich hervorragende Karrieremöglichkeiten, insbesondere in Internet- und Technologie-Konzernen, in der Unternehmensberatung und im öffentlichen Sektor.

Das Studienprogramm gliedert sich in die beiden Pflichtmodule «Data Analytics» und «Economics of Markets and Organisations». Ergänzend zu diesen Kernbereichen haben Studierende die Möglichkeit, sich anhand von Wahlkursen individuell zu spezialisieren. Die Studiensprache ist Englisch; zusätzliche Kurse stehen auf Französisch und Deutsch zur Auswahl.

Profil des Studienprogramms

Die *Big Data* und *Digital Economy* sind Schlüsselerwartungen auf fundamentale Entwicklungen: Die zunehmende Verfügbarkeit von Daten und Datenanalyseverfahren einerseits und die radikale Veränderung von Märkten, insbesondere durch Internet-Plattformen, andererseits. Darauf basieren immer mehr Geschäftsmodelle, deren Verständnis, Gestaltung und Regulierung von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung sind.

Einer der vielen relevanten Bereiche sind Internet-Plattformen, wie beispielsweise Buchungs- oder Verkaufsplattformen. Diese kombinieren komplexe ökonomische Entscheidungen der Marktakteure mit der computergestützten Generierung und Analyse von Daten, die wiederum für die Optimierung anhand statistischen Lernens verwendet werden. Auch Systeme für Produktempfehlungen (s.g. Recommender Systems) oder dynamische Preissetzung basieren auf Datenanalysen und ökonomischen Entscheidungen. Immer mehr wirtschaftliche Bereiche verlangen deshalb sowohl das Beherrschen von statistischen Methoden, als auch das Verständnis der ökonomischen Implikationen, um strategische Entscheidungen zu analysieren und zu verbessern. Ökonomische Kompetenzen sind darüber hinaus wichtig für die Ausgestaltung von Spielregeln (z. B. von Verkaufsplattformen) und für die Rolle von Regulierungen (z.B. durch die Wettbewerbsbehörde). Um den Ausbildungsanforderungen der digitalen Transformation gerecht zu werden, fusst das Masterprogramm auf Volkswirtschaftslehre, Statistik und Informatik.

Das Masterprogramm gliedert sich in zwei Pflichtmodule, I und II, und ein Wahlmodul. *Modul I* «Data Analytics» deckt statistische, ökonomische und informatische Methoden zur Datenanalyse ab, *Modul II* «Economics of Markets and Organisations» die relevanten ökonomischen Konzepte. Diese Pflichtmodule vermitteln Kompetenzen in den Kernbereichen des Masterprogramms. Das Wahlmodul umfasst ein umfangreiches Angebot an Kursen, die Techniken und Konzepte aus den Pflichtmodulen I und II in unterschiedlichen Fachgebieten anwenden. Die freie Wahl von Kursen aus diesem Modul ermöglicht es Studierenden, sich gemäss individuellen Interessen zu spezialisieren.

Freiburger Profil

An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät fließen hochmoderne wissenschaftliche Erkenntnisse in die Lehre ein, wodurch die Exzellenz der Studienprogramme gewährleistet wird. Die Studierenden können wirtschaftliche, gesellschaftliche und geschäftliche Problemstellungen lösen und in die Praxis umsetzen. Das günstige zahlenmässige Verhältnis zwischen Lehrkräften und Studierenden, die starke Ausrichtung auf realistische Anwendungen und die mehrsprachige Umgebung ermöglichen die optimale Vorbereitung der Studierenden auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts, national wie international.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung ist ein Ausbildungsprofil hoch gefragt, das sowohl technische Kompetenzen im Bereich der Datenanalyse, als auch konzeptionelle Kompetenzen hinsichtlich ökonomischer Entscheidungen in Organisationen und Märkten vermittelt. Durch die Kombination von «Data Analytics» mit «Economics of Markets and Organisations» wird dieses Masterprogramm diesen Ansprüchen gerecht.

Der Abschluss «Master of Science in Data Analytics & Economics» der Universität Fribourg eröffnet ausgezeichnete Karrieremöglichkeiten in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Sektor.

Berufsperspektiven:

- Internet- und Technologiekonzerne (z. B. Datenanalyse, Durchführung von Experimenten bzw. A/B Tests, Marketinganalyse, Produktmanagement, Schnittstellenfunktion zur Wissenschaft und Öffentlichkeit);
- Consulting (z.B. daten- und computergestützte Strategieberatung; Beratung zum Marktdesign);
- Banken und weitere Unternehmen (z.B. Datenanalyse, Marktforschung, Unternehmensführung);
- Öffentliche Verwaltung (z.B. datenbasierte Analyse und Optimierung von staatlichen Interventionen, Beratung zu Regulierung, Wettbewerbsbehörden).

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/8knyG> (Englisch)

Bemerkung

Data Analytics wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Zugelassen sind Inhaberinnen und Inhaber eines

Bachelorabschlusses (mindestens 90 ECTS-Kreditpunkte), in welchem folgende Kurse der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg oder aber ein äquivalentes Kursangebot an einer anderen Fakultät/Universität abgedeckt wurde:

- Mathematik I (4,5 ECTS)
- Mathematik II (4,5 ECTS)
- Mikroökonomie I (6 ECTS)
- Mikroökonomie II (6 ECTS)
- Statistik I (4,5 ECTS)
- Statistik II (4,5 ECTS)
- Statistik III (4,5 ECTS)
- Wirtschaftsinformatik I (6 ECTS)
- Wirtschaftsinformatik II (6 ECTS)

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Data Analytics

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Englisch. Manche Kurse werden auch in deutscher oder französischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Mit dem Masternebenprogramm *Data Analytics* sollen Wissenschaftler mit fortgeschrittenen Kenntnissen über Datenanalysemethoden ausgestattet werden. Das Programm umfasst neben den traditionellen statistischen Methoden auch die Techniken des Machine Learning und des Data Mining sowie die für die Datenbankverwaltung, Datenanalyse und Visualisierung von Daten notwendigen Informatikkenntnisse (Programmierung). Das Masternebenprogramm *Data Analytics* ist daher eine sehr gute Ergänzung einer im Rahmen eines Masterprogramms erworbenen Grundausbildung.

Es steht Studierenden aller Fakultäten offen.

Profil des Studienprogramms

Das Programm zielt in erster Linie darauf ab, die Studierenden mit einer Reihe von Kompetenzen auszustatten, die für die Verwaltung und Analyse von Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen unverzichtbar sind. Die Studierenden erhalten somit nicht nur einen theoretischen Hintergrund, sondern vor allem praktisches Know-how. Sie erlernen mehrere Programmiersprachen (R, Python etc.), können Datenbanken einrichten, verwalten, die stichhaltigen Daten ausgeben und zu diesen eine statistische Analyse durchführen. Darüber hinaus machen sie sich mit den modernen Klassifizierungs- und KI-Methoden vertraut, die in der heutigen Welt der Digitalisierung in eine Reihe von Entscheidungsfindungsprozessen einfließen. Das Programm ist eine sinnvolle Ergänzung eines Masterprogramms und kann sich auf dem Arbeitsmarkt als grosser Vorteil erweisen. Auch Studierende, die sich für ein Doktorat interessieren, werden mit diesem Programm optimal vorbereitet. Das Studienprogramm unterliegt der Verantwortung des Departements für Informatik, das für Inhalt und Nachverfolgung zuständig ist.

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/U0SRs> (Französisch)

Zulassung

Zugelassen sind Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses, in welchem folgende Kurse der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg oder aber ein äquivalentes Kursangebot an einer anderen Fakultät/Universität abgedeckt wurde:

- Mathematik I (4,5 ECTS)
- Mathematik II (4,5 ECTS)
- Statistik I (4,5 ECTS)
- Statistik II (4,5 ECTS)
- Statistik III (4,5 ECTS)
- Wirtschaftsinformatik I (6 ECTS)
- Wirtschaftsinformatik II (6 ECTS)

Kontakt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dekanat
decanat-ses@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-sesm>

Digitale Neurowissenschaft

Verliehener Titel

Specialised Master of Science in Digital Neuroscience

Studiensprachen

Studium auf Englisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zu den Doktoratsprogrammen [Informatik](#), [Bioinformatik](#), [Medizinische Wissenschaften](#) und [Psychologie](#)

Das spezialisierte Masterprogramm «Digitale Neurowissenschaft» bietet einzigartige Gelegenheiten für ein intensives Lernerlebnis im Bereich Neurowissenschaft und Digitalisierung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischer Erfahrung, Können und Selbstvertrauen in sorgfältig ausgewählten Themen der modernen Neurowissenschaft und wird abgerundet durch fundierte Fachkenntnisse in Programmierung und Datenanalyse. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in ihrer künftigen Beschäftigung und/oder Forschungslaufbahn neuartige Anwendungen, Methoden und Lösungen zu entwickeln.

Profil des Studienprogramms

Die Forschung befindet sich im Wandel. Digitalisierung und maschinelles Lernen/KI haben zu einer neuen Welle des Fortschritts bei neurowissenschaftlichen Problematiken geführt, die noch vor einem Jahrzehnt als unlösbar erschienen. Jeden Tag kommen wir einem umfassenden Verständnis der Funktionsweise des Nervensystems näher und lernen, wie wir es besser stärken können. Gleichzeitig entwickeln wir zunehmend komplexe Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine. Der Schritt hin zu diesem neuen Stand der Technik stellt die nächsten Generationen von Neurowissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern allerdings vor einzigartige Herausforderungen, müssen sie doch eigenständig fortgeschrittene EDV- und mathematische Modelle verstehen, anwenden und sogar entwickeln.

Obwohl Neurowissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und Data Analystinnen und -analysten heute in der Regel Seite an Seite arbeiten, weisen ihre Fachbereiche mitsamt den entsprechenden Fachausdrücken kaum Überschneidungen auf, was wiederum zu Missverständnissen und suboptimalen Prozessen führen kann. Nur Fachleute auf beiden Gebieten können eine vollständige Perspektive zum gesamten Prozess bieten und Digitalisierungswissen in Versuchsdesign und Datengewinnung einfließen lassen sowie neurowissenschaftliche Erkenntnisse und

Kompetenzen in die Interpretation von Daten und den Aufbau geeigneter Modellanwendungen einbringen. Solche Fachpersonen sind auf dem heutigen Markt jedoch schwer zu finden, da die meisten Studienprogramme in Neurowissenschaft über ein begrenztes Angebot an Kursen zu maschinellem Lernen und Datenwissenschaft verfügen und im Informatikstudium medizinische Anwendungen und praktische Laborerfahrungen eine Ausnahme darstellen.

Die Universität Freiburg trägt diesen aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet mit einem neuen spezialisierten Masterprogramm «Digitale Neurowissenschaft» Rechnung und schlägt mit einem konsequent interdisziplinären Ansatz eine Brücke zwischen der neurowissenschaftlichen und der digitalen Seite. Die Studierenden werden in kompromissloser Qualität in Neurowissenschaft ausgebildet, mit Kursen, die vom Departement für Neurowissenschaften und Bewegungswissenschaften (NMS) und vom Departement für Psychologie angeboten werden. Ergänzend dazu werden theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten in den Bereichen maschinelles Lernen und Datenanalyse unmittelbar durch das Departement für Informatik vermittelt. Unsere Studierenden erlangen Selbstständigkeit sowohl hinsichtlich der medizinischen als auch der rechnerischen Seite des Forschungsprozesses. Dies macht sie wertvoll für den Arbeitsmarkt und befähigt sie, auch die komplexesten Herausforderungen auf diesem Gebiet zu meistern.

Was lernen die Studierenden?

Die Lehrveranstaltungen in diesem Programm fallen grösstenteils entweder in den Bereich Digitalisierung oder in den Bereich Neurowissenschaft. Im ersten Semester sollen die Grundlagen beider Bereiche vermittelt werden, wobei nur begrenztes Hintergrundwissen seitens der Studierenden vorausgesetzt wird. Dazu gehören das Erlernen von Python-Programmierung und Datenanalyse sowie ein Verständnis zentraler Themen und Herausforderungen der modernen Neurowissenschaften. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, anspruchsvollere Kurse zu besuchen, die neurowissenschaftliche Fachanwendungen und praktische Übungen zum Thema maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz umfassen.

Das Programm gliedert sich in drei Anrechnungseinheiten: Pflicht- und Wahleinheiten machen die Hälfte der ECTS-Kreditpunkte aus (Verhältnis etwa 66:33); die andere Hälfte entfällt auf die Masterarbeit. Dies bedeutet: (I.) Neustudierende werden über die Pflichteinheiten fachkundig in die neuen Bereiche eingeführt; (II.) dann wird von den Studierenden erwartet, dass sie ihr Studium individuell gestalten und ein Drittel der Lehrveranstaltungen ihren spezifischen Neigungen entsprechend selbst wählen – eine fundierte Entscheidung bei zunehmender fachlicher Kompetenz und Sensibilisierung für die Bereiche; (III.) die zweite Hälfte der Leistungen wird durch die Masterarbeit erbracht, wobei diese schon im zweiten Semester begonnen werden kann und den Studierenden die wertvolle Möglichkeit gibt, praktische Erfahrungen in einem etablierten Labor zu erwerben und einen aktiven Beitrag zu echten Forschungsarbeiten zu leisten.

Für wen ist dieses Programm?

Das Programm richtet sich an Studierende mit einem Bachelorabschluss in Biowissenschaften, Psychologie, Informatik,

Physik, Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwesen oder einem verwandten Fachgebiet. Die Zahl der verfügbaren Studienplätze ist begrenzt. Bewerbungen werden auf Einzelfallbasis bearbeitet.

Was suchen wir?

Wir suchen Menschen, die sich für beide Gebiete, Medizin und Digitalisierung, leidenschaftlich interessieren und gewillt sind, beide beherrschen zu lernen. Ergänzend zu den akademischen Grundvoraussetzungen bietet Ihnen das Motivationsschreiben die Möglichkeit, zu zeigen, dass Ihre Beweggründe für die Bewerbung mit den Zielsetzungen des Programms in Einklang stehen. Ihr Schreiben sollte beispielsweise darauf eingehen, warum Sie Digitale Neurowissenschaft an der Universität Freiburg studieren möchten, was Sie an diesem Programm im Vergleich zu anderen verfügbaren Programmen besonders reizt, inwiefern Ihr persönlicher und beruflicher Hintergrund zu den hohen Anforderungen dieses Programms passt, über welche Erfahrungen Sie bereits in den Bereichen Programmierung und Neurowissenschaft verfügen und in welchem Bezug diese zu den Zielen dieses Masterprogramms stehen.

Akademische und berufliche Perspektiven

Wir gehen davon aus, dass die heute schon hohe Nachfrage nach Studierenden der Digitalen Neurowissenschaft in Unternehmen und Start-ups in den nächsten fünf bis zehn Jahren noch wächst. Dies gilt insbesondere in Bezug auf Anwendungen in den Bereichen psychische und körperliche Gesundheit, beispielsweise tragbare Hilfsmittel und Biosignalverarbeitung sowie komplexe Mensch-Maschine-Anwendungen wie hochmoderne Prothesen und verwandte Gebiete. Methoden für bioinspiriertes maschinelles Lernen sind derzeit ebenfalls im Aufwind, wodurch der Wert von Fachleuten mit neurowissenschaftlichen Fachkenntnissen noch gesteigert wird. Der Masterabschluss bildet zudem eine solide Grundlage für ein Doktoratsstudium, in dem die Studierenden das ganze Spektrum der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden können. Ein Doktorat eröffnet den Zugang zu Management- und führenden akademischen Positionen im In- und Ausland.

Studienaufbau

Studienstruktur

120 ECTS-Kreditpunkte, 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/z3FE1>

Bemerkung

Die Anzahl Plätze ist beschränkt und trägt den Ausbildungskapazitäten der beteiligten Departemente Rechnung.

Zulassung

Die Zulassung zum spezialisierten Masterprogramm in Digitaler Neurowissenschaft erfolgt gemäss den Zulassungsbedingungen der Universität Freiburg. Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelordiploms in Biowissenschaften, Psychologie, Informatik, Physik, Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwesen, oder einem verwandten Fachgebiet, einer Schweizer Universität können zum Masterstudium zugelassen werden. Dasselbe gilt für Inhaberinnen

und Inhaber eines Bachelordiploms von einer ausländischen Universität, sofern das Diplom anerkannt und von der Universität Freiburg als gleichwertig eingestuft wurde. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Studienplan.

Kontakt

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät
Human-IST Institute

Dr. Marcus Haag, Studienberater und Programmkoordinator
msc-dn@unifr.ch

<https://human-ist.unifr.ch/>

Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I

Verliehener Titel

Bachelor of Arts/Bachelor of Science für den Unterricht auf der Sekundarstufe I

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Französisch

Studienbeginn

Die Studien des Bachelor of Science für den Unterricht auf der Sekundarstufe I können lediglich im Herbstsemester (September) begonnen werden.

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Bachelorprogramm gibt Zugang zum Master of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe I.

Der Titel «Master of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe I» wird nach vollendetem Studium (Bachelor + Master) verliehen. Er gibt gleichzeitig anrecht auf das «Lehrdiplom für die Sekundarstufe I» (LDS I). Das LDS I ist ein von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) anerkanntes Diplom. Lediglich dieser Titel befugt das Unterrichten auf der Sekundarstufe I.

Ein universitäres Studium zur Lehrerin oder zum Lehrer für die Sekundarstufe I (7. bis 9. Klasse) zu absolvieren – das ist schweizweit nur in Freiburg möglich. Dank der Ausbildung an unserer Universität erhalten angehende Lehrpersonen einen vertieften Einblick in die einzelnen Fachwissenschaften. Sie erwerben ihre Fachkenntnisse teilweise auch zusammen mit Studierenden anderer Studienrichtungen.

Ein wichtiges Element unseres Studienprogramms ist der frühe Einsatz in der Praxis: Schon im ersten Semester stehen die Studierenden vor Klassen. Es folgen weitere Praktika, bei denen die Studierenden zu 100% in den Schulen sind, um den Berufsalltag möglichst nah zu erleben. Der erziehungswissenschaftliche Teil des Studienprogramms vermittelt neben theoretischem Wissen auch konkrete Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

Attraktiv ist die an der Universität Freiburg bestehende Möglichkeit, einen Teil des Studiums in Französisch zu absolvieren.

Profil des Studienprogramms

Das Studium zur Lehrperson der Sekundarstufe I in Freiburg zeichnet sich dadurch aus, dass es an der Universität unterrichtet wird. Dies ist in der Schweiz einzigartig. Damit verbunden ist eine fundierte fachwissenschaftliche Ausbildung. Die Studierenden erwerben ihre Fachkenntnisse teilweise zusammen mit Studierenden anderer Studienrichtungen; teilweise haben sie aber auch ein spezifisches Programm für angehende Lehrerinnen und

Lehrer. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Ausbildung ist der frühe Einsatz in der Praxis: Schon im ersten Semester stehen die Studierenden vor Klassen. Attraktiv ist in Freiburg zudem die Möglichkeit, einen Teil des Studiums in der Partnersprache Französisch zu absolvieren. Dadurch können neue Kontakte über die Sprachgrenze hinweg entstehen. Wer zudem Interesse an einem Auslandsemester hat, kann sich mit der Dienststelle für Internationale Beziehungen in Verbindung setzen.

Das Bachelorstudium zur Lehrperson der Sekundarstufe I an der Universität Freiburg besteht aus drei Teilen:

1. Fachwissenschaftlicher Teil

Diesen Teil der Ausbildung verantworten die einzelnen Fachrichtungen der Universität. Dadurch wird die Wissenschaftlichkeit der Inhalte gewährleistet. Besonders bereichernd ist hier der Besuch von Vorlesungen und Seminaren mit Studierenden aus anderen Bachelorstudienprogrammen. Die Studienfächer können über zwei oder je nach Fächerwahl über drei Fakultäten hinweg gewählt werden. Zu der fachwissenschaftlichen Ausbildung gehören auch die Fachdidaktiken, die teilweise von den Fachprofessoren und teilweise von Lehrpersonen aus der Praxis unterrichtet werden;

2. Erziehungswissenschaftlicher Teil

Es gibt im erziehungswissenschaftlichen Teil der Ausbildung sowohl allgemeine Vorlesungen zu pädagogischen und psychologischen Themen wie auch Seminare zur Verarbeitung der Inhalte. Und ich praktischen Übungen bereiten die Studierenden Unterrichtssequenzen vor, die auf der Zielstufe schliesslich durchgeführt werden.

3. Berufspraktischer Teil

Alle Praktika finden in Blöcken statt, d.h. in diesen Wochen sind die Studierenden zu 100% an den Schulen, so dass sie möglichst nahe am Berufsalltag sind. Das erste Praktikum findet bereits nach dem ersten Semester statt; im zweiten oder im dritten Studienjahr gibt es weitere Schulpraktika.

Das Bachelorstudium zur Lehrperson der Sekundarstufe I an der Universität Freiburg bereitet die Studierenden in drei oder vier Fächern für den Unterricht auf der Sekundarstufe I vor (7.-9. Schuljahr). Das Bachelorstudium dauert sechs Semester und ist Voraussetzung für das Masterstudium.

Studienaufbau

Studienstruktur

150 ECTS-Kreditpunkte mindestens (fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung) + 30 ECTS-Kreditpunkte (erziehungswissenschaftliche und berufspraktische Ausbildung), 6 Semester

[Tabelle](#) der Studienprogramme auf Bachelor-Stufe, welche im Rahmen des LDS I zur Ausbildung im entsprechenden Unterrichtsfach befähigen.

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/3Q9Bw>

Bemerkung

Zu Beginn des Studiums müssen sich die Studierenden auch beim Sekretariat des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg (ZELF) einschreiben.

Zulassung

Folgende **schweizerische Vorbildungsausweise** berechtigen zur **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg:

- Schweizerische oder schweizerisch anerkannte kantonale, gymnasiale Maturität
- Berufs- oder Fachmaturitätsausweis + Zeugnis über die Ergänzungsprüfung der Schweizer Maturitätskommission (Passerelle)
- Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule, einer anerkannten schweizerischen Fachhochschule (FH) oder pädagogischen Hochschule (PH)

Eine **Liste aller weiteren anerkannten schweizerischen Vorbildungsausweise** befindet sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-swisscertificates>

Ausländische Vorbildungsausweise werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie im Wesentlichen einer schweizerischen gymnasialen Maturität entsprechen. Sie müssen einen allgemein bildenden Charakter aufweisen. Als allgemein bildend gilt ein ausländischer Vorbildungsausweis, wenn unter anderem in den letzten drei Schuljahren der Sekundarstufe II durchgehend mindestens sechs allgemein bildende, voneinander unabhängige Fächer gemäss folgender Liste absolviert wurden:

1. Erstsprache
2. Zweitsprache
3. Mathematik
4. Naturwissenschaften (Biologie oder Physik oder Chemie)
5. Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie oder Geschichte oder Wirtschaft/Recht)
6. Frei wählbar (Informatik oder Philosophie oder eine zusätzliche Sprache oder ein Fach aus den Fächergruppen 4 oder 5)

Die allgemeinen sowie die **länderspezifischen Mindestanforderungen für ausländische Vorbildungsausweise** für die **Zulassung zum Bachelorstudium** an der Universität Freiburg befinden sich auf der Webseite von swissuniversities: <https://studies.unifr.ch/go/de-admission-countries>

Zusätzlich muss der **Nachweis ausreichender Deutsch- oder Französischkenntnisse** erbracht werden.

Alle Richtlinien sind abrufbar unter: <https://studies.unifr.ch/go/adm-guidelines>

Als Grundlage für die Bewertung von ausländischen Vorbildungsausweisen gelten die «Empfehlungen für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse» verabschiedet von der Kammer universitäre Hochschulen von swissuniversities am 11.11.2021 (<https://studies.unifr.ch/go/swissuniversities21de>). Die Zulassungsbestimmungen sind jeweils für das angegebene akademische Jahr gültig. Das Rektorat der Universität Freiburg behält sich das Recht vor, sie jederzeit zu ändern.

Kontakt

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg (ZELF)
Abteilung LDS 1
Dr. Inge Schnyder
inge.schnyder@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-zelf>

Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I

Verliehener Titel

Master of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe I. Der Titel «Master of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe I» gibt gleichzeitig anrecht auf das «Lehrdiplom für die Sekundarstufe I» (LDS I). Das LDS I ist ein von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) anerkanntes Diplom. Lediglich dieser Titel befugt das Unterrichten auf der Sekundarstufe I.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch oder auf Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Zugang zu weiterführenden Studien

Dieses Masterprogramm gibt Zugang zum Doktoratsprogramm **Erziehungswissenschaften**.

Das Masterstudienprogramm zur Lehrperson für die Sekundarstufe I vertieft die im Bachelorprogramm erworbenen Kenntnisse. Zentral ist auch der Transfer dieses Wissens in die Berufspraxis. Neben einem erziehungswissenschaftlichen Teil gibt es drei Praktika. Dabei absolvieren die angehenden Lehrpersonen fast ein Vollpensum in den jeweiligen Schulen. Themen wie Klassenführung, Elternarbeit, Noten, Schuljahresbeginn, Lager und Niveaustufen zählen zu den Inhalten dieser Praktika. Während der drei Semester des Masterstudienprogrammes bearbeiten die Studierenden zudem im Rahmen ihrer Masterarbeit eine berufspraktische Problemstellung. Dabei können Unterrichtsmaterialien entwickelt und erprobt, Unterrichts- und Schulsituationen analysiert oder das eigene Unterrichtsverhalten kritisch hinterfragt und entsprechende Strategien entworfen werden. Mit dem Abschluss dieses Masters erhalten die Studierenden die Unterrichtsberechtigung auf der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

Profil des Studienprogramms

Aufbauend auf den im Bachelorstudium erworbenen fachwissenschaftlichen sowie erziehungswissenschaftlichen Grundlagen bietet das Masterprogramm eine Vertiefung dieser Kenntnisse und deren Transfer in die Berufspraxis an. Es gibt drei Praktika, die insgesamt 9 Wochen dauern.

Auch die französische Sprache ist an der Universität sehr präsent, zumal alle Studienrichtungen auch in der Partnersprache angeboten werden. Alle Rahmenprogramme (Sport, Kultur, Konferenzen) sind in der Regel zweisprachig.

Die Ausbildung beinhaltet Erziehungswissenschaften, die

Masterarbeit und die Berufspraxis. Die Fachausbildung hingegen ist nach dem Bachelorstudium abgeschlossen.

Der erziehungswissenschaftliche Teil beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Modul 1: **Didaktisch-methodische Gestaltung von Lernumgebungen**
Die erweiterten Lernformen spielen hier eine wichtige Rolle. Ausserdem werden die praktischen fachdidaktischen Kompetenzen vertieft.
- Modul 2: **Lernen diagnostizieren, initiieren und unterstützen**
Hier steht das Lernen aller Schülerinnen und Schüler in seinen vielfältigen Formen im Zentrum.
- Modul 3: **Erziehung, Schule und Gesellschaft**
Die Schule wird in diesem Modul im grösseren Rahmen der Gesellschaft betrachtet und diskutiert.
- Modul 4: **Forschung und Entwicklung**
Die Studierenden erhalten Grundlagen, damit sie ihren eigenen Unterricht evaluieren können. Zudem werden die Voraussetzungen für das erfolgreiche Schreiben der Masterarbeit geschaffen.

In der **Masterarbeit** soll eine berufspraktische Problemstellung bearbeitet werden. Dabei können Unterrichtsmaterialien entwickelt und erprobt, das eigene Unterrichtsverhalten analysiert und Strategien entworfen oder aber Unterrichts- und Schulsituationen analysiert werden. Das Verfassen der Masterarbeit ist über alle drei Semester des Masterstudiums verteilt und wird durch eine intensive individuelle Begleitung durch Lektoren und Lektorinnen angeleitet.

Für die **Berufspraxis** sind die Studierenden längere Perioden in der Schule und bewältigen dort fast ein Vollpensum. Themen wie Klassenführung, Elternarbeit, Noten, Schuljahresbeginn, Lager, Niveaustufen etc. sind zentrale Inhalte dieser Praktika.

Die Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe I an der Universität Freiburg bereitet die Studierenden in 3 oder 4 Fächern auf den Unterricht vor (7.-9. Schuljahr). Das Masterstudium dauert drei Semester. Mit dem Abschluss «Master of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe I» erhalten die Studierenden die Unterrichtsberechtigung auf der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte (erziehungswissenschaftliche und berufspraktische Ausbildung), 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/3Q9Bw>

Zulassung

Ohne zusätzliche Anforderungen kann zu diesem Master zugelassen werden, wer über den Bachelorabschluss «Bachelor of

Arts/Bachelor of Science für den Unterricht auf der Sekundarstufe I» der Universität Freiburg verfügt.

Mit Bedingungen (vor dem Masterstudium zu erfüllen) oder **Auflagen** (während dem Masterstudium zu erfüllen) kann zum Master zugelassen werden, wer über einen **schweizerischen oder einen** von der Universität Freiburg **anerkannten und als gleichwertig eingestuften ausländischen universitären Bachelorabschluss** in einer **anderen Studienrichtung** verfügt. Gemäss geltenden Abkommen, kann mit Bedingungen oder Auflagen auch zugelassen werden, wer über einen **Bachelorabschluss einer schweizerischen Fachhochschule** verfügt.

Kontakt

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg (ZELF)
Abteilung LDS 1
Dr. Inge Schnyder
inge.schnyder@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-zelf>

Ausbildung für den Unterricht an Maturitätsschulen

Verliehener Titel

Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM). Das LDM ist ein von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) anerkanntes Diplom. Lediglich dieser Titel befugt das Unterrichten an Maturitätsschulen.

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch

Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) ist der Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe 2. Integriert zum LDM kann ein Berufspädagogisches Zertifikat erworben werden, welches für den Unterricht an Berufsmaturitätsschulen befähigt.

Der Erwerb des LDM an der Universität Freiburg bietet folgende Vorteile: Gesamtschweizerisch anerkanntes Lehrdiplom; Flexibler Studiengang: Die Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen kann fachstudienbegleitend oder konsekutiv, also erst nach dem Masterabschluss des Fachstudiums, absolviert werden.

Einzigartig an der Universität Freiburg ist die Möglichkeit, ein deutsch/französischsprachiges Lehrdiplom zu erwerben. Damit können Absolventinnen und Absolventen auch in französischsprachigen Regionen unterrichten.

Neben dem Fachstudium beinhaltet die Ausbildung Veranstaltung zu Erziehungswissenschaft, Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik. Zudem absolvieren die Studierenden im berufspraktischen Modul zwei Unterrichtspraktika.

Profil des Studienprogramms

Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) ist ein Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe 2. Studierende haben die Gelegenheit ein Berufspädagogisches Zertifikat zu erwerben, welches zusätzlich für die Unterrichtstätigkeit an Berufsmaturitätsschulen befähigt. Die Zertifikatsausbildung kann in die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen integriert werden. Der Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen an der Universität Freiburg bietet folgende Vorteile:

Gesamtschweizerisch anerkanntes Lehrdiplom

Mit dem von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) anerkannten Lehrdiplom der Universität Freiburg können Sie in der ganzen Schweiz unterrichten.

Flexibles Studienprogramm

Sie können wählen, ob Sie die Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen fachstudienbegleitend oder konsekutiv, also erst nach dem Masterabschluss Ihres Fachstudiums absolvieren möchten. Als Vollzeitstudium dauert die Ausbildung ein Jahr.

Zweisprachiges Lehrdiplom möglich

Eine einmalige Möglichkeit, die Ihnen die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg bietet, ist der Erwerb eines deutsch/französischsprachigen Lehrdiploms. Durch so genannte Schlüsselkompetenzen gewinnen Sie den Vorteil, auch in französischsprachigen Regionen unterrichten zu können.

Freiburger Profil

Die Ausbildung zur Erlangung des Lehrdiploms für Maturitätsschulen gliedert sich in zwei Teile:

- 1. Fachwissenschaftlicher Teil:** Das Lehrdiplom für die Sekundarstufe 2 setzt einen Master bzw. ein Lizentiat voraus. Die Studierenden, die mit dem LDM abschliessen wollen, müssen im Masterstudium dieselben Studienprogramme belegen wie im Bachelorstudium. Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass Fächer gewählt werden, die als Unterrichtsfächer anerkannt sind;
- 2. Erziehungswissenschaftlicher Teil:** Die Ausbildung besteht aus erziehungswissenschaftlichen, didaktischen und berufspraktischen Elementen:

Modul 1: Erziehungswissenschaften & Allgemeine Didaktik

- Allgemeine Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften;
- Pädagogische Psychologie;
- Allgemeine Didaktik mit Videolektionen;
- Vertiefungskurse zur Didaktik.

Modul 2: Fachdidaktik

- Fachdidaktik mit Übungslektionen;
- Prüfungslektionen;
- Diplomarbeit (nur bei Lehrdiplom für ein Fach).

Modul 3: Berufspraktische Ausbildung

- Der berufspraktische Teil umfasst zwei Unterrichtspraktika (Übungs- und Schlusspraktikum).

Ausbildungsziele

Das Ausbildungsprofil der Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe 2 beruht auf vier übergreifenden Grundsätzen und sechs Kernkompetenzen. Diese bilden die Grundlage der Ausbildung und dienen als Leitfaden für die Lehrenden und Studierenden.

Grundkompetenzen

- *Praxisorientierung:* Unterrichten ist Handeln. Die Ausbildung ermöglicht den Aufbau von Handlungskompetenz;
- *Zentrierung auf Unterricht:* Die Ausbildung ist auf die Hauptaufgabe der Lehrperson zentriert. Diese besteht in der Gestaltung eines bedeutsamen und effizienten Unterrichts. Hierfür sind verschiedene Kompetenzen wie Planen und

Initiieren von Lernprozessen, Beraten und Führen, Evaluieren, Organisieren und Zusammenarbeiten notwendig;

- *Wissenschaftsorientierung*: Unterricht auf der Sekundarstufe 2 verlangt fachlich und didaktisch kompetente Lehrpersonen. Die Ausbildung orientiert sich an erziehungs- und unterrichtswissenschaftlich fundierten Erkenntnissen und Strategien. Für die Unterrichtsinhalte baut sie auf wissenschaftlichen Fachstudien auf;
- *Dialektisches Verhältnis*: Wissenschaftsorientierung und Praxiserfahrung stehen in der Ausbildung in einem herausfordernden dialektischen Verhältnis.

Kernkompetenzen

- *Fachliche Planung*: Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten;
- *Didaktisch-methodische Planung & Durchführung*: Vielfältige und lernwirksame Lernsituationen schaffen;
- *Begleitung von Lernprozessen*: Lernprozesse initiieren, beobachten, beurteilen und herausfordernd begleiten;
- *Interaktion und Kommunikation*: Durch ein klares, kooperatives Klassenmanagement ein förderliches Lernklima ermöglichen;
- *Berufliche Identität*: Die eigene berufliche Identität kritisch reflexiv weiterentwickeln;
- *Team- und Öffentlichkeitsarbeit*: An der Schulentwicklung und Schulhauskultur konstruktiv mitwirken; dadurch den Unterricht stärken.

Berufsperspektiven

Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen ist ein Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe 2. Mit diesem Diplom kann man an Maturitäts-, Fachmittel-, Fachmaturitätsschulen unterrichten. Mit dem Berufspädagogischen Zusatzzertifikat, welches in die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen integriert ist, kann man auch an Berufsmaturitätsschulen unterrichten. Manche Absolventinnen und Absolventen finden auch in anderen Bereichen Berufstätigkeiten.

Studienaufbau

Studienstruktur

60 ECTS-Kreditpunkte (erziehungswissenschaftliche und berufspraktische Ausbildung), 2 Semester

[Tabelle](#) der Studienprogramme auf Bachelor- und Masterstufe, welche im Rahmen des LDM zur Ausbildung im entsprechenden Unterrichtsfach befähigen.

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/3Q9Bw>

Zulassung

Voraussetzung für den Erwerb eines Lehrdiploms für Maturitätsschulen ist ein Master oder Lizentiat des angestrebten Unterrichtsfachs. Massgebend sind die Masterreglemente der einzelnen Fakultäten sowie das Reglement zum Erwerb des Lehrdiploms für die Sekundarstufe II.

Kontakt

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg (ZELF)
Abteilung LDM
Anne Mottini-Lanz
anne.mottini@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-zelf>

Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und an Maturitätsschulen

Verliehener Titel

Lehrdiplom für die Sekundarstufe I und die Maturitätsschulen

Studiensprachen

Studium auf Deutsch

Studienbeginn

Studienbeginn nur im Herbstsemester (September)

Mit dem kombinierten Lehrdiplom (KLD) der Universität Freiburg erwerben die Studierenden die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und die Maturitätsschulen; es handelt sich also um ein Diplom für zwei Schulstufen. Der Erwerb eines solchen Diploms ist in der Deutschschweiz bisher einmalig.

Der Studiengang des kombinierten Lehrdiploms beinhaltet pädagogische und didaktische Inhalte sowie Praktika auf beiden Zielstufen.

Profil des Studienprogramms

Der Erwerb des kombinierten Lehrdiploms an der Universität Freiburg bietet folgende Vorteile:

Ein Diplom – zwei Lehrbefähigungen

Dieses Studienprogramm ermöglicht es, gleichzeitig die Unterrichtsbefähigung für die Sekundarstufe I und Maturitätsschulen zu erwerben.

Einzigartig in der Deutschschweiz

Ein universitäres kombiniertes Lehrdiplom kann man in der Deutschschweiz nur an der Universität Freiburg erlangen.

Flexibler Studiengang

Es gibt zwei Möglichkeiten bei uns zu studieren: Studierende kommen mit einem Master in zwei Unterrichtsfächern (konsequente Variante) oder beginnen die Ausbildung bereits nach dem Bachelorabschluss und parallel zum Masterstudium (fachstudienbegleitende Variante).

Schrittweise in die Praxis – von Anfang an

Schon zu Beginn der Ausbildung machen unsere Studierenden die ersten Schritte in die Praxis. Nach Einzellektionen während des Semesters sind sie im ersten Zwischensemester bereits drei Wochen als Praktikantin oder Praktikant in einer Schule. Es folgen verschiedene Praktika auf beiden Zielstufen.

Klein und fein

Wir bieten Ihnen eine fundierte universitäre Ausbildung in einer persönlichen Atmosphäre. Und obwohl die Universität ein grosser Betrieb ist, ist die Lehrerinnen- und Lehrerbildung familiär.

Ausbildungsziele

Ziel des Studienprogramms ist es, dass sich Studierende auf der Basis ihres Fachstudiums fundierte, berufsrelevante Kenntnisse aneignen und Handlungskompetenzen aufbauen, die zum Unterrichten an Schulen der Sekundarstufe I und Maturitätsschulen erforderlich sind. Die zukünftigen Lehrpersonen verstehen es, Lernprozesse zu planen, zu initiieren, anzuleiten und zu evaluieren und ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag verantwortungsvoll und professionell wahrzunehmen.

Studienaufbau

Die pädagogische, didaktische und berufspraktische Ausbildung umfasst 106 ECTS-Kreditpunkte und gliedert sich in fünf Module:

- Modul 1: Grundlagen Erziehungswissenschaft und Allgemeine Didaktik (15 ECTS-Kreditpunkte)
- Modul 2: Schule und Gesellschaft (8 ECTS-Kreditpunkte)
- Modul 3: Unterricht und Lernen (13 ECTS-Kreditpunkte)
- Modul 4: Fachdidaktik (22 ECTS-Kreditpunkte)
- Modul 5: Berufspraktische Ausbildung (48 ECTS-Kreditpunkte)

Berufsperspektiven

Das kombinierte Lehrdiplom für die Sekundarstufe I und Maturitätsschulen ist ein Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe I und an Maturitätsschulen. Mit diesem Diplom kann man auf der Sekundarstufe I (9 bis 11. Klasse nach HarmoS) und/oder an Maturitäts-, Fachmaturitäts- und Fachmittelschulen unterrichten.

Studienaufbau

Studienstruktur

106 ECTS-Kreditpunkte

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/3Q9Bw>

Bemerkung

Die Liste der Unterrichtsfächer kann im Studienplan eingesehen werden.

Zulassung

Voraussetzung für den Erwerb eines kombinierten Lehrdiploms ist ein Master oder Lizentiat in mindestens zwei angestrebten Unterrichtsfächern. Spätestens zu Beginn der KLD-Ausbildung muss der Bachelor in den gewählten Unterrichtsfächern abgeschlossen worden sein.

Kontakt

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg (ZELF)
Abteilung LDM/KLD
Anne Mottini-Lanz
anne.mottini@unifr.ch
<http://studies.unifr.ch/go/de-zelf>

Familien-, Kinder- und Jugendstudien

Verliehener Titel

Master of Arts in Familien-, Kinder- und Jugendstudien

Optionen

Für die Möglichkeit, den Zusatz «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» zu erwerben, wenden Sie sich bitte an das betreffende Departement (siehe Kontakt).

Studiensprachen

Studium in zwei Sprachen, auf Deutsch und Französisch. Einige Vorlesungen werden auf Englisch gehalten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühjahrssemester (Februar)

Das im Herbstsemester 2015 erstmals angebotene, interdisziplinär ausgerichtete Studienprogramm bildet Studierende im Bereich der Familienwissenschaften sowie der Kinder- und Jugendforschung aus. Studierende erlangen Methoden- und Fachkenntnisse aus den Disziplinen der Rechtswissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaft sowie Sozial- und Geisteswissenschaft. Je nach Wahl der Studierenden, erfolgt im Verlauf des Masterstudiums eine vertiefte Auseinandersetzung im Bereich der Familienwissenschaft oder der Kinder- und Jugendstudien. Das erfolgreich absolvierte Masterstudium wird die Studierenden befähigen, sowohl juristische, psychologische resp. sozial- und geisteswissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenzen auf Familien-, Kinder- und Jugendthemen anzuwenden, und damit interdisziplinär zu denken und zu arbeiten. Die Ausbildung basiert auf der engen Zusammenarbeit des Instituts für Familienforschung und -beratung mit der Rechtswissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät.

Profil des Studienprogramms

Das Masterprogramm zielt darauf, Studierende im Bereich der Familienwissenschaften sowie der Kinder- und Jugendforschung auszubilden.

Das Masterprogramm ist interdisziplinär ausgerichtet und vereint die Studienbereiche Rechtswissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaften, und Sozial- und Geisteswissenschaften. Die durch das Masterprogramm vermittelten Kompetenzen eröffnen den Studierenden ein kohärentes Verständnis von gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen rund um das Thema Familie, Kinder und Jugend. Zum einen vermittelt die Psychologie Kenntnisse zum Individuum, seinen Beziehungen innerhalb der Familie, und deren Rolle für geistige und körperliche Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Die

Rechtswissenschaft zeigt Rahmenbedingungen für die Familie in der Gesellschaft auf. Verschiedene gesellschaftliche Veränderungen und politische Prozesse fliessen in Gesetzgebung und Rechtsprechung ein, die in der Rechtswissenschaft thematisiert und analysiert werden. Die Erziehungswissenschaft diskutiert lern- und bildungstheoretische Fragestellungen, wobei unter anderem pädagogische Prozesse im Kontext von Familie, Schule und Freizeit oder optimale Fundamente in der frühkindlichen Bildung thematisiert werden. Die Sozial- und Geisteswissenschaften ermöglichen es, Kindheit, Jugend und Familie im soziokulturellen und historischen Kontext zu reflektieren. Soziologische Entwicklungen spiegeln sich in familienrechtlicher Rechtsetzung und Rechtsprechung sowie in familienpolitischen Forderungen. Indem psychologische Familienprozesse erörtert werden, rechtliche Rahmenbedingungen erklärt werden, positive Rahmenbedingungen für Kinder in ihrem sozialen Umfeld skizziert werden und soziologische Entwicklungen in Familienfragen thematisiert werden, erarbeiten sich die Studierenden einen breiten und wissenschaftlich fundierten Horizont für ein vertieftes Verständnis von Familie, Kindheit und Jugend.

Das Masterprogramm umfasst drei gleichwertige, obligatorische Grundmodule in Rechtswissenschaft, Psychologie/Erziehungswissenschaften sowie Sozial- und Geisteswissenschaften. Zusätzlich entscheiden sich die Studierenden für ein Wahlmodul, das eine vertiefte Auseinandersetzung eines bestimmten Bereichs, entweder der Familie oder Kinder und Jugend, erlaubt. In diesem Wahlmodul sind auch die für die interdisziplinäre Masterarbeit notwendigen Methodenseminare enthalten.

Freiburger Profil

Die Universität Freiburg bietet als eine der ersten ein Studienprogramm an, das eine interdisziplinäre Ausbildung im Themengebiet Familie, Kinder und Jugend offeriert. Studierende erlangen dadurch zum einen Disziplinensicherheit in ihrem Herkunftsbereich, zum anderen fundierte Methoden- und Fachkenntnisse der anderen beteiligten Disziplinen. Vertieft wird das interdisziplinäre Arbeiten ebenfalls durch die aus unterschiedlichen Studienbereichen stammenden Masterstudierenden, die zusammen Lerneinheiten besuchen, diskutieren und sich austauschen. Die interdisziplinäre Arbeitsmethode wird abschliessend durch die Redaktion einer interdisziplinär ausgerichteten Masterarbeit angewandt. Aufgrund der mehrsprachigen Ausrichtung des Studienprogramms können sowohl Kurse in englischer, französischer oder deutscher Sprache besucht werden.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Nach erfolgreich absolviertem Masterstudium wird es den Studierenden möglich sein, sowohl juristische, psychologische resp. sozial- und geisteswissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenzen auf Familien-, Kinder- und Jugendthemen anzuwenden. Die geplante Ausbildung wird Studierende befähigen in Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Jugendämtern oder Sozialdiensten zu arbeiten. Sie werden die in diesem Arbeitsgebiet vermehrt geforderte Interdisziplinarität tatsächlich wissenschaftlich fundiert bieten können. Auch internationale Organisationen resp. Non-Profit-Organisationen, die im Bereich der Familien und Kindern tätig sind (beispielsweise UNICEF, IKRK, Pro Juventute,

Hilfsorganisationen) greifen auf das im interdisziplinären Masterprogramm vermittelte Fachwissen zurück.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte + 30 ECTS-Kreditpunkte optional in einem Nebenprogramm nach Wahl, 3 bis 4 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/MyQ9d>

Zulassung

Mit Auflagen (während dem Masterstudium zu erfüllen) kann zum Master zugelassen werden, wer über einen schweizerischen oder einen von der Universität Freiburg anerkannten ausländischen universitären Bachelorabschluss verfügt. Gemäss geltenden Abkommen, kann mit Auflagen auch zugelassen werden, wer über einen Bachelorabschluss einer schweizerischen Fachhochschule verfügt.

Kontakt

Institut für Familienforschung und -beratung
Gaëlle Droz
gaelle.droz@unifr.ch
Brigitte Schöbi
brigitte.schoebi@unifr.ch
<https://www.unifr.ch/iff>

Islam und Gesellschaft

Verliehener Titel

Master of Arts in Islam und Gesellschaft

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Zugang zu weiterführenden Studien

Doktorat

Das europaweit einzigartige Masterprogramm «Islam und Gesellschaft» vermittelt Kompetenzen für einen differenzierten Umgang mit komplexen Debatten, indem zentrale Fragen des muslimisch-religiösen Selbstverständnisses aufgegriffen und Perspektiven für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen erarbeitet werden. Besonderheit des Programms ist die systematische Verflechtung der zwei Erkenntnisbereiche «Islam» und «Gesellschaft». Dabei werden in einem integrativen Ansatz gesellschaftswissenschaftliche, theologische, historisch-hermeneutische und praktische Erkenntnisfelder zusammengeführt. Das Programm ist ein Studienangebot des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG) an der Universität Freiburg.

Profil des Studienprogramms

Aktuelle Diskussionen über den Islam zeigen, dass nicht nur um gesellschaftliche und politische Lösungen gerungen wird, sondern auch ein gesteigerter Bedarf an islamisch-religiösen Interpretationsmustern besteht. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Programm den Wechselwirkungen zwischen Islam und Gesellschaft in Europa und speziell im schweizerischen Kontext. Dabei geht es zu einen um philosophisch-theologische Diskurse und normative Fragen, zum anderen um gesellschaftliche, rechtliche und politische Rahmenbedingungen sowie um soziale Handlungsfelder. Wie wirken sich Trends wie Säkularisierung, Individualisierung und Pluralisierung auf aktuelle Islamverständnisse und die gesellschaftliche Partizipation muslimischer Akteure aus? Wie werden theologische Positionen zwischen Tradition und Innovation, zwischen Literalismus und hermeneutischer Offenheit sowie zwischen Universalismus und Kontextualität ausgehandelt? Welche Bedeutung haben Normen für das religiöse Selbstverständnis der Muslime und ihre Lebenswelten? Welche Rolle spielen muslimische Zugänge in zeitgenössischen Reflexionen etwa zu Geschlechterordnungen, wirtschafts-, umwelt- und sozialetischen Fragen? Wie verhalten

sich muslimische Motivationen und Glaubensvorstellungen zu den Eigenlogiken von Bildung, Sozialer Arbeit oder Seelsorge? Bei all diesen Fragen geht es einerseits darum, die vielfältigen Erscheinungsformen des Islams und der Muslime in Europa mittels theoretischer Ansätze zu analysieren und empirisch zu erkunden. Andererseits liegt der Fokus darauf, wie sich das islamische Denken im europäischen Kontext ausgehend von einer Selbstreflexion von dessen pluralen Wissenstraditionen weiterentwickelt.

Freiburger Profil

Das Studienprogramm speist sich aus Angeboten des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG) und anderer Departemente der Universität Freiburg. Das SZIG ist ein nationales Kompetenzzentrum für aktuelle gesellschaftliche Fragen zum Islam in der Schweiz. Es verfolgt einen multiperspektivischen Ansatz, der eine islamische Selbstreflexion darüber einschliesst, wie plurale islamische Wissens- und Traditionsbestände im Schweizer Kontext transformiert und eingebracht werden sollen. Interdisziplinäre Forschungsprojekte zu diesen Fragen mit systematischer und praktischer Ausrichtung ermöglichen eine forschungsbasierte Lehre, die in vielfältigen Lernformen gestaltet ist. Ausserdem pflegt das SZIG auf nationaler und internationaler Ebene enge Kontakte mit unterschiedlichen Akteuren in den Bereichen Wissenschaft, Politik, Religion und Zivilgesellschaft. Aufgrund seines vielfältigen Weiterbildungsprogramms und durch die Bearbeitung von Mandaten zu aktuellen Themen weist das SZIG einen hohen Praxisbezug auf. Als interfakultäres Zentrum der Theologischen, der Rechtswissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät führt es unterschiedliche islam- und religionsbezogene Kompetenzen zusammen, die ein vielfältiges Studienprogramm ermöglichen. Regelmässige Tagungen und Gastvorträge mit internationalen Gästen ergänzen das Studienangebot.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Studierende, welche mit Erfolg das Studienprogramm absolviert haben, sind in der Lage,

- komplexe Phänomene mit Bezug zum Islam und Muslimen im europäischen und schweizerischen Kontext mit Hilfe unterschiedlicher disziplinarischer Zugänge zu analysieren;
- bestehende Erkenntnisse auf neue Kontexte in einem dynamischen Wechselverhältnis zwischen Islam und Gesellschaft zu übertragen;
- innovative Forschungsfragen in bisher wenig untersuchten Bereichen zu formulieren;
- eigenständige wissenschaftliche Positionen in einem Forschungs- und Diskussionsfeld zu erschliessen, das stark von Kontroversen und Polarisierungen geprägt ist;
- Resultate auf Grundlage wissenschaftlicher Standards sowie auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Erwartungen von Seiten politischer und gesellschaftlicher Akteure zu formulieren.

In vielen Tätigkeiten sind heute Kompetenzen im Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt unverzichtbar. Die Absolventen des Masters «Islam und Gesellschaft» können sich anhand folgender Berufsfelder orientieren:

- Öffentliche Verwaltungen und Institutionen;
- Sozialbereich;

- Diplomatischer Dienst, Politische Parteien und Stiftungen;
- Erwachsenenbildung;
- Religiöse Gemeinden und Organisationen;
- Diversity Management im Privatsektor;
- Kommunikations- und Medienbranche;
- Migration und Interkulturelle Kompetenz;
- zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs);
- Entwicklungshilfe;
- Bereich akademischer Forschung und Wissenschaft.

Studienaufbau

Studienstruktur

90 ECTS-Kreditpunkte, 3 Semester

Studienplan

<http://studies.unifr.ch/go/NrJp0>

Zulassung

Masterstudiengänge bauen auf die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf.

Inhaberinnen und Inhaber eines universitären Bachelorabschlusses einer Schweizer Universitären Hochschule werden ohne Bedingungen zum Masterstudium zugelassen, wenn sie, je nach gewünschtem Masterstudium, 60 oder 90 ECTS-Kreditpunkte in derselben Studienrichtung erworben haben. Es können jedoch Auflagen verfügt werden. Dasselbe Prinzip gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird.

Inhaberinnen und Inhaber eines Schweizer oder ausländischen universitären Bachelorabschlusses, der von der Universität Freiburg anerkannt und als gleichwertig eingestuft wird, welche diese Bedingung nicht erfüllen, können mit Bedingungen (vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen) und/oder Auflagen (während des Masterstudiums zu erbringen) zum Masterstudium zugelassen werden. Diese Studienleistungen dürfen 60 ECTS-Kreditpunkte nicht überschreiten. Dasselbe trifft für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorabschlusses einer Schweizer Fachhochschule zu, gemäss den massgebenden Konventionen.

Die spezifischen Zulassungsbedingungen jedes Masterstudienprogrammes bleiben vorbehalten.

Varianten

Wird auch als Nebenprogramm angeboten (30 ECTS-Kreditpunkte).

Kontakt

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft
szig@unifr.ch

<http://www.unifr.ch/szig>

Digital Society

Verliehener Titel

-

Studiensprachen

Studium auf Englisch. Einige Kurse können auf Deutsch und Französisch abgehalten werden.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingssemester (Februar)

Im Fokus des Master-Nebenprogramms *Digital Society* stehen die sozialen Dimensionen und Folgen der Digitalisierung in heutigen Gesellschaften. Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive erscheint die Forschung zum Thema digitale Gesellschaft sehr interdisziplinär, berührt sie doch Bereiche wie Soziologie, Anthropologie, Wirtschaftswissenschaft, Kommunikation, Design, Zeitgeschichte, Informatik und kulturwissenschaftliche Studien. Das Programm bietet die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit den Auswirkungen digitaler Technologien auf Prozesse und Strukturen für die Gesellschaft als Ganzes sowie für Einzelpersonen, soziale Gruppen und Praktiken unter den sich wandelnden Bedingungen der digitalen Gesellschaft.

Das Studienprogramm zielt darauf ab, die für ein Verständnis des aktuellen Wandels erforderlichen theoretischen Kompetenzen und analytischen Methoden zu fördern. Die Ausbildung umfasst die Untersuchung von Entstehung, Nutzung und Auswirkungen digitaler Technologien in Gesellschaften aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven. Das Programm erweitert das EDV-Verständnis der Studierenden und fördert ihre digitalen Kompetenzen. Es soll die Studierenden befähigen, die soziotechnischen Prozesse zu verstehen, die in der digitalen Transformation zum Tragen kommen.

Profil des Studienprogramms

Das Programm zu 30 ECTS-Kreditpunkten umfasst zwei Module:

- Modul 1: Interdisziplinäre Perspektiven zur digitalen Transformation der Gesellschaft (15 ECTS-Kreditpunkte)
- Modul 2: Theorien und empirische Fallstudien (15 ECTS-Kreditpunkte)

Freiburger Profil

Das Studienprogramm ist in der Schweiz einzigartig und der Unterricht findet in englischer Sprache statt. Die digitale Transformation wird aus sozialwissenschaftlicher Perspektive fundiert beleuchtet.

Ausbildungsziele und Berufsperspektiven

Das Master-Nebenprogramm *Digital Society* zielt darauf ab, die für

ein Verständnis des aktuellen digitalen Wandels erforderlichen theoretischen Kompetenzen und analytischen Methoden zu fördern. Die Ausbildung umfasst die Untersuchung von Entstehung, Nutzung und Auswirkungen digitaler Technologien in Gesellschaften aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven. Das Programm erweitert das EDV-Verständnis der Studierenden und fördert ihre digitalen Kompetenzen. Das Studienprogramm befähigt die Studierenden, die soziotechnischen Prozesse zu verstehen, welche die digitale Transformation mit sich bringt, und digitale Technologien in der Gesellschaft aus einer konzeptuellen und einer empirischen Perspektive kritisch zu «lesen».

Das Masterprogramm *Digital Society* (30 ECTS-Kreditpunkte) fördert Kompetenzen, die nützlich sind für akademische Forschung in Sozialwissenschaften, Systemtechnik, Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, Arbeit in öffentlicher Verwaltung, Management und Human Resources, Verbraucherschutz und Technikregulierung.

Spezifische Tätigkeitsbereiche künftiger Absolventinnen und Absolventen sind, in Verbindung mit einem Master-Hauptprogramm, insbesondere technologiepolitische Interessenvertretung und rechtliche Regulierung, Forschung zu menschlichen Faktoren und Nutzungserlebnis, Interaktionsdesign, Technologiejournalismus, Projektmanagement für Technologiebewertung, Verbraucherschutz sowie Beratung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT).

Kombinationsmöglichkeiten von Programmen

Das Masterstudienprogramm Digital Society kann als Nebenprogramm (30 ECTS) mit einem Master-Hauptprogramm der Universität Freiburg gewählt werden, falls das Hauptprogramm ein solches Nebenprogramm zulässt. Für Studierende, deren Master-Hauptprogramm mit dem Nebenprogramm Digital Society kombiniert werden kann, ist die Zulassung zum Nebenprogramm Digital Society auf Antrag oder bei Vorliegen eines der im Studienplan aufgeführten Abschlüsse möglich.

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Studienplan

<https://studies.unifr.ch/go/T>

Kontakt

Philosophische Fakultät
Departement für Sozialwissenschaften
Prof. David Manuel Bozzini
david.bozzini@unifr.ch
<https://studies.unifr.ch/go/human-IST-institute>

Mediävistik

Verliehener Titel

-

Optionen

Erwerb des Zusatzes «Zweisprachiges Studium, Deutsch/Französisch» möglich.

Studiensprachen

Nach Wahl Studium auf Deutsch, auf Französisch oder auf Deutsch und Französisch. Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten.

Studienbeginn

Studienbeginn im Herbstsemester (September) oder im Frühlingsemester (Februar)

Als Mittelalter wird im Allgemeinen die Epoche der europäischen Kulturen zwischen dem 5. und dem 15. Jahrhundert bezeichnet. Die interdisziplinäre Erforschung der heterogenen und vielschichtigen Kultur des europäischen Mittelalters dient auch einem tieferen Verständnis von neuzeitlichen und zeitgenössischen Entwicklungen.

Das interdisziplinäre Masternebenprogramm Mediävistik richtet sich an Studierende, die ein Hauptprogramm mit mediävistischem Schwerpunkt absolvieren und diese Studien durch Kenntnisse und Fähigkeiten auf bereichsfremden bzw. interdisziplinären Gebieten der Mediävistik ergänzen oder vertiefen möchten. Es handelt sich um ein Angebot des Mediävistischen Instituts der Universität Freiburg.

Studienaufbau

Studienstruktur

30 ECTS-Kreditpunkte als Nebenprogramm

Kontakt

Philosophische Fakultät
Mediävistisches Institut
Dr. Martin Rohde
iem@unifr.ch

<http://studies.unifr.ch/go/de-medievalstudies>